FILM UND FRAU

ARCHITEKTUR UND WOHNEN

Sonderhefte Nr. 4/IV. Vj. 66 · C 2682 F



DM 5.— Schweiz Fr. 5.75 Österreich S 40.—



Jetzt müßten Sie hören können!

Gute Musik in bester Wiedergabe, in behaglich-wohnlicher Atmosphäre. Eine der vielen Möglichkeiten, die wir Ihnen bieten, auf eine neue Art Musik zu hören, sehen Sie hier: GRUNDIG HiFi-Studio 80 — das Paradepferd unserer High-Fidelity-Geräte. Wir bauen es in dieser modernen Form, in Altdeutsch und Barock. Sein „Innenleben" besteht aus dem HiFi-Stereo-Verstärker SV 80, dem Mehrbereichstuner RT 40 und dem Plattenwechsler DUAL 1019. Neueste Technik wird hier in vollendeter Form präsentiert. Eine Technik, die Sie gleich oder ähnlich in vielen Varianten unserer HiFi-Studio-Serie wiederfinden. In Komponenten und Bausteinen, die man individuell zusammenfügen kann. Denn jedes Zuhause hat seine eigene Note, die gewahrt werden muß.

Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler oder fordern Sie zunächst den neuen Prospekt „HiFi-Studio-Serie" bei GRUNDIG, 851 Fürth, an.

Millionen hören und sehen mit GRUNDIG

FILM UND FRAU

ARCHITEKTUR UND WOHNEN

Chefredakteure: Helga Waldenburger und Curt Waldenburger • Gestaltung und verantwortlich für die Redaktion: Helga Waldenburger • Texte: Gertrud Stolte-Adelt • Graphische Herstellung: Friedrich Dreyer

Verlagsleitung: Michael Ganske • Vertriebsleitung: Ulrich Fortmann • Anzeigenleitung: Otto A. Buresch

Verlag: Jahreszeitenverlag G. m. b. H., 2 Hamburg 39, Poßmoorweg 1. Ruf: Sammelnummer (04 11) 6 92 31. Postscheck: Hamburg 285 71. Fernschreiber: 021-3214. Anschrift der Redaktion: 2 Hamburg 50, Thedestraße 2, Ruf: (04 11) 39 74 40. Graphische Mitarbeit: Lydia Meihack, Traude Melenkeit. Technische Herstellung: Wilhelm von Maurit-Moritz. Den Titel fotografierte Charlotte Rohrbach. Gesamtherstellung: Broschek, Hamburg. Umschlag: Graphische Kunstanstalt Schultz, Hamburg. Für die Herausgabe in Österreich verantwortlich: Hans G. Kramer, Wien 1, Freyung 6. Dem für das Ausland bestimmten Teil der Auflage liegen ausführliche Texte dieses Architekturheftes in Englisch, Spanisch und Portugiesisch bei. Verkaufspreis: DM 5,—. Printed in Germany

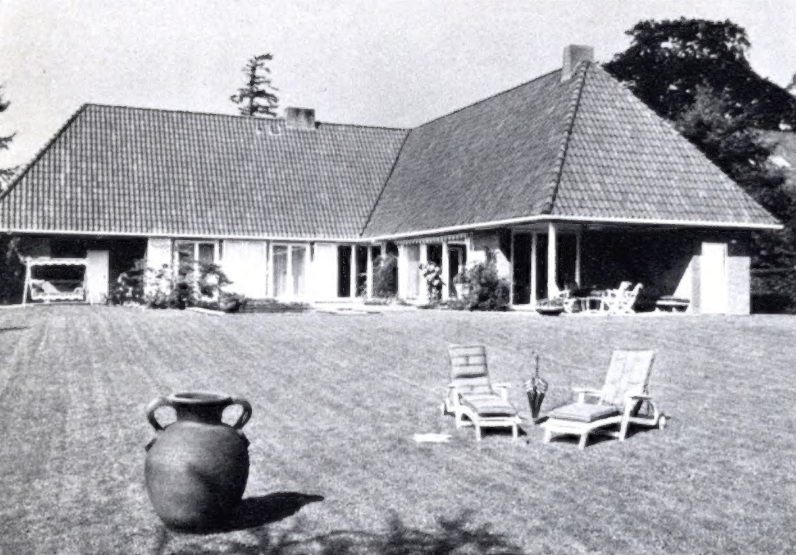


HÄUSER, AUS DER LANDSCHAFT GEWACHSEN



Die Zweiflügelform des Hauses garantiert die ungestörte Privatsphäre der nach der Sonnenseite geöffneten Zimmer und des Gartens. Der Trakt rechts, gegen das Nachbargrundstück gestellt, enthält die Wohnräume, der andere, an die Straße grenzend, die Schlafzimmer. Der gedeckte Sitzplatz hat einen Außenkamin

EIN HAUS, DAS VIELEN GEFÄLLT →



Architekten: Karl Heinz Wichmann und W. Janssen, Bremen
Inneneinrichtung: Susanne Gropp, Berlin und Bremen

Kein Reetdach, keine Klöntür, nichts von beflissener Anpassung an den landesüblichen ländlichen Stil – und doch könnte dieses Haus mitten in der weiten Wiesenlandschaft um Bremen stehen, ohne im geringsten zu stören. Die Maße – dieser ausladende Grundriß und das charakteristische Verhältnis von schmaler Mauerzone zu mächtigem Dach – geben den Ausschlag. Dazu kommen die Farben: das gedämpfte Blaurot der Klinkersteine, das weiße Rahmenwerk, das wie von feiner Patina überhauchte Grau der Bedachung – Farben, die, wenn auch teilweise in anderem Material, an den Bauernhäusern der Gegend wiederkehren. Fotos: Charlotte Rohrbach ● Gartengestaltung: Bernd E. Kuhlwein

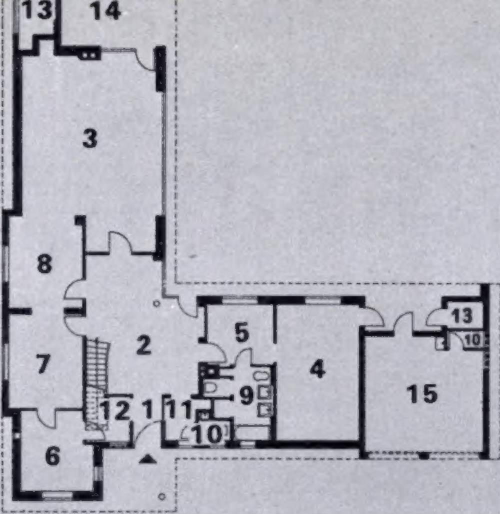
1 Bei aller Reserviertheit bietet die Straßenfront einen überaus freundlichen Anblick. Architektonisch wird sie belebt durch den leicht vorgezogenen Wohntrakt und die ausgewogene Plazierung von Türen und Fenstern. Dazu kommt die farbliche Gliederung: das blasse Rot der Klinker, das Weiß von Holzteilen und Gittern und das fein abschattierte Grau des Dachs geben einen guten Zusammenklang **2** Der kleine überdachte Vorplatz mit seiner weißen Deckentäfelung und dem Bodenbelag, in dem unregelmäßige Steinplatten mit Kopfsteinen abwechseln, wirkt distanzierend und einladend zugleich **3** Mit großen Glastüren öffnet sich der Wohnraum zum überdachten Sitzplatz und zum Garten. Die Vorhänge sind aus grauer Seide, mit grünen Wollposamenten. Auf dem auberginefarbenen Bodenbelag kommt ein besonders schöner orientalischer Gebetsteppich zur Geltung. Die Sessel sind mit englischem Leinen bezogen, das Handdruck in den Farben des Raumes zeigt. Hübsch und heiter: der alte, weiß lackierte Lampenfuß mit goldener Ornamentik **4** Bibliothek und Eßzimmer sind einheitlich mit auberginefarbenem Velours ausgelegt. Louis-XVI-Möbel – weiß mit königsblauen Polstern im Eßzimmer, ein Mahagoni-Tisch mit Marmorplatte aus der gleichen Zeit vorn rechts in der Bibliothek – fügen sich dem modernen Interieur ein


3


1


2


4



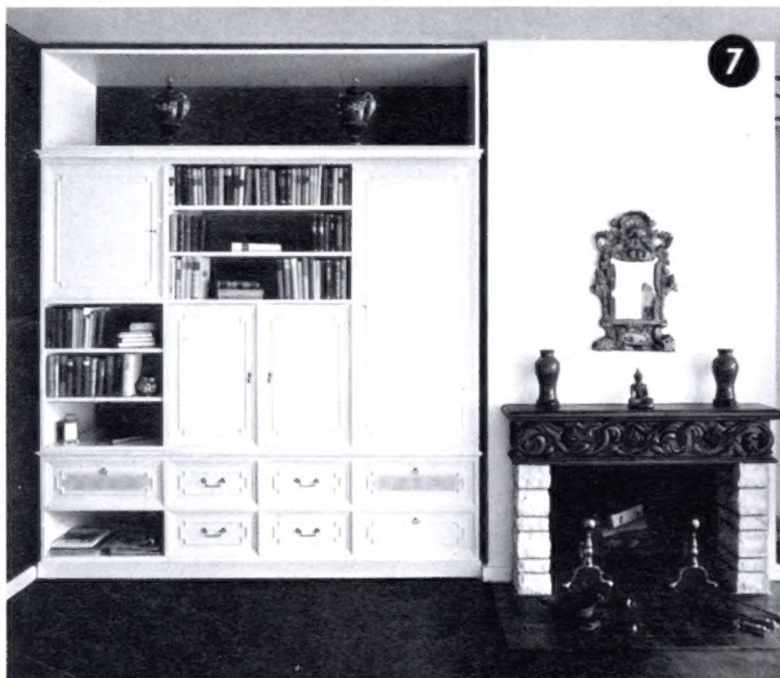
EIN HAUS, DAS VIELEN GEFÄLLT

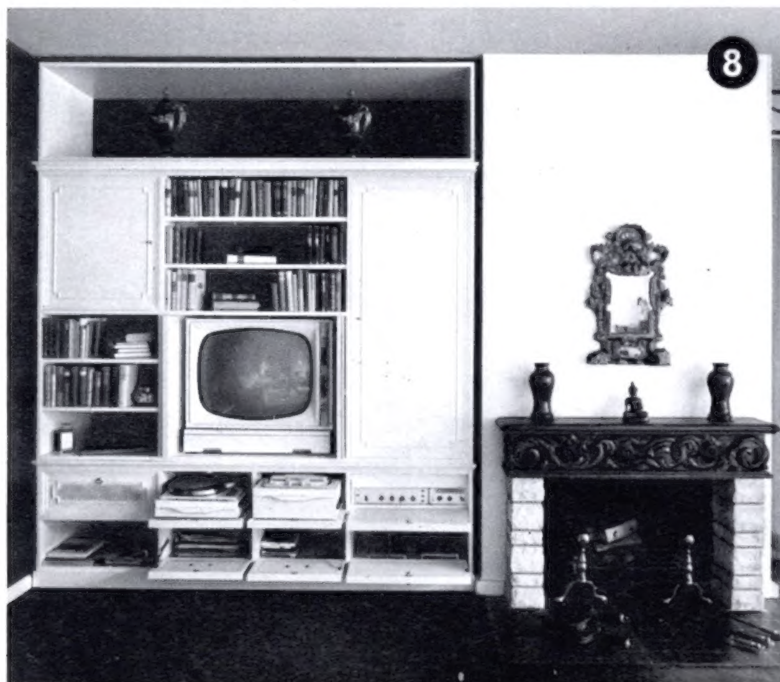






5 Blick aus der Diele, mit Empire-Tisch und -Spiegel, in die Garderobe, die mit französischem Cretonne, dunkelgrün und weiß, bespannt ist **6** In der Diele wurde der Polsterbezug des Louis-Philippe-Stuhls auf die gerippte Holzwand dahinter abgestimmt: beide leuchten in den Farben Weiß und Gold. Das Blumentischchen war einst ein englischer Perückenständer **7** und **8** Ein Einbauschrank (siehe Seite 8/9) in weißem Schleiflack mit dunkelgrünen Rückwänden enthält sichtbar eine kleine Bibliothek, tagsüber unsichtbar Radio- und Fernsehapparat und Plattenspieler **9** Zum Bridge sitzt man an zwei alten englischen Klapptischen. Die Getränke liefert eine fahrbare Bar mit eingebautem Eisbehälter, die ursprünglich ein englisches Nachttischchen war. Die Wandleuchter sind in alte Holzschnitzereien montiert **10** Behagliche Kellerbar mit roten Fliesen, Eichenmöbeln, Wandbespannung aus englischem Leinen und weißem Fellteppich. Die Fenster sind durch Innenläden, die Heizungsrohre durch Paneele abgedeckt.







EIN HAUS, DAS VIELEN GEFÄLLT



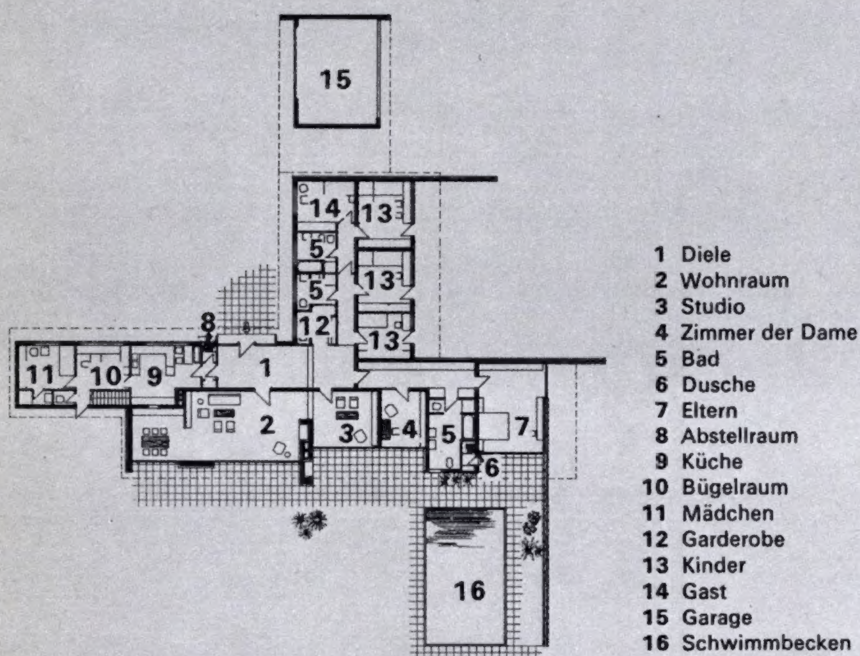
Die Sitzecke im Wohnraum des Hauses – gelbe Sessel und weißes Sofa vor dunkelgrüner Wand – wird beherrscht durch ein Bild von beruhigendem, in ferne Zeiten entführendem Reiz: eine römische Vedute des Malers Johann August Nahl d. J., der von 1752 bis 1825, viel in Italien, gelebt hat. Italienische Marmorplastiken tragen Lampen mit weißem Damastschirm. Auf dem Kamin stehen grüne China-Vasen. Der Mahagoni-Tisch ist englischer Herkunft

Inneneinrichtung: Susanne Gropp • Fotos: Charlotte Rohrbach



HÄUSER, AUS DER LANDSCHAFT GEWACHSEN

Bungalow von großzügigem Grundriß









Es ist, als atme dieses Haus, das am Aaper Wald, in der Nähe Düsseldorfs, steht, etwas von der Breite und Weite und Gelassenheit der niederrheinischen Landschaft. Sein Grundriß ist von geradezu idealer Großzügigkeit. Der lange Haupttrakt, dessen Front nach Süden gekehrt ist, enthält (von Osten nach Westen): Elternschlafzimmer, Bad mit Duschraum, das Zimmer der Dame, das Studio des Hausherrn, den allgemeinen Wohnraum mit Eßplatz und, um die Breite der Eßnische zurücktretend, Küche, Bügelraum und Mädchenzimmer. Im rechten Winkel zur Eingangshalle, die von Norden her in den Wohnraum führt, ist ein zweiter Bautrakt in Nordrichtung angefügt, in dem auf der Westseite zwei weitere Baderäume und ein Gastzimmer, nach Osten zu drei Kinderschlafzimmer liegen. An diesen Trakt schließt sich zuletzt die Garage. Besonders gut und organisch eingeplant ist das Schwimmbecken. Es wird von einem Gartenhof umfaßt, der aus der Frontlinie des Haupttrakts nach Süden vorspringt. Eine durchbrochene Fertigbetonmauer schließt ihn ab, ohne ihn doch von der grünen Waldkulisse optisch zu trennen. Im übrigen wurde das ganze Haus aus Ziegelsteinen erbaut, deren warmes Rot auch den Außeneindruck bestimmt. Man wollte ausdrücklich den Blendeffekt weißen Baumaterials bei starker Sonne vermeiden. Als Dach dient eine waagerechte Betondecke, die in Einzelteile unterteilt ist, damit keine allzu großen Dehnungsfugen entstehen, und an mehreren Stellen nach innen entwässert wird. Durchwärmt wird das Haus von Fußboden- und Deckenstrahlungsheizung.

Nebenseite oben und unten: Nach Norden schließt sich an den Haupttrakt des Hauses ein etwas kürzerer Flügel, der drei Kinderschlafzimmer mit Bädern und ein Gastzimmer enthält • Eine große Bibliothekswand, optisch angenehm unterteilt durch dunkle Schrankfächer, grenzt die Eßnische, die zur Küche Verbindung hat, vom Wohnraum ab. Außerdem kann der Eßplatz durch den Vorhang völlig geschlossen werden • Der ganze Bau ist wie eine Plastik so gegliedert, daß er von allen Seiten einen interessanten und angenehmen Anblick gewährt (links) • Innen- und Außenwelt gehen durch Glaswände getrennt ineinander über. (Blick aus dem Studio)



Die dichte, dunkle Silhouette des Waldes sollte nicht gestört werden, daher wählte man den Flachbau und dehnte ihn, da genug Platz und Mittel vorhanden waren, dem Bedarf einer großen Familie entsprechend horizontal aus. Außenmauern und Innenwände sind aus Ziegelsteinen errichtet. Als Dach dient eine Betondecke, der Fußboden ist aus Terrazzo (oben) • Besonders schön gelegen und organisch mit dem Haus verbunden ist das Schwimmbad. Die Grenzmauer aus durchbrochenem Fertigbeton wirkt wie ein leichtes Gitterwerk und bezieht die Waldkulisse voll ein (rechts) • Die hier sichtbaren Türen führen, von rechts nach links, ins Elternschlafzimmer, in ein Bad, in das Zimmer der Dame und ins Arbeitszimmer des Hausherrn (unten) • Nebenseite: Die Kaminwand des Wohnraums, die sich auf der Terrasse fortsetzt, bildet dort einen gegen Ostwind geschützten Sitzplatz im Freien (oben) Gegenüber der Kaminwand die große Schrankwand im Wohnraum

Architekt: Walter Brune, Düsseldorf Fotos: ernst deyhle



Bungalow von großzügigem Grundriß



Das Haus liegt, in die Dünen geschmiegt, zwischen Straße und Meer. Seine Bauweise – zwei einstöckige Trakte, die durch Gänge und Innenhof verbunden sind – bietet Schutz vor dem Wind und ist der Sonne weit offen. Dieser Gang mit dem Bambusgitter verbindet das Schlafzimmer der Eltern mit dem der Kinder (Bilder unten). Das Frühstück im Freien ist in diesem geschützten Patio bei fast jedem Wetter gesichert (Bild ganz unten)





Flachbau an der Atlantikküste

Dieses Haus, so bedachtsam auf der einen Seite gegen die Außenwelt distanziert und abgeschirmt, auf der anderen aber der großen Weite des Meereshorizonts aufgetan, ist mit seinem Garten voller Geheimnisse, seinem Innenhof, seinen ineinandergehenden und doch voneinander trennbaren Räumen und Gängen wirklich ein ganzes Reich für sich. Es trägt seiner geographischen Lage Rechnung, mit stabilen Außenmauern und mit seiner Flachbauweise, die den Stürmen des Atlantik keine Angriffsfläche bietet. Im Innern aber erfüllt es einen Traum seiner Herrin, der in Bereiche fern von Frankreichs Küste führt. Japanische Wohnkunst hat dieses Interieur inspiriert, in der Disposition der Räume wie auch in deren Ausstattung. Das tut sich — und darin liegt das Bemerkenswerte — nicht billig in exotischen Schmuckelementen kund, sondern in der Verwendung edler Hölzer, in der gekonnten Plazierung kostbarer Teppiche, in der ausgewogenen Anordnung von Lampen, Bildern und Wandbehängen (hierunter ist einer von Lurçat), in der sparsamen Möblierung mit erstrangigen Einzelstücken verschiedener Zeiten und Provenienzen, vom königsblau gepolsterten Louis-Seize-Stuhl bis zum Eßtisch von Saarinen beispielsweise.



Unten von links nach rechts: Ein strenger, exquisiter Geschmack waltete in der Auswahl und in der Plazierung des Inventars. Schwarze Ledersessel von Charles Eames, Lehnstuhl und Hocker, mit Havana-Leder bezogen, von Mies van der Rohe, italienische Glas-Lampions und ein alter chinesischer Teppich bilden ein gelungenes Ensemble ● Von der Eingangshalle führt ein fliesenbelegter Gang zum Wohnraum. Die Fensterbank rechts ist je nach Bedarf variabel: mit Kissen belegt, dient sie zum Sitzen oder notfalls als Nachtlager, nackt ist sie ein bequemer Ablagetisch ● Immer neue Durchblicke sind der besondere Reiz dieses Hauses. Dies ist der Eingangsraum, mit einem prächtigen marokkanischen Teppich belegt, rechts schließen sich Küche und Eßzimmer an ● Ganz unten: Die großen Fenster des Wohnzimmers gehen aufs Meer hinaus. Vor die Unendlichkeit des Ozeans ist das umgrenzte Behagen des Innenraums gesetzt. Kühn: das Taburett Louis XV, mit einem Bezug aus rostrot gemustertem Samt, mitten unter all den modernen Sitzmöbeln Architekt: M. Riou ● Fotos: Beyda







HÄUSER, AUS DER LANDSCHAFT GEWACHSEN

HÄUSER, AUS DER LANDSCHAFT GEWACHSEN

Flachbau an der Atlantikküste

Das Haus liegt tiefer als die Straße, von der es durch eine Mauer, eine Baumreihe und einen in Stufen angelegten Garten getrennt ist. Es besteht aus zwei Trakten, die durch einen kleinen Innenhof und das verglaste Entree verbunden werden. Der von Mauern umhegte Vorplatz links gehört zum Elternschlafzimmer, der Bauteil rechts enthält die Kinderzimmer (linke Seite oben und unten) • Eine Vorliebe für japanische Wohnkultur, die der Hausherrin und ihrem Architekten gemeinsam ist, bestimmte die Ausgestaltung des Interieurs. Die große Wandöffnung zwischen Wohnraum und Eßzimmer kann durch eine Schiebetür aus edlem Holz geschlossen werden. Auch im übrigen spielt die Wechselwirkung zwischen Holz und Mauerwerk eine große Rolle. Rechts mündet der Gang von der Haustür her (Bild oben)

Architekt: M. Riou • Fotos: Beyda

Neben der Kachelküche: eine kleine zwanglose Eßecke, die Wände rings rustikal mit rohem Holz verschalt (Bild rechts)







Bayrisches Behagen

Weiß getünchtes Mauerwerk, dunkle Holzverschalung, sehr sanft geneigtes und weit überstehendes Dach: dieses Landhaus kann nur in Oberbayern beheimatet sein. Der Architekt hat bei der Modernisierung des alten Gehöfts die anheimelnden Improvisationen seines ländlichen Vorgängers weise respektiert und dem Ganzen den Charakter des allmählich Zusammengewachsenen belassen. So verbindet sich mit allem notwendigen Komfort etwas von jener rustikalen bayrischen Nonchalance, die so einladend und beruhigend wirkt.





Nebenseite: Dieser Landsitz liegt nicht weit von München und ist aus einem alten Gehöft entstanden (siehe auch unser Titelbild). Der Haupttrakt enthält zu ebener Erde die Wohnräume und im Oberstock Gastzimmer. Im rechts anschließenden Flügel, dem ehemaligen Stall, reihen sich die Schlafzimmer der Familie aneinander • Über ein paar Stufen gelangt man vom Sitzplatz auf eine offene Terrasse vor dem Arbeitszimmer des Hausherrn (rechts oben) • Vom Anfahrtsweg her bietet sich dieser Anblick: schlicht, rustikal, der langgestreckte Bau noch betont durch die horizontal gelegten Latten des Zauns. Links, in dem vorspringenden Gebäudeteil, ist die Eingangstür (rechts Mitte) • Nach Norden zu gegen den Wind geschützt, durch das tief herabgezogene Dach gegen Regen, entstand ein behaglicher Sitzplatz im Freien, der durch einen Kamin an kühlen Tagen beheizt werden kann (rechts unten)

Umbau: Architekten
Dipl.-Ing. Wilhelm von Gumberz
und Dipl.-Ing. Heinz Saalfrank
Inneneinrichtung: Susanne Gropp, Berlin und Bremen
Fotos: Charlotte Rohrbach



1



2

Bayrisches Behagen







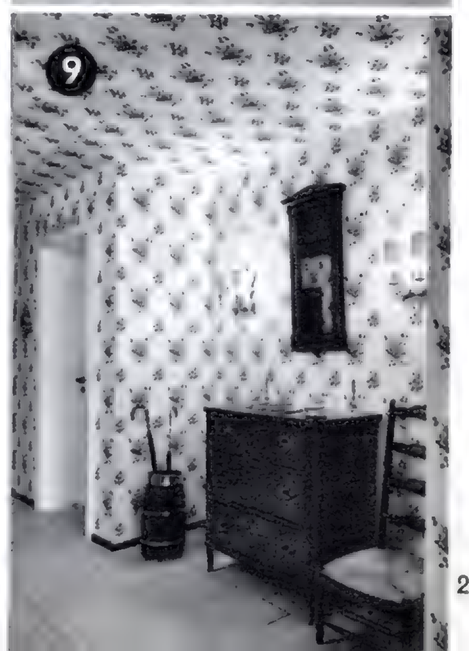
1 Die Sitzecke im Wohnraum bietet weithin Aussicht in die Landschaft. Das Sofa ist mit grünem Chintz bezogen. Die weiß abgesetzten roten Leinenvorhänge sind auf den rotgrundigen Bezugsstoff der Barocksessel und der ehemaligen Kaminbank abgestimmt **2** In eine Wohnraumnische mit grüner Rückwand und Stirnbalken von 1693 ist eine kleine Bibliothek eingelassen. Die Leseecke dazwischen hat ein Sofa, das mit naturfarbenem, rot und grün gemustertem Leinen bezogen ist, und zwei Sessel in Bordeaux-Rot und Grün. Die Balkenstützen sind Südtiroler Bauernbarock **3** Das Gästezimmer mit großem Giebelfenster nach Süden ist mit roséfarbener Sitzgarnitur und barockem Schreibtisch (mit Bauernstuhl aus der gleichen Zeit) ausgestattet. Der Teppich ist beigefarben, der Chintz der Vorhänge rot mit hellerem Rosenmuster **4** Alte Eichenschränke – hier im Wohnraum einer aus Hessen (links), der andere aus der Gegend zwischen Aachen und Lüttich – bestimmen den Charakter der repräsentativen Interieurs **5** Das Arbeitszimmer hat, wie der ganze Wohntrakt, beigefarbenen Velours-Bodenbelag und Baumwollvorhänge mit Blumenmuster auf dunkelgrünem Grund. Die Wandleuchter sind auf Delfter Kacheln montiert. Die holzgeschnitzte Bischofsbüste ist spanischer Herkunft. Das Wandschränkchen enthält Sèvres-Porzellan. Durch die Türöffnung blickt man in den Wohnraum **6** Unter der Dachschräge ist die Schlafnische entstanden, mit grünen, weiß abgesetzten Bettstellen und Decken im Dessin des Vorhangstoffs **7** Über einem Empire-Sekretär im Wohnraum hängen drei Lithographien des 18. Jahrhunderts mit Ansichten von Bad Driburg **8** Das Obergeschoß, vorwiegend für Gäste bestimmt, hat eine abschließbare schmiedeeiserne Dielentür zur Treppe hin. Truhe und Lampen stammen aus Tirol **9** Kunststeinplatten-Fußboden im Flur, dessen französische Rosentapete mit Biedermeier-Kommode und Spiegel harmoniert

Umbau: Architekten Dipl.-Ing. Wilhelm v. Gumberz und Dipl.-Ing. Heinz Saalfrank. Inneneinrichtung: Susanne Gropp, Berlin und Bremen ● Fotos: Charlotte Rohrbach

















Modernes Wohngefühl in mittelalterlichen Mauern

Die Fundamente stammen noch aus dem 11. Jahrhundert, aber auch das übrige Schloß hat seit seiner Erbauung im Mittelalter viele Stürme, Krieg und Zerstörung, erlebt. Als die jetzigen Besitzer es erwarben, war es dem endgültigen Verfall preisgegeben. Seine Lage in der Haute Provence, am südlichen Abfall der Alpen, beschenkt das alte Schloß mit einem Blick über das ihm zugehörige Städtchen Bargemont auf die hügelige Landschaft in Richtung Mittelmeer



Bilder Mitte oben und darunter: Vom Garten her betritt man diese Halle, deren Deckengebälk mit sogenannten römischen Ziegeln kombiniert ist. Provenzalische Möbel im Stile Louis XIV. geben Behaglichkeit. Die Halle ist mit den landesüblichen roten Fliesen ausgelegt • Bodenfliesen und Kamin mit Backofen stammen, völlig intakt, aus dem 12. Jahrhundert. Der Raum von gewaltigen Ausmaßen war ursprünglich die Schloßküche. Jetzt dient er als Speisesaal • Bilder links außen: Auch das kleinere Frühstücks- und Familieneßzimmer hat einen urtümlichen Kamin und mächtiges altes Gebälk, die strengen provenzalischen Bauernmöbel sind dem Raum gemäß • Die jetzige Küche ist mit bäuerlichen Möbeln und Gerätschaften ausgestattet und bis zur halben Wandhöhe grün gekachelt bitte blättern Sie weiter

Fotos: Maywald



MIT LIEBE UM- UND AUSGEBAUT



Rechts oben: Die Haupteingangshalle ist mit schönen mittelalterlichen Bodenfliesen ausgelegt • Der Wohnraum geht über in eine Halle mit einem festen Fenstergitter aus Schmiedeeisen und einer Tür zum Garten • Rechts unten: Der Kamin des Wohnraums wurde völlig neu hergerichtet, die Einrichtung mehr auf Behaglichkeit als einheitlichen Stil gestellt • Ein schönes provenzalisches Bett, dessen Himmel und Bezug in der Farbe auf einen türkisblauen alten Blumenkübel abgestimmt wurden, ist das Prunkstück im Schlafgemach der Schloßherrin Fotos: Maywald

Modernes Wohngefühl in mittelalterlichen Mauern

Unser Jahrhundert wird nicht nur als das der totalen Zerstörungen und der nagelneuen Städte in die Baugeschichte eingehen, sondern auch als das der emsigsten Restaurierung — einer Restaurierung vor allem in Privatinitiative, wie sie in diesem Ausmaß kaum dagewesen ist und wie sie auch kaum wiederkehren kann, da in absehbarer Zeit einfach die Objekte fehlen werden. In verhältnismäßig reicher Anzahl bieten sie sich noch in jener Zone Südfrankreichs, die zwar klimatisch schon zum Midi gehört, vom Mittelmeer aber noch weit entfernt ist. Um sich hier anzusiedeln, bedarf es schon einer echten Liebe zum Landleben, während in Küstennähe ja jederzeit Rückfälle in mondäne Geselligkeit und Vergnügungen möglich sind. Zum Entgelt für die provinzielle Entlegenheit aber ist auch die Landschaft noch echt und unverdorben und ihre Schönheit von so charaktervoller Art, daß man sich an ihr nie sattsieht. Das Schlößchen Bargemont, das wir hier zeigen, wieder wohnlich zu machen, war freilich ein mühseliges Unterfangen. Die völlig verfallenen Außenmauern hat man aus alten Steinen, die noch in der unmittelbaren Umgebung umherlagen, fast neu errichtet, die Dächer wurden mit alten, von der Sonne gebleichten Ziegeln gedeckt, so daß sie von denen des am Fuße des Schloßhügels liegenden Ortes nicht abstechen. Der ganze Besitz aber ist von seinen neuen Herren nicht etwa nur als gelegentlicher Sommeraufenthalt gedacht, sondern durch Instandsetzung der mächtigen mittelalterlichen Kamine und Einbau von Zentralheizung auch winterfest gemacht worden. Die Trümmerstätte ringsum wurde zu einem üppig blühenden Garten umgewandelt, während man im Hausinnern die asketische Strenge des provenzalischen Stils beibehielt, der über die Jahrhunderte hinweg dem des festen alten Schlosses verwandt ist.












300-JÄHRIGE MÜHLE WURDE SANIERT



Die Eingangsseite spiegelt sich freundlich im Mühlenteich, zu dem das Flüßchen Loing, ein Nebengewässer der Loire, sich hier staut (Nebenseite) • Der Turm an der Rückseite ist ein Jahrhundert jünger als die 1675 erbaute Mühle. Er bietet im Innern Platz genug für die Garage (oben) • Der Wohnraum ist zart blau getüncht und hat gelbe Fenstervorhänge. Um den alten Kamin mit seinen schön behauenen Steinpfosten gruppieren sich Sitzgelegenheiten verschiedenen Stils, aber einheitlicher Wirkung

Fotos: Beyda



MIT LIEBE UM- UND AUSGEBAUT

300-JÄHRIGE MÜHLE WURDE SANIERT





Die Mühle, um 1675 erbaut, liegt in Châtillon-Coligny, nicht weit von Montargis, und gehört den Besitzern des gleichnamigen Schlosses, auf dem der berühmte Hugenottenführer Gaspard de Coligny geboren wurde. (Er hat, prominentestes Opfer der Bartholomäusnacht, zu Füßen eines Turms droben im Schloß seine letzte Ruhestätte gefunden.) Die jetzigen Eigentümer haben den charaktervollen alten Mühlenbau von ortsansässigen Handwerkern zugleich pietätvoll und praktikabel herrichten lassen. Dabei legten sie vor allem Wert darauf, die Nachteile der Lage am Wasser – penetrante Feuchtigkeit, muffigen Geruch, bleierne Kühle der Räume – von vornherein auszuschalten. Wärme isolierende Wandschichten, eine gute Ölheizung, Ventilationsrohre unter allen Waschbecken, antiseptische Kläranlagen – alles, was die moderne Technik hergibt, wurde eingebaut. Man wohnt hier jetzt nicht nur romantisch, sondern auch hygienisch. In der Einrichtung hielt man sich weitgehend an den Stil der Bauzeit des Hauses, der in seiner strengen Einfachheit dem heutigen Geschmack entgegenkommt.







Wiesenufer am Mühlenwehr (links) • Aus der Halle gelangt man über drei Stufen zu den Wohnräumen. Sehr hübsch: die Wandaufteilung durch Nische und Bank (oben) • Die bemoosten Pflastersteine des Hofs gehen über in den hellen Plattenfußboden der Halle. Ein Wandteppich des 17. Jahrhunderts, vorwiegend in Grün-Tönen, setzt sozusagen die Farben der Landschaft im Innern fort (oben Mitte) • Die Schlafzimmer – eins für die Hauseigentümer, eins für Gäste – liegen im Dachgeschoß. Obwohl sie nur winzige Fenster haben, sind sie freundlich und hell. Die Ausstattung ist einfach: ein Eisenbett, eine solide Kommode, ein dunkelgrüner Samtsessel, Vorhänge, Wandverkleidung und Bettdecke aus weißem Chintz mit Rosengirlanden (Bild rechts) Fotos: Beyda





Unter den Fenstern des Wohnzimmers hat der Handwerker, der auch den kunstvollen Fliesenfußboden schuf, dekorative Ziegelmuster angebracht. Ein spanischer Schrank und Regale, mit Büchern, altem Zinn, Fayencen und Versteinerungen gefüllt, fügen sich stilvoll dem Raume ein (rechts oben) • Im Eßzimmer betonen ein bäuerlicher schwerer Tisch und eine lange Eichentruhe den rustikalen Stil des Hauses. Die Jagdszene, auf Karton gemalt, war die Vorlage für einen Wandteppich des 18. Jahrhunderts (Bild rechts)







Ein Zuhause in der Provence

Das Haus liegt in einem verwilderten Garten hinter einem weitverzweigten alten Olivenbaum (unten) • Aus dem ehemaligen Gärtnerhaus wurde die Dependance für Gäste (oben) • An der Auffahrt zum Haus stehen alte provenzalische Tongefäße mit bunten Geranien (Nebenseite oben)







Ursprünglich die Küche des Haupthauses; jetzt benutzt man den Raum mit seinem schönen alten Gebälk und dem mächtigen Kamin als Eßzimmer. Auf dem Kaminsims stehen Gläser aus der Glasbläserei von Biot, auf dem alten Holzkohlenofen Töpfereien aus der Umgebung

MIT LIEBE UM- UND AUSGEBAUT

Dieses alte Bauernhaus in der Provence hat sich eine österreichische Familie, die jetzt in den USA lebt, als Zuflucht ihrer wachgebliebenen Sehnsucht nach Europa erwählt und eingerichtet. Es steht am Hang der Seealpen inmitten großer Olivenplantagen, und man hat ihm seinen bodenständigen ländlichen Charakter nach außen hin ganz, im Innern nach Möglichkeit belassen. Auch dem üppigen Blühen und Wuchern des Gartens, den ein mächtiger Ölbaum beschattet, wird wenig Einhalt getan – zumal man ja nur selten hier sein kann.







Der ehemalige Spülstein, in einem Stück aus einem Felsbrocken gehauen, wurde zweckentfremdet – als Bar (Bild oben) • Der Wohnraum hat, wie das ganze Haus, den landesüblichen dunkelroten Fliesenfußboden. Die Wand hinterm Kamin ist aus Natursteinen gemauert. Die Treppe links führt ins Obergeschoß (Bild oben rechts) • Biedermeierbett im Schlafzimmer der Dame des Hauses, orange-weiß-rot bezogen wie die Stühle (Bild unten links) • Das Empire-Bett des Gästezimmers hat einen Bezug aus grau-beige gestreiftem Matratzenstoff (Bild unten rechts) Fotos: Maywald











AN FERNEN KÜSTEN

Oben von links nach rechts: Uralte Johannesbrotbäume und Oliven flankieren den Haupteingang. Rechts ein überdachter Sitzplatz vor einem Außenkamin mit schöner Renaissance-Einfassung • In der Eingangshalle sind alte Bodenfliesen, deren Farben heute gar nicht mehr erzeugt werden können, zu Teppichmustern zusammengestellt worden. Die Schreibkommode ist lombardisch • Mit Refektoriumsmöbeln ausgestattet ist das Gästezimmer im ersten Stock. • Links: Eine Marmorwanne und ein Wasserspeier bilden ein Brunnenidyll

Fälle dieser Art häufen sich: ein Großstadtarchitekt erhält den Auftrag, auf einer Mittelmeerinsel ein Haus zu bauen, er macht sich vertraut mit dem Genius loci, er verfällt in Zuneigung, in Liebe zu ihm, und als das Haus fertig ist, steht es da wie vor Zeiten aus dem Boden der Insel erwachsen. Andere Interessenten, entzückt, wollen auch ein so stilechtes Haus an Ort und Stelle haben, die Aufträge mehren sich, schließlich hat der Mann mehr zu tun, als er schaffen kann – und die Insel hält ihn für immer fest. Für die Kulturhistoriker in tausend Jahren wird das ein schwer zu erklärendes Phänomen sein. – Dem Hause, das hier ein Münchner Architekt für sich selbst auf Ischia gebaut hat, sieht man es förmlich an, wie der Wunsch nach Seßhaftigkeit auf der Insel ganz allmählich gewachsen ist. An den ursprünglich bescheidenen Bau haben sich nach und nach immer neue Trakte ankristallisiert. Die ortsübliche, von Afrika beeinflußte Bauweise in Kuben erleichterte diesen Prozeß. Nun steht da ein stattliches Anwesen auf der Höhe über Forio, und niemand ahnt, wie schwierig vor dreizehn Jahren der Anfang gewesen ist. Eine undurchdringliche Wildnis bedeckte das Gelände, auf das der Architekt sich mit sicherem Blick für den Reiz der Lage kapriziert hatte, und beträchtliche Erdbewegungen waren notwendig, um einen ausreichenden ebenen Platz für die Fundamente zu gewinnen. Mauern aus Bruchstein der nahen Umgebung entstanden. Damit sie sich der Landschaft besser einfügten, wurden sie nur roh verputzt, scharfe Kanten und Hohlkehlen vermieden. Eisenarmierte, nach oben durch Asphalt isolierte Hohlsteindecken

Fortsetzung auf Seite 35







In Jahren gewachsen: ein Haus auf Ischia

Der Wohnraum: Fußboden aus apulischem Marmor, Sitzmöbel hellblau bezogen. Über dem Sofa hängen Aquarelle von Eduard Bargheer (unten) • Möbel aus dem 18. und 19. Jahrhundert bilden diese anheimelnde Zimmerecke vor weiter Aussicht in die Landschaft (unten rechts)





AN FERNEN KÜSTEN

Nebenseite oben und unten: Vom Monte Cavallaro, der hinter den Büschen der Terrasse steil abfällt, leuchtet das weiße Haus weit in die Gegend. Der Blick der Bewohner geht nach Süden über die Bucht von Forio und zum höchsten Berg der Insel, dem Epomeo, hin • Laubengänge und überdachte Balkons schützen die Räume vor zu starker Sonneneinstrahlung und winterlichen Regenböen. Die mit alten Ziegeln belegten Vordächer sind eine ideale Nistgelegenheit für Vögel. Die Terrasse ist mit Platten aus Vesuvgestein ausgelegt. Marmorfragmente, kalabrische Ölkrüge und alte Steinmetzarbeiten italienischer Herkunft beleben den Garten, sanft überwuchert von einer Vegetation, die zufällig scheint und doch mit Bedacht danach ausgewählt ist, daß sie nicht zu sehr im Sommer unter der Hitze, im Winter unter dem salzhaltigen Westwind leidet Fotos: ernst deyhle



Fortsetzung von Seite 32

zeigen im Innern der schönen Räume altes mächtiges Balkenwerk, die Wände sind durchweg weiß gekalkt, die Fußböden teils mit Trani-Marmor, teils mit Terrakotta oder glasierten farbigen Platten aus gebranntem Ton ausgelegt. Bei der Einrichtung walteten Liebe, wechselnde Laune und glückhafte Zufälle. Manches schöne Stück ist eine Trouvaille vom Trödelmarkt. Immer wieder werden Möbel umgestellt, neue alte aufgearbeitet und dazugestellt. Polster und Kissen leuchten in den typischen Ischia-Farben. Und wie im Hause, so herrscht auch im Garten eine wohlbedachte, scheinbare Willkür. Doch bildet diese Wildnis von Blumen, Büschen, Fettpflanzen, Kakteen und „Unkraut" vor den ernsten Kulissen der Steineichen, Pinien und Zypressen und im Silberlicht alter Ölbäume im Frühjahr ein überschäumendes Blütenmeer. Liebevolle Toleranz erzielt auch auf diesem Gebiet üppigere Ergebnisse als strenger Ordnungssinn.

In Jahren gewachsen: ein Haus auf Ischia





Ein ehemaliger Torbogen faßt den Wohnraumkamin ein, der Schlußstein ist ein Säulenkapitell aus frühchristlicher Zeit. Die alten Deckenbalken sind acht Meter lang. An den Wänden: historische Ansichten von Ischia. Der Raum wird indirekt beleuchtet (oben links) • Im Arbeitszimmer steht ein runder, teilbarer Tisch. Die in Nischen eingebauten Regale enthalten die kleine Handbibliothek. Die Türen führen ins Archiv und zum Zeichenraum. Die Malerei der napolitanischen Tür rechts war übertüncht, der Kaufpreis, den der Trödler forderte, daher bescheiden. Der Raum hat rechts eine große Fenstertür nach Süden (oben rechts) • Die originelle Umrahmung der Tür zwischen Wohnraum und Studio wurde von einem Schutthaufen weg gerettet (ganz oben)

Architekt: Dipl.-Ing. Federico Zollinger, Forio d'Ischia

Zweckmäßig modern mit einem Hauch Romantik

Im Hintergrund die Sierra Nevada, vor Augen das Meer, den Felsen von Gibraltar und, in der Ferne, die Silhouette des Atlas: der Mann, der sich dieses Haus gebaut hat, verstand sich auf den Reiz der Lage. Um auch seinerseits einen Akzent in die Landschaft zu setzen, stellte der Architekt neben die breit hingelagerten Pavillons, die zweckmäßig und erwünscht waren, einen Turm aus Feldsteinen, der an die Sarazenentürme entlang der ganzen Mittelmeerküste erinnert (rechts) ● Der Eingang ist symbolisch verschlossen durch eine schmiedeeiserne Kette, die in zwei Felsbrocken eingelassen wurde. Die Gebäude des Anwesens sind um einen Hof gruppiert und durch eine Mauer miteinander verbunden, die teils fest, teils gitterartig durchbrochen ist (Mitte links) ● Die Wohntrakte haben ein vorspringendes Ziegeldach, das auf Holzpfählen ruht und die Räume vor der Sonne schützt. Die Wirtschaftsgebäude – Unterstellplätze für Wagen und Boote – sind strohgedeckt (unten links) ● Zu seiten der Haustür ruhen auf Sockeln holzgeschnitzte Pferdeköpfe, Porträts von Araberhengsten, streng stilisiert. Auch das Mauergitter, das einen kleinen Garten abschließt, hat maurischen Einschlag (Mitte rechts) ● Der Schlafzimmer-Flügel ist ebenfalls zum Meer hin orientiert. Die Terrasse, zum Haupthaus gehörend, wird durch sorgsam gesetzte Bosketts mit Gräsern und Kakteen in Beziehung zur Natur gebracht, liebenswürdig die sachliche Strenge mildernd (unten rechts)









AN FERNEN KÜSTEN

In der Art eines arabischen Salons ist der Innenhof gestaltet. Seine Rundziegeldecke filtert das Licht, ein Kamin läßt auch im Winter Behagen aufkommen. Ein schöner Teppich, niedrige Taburetts und mit hellem Stoff bezogene Liegen sind das Inventar eines Raumes, der einer Geselligkeit von klimabedingter Gelassenheit dient ...

Fotos: ernst deyhle









Wie weiße Zelte scharen sich einige fast flachdachige Pavillon-Bauten um einen Turm, der aus Sarazenenzeiten übriggeblieben scheint. Das Ganze: der Landsitz eines spanischen Aristokraten, dem es der Blick von diesem Platz bei Marbella auf den Felsen von Gibraltar und die fernen Höhenzüge des Atlasgebirges angetan hatte. Er fand einen Architekten, der moderne Zweckmäßigkeit mit einem Hauch Romantik aus „Alhambra Tales" und „Tausendundeiner Nacht" zu vereinen wußte. Der Turm, wie er da ist, könnte tatsächlich seit Jahrhunderten die Sonnenküste gegen Seeräuber bewacht haben. Doch ist er heute von spanischen Steinmetzen und Maurern zusammengefügt worden und enthält Zimmer für die beneidenswerten Gäste des Hausherrn. Die „Zelte" aber,

Fortsetzung auf Seite 40



Zweckmäßig modern mit einem Hauch Romantik

Der Blick aus dem Wohnraum geht über Terrasse und Rasenplatz zum Meer und wird angenehm unterteilt vertikal durch die Fensterrahmen, horizontal durch eine niedrige Kakteenhecke, die zaunartig das Grundstück abschließt (Nebenseite oben) • Nebenseite außen: Lampen in landesüblichen Formen hängen an Haken oder Ketten und besorgen, elektrisch gespeist, die Außenbeleuchtung • Nebenseite innen: Die Wände sind teils glatt, teils fein gerillt. Sitzgruppen mit Eck- und Mitteltischchen bieten Aussicht ins Freie und immer neue Durchblicke in Räume, die durch tropische Gewächse, Brunnengeplätscher und seltsamen Wandschmuck belebt sind • Vom Patio aus betritt man den Eßraum. Die Marmorplatte seines Tisches ruht auf einem Steinsockel. Die Stühle sind karolingischen Thronsesseln nachgebildet, die Messingleuchter in Schlangenform geschmiedet (unten)



Zweckmäßig modern mit einem Hauch Romantik

Fortsetzung von Seite 39

nach orientalischer und dem Klima entsprechender Sitte um Brunnenhöfe und Patios angeordnet, beherbergen die Wohn-, Eß- und Schlafräume und laden ein zu süßem Nichtstun in sommerlicher Hitze. Das Meer ist nur fünfzig Meter vom Hause entfernt. Man läuft ins Wasser über eine sanft abfallende Wiese von ständig kurzgehaltenem breithalmigem Gras, das so weich wie ein arabischer Teppich ist.





Im Schatten eines breiten Vordachs läßt es sich hier, im Anhauch des ständig frisch sprudelnden Wassers, an heißen Tagen gut ruhen (oben und Nebenseite)

Der schönen Aus- und Durchblicke gibt es unzählige in diesem Haus, in dem Drinnen und Draußen ständig ineinander übergehen (Nebenseite oben und rechts Mitte)

Von allen Räumen des Wohn- und des Schlaftrakts hat man Zugang zu einem Innenhof mit großem Wasserbecken. Vor die weißen Wände sind Agaven, Palmen und blühende Büsche gestellt. Ein Glaslampion erhellt die andalusischen Nächte (rechts) Fotos: ernst deyhle



Vor dem Verfall gerettet: ein nobles Hamburger Kaufmannshaus



MIT LIEBE UM- UND AUSGEBAUT

Der Hamburger Stadtteil zwischen Außenalster und Mittelweg, auf den ihm zukommenden idyllischen Namen Pöseldorf hörend, verdankt dem Retter und jetzigen Bewohner dieses noblen alten Hauses, dem Antiquitätenhändler Eduard Brinkama, noch andere, ebenso glückhafte Restaurierungsaktionen. Hier aber handelt es sich um eine Wiederauferstehung aus krassem Verfall, und nur wer von früher das in Unscheinbarkeit und Verwahrlosung abgesunkene Haus im Gedächtnis hat, kann würdigen, was getan wurde und aufs schönste gelang. Wer heute das kleine Vestibül betritt, mit einem Blick die symmetrische Anordnung der Räume und die graziöse Spirale der Treppe erfassend, fühlt sich sofort in ein tiefes Behagen einbezogen. Alle Ausmaße sind biedermeierbürgerlich, das Ganze aber hat einen Adel der Pro-

Fortsetzung auf Seite 44

Dem Hamburger Dammtorbahnhof benachbart steht dieses um 1820 erbaute Haus, dem ein kunstsinniger neuer Besitzer den ganzen biedermeierlichen Zauber seiner Entstehungszeit zurückgegeben hat. Man betritt das Innere über eine kleine Freitreppe von der Gartenseite her. Die große Hausterrasse ist belebt von Sandsteinfiguren, die ehemals die Attika eines holsteinischen Landschlosses krönten. Englische Gartentische aus der Bauzeit des Hauses tragen Blumenschmuck, neu angefertigte, sich gut einfügende weiße Pylonen die alten Laternen (oben rechts und Nebenseite) ● Alter Baumbestand schützt den Sitzplatz im Garten vor nachbarlichen Einblicken. Die schönen Vasen, um 1820 zu datieren, sind Gußeisen, weiß lackiert (oben) ● Die Straßenfront ist durch einen Vorgarten vom Gehweg distanziert (rechts)

Inneneinrichtung: Eduard Brinkama ● Fotos: christoph





Vor dem Verfall gerettet: ein nobles Hamburger Kaufmannshaus

Fortsetzung von Seite 43

portionen, der Achtung gebietet. In Dekoration und Ausstattung ist auf den zum Ländlichen tendierenden Charakter des Hauses, das zum Zeitpunkt seiner Entstehung noch außerhalb der Stadt lag, eingegangen worden. Wände und Polsterbezüge sind freundlich hell, weiße Boiserien antworten dem sommerlichen Grün oder herbstlichen Bunt, das von draußen hereinschaut, das Mobiliar ist, bis auf die modernen Sitzgelegenheiten im großen Kaminzimmer, angemessen zierlich, Kristall-Lüster machen die Räume festlich ohne Pomp. Daß weitgehend englisches Inventar vorherrscht, beruht auf einer speziellen Vorliebe des Hausherrn, führt aber zugleich eine Tradition des Hauses fort: der Erbauer und erste Besitzer, der Kaufmann John Fontenay – einer nach Amerika emigrierten Hugenottenfamilie entstammend und Sohn einer englischen Mutter – kam als Repräsentant britischer Firmen 1802 nach Hamburg und mag damals ähnlich eingerichtet gewesen sein. Das Haus „in der Alsterniederung" ließ er sich, nachdem er der napoleonischen Besetzung nach England, Frankreich und schließlich ins dänische Schleswig ausgewichen war, zu Anfang der zwanziger Jahre bauen, und zwar so, daß seine Beschaffenheit „es der

Fortsetzung auf Seite 46



Graziös schwingt sich die Treppe aus dem ersten Stock zum Dachgeschoß empor (Nebenseite) • Zarte Pastelltöne, viel weiße Boiserien und vorwiegend englische Möbel aus der Sheraton-Zeit geben dem Interieur zugleich Heiterkeit und Würde. Dies ist ein Blick aus der Bibliothek zum Garteneingang hin (Nebenseite oben) • Tisch und Spiegel in der Diele (Jacob: Möbel aus Mahagoni mit Messingbeschlägen) sind in den Maßen vollkommen aufeinander abgestimmt (Nebenseite unten) • Die Bibliothek bildet das Mittelstück der Straßenfront. Alle repräsentativen Räume im Erdgeschoß haben kostbare Glaslüster: dieser aus der Zeit Louis XVI. hat vergoldete Arme (unten) Inneneinrichtung: Eduard Brinkama





Ein Pariser Kronleuchter (18. Jahrhundert) illuminiert das Speisezimmer. Hinter der Tür: eine Sheraton-Konsole, zart grün und golden gefaßt (links) • Zwischen Eßzimmertür und rundem Hamburger Empire-Ofen wacht ein Greyhound aus vergoldetem Holz, wie sie um 1820 in England spielerische Mode waren (oben) • Vor dem Kamin im Wohnzimmer – die Sheraton-Einfassung (1780) wurde bei der Restaurierung des Hauses neu eingebaut – steht ein großer China-Lacktisch zwischen zwei behaglichen modernen Sofas. Der geharnischte Kavalier auf dem Gemälde ist ein Großherzog von Braunschweig, der Lüster ein besonders schönes, rares Stück aus Schleswig-Holstein (rechts) Fotos: christoph





Vor dem Verfall gerettet: ein nobles Hamburger Kaufmannshaus

Fortsetzung von Seite 44

Familie gestattete, auch während der Wintermonate vor den Toren der Stadt zu wohnen". Wie glücklich er dann hier gewesen ist, geht unter anderem aus seinem Testament hervor, das er, mit „seiner lieben Ehefrau in kinderloser, aber vergnügter Ehe lebend und mit zeitlichen Gütern gesegnet, der menschlichen Sterblichkeit eingedenk", 1831 aufsetzen ließ und in dem er mit besonderem Nachdruck bestimmte, daß seine Witwe das „außerhalb des Dammthors belegene Haus und dazu gehörenden Garten lebenslang zu ihrer freien Bewohnung und Benutzung behalten" solle.



Von der kleinen Garderobe neben der Eingangsdiele führt eine Tapetentür in die Küche, deren obere Wandzone sehr hübsch mit alten Fayencen dekoriert ist. Die strenge Büste am eisernen Ring war das Firmenzeichen eines französischen Perückenmachers der Renaissancezeit (Bild oben links) • Möbel verschiedener Stilarten und Provenienz, von schleswig-holsteinischem Barock bis zu Sheraton, und Bilder aller möglichen Zeiten, vom 18. Jahrhundert bis zu Salvador Dali, vertragen sich in diesem kleinen Salon erstaunlich gut (Bild oben rechts)

Inneneinrichtung: Eduard Brinkama



MIT LIEBE UM- UND AUSGEBAUT

Der Salon, in zartem Blau gehalten, zeigt an der Stirnwand, zwischen zwei Louis-XVI-Wandleuchtern, eine Chagall-Lithographie in leuchtenden Farben (oben) • Am Fenster des Schlafzimmers hat sich die Dame des Hauses einen Arbeitsplatz eingerichtet (rechts) • Der Bilderschmuck des Schlafzimmers zeugt von Liebhabereien des Hausherrn: Schiffen und Pferden gehört sein Interesse (rechts außen)











Oben von links nach rechts: Ein Kolonialstil-Bett aus der Zeit beherrscht das Schlafzimmer. Englische Butler-Trays dienen als Nachttische • Auch das Gästezimmer hat interessante Blickpunkte: über dem Bett ein Damenporträt des 18. Jahrhunderts, links ein französischer Spiegel, in dessen Rahmen mehr als zwei Dutzend Miniaturbildnisse schöner Frauen eingelassen sind • Große Fenster in der Dachschräge lassen auch in die Räume des zweiten Stockwerks Licht in Fülle einströmen, wie hier in ein Gästezimmer, das ebenfalls englisch, u. a. mit einer alten Schiffskommode, möbliert ist. Die kleine Negerbüste ist eine Sparbüchse: das Geldstück wird auf die Hand des Mohren gelegt, die es dann in den Mund befördert

Fotos: christoph

Schräge Wände, durch die Dachform, und Holzpfosten, durch die Dachkonstruktion bedingt, sind Gegebenheiten, die man bei dem Ausbau eines Dachraumes zu einer Wohnung in Kauf nehmen muß. Wenn die Tatsache aber nicht als Zwang, sondern als Möglichkeit empfunden wird, sie für das Wohnen nutzen und zugleich einer besonderen Gestaltung dienstbar machen zu können, werden die so entstandenen Räume nie als Verlegenheitslösung wirken. Die anheimelnde Wohnlichkeit läßt sich vom Behaglichen bis zur kostbaren Eleganz steigern. Gleicher Anstrich oder gleichartiges Tapezieren des senkrechten und schrägen Wandteiles einschließlich Decke mit Verwendung heller Farbtöne und Naturholz der Möbel und Einbauten stehen im reizvollen Kontrast. Bücherregale lassen sich in den „toten" Raum der Abseiten hineinschieben, in wandbelebender und raumsparender Weise. Holzpfosten, die nicht mit in einen Wandschrank einbezogen werden können, also frei stehen müssen, können glatt verkleidet und im Wandton gestrichen oder mit dem Naturholz der Möblierung bekleidet werden. Eine Holz-



Über die Wohnlichkeit der Dachwohnung





MIT LIEBE UM- UND AUSGEBAUT

Umbaute Tragesäule. Es entstand eine Schreibtischecke mit Bücherei. Das Fenster wurde eingebaut (Nebenseite oben) • Einbau eines Kleiderschranks in die Dachschräge (Nebenseite unten) • Schlafzimmer der Dame. Eine Tragesäule wurde umbaut, so entstanden ein Kleiderschrank und eine kleine Bücherei (links) • Wohnzimmer nach der Straße. Ursprünglich war an der Stelle des Fensters ein Bullauge. Links und rechts in die Dachschräge eingebaute Wäscheschränke (oben) • Eine Bilder- und Bibliothekswand wurde eingezogen, um die Dachschräge wegzuzaubern. Hinter der Bücherei entstand ein Abstellraum (rechts unten) Fotos: Charlotte Rohrbach

säule in Wand- und Fensternähe bietet die Möglichkeit, einen einladenden Arbeitsplatz zu schaffen, den man immer mehr lieben wird. Eine Tischplatte, welche die Säule mit einfaßt, ein darunter eingebauter Schrank mit Schubkästen und ein darüber in die Wand hineingeschobenes Bücherregal bilden eine Einheit, die als gewollt und nicht erzwungen wirkt. Die Radiatoren der Heizung wird man, soweit sie nicht unter den Fensterbänken der Dachgaupen eingebaut werden können, ebenfalls in Nischen setzen und in Wandebene mit einer Heizkörperverkleidung versehen. Diese kann im Wandton gestrichen oder in Anpassung an die Möbelausstattung in Naturholz ausgeführt werden. - Die in einer Nische liegenden Dachfenster lassen sich durch Farbgebung der Decke und der Seitenwände, durch Wahl und Anordnung der Vorhänge harmonisch in das Ganze einbeziehen. Sie bieten sich für zum behaglichen Verweilen einladende Sitzplätze und Arbeitsplätze an. - In technischer Hinsicht bietet der Ausbau eines vorhandenen Dachraumes keine besonderen Schwierigkeiten. Es steht eine Vielzahl bewährter Konstruktionen und Baustoffe zur Auswahl. Zum Beispiel können, soweit die darunter liegende Decke in Stahlbeton ausgeführt wurde, die senkrechten Wände aus Leichtbausteinen bzw. -platten gemauert werden, während die Schrägen mit unterhalb der Dachsparren angebrachten Dämmplatten bekleidet werden, ebenso der waagerechte Deckenteil. Nach dem Verputzen werden die Flächen mit Anstrich versehen, gegebenenfalls tapeziert. Eine Möglichkeit, sauberer arbeiten zu können und zusätzliche Baufeuchtigkeit zu vermeiden, wäre die Bekleidung von Wänden und Decken mit Gipskartonplatten auf einer vorher angebrachten Holzlattenkonstruktion. Unterhalb dieser Platten, d. h. außenseitig, sind Dämmplatten oder -matten von ausreichendem Wärmedämmwert anzubringen. Nach dem Verspachteln der Plattenstöße können die Flächen sofort gestrichen oder tapeziert werden. Vor der Ausführung der Bekleidungen muß unbedingt festgestellt werden, ob die Dachdeckung dicht und das Holz der Dachkonstruktion in einwandfreiem Zustand ist. Für den Fußbodenbelag steht eine Unzahl von Belagarten zur Verfügung, vom Mosaiktafelparkett über Kunststoffplatten bis zum Teppichboden.













Variationen der Schrankwand

Sie hat unschätzbare Vorteile: sie ersetzt viele Einzelschränke, spart also Platz und gibt dem Raum einen Schwerpunkt. Ihre Zusammensetzung aus verschiedenen Anbau-Elementen richtet sich ganz nach dem persönlichen Bedarf und den zur Verfügung stehenden Wandflächen. Endlich: eine Schrankwand kann jederzeit umgebaut und ergänzt werden. *E. A.-C.*

Von oben nach unten: Ein junges Ehepaar beginnt vielleicht mit dieser Kombination. Die einzelnen Elemente, wahlweise in Teak, Rüster oder Nußbaum, werden in schwarze Stahlrohrstützen eingehängt, die Anordnung ist dem persönlichen Geschmack überlassen. Schrankwand: OMNIA-Möbel, Ernst Hilker & Co., Detmold ● Die Schrankwand ist organisch gewachsen – sie füllt jetzt zwei Wände und wurde um das Fenster herumgebaut, dennoch wirkt sie leicht und elegant durch die Stahlrohr-Füße. Eine automatisch beleuchtete Hausbar ist hinzugekommen, der Fernseher findet Platz in der praktischen Eck-Kombination. Schrankwand: OMNIA-Möbel, Ernst Hilker & Co., Detmold ● Eine gepolsterte Ledertür gibt dem Wohnraum das repräsentative Gepräge. Harmonisch dazu abgestimmt sind die glatten, markant gemaserten Türen der Anbau-Schrankwand, die bis zur Decke reicht und die Türnische ausspart. Helle Schleiflack-Nischen lockern die Wand freundlich auf. Schrankwand: tielsa-Möbelwerk, Heinrich Tielker & Sohn, Schötmar ● Die Schrankwand aus weißen, fein profilierten Anbau-Elementen steht in interessantem Kontrast zur leuchtend rot gestrichenen, ausgesparten Nische, in der ein Kleinflügel seinen Platz findet. Gut plaziert: die am oberen Rand durchlaufenden Bücherregale. Schrankwand: tielsa-Möbelwerk, Heinrich Tielker & Sohn, Schötmar ● Eine bemerkenswerte Neuheit der Anbau-Schrankwand in weiß-grauem Kunststofflack sind die oberen, aufklappbaren Schrankblenden, durch die jede Wandfläche bis zur Decke ausgenutzt wird. Hinter der Klappe bringt man selten gebrauchte Gegenstände unter, Koffer etwa oder Reisedecken. Schrankwand: interlübke Möbelfabrik, Wiedenbrück (Westfalen). Werkfotos: OMNIA-Möbel (2), tielsa-Möbelwerk (2), interlübke

DeLicron®

SANFOR plus

LEICHTE PFLEGE

SANFOR plus



ANGELIKA

5100 Aachen	Möbelhaus Walter Kochs	Roermonder Straße 13–19
8262 Altötting + Burghausen	Einrichtungshaus Unterstaller	
8800 Ansbach	Möbelfabrik und Einrichtungshaus Wörrlein	Karlstraße 7, Telefon 23 13
8900 Augsburg	Einrichtungshaus Franz Thöner	Ludwigstraße 16, Telefon (0821) 2 00 61 und 2 00 62
7570 Baden-Baden	Assall-Möbel	Gernsbacher Straße 1
7812 Bad Krozingen	Möbelhaus Schacher KG	Staufener Straße 46
6901 Bammental/Hdbg.	Möbelparadies GmbH Einrichtungshaus	an der Umgehungsstraße
8580 Bayreuth	Möbel-Röder	Karl-Marx-Straße 8
1000 Berlin 30	MÖBEL-KRIEGER	Genthiner Straße 40, 42
1000 Berlin 30	Roland am Nollendorf GmbH Einrichtungshaus	Nollendorfplatz 1
4630 Bochum	WOHNKULTUR HARDECK	Hellweg 5–7, Ecke Huestraße
5300 Bonn	Möbel-Weber	Das Europa-Möbelhaus in Bonn
2800 Bremen	Möbelkaufhaus BEERMANN + KRANZ	Faulenstraße 14
2800 Bremen 1	Einrichtungshaus J. H. SCHÄFER & CO.	Fehrfeld 38/41, Telefon 32 13 06
6100 Darmstadt	MANN-EINRICHTUNGSHAUS	Rheinstraße 92
4600 Dortmund	Möbel-Herbold	Westenhellweg 110
4000 Düsseldorf	RINCKLAKE VAN ENDERT Einrichtungshaus	Am Schadowplatz 3–5
4000 Düsseldorf-Eller	Möbelgroß- und Einzelhandlung HEINRICH KÜRTEN, Inh. Dr. Fritz Frank	Kündgensweg 2
6925 Eschelbronn/Hdbg.	Möbel-Streib KG Möbelwerkstätte + Einrichtungshaus	Marktplatz
4300 Essen	DIE EINRICHTUNG BELKER	Huyssenallee 82–86
6000 Frankfurt/Main	Einrichtungshaus Birk Inh. Ilse Huppert-Birk	Große Friedberger Straße 13/17, Telefon 29 20 61
6000 Frankfurt/Main	Möbel-Einrichtungshaus KEMPF & VESPER	Adalbertstraße 5 an der Bockenheimer Warte
6000 Frankfurt/Main	MANN-EINRICHTUNGSHAUS	Große Friedberger Straße 40–42
6000 Frankfurt/Main	MÖBEL-MÜHLSCHWEIN, Einrichtungshaus	Elbestraße 3–11, Telefon 33 11 24
6230 Frankfurt-Höchst	Möbelfabrik-Einrichtungshaus Wilhelm Wesner oHG	Kurmainzer Straße 18–30
7800 Freiburg (Brsg.)	Einrichtungshaus F. SCHERER	Kaiser-Joseph-Straße 263–269
8510 Fürth	Einrichtungshaus MÖBEL-BÖHM	Am Platz der Fürther Freiheit und Angerstraße 14/16/18
6460 Gelnhausen	Möbel- und Einrichtungshaus HARTZ	Philipp-Reis-Straße 10
4650 Gelsenkirchen	Einrichtungshaus Jos. Weber	Am Rundhöfchen 4–6
6300 Gießen/Lahn	Möbelstadt Sommerlad	Bahnhofstraße 62
5800 Hagen/Westf.	Möbel-Bellinghausen	Konkordia- und Hochstr.-Ecke, am Stadttheater, Telefon 2 79 34
2000 Hamburg 22	HENRICH ORDNUNG GMBH Einrichtungshaus	Hamburger Straße 3 a
2000 Hamburg 36	Einrichtungshaus SCHREIBER Die große Möbelpassage	Große Bleichen 19 bis Poststraße 9, Telefon 34 25 45
2000 Hamburg-Altona	Otto Nagel Norddeutschlands große Möbelschau	Nobistor 16, Telefon 31 15 25
2000 Hamburg-Wandsbek	Einrichtungshaus SCHREIBER	Walddörferstraße 106–110, Telefon 68 10 12
3250 Hameln	Aug. Bicker das Einrichtungshaus für gepflegte Wohnatmosphäre	Deisterallee 4–6 Telefon 0 51 51–74 19
4700 Hamm i. W.	Einrichtungshaus Herlitz	Bahnhofstraße 14–16 Telefon 2 34 56 / 57
3000 Hannover	MÖBEL HESSE Europa-Möbel in 7 Groß-Etagen	Alte Celler Heerstraße 48 (Am Weißekreuzplatz) Telefon 2 35 45
3000 Hannover	KARL SCHWARZER Möbelfabrik und Möbelhandlung	Königstraße 47
3000 Hannover	MÖBEL-WILHELM Das Einrichtungshaus von Format	Am Aegi, Eingang Hildesheimer Straße, Telefon 88 12 32
6900 Heidelberg	EINRICHTUNGSHAUS EDLER	Rohrbacher Straße 154a
6900 Heidelberg	MANN-EINRICHTUNGSHAUS	Hauptstraße 79 und Rohrbacher Straße 72–74
7100 Heilbronn a. N.	Unterländer Raumkunst Gebr. Fromm KG.	Wollhausplatz 2–4
4010 Hilden	Einrichtungshaus Steinhäuser	Benrather Straße und Fritz-Gressard-Platz Telefon Sa.-Nr. 22 26
3470 Höxter/Weser	Fr. GERLAND Komm.-Ges., Einrichtungshaus und Werkstätte für Innenausbau	
6580 Idar-Oberstein 2	Möbelhaus Engel Innenausbau	Kobachstraße 6
6507 Ingelheim/Rhein	Einrichtungshaus SCHWAAB	Bahnhofstraße 76/79 Telefon (06 132) 70 98–70 99
6750 Kaiserslautern	Einrichtungshaus MÖBEL-FUCHS	Eisenbahnstraße 21–25
7500 Karlsruhe	MANN-EINRICHTUNGSHAUS	Kaiserstraße 229
3500 Kassel	Möbel-Baum, Einrichtungshaus	Graben 16 / Die Freiheit
4190 Kleve	Möbel-Rexing	Kavarinerstraße 39–41, Telefon 44 27
5400 Koblenz	Musterring-Möbel BERND	An der Pfaffendorfer Brücke
5000 Köln	Möbelfachgeschäft Heithorst KG.	Neußer Straße 3
5000 Köln	Einrichtungshaus Gerhard Kaiser	Hohenzollernring 78/80, Telefon 21 94 21
5000 Köln	Einrichtungshaus MAY	Richmodstraße 12–18
5000 Köln	Schlösser seit 1882, Einrichtungshaus	Neumarkt 23 Thieboldsgasse 146–150 Lungengasse 20 Parkhaus Lungengasse

5000 Köln-Braunsfeld	Möbel-BUCH-Hochhaus	Aachener Straße, Ecke Maarweg Ruf: 51 86 46
7750 Konstanz	A. Reiner, Einrichtungshaus	Hussenstraße 34
4150 Krefeld	Einrichtungshaus Franz Knuffmann	Dreikönigenstraße 71
7850 Lörrach	Einrichtungshaus Otto GÜNTHER – Qualitätsmöbel –	Tumringer Straße 181
2400 Lübeck	Friedr. Schramm, Möbelhaus	Mühlenstraße 22–24
6800 Mannheim	MANN-EINRICHTUNGSHAUS	An den Planken D 2
4330 Mülheim/Ruhr	H. VON DER LINDEN	Leineweberstraße 2–6
7840 Müllheim/Baden	Möbelhaus Schacher KG	Werderstraße 40
8000 München 2	MÖBEL-STORZ KG	Tal 22–26
8000 München 8	Einrichtungshaus Volkwein	Kreillerstraße 18–20 Ruf: 40 52 09
8000 München 2	Weberhaus	Schleißheimer Straße 6
8000 München-Pasing	Möbel Peiter, Ihr Einrichtungshaus	Landsberger Straße 475 Telefon 88 07 15
4400 Münster i. W.	Einrichtungshaus RINCKLAKE VAN ENDERT	Rothenburg 14–17
6078 Neu-Isenburg	Möbel Müller, Einrichtungshaus	Frankfurter Straße 89 Telefon 25 68 und 83 11
4040 Neuß	Rud. van Endert Einrichtungs- und Ausstattungshaus gegründet 1804	Markt 2–4, Telefon 2 60 91
6730 Neustadt/Weinstr.	Einrichtungshaus Schneider	Hauptstraße 101
8402 Neutraubling bei Regensburg	Einrichtungshaus Seidel Eines der großen bayerischen Möbelunternehmen	
5604 Neviges/Rheinl.	Möbelhallen BENZENBERG	Industriegelände Fernruf-Sammel-Nr. 74 21
8860 Nördlingen-Donauwörth	Einrichtungshaus Beyschlag	
8860 Nördlingen-Donauwörth	Atelier für Raumgestaltung STURM	Marktplatz 4
8500 Nürnberg	Ludw. Friedrich Goldmann Möbel / Raumausstattung	Laufer Torgraben 6
8500 Nürnberg	Möbelhaus NORIS	Peter-Heinlein-Straße 43
8500 Nürnberg	Möbel-Otto, Inh. H. Rakelbusch	Gartenstraße 7
5420 Oberlahnstein	Einrichtungshaus Schmidt	Frühmesserstraße 22
4500 Osnabrück	Einrichtungshaus RINCKLAKE VAN ENDERT	Krahnstraße 1/2
7530 Pforzheim	MANN-EINRICHTUNGSHAUS	Durlacher Straße 1
6780 Pirmasens	MANN-EINRICHTUNGSHAUS	Alleestraße 35–37
7980 Ravensburg	Möbel Lenz	Herrenstraße 24, Telefon 26 77 / 79
8400 Regensburg	BRUNO FUHRMANN KG Einrichtungshaus	Haidplatz
5630 Remscheid	Einrichtungshaus Möbel-Unger GmbH	Markt 25
8200 Rosenheim	Möbel-Filser	Kaiserstraße 21
6600 Saarbrücken	MANN-EINRICHTUNGSHAUS	Trierer Straße 40, Ecke St. Johanner Straße
6600 Saarbrücken 3	Einrichtungshaus VETTER	Kaiserstraße 26 (Ecke Passagestraße)
8920 Schongau	Josef Achmüller KG Möbelhaus	Bahnhofstraße 2 Telefon 260
5830 Schwelm/Westf.	Einrichtungshaus Rogalski	Bahnhofstraße 63/65 Telefon 31 40 / 31 49
5200 Siegburg	Einrichtungshaus Ekkehart Körting	Griesgasse 1 und Mühlenstraße 15
6720 Speyer/Rhein	Möbel-Magazin GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Möbeleinzelhandel	Bahnhofstraße 39, Telefon 41 66
8440 Straubing	Einrichtungshaus Seidel Eines der großen bayerischen Möbelunternehmen	Theresienplatz
7000 Stuttgart	MANN-EINRICHTUNGSHAUS	Im Wilhelmsbau, Königstraße 78
5620 Velbert	Hermann Rehmann Wohnungseinrichtungen	Friedrichstraße 91
8480 Weiden	Einrichtungshaus Frimberger WK-Möbel	Erhardstraße
3015 Wennigsen/Deister	KARL SCHWARZER Möbelfabrik und Möbelhandlung	Bahnhofstraße 16
6200 Wiesbaden	MÖBEL-BECK	Friedrichstraße 38
6200 Wiesbaden	MANN-EINRICHTUNGSHAUS	Friedrichstraße 34
8700 Würzburg	Einrichtungshaus Möbel-Tiefel	Martinspassage
5600 Wuppertal-Barmen	Einrichtungshaus Felix Diller	Werth, Diller-Passage
5600 Wuppertal-Elberfeld	Möbelhallen BENZENBERG	Friedrich-Ebert-Straße 154 Ruf: 3 49 44 / 3 65 84
5600 Wuppertal-Elberfeld	Einrichtungshaus Pasche	Friedrich-Ebert-Straße 55/57 und Aue 58/66
6660 Zweibrücken	Möbel-Hoffmann Haus der guten Wohnform	

Wenn Sie weitab von allen hier genannten Städten wohnen, dann erhalten Sie auch direkt vom ANGELIKA-WERK KISO, 4911 Retzen, den großen farbigen ANGELIKA-Katalog.

ANGELIKA-WERK KISO, 4911 RETZEN über Lage i. L., Abt. F.





Eine Galerie, die ums Haus läuft, mündet in diesem kleinen Salon, dessen Wände mit hellblauem Moiré bespannt sind (oben) • Ein mit Steinplatten belegter Pfad führt über einen Teich zu einer Terrasse vorm Haus. Pflanzen, Bäume und Wasser sind im Stil eines japanischen Gartens angeordnet (Bild unten)

Im großen Salon sind die Wände mit alten Boiserien verkleidet, in die Vitrinen für die kostbaren Sammlungen des Hausherrn eingelassen wurden. Hier hinter Glas: Teil einer Kollektion von Tanagra-Figuren. Davor auf einem Marmortisch: griechische und japanische Arbeiten und eine Vase aus der Griechenzeit Siziliens (Bild oben) Fotos: Maywald



Im Zauber fremder Kulturen

Die Vitrine über den weißen Einbauschränken des Eßzimmers enthält eine Kollektion blauen China-Porzellans. Der Tisch ist mit französischem Silberbesteck des 17. Jahrhunderts gedeckt (rechts)






Oben rechts: Dieser kleine Schauraum beherbergt vierhundert Stücke der unter Kennern berühmten Gallé-Sammlung von Ton- und Glasgefäßen verschiedener Provenienz • Unten von links nach rechts: An das Schlafzimmer des Hausherrn im ersten Stock schließt sich diese kleine Bibliothek. Louis-XVI-Wandarme aus vergoldeter Bronze und zwei Lampen, die von Bronzefiguren Shelleys und Tennysons getragen werden, leuchten dem Leser, der auf dem grauen Satinsofa oder in einem der Louis-XV- und Louis-XVI-Sessel Platz genommen hat. Die Büste rechts in der Wandnische ist eine Renaissance-Darstellung des römischen Kaisers Galba • Dieser mit blauem Samt ausgeschlagene Alkoven gehört zum großen Salon. Neben dem Barockspiegel stehen zwei bunt bemalte Keramikfiguren aus der Tang-Zeit, darunter ein Lacktisch von der Koromandel-Küste • Vor der marineblauen Samtbespannung der Wände leuchtet in goldgelbem Moiré das Bett. Die Wände zeigen Zeichnungen und Gemälde verschiedener Epochen









Sitzecke im großen Salon (im Hintergrund der blaue Alkoven): Täbris-Teppich, zwei besonders schöne Louis-XV-Sessel, links ein interessanter Wandleuchter, eine Arbeit des 18. Jahrhunderts aus Neufchâtel, in Eiche geschnitzt (Bild oben)

Eine Ecke aus dem kleinen Salon am Ende der Galerie: an der Wand vier Medaillons aus Sèvres-Porzellan, die die Jahreszeiten darstellen, darunter eine Terrakotta-Büste des 18. Jahrhunderts. Interessant sind die Lampenständer: Affen aus altem Meißner Porzellan (Bild oben)



Blumen in herrlichen alten China-Vasen schmücken die Terrasse, von der aus der Blick ins Seine-Tal geht (rechts) • Japanische Tempelwächter, XVII. Jahrhundert (Bild links)







Die Flurwand am Treppenaufgang zum ersten Stock ist dicht mit allerlei vom Sujet her interessanten Bildern unbekannter Maler des 19. Jahrhunderts behängt (oben) • Die schwarzlackierten Rohrmöbel auf der Terrasse sind mit blau-weiß gemustertem Leinen bezogen, dem Stoff der Markise (unten)

Im Zauber fremder Kulturen



Balmain ist nicht nur einer der Könige der Pariser Couture, sondern auch ein weitgereister, kenntnisreicher Liebhaber alles Schönen. Sein Haus bei Paris gibt in üppigem Maße davon Zeugnis. Seine Sammlungen, denen er hier einen adäquaten Rahmen geschaffen hat, sind den Kunsthistorikern und Archäologen in aller Welt bekannt. Sein Geschmack wurde der Fülle dieses Besitzes an fremdem Kulturgut mächtig: sie ordnet sich ein statt zu erdrücken – etwas von der japanischen Kunst des Arrangements, die im Vorgarten des Hauses waltet, wird spürbar auch im Interieur.

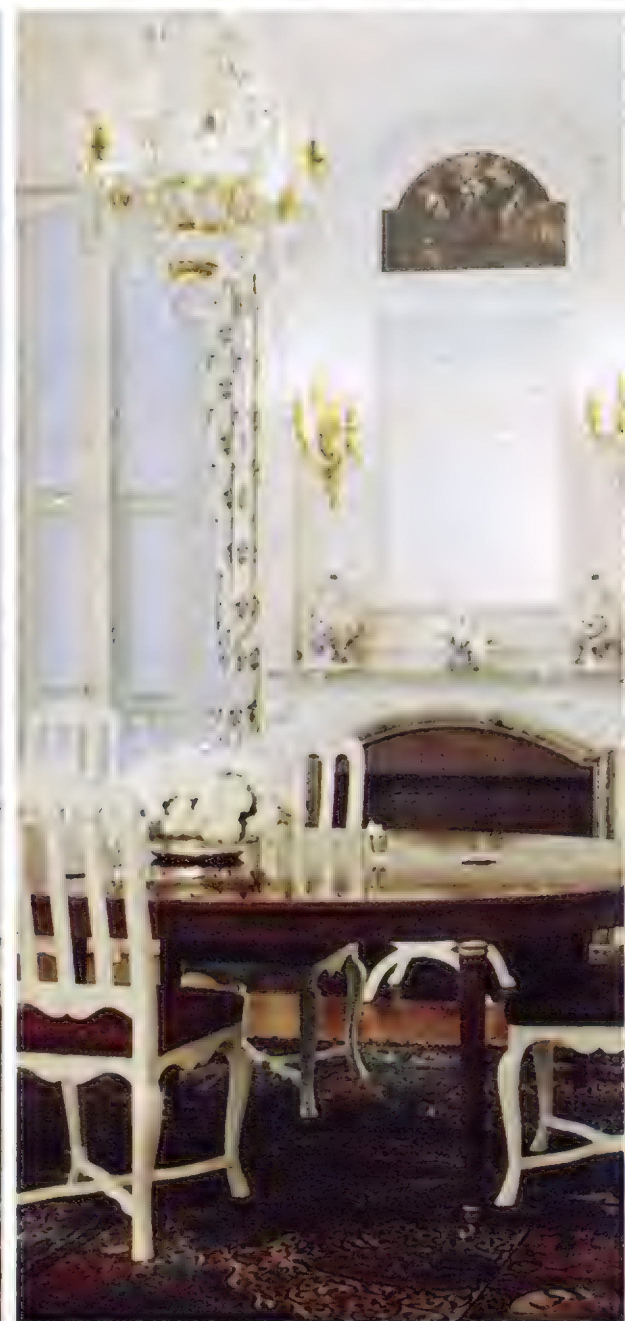


In Beaulieu, zwischen Nizza und Monte Carlo, steht diese Villa aus der großen Zeit der französischen Riviera um die Jahrhundertwende. Wie viele ihresgleichen in italienischem Landhausstil erbaut, entspricht sie auch heute noch den Anforderungen an Repräsentation in unvergleichlicher Lage. Dies ist die Straßenfront. An der Gegenseite senkt sich der Garten zum Meer • Mächtige Arkaden vor dem Wohnraum tragen einen riesigen Balkon. Der Blick geht von hier über die Kronen uralter Pinien auf die Bucht am Cap Ferrat (links und rechts) Fotos: Maywald

Die Villa der Lanvins

Sitzecke im Wohnraum

Das Eßzimmer, mit elfenbeinfarbenen Möbeln und hellen Vorhängen, ist auf heitres Behagen gestimmt



Das Haus, das noch den anspruchsvollen Lebensstil jener längst vergangenen großen Welt ahnen läßt, die nur die Wintermonate an der Riviera zu verbringen pflegte, hat dank guter Proportionen und einer an alten italienischen Landvillen geschulten noblen Einfachheit seine Würde bis heute bewahrt. Seit zwei Generationen ist es im Besitz einer Pariser Familie, deren bekanntestes Mitglied Jeanne Lanvin hieß. Die Einrichtung trägt das Gepräge dieser grande couturière, die Offizier der Ehrenlegion war und deren 1890 gegründeter Salon heute von ihren Nachkommen gleichen Namens nicht nur weitergeführt, sondern auf gleichem Niveau gehalten wird.



SO WOHNEN SIE, DIE MODE MACHEN

Sofaplatz im Wohnraum, schön in den Farben





A



Unser Preisausschreiben

B



C





Um Ihnen die Einsendung Ihrer Lösung zu erleichtern, haben wir eine Karte für diesen Zweck vorbereitet. Sie finden sie am Schluß dieses Heftes.

Selbstverständlich können Sie auch eine einfache Postkarte für Ihre Einsendung benutzen. **Ihre Aufgabe ist es, den unter A—F abgebildeten Häusern die Zahlen 1—6 zuzuordnen.** Und bitte keine anderen Mitteilungen oder Anfragen auf Ihre Lösungskarte schreiben – dann können sie nicht bearbeitet werden.

Die Preisträger werden durch das Los bestimmt. An der Ziehung nehmen alle richtigen, termingerecht eingegangenen Lösungen teil. Umtausch oder Barablösung der Gewinne ist nicht möglich. Die Losentscheidung der Jury ist unanfechtbar. Der Rechtsweg bleibt ausgeschlossen. Mitarbeiter des Jahreszeitenverlages und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Ihre Einsendung richten Sie bitte an

Jahreszeitenverlag GmbH
2000 Hamburg 39
Postfach 110

Der letzte Einsendetermin ist der 31. Januar 1967 (Datum des Poststempels).

Fotos: Gundlach (1), deyhle (2), Kraus (1), Rohrbach (1), Urbschat & Fischer (1), Archiv (1)

1. Preis
Ein Contracta-Ferienhaus Typ 75 an der Costa Brava, Baugebiet Playa Arena, zwischen Lloret de Mar und Tossa de Mar, im Gesamtwert von ca. DM 58 000,—

2. Preis
eine kompl. Kücheneinrichtung nach individuellem Maß von der Firma Sell Wert DM 3500,—

3.-50. Preis
je eine Fritteuse der Firma Jauch & Spalding je DM 168,—

51.-100. Preis
je ein Teakholz-Gewürzbord mit 24 Dekor-Boxen der Fa. Fuchs je DM 69,90

101.-1000. Preis
je ein Etui mit 3 Stück französischer Luxusseife (Roger&Gallet) je DM 11,50

D



E



F



Erinnern Sie sich? Wir haben Sie in den vergangenen Jahren im Rahmen dieser Zeitschrift mit Wohnhäusern auf fast der ganzen Welt bekannt gemacht. Immer wieder zeigte es sich, daß die Konzeption entscheidend auch von der Landschaft beeinflußt war. Und sicher haben Sie, weitgereist, wie Sie sind, das auch selbst an Beispielen feststellen können, die Ihnen unterwegs vor Augen kamen. Es wird Ihnen sicher leichtfallen, uns zu sagen, in welcher Gegend Deutschlands die sechs Häuser stehen, die hier abgebildet sind. Wir stellen Häuser in folgenden Landschaften zur Auswahl:

1 Bayern

2 ein Haus in einem Berliner Park

3 Norddeutschland (um Bremen)

4 Norddeutschland (um Lübeck)

5 Schwarzwald (ein altes und ein neues Schwarzwaldhaus)

6 Hessen

Uns wird es freuen, wenn Ihr richtiges Urteil uns bestätigt, daß Sie nicht ergebnislos mit „Architektur und Wohnen" umgegangen sind.

dralon® Ohne einen solchen Teppichboden aus Dralon wäre dieser Raum halb so schön – und halb so praktisch. Wundervoll, dieses kräftige Moosgrün, dieser weiche und doch trittelastische Flor. Außerdem ist dieser Bodenbelag so anspruchslos in der Pflege: Staubsaugen genügt in der Regel (und das dürfen Sie schon vom ersten Tag an).

dralon® Gefällt Ihnen dieses florale Dessin in harmonisch aufeinander abgestimmten Farben? So zeitgemäß das Aussehen dieser Heimdecke aus Dralon ist, so zeitgemäß sind auch ihre Pflegeeigenschaften: eine Dralon-Decke können Sie in der Waschmaschine waschen. Sie läuft dabei nicht ein und filzt nicht – sie bleibt immer flauschig und weich.

Was wären alle diese schönen Farben und Muster ohne

dralon® Kostbare Teppiche brauchen durchaus nicht empfindlich zu sein. Nehmen Sie nur diesen orientgemusterten Teppich aus Dralon. Seine herrlichen Farben sind beständig gegen Sonne und Reinigungsmittel. Sie bewahren ihre Leuchtkraft. Außerdem läßt sich so ein Dralon-Teppich leicht sauberhalten; denn auch feuchter Schmutz dringt in die Dralon-Faser nicht ein, er bleibt an der Oberfläche.

dralon® Wertvolle Polstermöbel werden heute oft mit Dralon bezogen. Und das hat gute Gründe. Wie gefallen Ihnen zum Beispiel diese Stühle? Ihr Möbelstoff aus Dralon ist strapazierfähig und praktisch. Er „sitzt sich nicht ab" und verschießt nicht. Er läßt sich hervorragend reinigen: Flecken bringen Sie mit etwas Trockenschaum rasch und spurlos zum Verschwinden.

die Qualität von Dralon?

BAYER
Qualitäts-Fasern



Auf die Erzeugnisse folgender Inserenten, die in diesem Heft vertreten sind, weisen wir hin:

MÖBEL

Angelika-Werk Gebr. Kiso • Arbeitskreis Deutsche Stilmöbel • Bartels-Werke GmbH. • Deutsche Werkstätten, München • Europa-Möbel-Großeinkauf GmbH & Co., KG, Bonn • Flötotto, Gütersloh-Avenwedde • Form im Raum/Intraform, München • Möbel-Hess, Nürnberg • Ernst Hilker & Co. Detmold • Hülsta-Möbelwerk, Stadtlohn • Interlübke, Gebr. Lübke KG, Wiedenbrück • Kaufeld KG, Arflex-Polstermöbelfabrik, Barke b. Bielefeld • Kondor, Holzwerk-Tischfabrik K. Baumgart KG. • Möbel-Krügel, Stein b. Nürnberg • Helmut Lübke & Co., Rheda/Westf. • Wilh. Moestel, Fürth • Ferd. Moser Möbelwerk • Musterring-Möbel • Profilia-Werke • Gebr. Piel, Steinhagen • Möbelhaus Raab, Berlin • Günther Raum, Nürnberg • Sen-Möbel • Gebr. Schlingmann Möbelwerk • Schreiber, Hamburger Werkstätten • Friedrich Stüker, Herford • Tielsa-Möbel-Werk • Treca-Bett aus Paris • WK-Möbel, Gesellschaft für Wohngestaltung mbH. • Wohnzirkel • Betten Zellekens, Frankfurt

TEPPICHE, TEXTIL- UND PVC-BELAG

Besmer-Teppich-Werke, Hameln • Desso-Teppiche N.V.H. Desseaux, Holland • Dynamit AG vorm. Alfred Nobel & Co. • Teppich-Kibek, Elmshorn • Klöckner, Dawant, Culligan, Reutlingen • Kunstzjide, Holland • Teppichwerk Memmingen, Enkalon • Monsanto-Deutschland, Cumuloft, Acrillan • Pegulan-Werke AG • Globus-Teppich-Fabrik, Walter Poser GmbH. • Teppichwerk Schaeffler

GARDINEN UND ZUBEHÖR

Ado-Gardinenwerk Wulf, Aschendorf • Adolff AG. • C. A. Delius & Söhne, Delicron • Diolen-Glanzstoff AG • Dralon-Farbenfabriken Bayer AG • Hausamann-Textil, Schweiz • Süddeutsche Chemiefaser AG., Kelheim • Stoffdruck Göcke & Sohn • Phrix Gesellschaft mbH • Peltex-France

GETRÄNKE

Martini & Rossi • MM-Matheus Müller KG. • Interspirits GmbH • Otto Sigl Likörfabrik

UHREN

Robert Krups-Elektrouhren

RADIO, STEREO, FERNSEHEN

Grundig-Radio-Werke GmbH • Paul Metz, Apparatewerke • Perpetuum-Ebner • SABA-August Schwer Söhne GmbH • Siemens-Elektrogeräte AG

KÜCHEN

Alno Möbelwerk, Nothdurft • Bähr & Priester-Kunststoffküchen • Blanc & Co, Metallwarenfabrik • Robert Bosch GmbH • Eisenwerke Gaggenau • Hauser-Küchen • Gebr. Kruse Möbelfabrik • Gebr. Leicht Möbelfabrik • Metall u. Lackierwarenfabrik • Möbelfabrik Nieburg • Gebr. Roeder AG, Herdfabrik • Sell-Haus und Küchentechnik • Tielsa-Möbel-Werk • Fr. Poggenpohl KG, Herford

HAUSHALTSGERÄTE, GLAS, PORZELLAN

AEG • Porzellanfabrik Arzberg • G. Bauknecht GmbH • Robert Bosch GmbH • Constructa-Werk • Junkers & Co. • Lorenz Hutschenreuther, Porzellanfabrik • Krautheim & Adelberg Porzellanfabrik • Miele-Werke • Neff-Werke • Remington • Gebr. Scharpf KG • Siemens-Elektrogeräte AG

ÖFEN – KAMINE – HEIZUNGEN

Buderus'sche Eisenwerke • Malag-Werke • Martin Rösler • Strebelwerk GmbH.

BAUBEDARF

F. Athmer, Elektro • Draht-Schulz, Ziergitter • Dyckerhoff Zementbodenwerke • Dyna-Plastik-Werk, Rolladen • MHZ-Werk Hachtel und Co. • Heinz Kettler Metallwand • Modernfold, Türen • Mühlberger, Bodentreppen • Normstahl, Schwingtore • Glashüttenwerke Phönix, Glastüren • Rasch-Tapeten • Karlheinz Reinartz, Türen • Resopal • Rogla Schalke, Glasmosaik • Salubra, Tapeten • Gemeinschaftswerbung Tapeten, Frankfurt (M.) • Velux-Bodenfenster • Westerwald-Glaswand • Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie

SCHWIMMBECKEN UND ZUBEHÖR

Emil Becker, Diatomat-Filteranlagen • Honywell, Filteranlagen • Krülland, Schwimmbecken • Moll-Kunststofftechnik • Oscar Pauser, Filter • Wilhelm Stiber, Hallenbad, Sauna, Filter- und Heizgeräte • Dr. B. Thyssen, Filter

BEACHTEN SIE BITTE WEITER

Allibert Badezimmerschränke • Bahco-Handus, Heimsauna • C. Braun Camerawerk • Bremshey, Teppichdackel • Gemeinschaft „Der Tisch" • Frankfurter Allgemeine Zeitung • Ilse-Sauna • Ing. Erich Klafs, Sauna • Rudolph Koepp, Matratzen • Peter Lindner, Autos • Prof. Dr. med. Much, Spalt-Tabletten • Profilia-Matratzen • Rausch, Gartenmöbel • Schlaraffia, Matratzen • Schwedenhaus & Bauelement • Deutscher Sparkassenverlag GmbH • Straub, Matratzen • Institut Weder, Architektur Fernkurs • Weberei Zschweigert, Hof

WK
MÖBEL
Die Wohnkultur unserer Zeit

Welche Höhe? Welche Breite? Welche Einteilung?

Welche Farbe? Welche Betten?

(Bei »WK 192« können Sie das alles selbst bestimmen!)

Wie breit und hoch soll die Schrankfront sein? Bei »WK 192« können Sie das Maß selbst bestimmen. In der Breite wächst sie nämlich jeweils um 27,5 cm und in der Höhe von 155,5 bis 258,5 cm.

Auch in der Inneneinteilung haben Sie bei »WK 192« völlig freie Hand. Sie können Schubladen, Züge, Körbe, Fächer, Böden, Kleiderstangen einsetzen, wo Sie diese brauchen, und wenn nötig auch wieder umsetzen.

Möchten Sie das Zimmer lieber warm und nobel in echtem Zedern- oder Nußbaumholz haben? Oder freundlich hell in echter Esche? Oder traumhaft elegant in perlweißem oder dunkelgrünem Polyester-Lack? Kein Problem. »WK 192« gibt es in allen diesen Ausführungen.

Sogar beim Bett können Sie unter zahlreichen Modellen wählen. Es gibt zu »WK 192« nicht weniger als 225 Bett- und Liegenausführungen. Von der einfachen Liege mit Gesundheitsrost bis zum luxuriösen Polsterbett mit automatischer Matratzenverstellung. Natürlich auch eine Reihe aparter Beimöbel.





Schreiben Sie bitte an WK-Möbel, Abteilung 5, 7 Stuttgart 1, Postfach 2631, und Sie erhalten kostenlos und unverbindlich unsere Broschüre »Die Wohnkultur unserer Zeit«, ein reichbebildertes Angebot mit vielen interessanten WK-Wohnvorschlägen.



Ländliche Zuflucht

Weiße, roh verputzte Mauern, rotes Dach, Ziegelrahmen auch um Türen und Fenster: der neu erstandene kleine Bauernhof trägt wieder das alte landesübliche Gesicht, nur wurde überall etwas mehr Licht ins Innere gelassen als vorher (Nebenseite)





Im Erdgeschoß, das drei ineinandergehende Wohnräume und die Küche umfaßt, ist Fliesenboden gelegt bzw. ergänzt worden. Amerikanische Stühle umstehen den Eßtisch, zwei Terracotta-Figuren (18. Jahrhundert), bei einem Trödler in Nizza aufgestöbert, flankieren den Eingang zum Speisezimmer (oben) • In der Küche sind ringsum Wandschränke aus Fichtenholz eingebaut worden. Wo die Wand sichtbar blieb, zeigt sie das hübsche Fliesenmuster (links) • Ein nach zwei Seiten hin offener Kamin teilt den großen Wohnraum in zwei in sich zentrierte Hälften. Auch die Balkendecke verrät noch die ehemalige Unterteilung in mehrere kleine Zimmer (Bild rechts)



bitte blättern Sie weiter



Ländliche Zuflucht

Der kleine Bauernhof im Département Eure-et-Loire lag völlig in Trümmern, als Jules-François Crahay, Modellentwerfer des Hauses Lanvin, ihn für sich entdeckte. Beim Wiederaufbau hielt er sich an den alten bäuerlichen Stil dieser Gegend, nur wurden die Fenster größer als üblich und die kleinen Stuben souverän in große Räume zusammengefaßt. Als Innenarchitekt begeisterte ihn vor allem die mächtige Dachkonstruktion. Ihren warmen Holzton und ihre geheimnisvollen Schattenwirkungen bezog er entscheidend in seine Konzeption ein. Das Mobiliar wurde aus dem Formenbereich des vorgeschrittenen 19. Jahrhunderts ausgewählt und durch ein paar Akzente aus dem Dix-huitième zart geadelt. Das Ganze: ein angenehm unprätentiöses ländliches Zuhause, eine Wochenend-Zuflucht von anmutiger Einfachheit

Die alte Toreinfahrt im Mitteltrakt der Wirtschaftsgebäude gewährt einen hübschen Durchblick zum Wohnhaus (oben) • Im Obergeschoß blieb die Dachkonstruktion sichtbar. Sie gibt dem riesigen Raum, der kaum Trennwände hat, mit ihren Schattenwinkeln etwas romantisch Geheimnisvolles. Die Möbel sind 19. Jahrhundert, glücklich und mit Geschmack gewählt (unten) • Besonders schön sind die Farben in diesem Teil des Dachgeschosses: mit gelbem Leinen bespannt die Wandteile, mit rotem Leder bezogen das Sofa und über allem das warme Braun von Verschalung und Gebälk (rechts) • Da das Dachgeschoß als Schlafraum benutzt wird, kam auch das Bad zu einem etwas ungewöhnlichen Ambiente. Es ist in der unteren Zone wie die Wanne mit Mosaiksteinchen verkleidet, weiter oben herrscht auch hier das hohe, dunkle Gebälk. Der Tigerteppich wurde aus New York importiert (Bild rechts unten) Fotos: Beyda









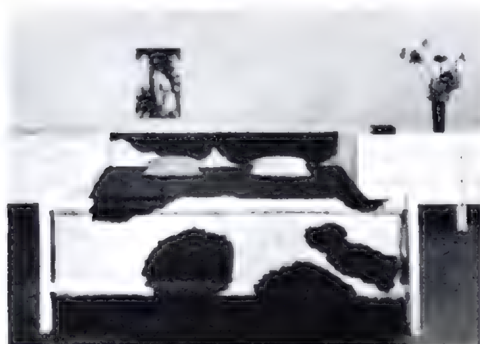
4600 Schlafraum im Zeichen der wachsenden Wohnung

Entwurf: Architekt Helmut Magg
Programm: Deutsche Werkstätten
Aus gutem Haus - in guten Häusern!

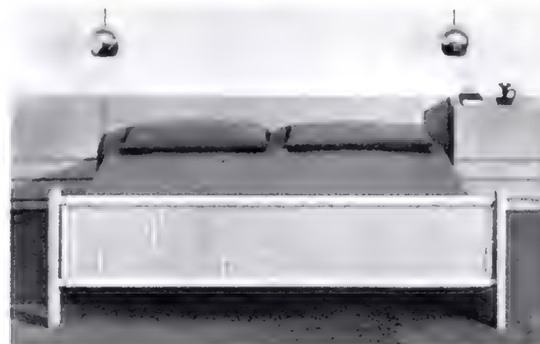
Über alle Variationsmöglichkeiten informieren Sie die Einrichtungshäuser:

Aachen, Bergs & Heffels KG, Peterstraße 50–52
Aschaffenburg, Möbel-Schwind, Ecke Bodelschwingh-/Heinsestraße
Baden-Baden, „Die Wohnung", Lange Straße 47
Bad Kreuznach, Holz KG, Wilhelmstraße 13–15
Bamberg, Gg. M. Müller, Markusstraße 12–14
Bayreuth, Schautz, Luitpoldplatz 10–12
Berlin, Roland am Nollendorf GmbH, Nollendorfplatz 1
Bielefeld, Friedr. A. Eggert KG, Niedernstraße 17
Bochum, „die neue wohnform", Bongardstraße 21
Bonn, Graff, Remigiusstraße 4
Braunschweig, Honigbaum, Schützenstraße 4
Bremen, Vereinigte Werkstätten AG, Am Wall 175–177
Darmstadt, Riegel & Reisse, Luisenplatz 4
Dortmund, Rincklake van Endert, Westenhellweg 102–106
Düsseldorf, Rincklake van Endert, Schadowplatz 3–5
Duisburg, Ziemer & Co., Tonhallenstraße 9
Essen, Kramm, Kettwiger Straße 44
Frankfurt/M., Deutsche Werkstätten, Gallusanlage 1
Frankfurt/M., Helberger, Große Friedberger Straße 23
Freiburg/Brsg., F. Scherer GmbH, Kaiser-Joseph-Str. 263
Gelsenkirchen, Petschulat KG, Von-Oven-Straße 1
Gießen, Möbel Rau, Neuenweg 19
Göttingen, Reitemeier KG, Düstere Straße 20
Hagen, Stallmann KG, Rathauspassage
Hamburg, Deutsche Werkstätten, Große Bleichen 21
Hamburg, Bornhold, Neuer Wall 70–82
Hamm/Westf., Herlitz, Bahnhofstraße 14–16
Hannover, Louis Fuge, Berliner Allee 19, Königstr. 37 A
Heidelberg, Telkamphaus KG, Am Seegarten
Heilbronn/Neckar, Ad. Friedr. Veigel, Mönchseestr. 83–85
Hildesheim, Möbelhaus Otto Fels, Peiner Landstr. 2–10
Hof/Bay., Sitte, Altstadt 32
Ingolstadt, Link, Harderstraße 10
Kaiserslautern, Möbel-Fuchs, Eisenbahnstraße 21–25
Karlsruhe, Markstahler & Barth, Karlstraße 36–38
Kassel, Hans Busse, Wilhelmstraße
Kempten/Allgäu, Karl Hold KG, Am Kornhausplatz
Kiel, Roos, Sophienblatt 5–7
Koblenz, Stock GmbH, Am Görresplatz
Köln, Pesch KG, Kaiser-Wilhelm-Ring 22
Konstanz, „wohnform", Zollernstraße 10
Krefeld, W. Schröer, Alte Linner Straße 129–135
Mainz, Holz KG, Flachsmarktstraße 13–17
Mannheim, Kling & Echterbecker GmbH, Am Paradepl.
München, Deutsche Werkstätten, Odeonsplatz 1
Deutsche Werkstätten, Residenzstraße 27
Münster/Westf., Rincklake van Endert, Rothenburg 14–17
Neustadt/Weinstr., Schneider, Hauptstraße 101 + 90 a
Nürnberg, Theodor Prasser, Königstraße 57–59
Osnabrück, Rincklake van Endert, Krahnstraße 1/2
Pforzheim, Gänssle, Leopoldstraße
Ravensburg, Behr Möbel GmbH, Marktstraße 12
Regensburg, Paulin, Schwarze-Bären-Straße 8
Reutlingen, Möbel-Eggenweiler, Am Karlsplatz
Rheydt, Kalderoni, Hauptstraße 30–36
Saarbrücken, Towae, Fürstenstraße 5–7
Siegen/Westf., Kleine, Friedrichstraße 131–133
Stuttgart, Georg Schoettle GmbH, Eberhardstraße 65
Stuttgart, Behr Möbel GmbH, Hindenburgbau
Ulm/D., Behr Möbel GmbH, Neue Straße 52
Wendlingen/N., Behr Möbel GmbH
Wiesbaden, Anton Danker, Friedrichstraße 14
Wilhelmshaven, Fr. A. Adena, Am Theaterplatz
Würzburg, Batzdorf, Augustinerstraße 22
Wuppertal-E., Edm. Becher, Herzogstr./Ecke Bankstr.

Bitte fordern Sie unseren Sonderprospekt DeWe 4600 an: Deutsche Werkstätten Fertigungsgesellschaft mbH. · 8 München 2 · Residenzstraße 27











Bequem und individuell – das „angezogene“ Bett

Es ist rundherum gepolstert und mit Stoffen nach eigener Wahl bezogen. Es läßt sich verwandeln, denn Kopf- und Fußleisten können an- und abmontiert werden, für die Füße stehen zehn verschiedene Formen zur Verfügung. Jedes Bett besitzt eine gefederte Unter- und Obermatratze, mit der CAD-SL-Automatik stellt man, nur durch einen Schalterdruck, Kopf- oder Fußende der Matratze oder beide zusammen in jede gewünschte Höhe ein. *E. A.-C.* Fotos: Charlotte Rohrbach

Die beiden Betten im zeitlos modernen Stil sind mit oliv-grüner Noppenseide bezogen, die gut mit dem gelben Woll-Velours des ANKER-Bodenbelags harmoniert. Auch die Kopfenden haben Polsterung. Darüber handgetriebene Metallteller. TRECA-Betten, fotografiert bei PAUL DÖHLER, Berlin (oben links) ● Dieses breite französische Bett im Louis-XVI-Charakter hat einen lindgrün und altrosa Bezug, die Füße wurden zum Stil passend ausgewählt. Einem Damenschlafzimmer verleiht die luxuriöse Lagerstatt die persönliche Note. TRECA-Bett, fotografiert bei PAUL DÖHLER, Berlin (oben)

Schlafzimmer für die Junggesellin

Ob sie einen eigenen Schlafraum besitzt, eine Schlafnische oder einen Wohn-Schlafraum – für die Junggesellin wie die heranwachsende Tochter zeigen wir hier Möglichkeiten, das Zimmer modern, zweckmäßig und nach eigenem Geschmack einzurichten.

Für ein Dachzimmer mit schräger Wand eignen sich diese freundlichen Anbaumöbel in weißem Schleiflack mit Fronten aus blaugrün meliertem Dralongewebe. Die Größe des Schranks im Endlos-Bauprinzip richtet sich nach dem verfügbaren Raum, durch eine variable Inneneinrichtung wird aller Platz sinnvoll genutzt. Einrichtung: „hülsta-intermat“, hülsta-Werke, Stadtlohn/Westf. (unten)



Der kleine Schlafraum kann als zusätzliches Wohnzimmer benutzt werden, denn das Bettzeug verschwindet tagsüber in einem Schubkasten. Die Matratze der flachen Liege ruht auf einem Lattenrost, dessen Kopf- und Fußende mehrfach hochzustellen sind. Die Nußbaumfronten der Kleinmöbel wirken warm und lebendig. Einrichtung: interlübke Möbelfabrik, Wiedenbrück/Westf. (links) ● Die Einrichtung einer kleinen Einraumwohnung muß gut durchdacht sein. Helle Rüstermöbel lassen sie größer erscheinen, das Bett ist tagsüber Couch, alle Schrank- und Schubfächer sowie Bücherregale werden in Metallstützen eingehängt und lassen sich auswechseln oder ergänzen. Der Hochschrank bietet Platz für Kleider und Wäsche. Einrichtung: OMNIA-Möbel, Ernst Hilker & Co., Detmold (unten links) ● Ideal für die Schlafnische neben dem Wohnraum wäre dieses komfortable, rundherum gepolsterte und mit Stoff nach eigener Wahl bespannte Bett, dessen Untermatratze auf Rohrfüßen steht. Kopf- und Fußteil können auch abmontiert werden, wenn das Bett tagsüber den Eindruck einer Couch erwecken soll. Bett: TRECA aus Paris (Bild unten rechts)

Werkfotos: hülsta-Werke (1), OMNIA-Möbel (1), TRECA (1), interlübke (1)







Ein Schrank, der es „endlos" in sich hat.





Nicht irgendein Schrank – Ihre ganz persönliche Schrankwand. Ob freistehend oder eingebaut, bietet Musterring Ihnen in den verschiedensten Breiten mit allen nur denkbaren Einbauten das DUCA-Endlos-Schrankwandprogramm. Nicht nur 51 cm breite, sondern auch 102 cm breite Elemente können Sie hier ganz nach Wunsch aneinanderreihen. Die Einheitenfolge bestimmen also Sie selbst. Und das ist neu. DUCA endlos gibt es in den echten Hölzern Birke, Esche, Nußbaum oder in Lack perlgrau und grün. Und der Preis? Wie immer eine besondere Musterring-Leistung. Zu allen Schrankausführungen gibt es im großen Musterring-Angebot passende Betten und Kommoden. Wenn Sie sich über das Gesamt-Programm informieren wollen, fordern Sie mit unten stehendem Gutschein den 84-seitigen Farbkatalog an.



Katalog-Gutschein

Musterring-Möbel, Abt. 8/10, 4832 Wiedenbrück/Westf. Postf 240.
Bitte senden Sie mir kostenlos Ihren Farbkatalog mit genauen Maßen und Preisen

Ich interessiere mich besonders für: ____________

Vor- und Zuname: ____________

Wohnort u. Straße: ____________

MUSTERRING-Möbel gibt es auch in Österreich, Schweiz, Niederlanden, Frankreich und Belgien. Katalogevon: MUSTERRING-Kontakt-Stelle für Österreich, Salzburg 1, Postf. 119; · MUSTERRING-Möbel AG. Postfach, 8048 Zürich; · MUSTERRING Nederland, Amsterdam N. Z., Voorburgwal 61; · MUSTERRING, Rogier-Centrum 1406, Brüssel 1; · MUSTERRING International, 6, Boulevard des Capucines, Paris 9e





Werkfotos: hülsta-Werke (1), tielsa (1), Möbelwerke Flötotto (1)

NACH EIGENEN WÜNSCHEN KOMBINIERT:

Das moderne Schlafzimmer

Hell und freundlich ist das Schlafzimmer, dessen Einzelteile wie dessen Frontgestaltung man selbst bestimmen kann. Die Füllungen im matten, altweißen Rahmen sind in verschiedenen Hölzern – hier Eiche – aber auch in Stoff oder Siam-Rohr erhältlich. Der Schrank mit variabler Inneneinrichtung wurde nach dem Endlos-Bauprinzip konstruiert, das jedem Raum gerecht wird. Einrichtung: „hülstamat 220", Hülsta-Werke, Stadtlohn/Westf. (oben) • Aus der Möbelserie „Poesie" wurde dieses großzügig elegante Schlafzimmer nach eigenen Wünschen zusammengestellt. Die Fronten in weißem und grünem Schleiflack mit zart modellierten Messingknöpfen geben dem Raum einen lebhaften, doch nicht unruhigen Akzent. Bezaubernd ist der Toilettentisch mit zwei Schubfächern und dem anmutig verspielten Spiegelaufsatz. Einrichtung: tielsa-tks Möbelwerke, Schötmar (oben rechts) • Eine wohnliche Note erhält dieses Schlafzimmer im An-, Auf- und Einbausystem durch die Einfügung einer Büchernische in die variable Schrankwand, die hier in Color weiß und Lärche gehalten ist. Auch andere Holzarten stehen zur Wahl. Mit den austauschbaren Einzelteilen des Systems kann jeder Raum optimal ausgenutzt werden, selbst bei kompliziertestem Grundriß. Auch praktische Details wie die Leselampe gehören zu diesem reichhaltigen Möbelprogramm. Einrichtung: Möbelwerke Flötotto, Avenwedde (rechts)







Das Schlafzimmer, im Detail gesehen

Hinter den glatten Türen dieses Schranks im Endlos-Bauprinzip verbirgt sich eine ausgeklügelte Einrichtung. Koffer, Hüte, Mäntel und Schuhe sind in einem einzigen Element untergebracht. Schrank: interlübke-Möbelfabrik, Wiedenbrück/Westf. (links) • Ausziehbare Einlegeböden für Oberhemden und Wäsche laufen in verstellbaren Lochschienen – man kann die Abstände nach eigenem Wunsch wählen und verändern. Schrank: interlübke (links außen) • Wer gesund schlafen will, schläft gern „hart" und stellt das Fuß- und Kopfende des Bettes so hoch oder niedrig, wie es ihm am besten behagt. Der zweifach verstellbare Lattenrost erfüllt diese Wünsche. Er ist in den Größen 90×190, 80×200 und 100×200 zu haben, paßt also in jedes normale Bett. Wenn die Schlafstatt tagsüber wie eine Couch aussehen soll, braucht man den Rost nur flach zu stellen. Lattenrost: hülsta-Werke, Stadtlohn/Westf. (unten) • Ein Schlafzimmerschrank mit Inneneinrichtung nach eigener Wahl hilft Ordnung halten. Jedes Ding hat seinen Platz, und jeder Winkel wird voll ausgenutzt. Borde, Schubladen und Kleiderstangen können in jeder beliebigen Höhe eingehängt werden. Schrank: interlübke (unten links)

Werkfotos: hülsta-Werke (1), interlübke (2)





SCHARPF

Zwei Männer, eine Idee: Elektronik für die Wäschepflege

Wir können es uns nicht leisten, einfach nur Vollautomaten zu bauen.
Sie hätten keinen Grund, unsere zu kaufen.
Darum setzen wir alles daran, Ihnen etwas Besonderes zu bieten: zum Beispiel Vollautomaten mit elektronischer Sicherheitssteuerung für Temperatur und Laugenstand.

Eine Idee, heute hunderttausendfach bewährt. Sie garantiert außergewöhnlich sichere und schonende Wäschepflege. Scharpf ist damit Erster. So wie mit vielen anderen technischen Vorzügen. Bitte informieren Sie sich im guten Fachgeschäft mit dem Scharpf-Siegel.

Gebrüder Scharpf
Zwei Männer, die ihr Handwerk verstehen

»Wertsicher« – Ein deutsches Qualitätserzeugnis.

2 Jahre Garantie auf die elektronischen Bauteile.



SCHARPF

7 Stuttgart-Zuffenhausen, Postfach 86.



Ordentliche Hausfrauen stapeln ihre Tüten nicht mehr zusammen mit allerhand häuslichem Strandgut, sondern ziehen die Beutel aus Spezialboxen, die verschiedene Größen mit entsprechenden Verschlußstreifen parat halten. „Rollabox" von Extrufix, Dänemark



Durch bemerkenswerte Stabilität zeichnet sich diese Kaffeemaschine aus. Außerdem übertrifft ihre Kapazität die vieler Konkurrentinnen. Sechs bis zwölf Tassen fließen aus dem Auslauf, wenn die Kipptaste oben im Griff niedergedrückt wird. Kaffeemaschine von „Therma"



Unalltäglich und praktisch ist das Wandverkleidungsmaterial einer Schweizer Firma. Statt der üblichen Kacheln verwendet sie feueremaillierte Stahltafeln, die in verschiedenen Tönen lieferbar sind. Auf unserem Foto wird außerdem die Therma-Kochmulde OKTAGON gezeigt



Für Junggesellen beiderlei Geschlechts empfehlen sich diese praktischen, aber nicht ganz billigen und deshalb vor allem für Kleinsthaushalte geeigneten Abfallbeutel. Morgens beim Aufbruch ins Büro nimmt man sie mit und steckt sie in die Haus-Mülltonne



Lästiges Bücken und Schleppen erspart dieser Waschkorb-Ersatz aus Stahlrohr mit Plastikeinsatz, in dem sich die Wäsche mühelos transportieren läßt. Nach getaner Arbeit wird das Gerät zusammengeklappt und beansprucht nur wenig Platz („Luchs"/Fr. Wilmking)



Wo der Platz für eine Doppelspüle nicht reicht, empfiehlt sich diese aus der Schweiz stammende Lösung. Auf dem auf der Tropfmulde (links) liegenden Entwässerungseinsatz wird das Geschirr gestapelt und abgeduscht. Der Einsatz dient danach als Abstellfläche („Therma"-Bausatz für Spültische)

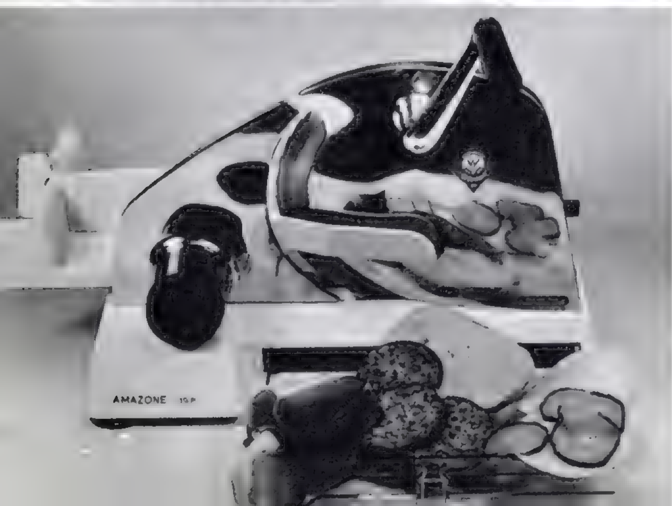
Fotos: christoph



Neu in der traditionsreichen Reihe der Herdstellen ist die Kochtafeleinheit, deren Umfang man selbst bestimmen kann. Jede Platte hat einen Regler mit Signallampe und eine Abstellfläche. Bei Nichtgebrauch werden die Platten hochgeklappt, und man gewinnt zusätzlichen Platz („Therma"-Kochtafeln)



Aus den Vereinigten Staaten stammt dieser nicht ganz billige, aber die Anschaffung lohnende Thermo-Servierer. Clou ist der „Hot-Spot", der auf dem Foto rechts erkennbare Kreis, der mehr als nur „warm" hält. Hier bleibt das Fett tatsächlich am Brutzeln, der Kaffee kochend heiß, wie wir ihn lieben



Nur für geräumige Küchen mit ausreichendem Stellraum empfehlenswert: der aus nichtrostendem Stahl gefertigte „Allesschneider". Das Schnittgut wird zielsicher auf eine ausziehbare Schale geleitet („Amazone"/Peter Dienes GmbH)

NACHRICHTEN AUS DER KÜCHE:

Die Neuigkeit liegt im Detail

Nicht umsonst entdeckt man bei den Hausrats-Herstellern zur Zeit etwas sorgenvolle Gesichter: Die Konkurrenz ist groß, das Angebot fast unüberschaubar – die Branche erlebt eine Phase, die der Automobilindustrie schon lange vertraut ist. Nachdem die „Revolution" auf dem größten Arbeitsplatz der Welt grundsätzlich erfolgreich verlaufen ist, nachdem Kühlschränke und Anbaumöbel zu allgemein üblichen Ausstattungsteilen geworden sind und selbst Spülmaschinen und Gefriertruhen sich anschicken, „selbstverständlich" zu werden, bleibt nun – nach der Epoche der großen Entdeckungen – nur noch die Möglichkeit kleiner Reformen. Die Hausrats-Messen beweisen es. Wer wirklich Neues entdecken will, muß die Augen sehr weit aufmachen. Die Nouveauées präsentieren sich in Form fragwürdiger Dekors (Blumenmuster im Kühlschrank); man entdeckt Neuigkeiten in Gestalt einfallsreicher Details. Drei Beispiele aus dem Kühlschrank-Bereich: Praktische Tritthebel erleichtern das Öffnen; Eisfächer haben Hebel, die die Würfel entgegenreichen; Butterfächer lassen sich so temperieren, daß ein Teil des Aufstrichs stets geschmeidig ist. – Auch die kleinen Haushaltshelfer, von denen wir auf dieser Seite einige zeigen, stehen unter dem Gesetz der Perfektion. Falls sie Ihnen, Madame, sinnvoll, dem Hausherrn jedoch nicht ganz billig erscheinen sollten, dann, Madame, dürfen Sie getrost darauf hinweisen: Müßte die von Ihnen zusammen mit anderen Bundesbürgerinnen jährlich im Haushalt geleistete Arbeit bezahlt werden und würde man zur Berechnung den durchschnittlichen Frauenlohn der Industrie zugrunde legen, dann müßten dafür 140 Milliarden Mark aufgewandt werden. Insgesamt sind es nämlich 50 Milliarden Stunden. Angesichts dieser Summe erscheint der Wunsch „So praktisch, so handlich wie möglich" kaum unbescheiden. *U. Knief*



HK 6166

BOSCH Küche -
Teil der modernen Wohnung

Was wäre die schönste Wohnung ohne moderne Küche? Ist es nicht die Küche, wo die Hausfrau ihre meiste Zeit verbringt, wo ihr eine neuzeitliche Ausstattung den größten Nutzen verschafft?

Die repräsentative BOSCH Küche verbindet schlichte Eleganz mit hohem Komfort. Was erfahrene Küchengestalter ersannen, ist in der BOSCH Küche enthalten. Alles ist den unterschiedlichen Funktionen der Küchenarbeit angepaßt. Die attraktiven Küchenmöbel sind mit allen Elektrogeräten raumsparend verbunden.

Bei all diesen Vorzügen: jeder kann sich heute eine BOSCH Küche leisten. Durch zwei verschiedene Ausführungen ist für alle Ansprüche vorgesorgt. Sie erhalten in jedem Fall hochwertige Qualität zu einem günstigen Preis.

BOSCH Küche „Exquisit"
für höchste Ansprüche

BOSCH Küche „Spezial"
die Qualitätsküche für jeden Haushalt zu besonders günstigem Preis

Für alle Ansprüche

BOSCH KÜCHE

bitte ausschneiden

Anforderung: An Robert Bosch Hausgeräte GmbH, Abt. WEB 3 A 52, 7 Stuttgart 1, Postfach 50
Ich bitte um kostenlose Zusendung des Leitfadens für moderne Küchenplanung mit Typenliste.

Name: ....

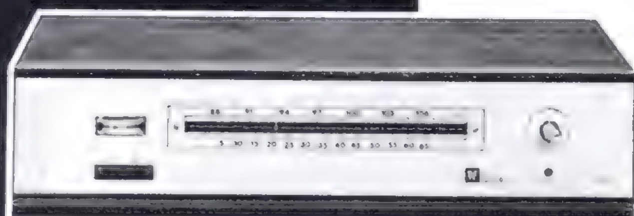
Ort: ....

Straße: ....

STEREO

»Stereo in High-Fidelity« Tonwiedergabe in höchster Vollendung







Hören Sie Musik in ihrer ganzen Schönheit. Vom naturgetreuen Klangbild des einzelnen Instrumentes bis zur überragenden Klangfülle eines großen Orchesters — jede Nuance der Musik wird mit einer PE HiFi-Stereo-Anlage vollendet wiedergegeben.

Je nach Wohnraumgröße und persönlichem Anspruch bieten PE HiFi-Komponenten in verschiedenen Ausführungen ideale Kombinationsmöglichkeiten zum individuellen Aufbau von HiFi-Stereo-Anlagen.

Alle PE HiFi-Komponenten »Studio-Plattenspieler, HiFi-Verstärker, HiFi-Stereo-Tuner und HiFi-Lautsprecher« sind im optischen Aufbau und in ihren technischen Werten mit besonderer Sorgfalt aufeinander abgestimmt.

**Wir übersenden Ihnen gerne kostenlos unseren Spezial-Katalog F für PE HiFi-Stereo-Anlagen.
Perpetuum-Ebner, 7742 St. Georgen / Schwarzwald**



Die große Marke aus dem Schwarzwald

In der Schweiz: Werder & Schmid AG, 5600 Lenzburg · In Österreich: Silva-Tonmöbel, Salzburg · In Holland: Holland Impex N. V., De Bilt

Ein neuer Teppich verwandelt die Wohnung



Der Tweed-Teppich aus reiner, eulanisierter Schurwolle, zurückhaltend in der beigebraunen Farbstellung, doch interessant in der Musterung, ist auch dunkelgrundig mit hellem Dessin zu haben. Er verträgt sich gut mit klar linierten Möbeln. Hersteller: Teppichwerk Memmingen GmbH. & Co. (unten links) • Das streng grafische Dessin eines reinwollenen Velours-Teppichs braucht als Gegengewicht gradlinige Möbel. Seine Wirkung hängt entscheidend auch von der Farbwahl ab – fünf verschiedene Kombinationen stehen zur Debatte (unten) Hersteller: Teppichwerk Memmingen GmbH. & Co.

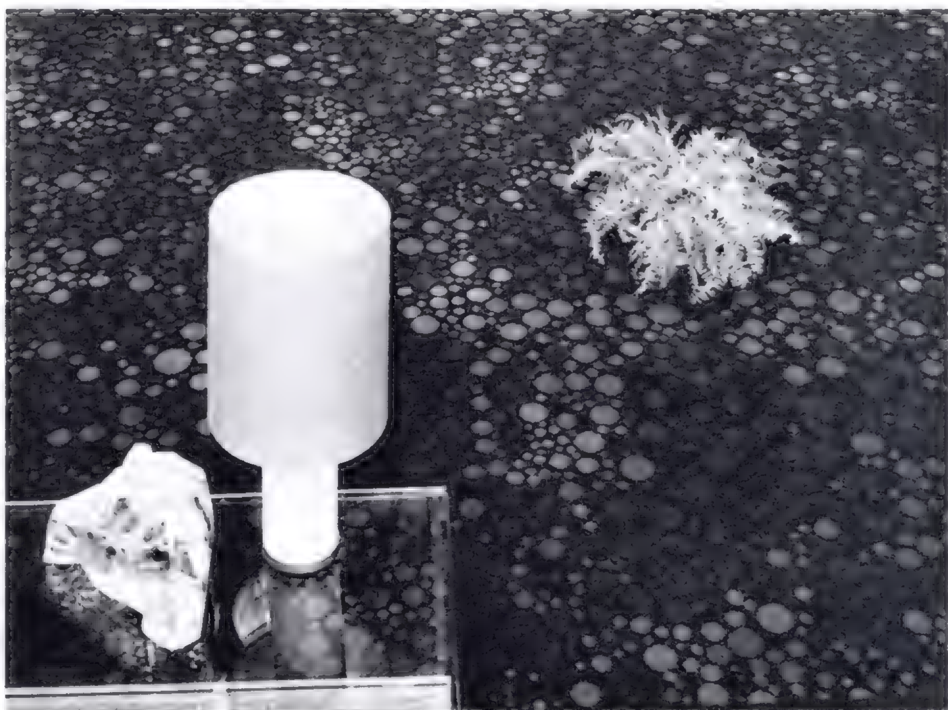




TEPPICH-TIPS 1966/67

Die bewegte Ornamentik dieses reinwollenen Tweed-Teppichs in Braun-Beige sollte nur durch wenige Möbelstücke akzentuiert werden. Er vermag den Charakter eines Wohnraums vollkommen zu wandeln und ist auch hell mit dunklem Muster lieferbar. Hersteller: Teppichwerk Memmingen GmbH. & Co. (oben) • Das pastose Farbenspiel eines langflorigen, in Handknüpfmanier gearbeiteten Teppichs, der Zusammenklang von roten, grünen, blauen und braunen Tönen gibt dem modern eingerichteten Raum das Air heiterer Behaglichkeit. Modell: Gilde-Teppich (unten links) • Lebhaft, doch nicht unruhig wirkt dieser Teppich, dessen Konfetti-Dessin in verschiedenen Rottönen oder von Türkis bis Violett abgestimmt ist. Auch in einer kleinen Wohnung kommt er zur Geltung. Modell: Gilde-Teppich (unten)





Werkfotos





Ein neuer Teppich verwandelt die Wohnung

TEPPICH-TIPS 1966/67

Auch Teppiche sina, soweit es sich nicht um Orientmuster handelt, der Mode unterworfen. Sie wandeln ihr Gesicht und verwandeln zugleich die Wohnung. Man sollte sich ab und zu einen neuen gönnen – der Effekt ist erstaunlich. Denn die modernen Teppiche für moderne Wohnungen sind überraschend schön und individuell, gleich, ob das grafische Dessin oder das Zusammenspiel warmer, leuchtender Farben vorherrscht.

Nur in einem großen Raum kommt das streng stilisierte Dessin dieses Teppichs in Braun, Blau und Schwarz recht zur Geltung. Schwarze Ledermöbel und ein Glastisch mit Messinggestell unterstreichen seine Eigenart. Mikado-Teppich, fotografiert bei „Neue Wohnkultur", Berlin (Nebenseite) • Ein kleiner, langfloriger Teppich, in verschiedenen Blautönen, Gelb und Rot gehalten, lockert die etwas kühle Atmosphäre der Bibliothek – weiße Regale vor grünem Filzhintergrund – liebenswürdig auf. Adoros-Teppich, fotografiert bei „Neue Wohnkultur", Berlin (Bild Nebenseite oben)

Fotos: Charlotte Rohrbach

TEPPICH-TIPS 1966/67

Ein neuer Teppich verwandelt die Wohnung

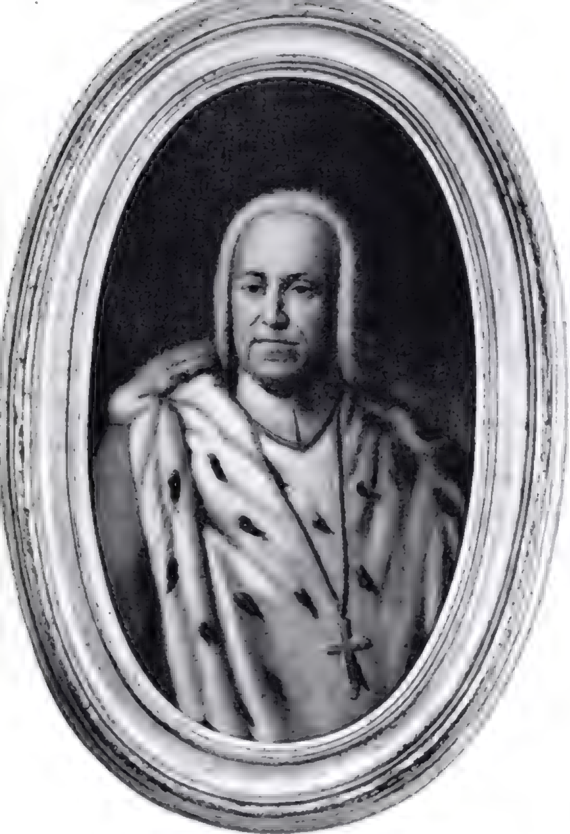
Ein großer, grau melierter Teppich aus reiner Schurwolle gibt einen vornehm-ruhigen Untergrund für den Kaminplatz mit hellgelben Ledersesseln und einer kleinen, fahrbaren Bar in schwarzem Lack. Gardinen aus Diolen. Schaeffler-Teppich, fotografiert bei „Neue Wohnkultur", Berlin (Bild unten)







Das Jungmädchenzimmer in Weiß mit grünem Stuhlkissen, ockerbrauner Bettdecke und goldfarbenen Vorhängen, Delicron, erhält einen anheimelnd warmen Akzent durch den molligen Noppenteppich in Braun mit ockerfarbenen Ornamenten. Gardinen: Gardisette. Globus-Teppich, fotografiert bei „Neue Wohnkultur", Berlin (rechts oben) • Die Leseecke im Wohnraum wird optisch abgegrenzt durch einen langflorigen Teppich in Gelb und Orange. Farbig geschickt dazu kombiniert: der grüne Samtbezug eines verstellbaren Lehnsessels mit Fransendekor. Vorwerk-Teppich, fotografiert bei „Neue Wohnkultur", Berlin (rechts) Fotos: Rohrbach



Das Geheimnis eines Bildes

EIN WAGNIS?

Jede Wohnung hat Wände. Vom Geschmacksstandpunkt aus gesehen, sind sie die Visitenkarte der Wohnung. Sage mir, was an den Wänden deiner Wohnung hängt, und ich sage dir, wer du bist. Ist es falsch, das alte Sprichwort auf diese Weise zu variieren? An die Wände pflegen wir unsere Bilder zu hängen. In diesem weitesten Sinne sind wir alle Bildersammler. Aber was ist ein „Bild"? Hier reicht der Bogen von den Schöpfungen der Gotik bis zu den Werken der gegenstandslosen Kunst, von der Klassik bis zum Modernen, das sich schon durchgesetzt hat, und zum Allermodernsten. Wir hüten uns, als Arbiter Elegantiarum aufzutreten, denn was wissen wir, wie spätere Generationen über unsere heutigen Maler denken? Letzten Endes fällt das endgültige Urteil die Zeit. — Nun haben wir das Wagnis unternommen, das geheimnisumwobene Porträt eines wahrscheinlich unbekannten geistlichen Fürsten, ein künstlerisches Zeugnis des Hochbarock, dem wir den folgenden Text widmen, gleichzeitig mit den Werken moderner Maler abzubilden, nicht zu konfrontieren, denn das wäre unmöglich. Wir wissen, daß es ein Wagnis ist. Trotzdem fragten wir: Könnten wir alte und moderne Bilder in demselben Raum an die Wand hängen? Das Abstimmungsergebnis war genau 50:50. Damit dürfte wieder einmal unter Beweis gestellt sein, daß sich über den Geschmack, den guten hoffentlich, nicht streiten läßt.

Es gibt Gemälde, die über eine seltsame Ausstrahlungskraft verfügen. Es muß nicht gleich die rätselhaft lächelnde Gioconda sein, die uns besser unter dem Namen Mona Lisa bekannt ist, oder das der Phantasie eines Dichters entsprungene, in Wirklichkeit überhaupt nicht vorhandene gespenstische Bildnis des Dorian Gray, womit schon zum Ausdruck gebracht ist, daß sich unsere Betrachtung auf die Darstellung des Menschen, also auf das Porträt bezieht.
Die Fähigkeit, das menschliche Antlitz mit Hilfe von Farben, Palette und Pinsel wiederzugeben, kam erst zum Durchbruch, als sich die Kunst säkularisierte, dann aber gleich mit einer Fülle von Künstlern, die das Zeitalter der Renaissance einleiteten und fortsetzten. Dürer, Leonardo da Vinci, Raffael, Tizian, Holbein mögen stellvertretend für viele stehen. Ihnen folgten im 17. Jahrhundert Rembrandt, van Dyck, Frans Hals, Velazquez, die Großen unter den Porträtmalern, und neben ihnen die zahlreichen niederländischen Kleinmeister, deren Werke heute so gern gesammelt werden. Das Ende dieser Kunst kam dann fast schlagartig mit der Epoche des Barock, deren Beginn wir, wohl mit Recht, in den Anfang der Regierungszeit Ludwigs XIV. verlegen. Das Barock hat uns viele herrliche Kunstwerke geschenkt, Bauten, Inneneinrichtungen, Parks, nicht zuletzt viel Kleinkunst; auch gab es weiterhin gute Maler. Doch mit der Porträtkunst schien es endgültig dahin zu sein, wenn man von wenigen Ausnahmen absieht. Das Bürgertum glitt in den Dritten Stand herab, und der Bildnismaler stieg zum Hofmaler auf, womit er sich und gleichzeitig sein Talent verkaufte. Betrachtet man jene Fürstenbildnisse aus dem 18. Jahrhundert, so gewinnt man den Eindruck, als ob sie sich wie ein Ei dem anderen gleichen. Auch in ihnen etabliert der Herrscher seine Macht wie einen Rocher de bronce, denn der Staat ist ja er selbst. Dazu gehören hohles Pathos und Rankenwerk mit fließenden Gewändern, kostbaren

Fortsetzung auf Seite 84

Modell: Pierre Cardin

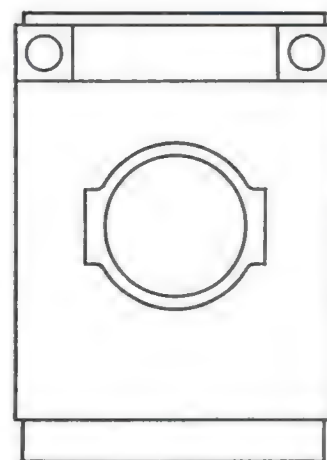
Das Schönste an einem PELFRAN-Teppich...

ist nicht allein seine Schönheit. Ist nicht allein seine Behaglichkeit, dieser unwahrscheinlich langhaarige Flor. Sind nicht allein diese herrlichen Farben, die zu antiken Möbeln so gut passen wie zu Ihrer hochmodernen Einrichtung.

Das Schönste an einem PELFRAN-Teppich ist, daß man ihn selbst waschen kann, auch in der Waschmaschine. Das einzige, was dabei verlorengeht, ist der Schmutz. Schönheit bleibt. Farben leuchten wie neu. Und nichts läuft ein.

Die PELFRAN-Teppiche gibt es fürs Wohnzimmer, als Bettvorleger, als Vorleger im Badezimmer. In allen Farben, auch in allen Größen und Formen sowie rund.

Sie finden unsere Ware in guten Fachgeschäften, welche an unseren Schaufensterständern sowie an unserer in den Schaufenstern dekorierten Ware zu erkennen sind.



Teppiche: **skoff BAKORYL** Läufer: **POKOPO** Tagesdecken: **skoff BAKORYL**
Bettspreiten: **BAKORYL POKOPO** sowie passende Hocker und Kissen. aus



Peltex-France · 4 Düsseldorf · Mintropstraße 22 · Ruf 25489

Fortsetzung von Seite 82

Möbelstücken, Löwen, die zu Füßen liegen, gespreizten Gebärden, unnatürlicher Haltung. Nur das Gesicht – das Gesicht fehlt, denn es ist lediglich Beiwerk der in anderen Details zum Ausdruck gebrachten Macht des absoluten Herrschers. Dies geht manchmal so weit, daß wir modernen Menschen, Zeitgenossen Kandinskys, Beckmanns, Kokoschkas und Picassos, nur mühsam das Lachen unterdrücken können.

Nun ist uns vor kurzer Zeit das hier wiedergegebene Gemälde eines geistlichen Fürsten bekannt geworden, dessen Entstehung wir in die Zeit des Hochbarock, also etwa in das Jahr 1750, verlegen. Schon äußerlich deutet nichts, aber auch nichts auf die Manieriertheit der Zeit hin. Der locker, nur sparsam Falten werfende, über die Schulter gelegte Hermelinmantel zeigt, ohne aufdringlich zu wirken, die Fürstenwürde, das an langer goldener Kette hängende Kreuz den geistlichen Stand an. Der Kragen ist hoch und in der Mitte ein wenig geöffnet. Das leichte Toupet, das die hohe Stirn frei läßt, ist nicht mehr als ein dünner Haarkranz, gewiß der Mode entsprechend, aber auch nicht mehr in seiner Unauffälligkeit. Alles andere ist Gesicht und nichts als Gesicht. Und dies Gesicht hat uns, je länger wir es betrachteten, fasziniert. Dann waren wir, durch unseren Beruf zur Neugierde verurteilt, darum bemüht, die Person des Dargestellten und vielleicht auch den Maler festzustellen. Wir dachten zunächst an einen der rheinischen geistlichen Kurfürsten. Die drei letzten Kurfürsten von Trier kamen schon deshalb nicht in Frage, weil ihr Gesichtstypus und Habitus völlig anders waren. Der letzte Kurfürst von Mainz, Clemens Wenzeslaus, ein Wettiner, der im übrigen, wohl als erster regierender Fürst in der Welt, nicht nur die Folter, sondern auch die Todesstrafe abgeschafft hatte, schied bereits aus Altersgründen aus. Daraufhin wandten wir uns Clemens August, Kurfürst von Köln, zu, der unsterblich geworden ist durch seine Bauten, Schloß Augustusburg in Brühl, Schloß Falkenlust, Herzogsfreude, die Residenzen in Bonn und Münster, ein wahrer Barockfürst, ein gewaltiger Nimrod vor dem Herrn, ein Freund der Damen, der Oper und des Schauspiels, der rauschenden Feste, der, lange bevor er die Priesterweihe erhielt, Bischof von Regensburg, Paderborn, Münster und Erzbischof von Köln war. Dies alles war damals möglich, wenn man einem so alten, mächtigen Geschlecht wie dem der Wittelsbacher angehörte. Wir verglichen, von vornherein skeptisch, die zahlreichen Abbildungen Clemens Augusts mit unserem Gemälde. Bei allen handelte es sich, was Stil und Maltechnik betraf, um die typischen Barockbilder, uninteressant und überladen. Bei einigen schien uns eine gewisse Ähnlichkeit zu bestehen, aber – aber .... Die Historiker haben Leben und Charakter des großen Bauherrn erforscht. Nein, er konnte es nicht sein oder aber die Geschichtsforscher haben sich, wohl nicht in den Äußerlichkeiten, so doch in den letzten wahren Grundzügen seines Wesens geirrt, und nur ein Maler, der auch ein Seelenforscher war, hat ihm ins Herz gesehen und sein Gesicht als Spiegel der Seele auf die Leinwand gebannt, vielleicht in einer Sternstunde. Doch wir glaubten es nicht und suchten weiter, unter Erzbischöfen, Bischöfen und gefürsteten Äbten, die ebenfalls das Recht hatten, den Hermelinpelz zu tragen. Wir fanden immer nur Barockbilder, glaubten, wie bei Clemens August, Ähnlichkeiten zu entdecken, zweifelten und gaben schließlich auf.

Nochmals ließen wir das Antlitz, diesmal unbeschwert von kunsthistorischer Detektivarbeit, auf uns wirken, und erneut schlug es uns in seinen Bann. Dabei kam es nicht darauf an, daß es sich um einen im ästhetischen Sinne schönen Männerkopf handelt, bei dem die Proportionen von Stirn, Augen, Nase, Mund, Kinn, Länge und Breite des Kopfes den Maßen des Goldenen Schnitts entsprechen. Denn was ist schon ein schöner Mann?! Voltaire war häßlich, Einstein hatte ein Durchschnittsgesicht, der eine hätte ein guter Gymnasiallehrer, der andere ein mittelmäßiger Journalist des 18. Jahrhunderts sein können, und doch ahnt auch der psychologisch nicht Geschulte, daß sich hinter der äußeren Fassade viel, viel mehr verbarg. Aber was steht in diesem Gesicht geschrieben? Eins wissen wir genau. Dieser Fürst ist ein Herr gewesen, ein Herr im Sinne einer angeborenen Charaktereigenschaft, der seine Untertanen und Leibeigenen nicht getreten und geschunden hat, sondern eine, fast möchte man sagen, schlichte Würde verbreitete, auch dann, wenn er nur ein einfacher Dorfgeistlicher gewesen wäre. Doch seltsam ist der melancholische Zug, den die Augen widerspiegeln und der sich in den Falten um Nase und Kinn fortsetzt. Es scheint, als ob dieser Mann, der äußere Armut und Not gewiß nie kennengelernt hat, mit sich selbst, mit Gott, wer weiß es, schwer gerungen hat und nun, an der Schwelle des Alters, Frieden gefunden hat. Oder ist nicht vielleicht doch Menschenverachtung zurückgeblieben, wie der schmale Mund zu verraten scheint? Hat er seinen Nächsten immer geliebt, wie es das Gebot verlangt, er, der als geistlicher Fürst ein Vorbild zu sein hatte? Oder kannte er die Menschen zu gut, als daß es ihm möglich gewesen ist, das schwerste aller Gesetze, das Gott uns auferlegt hat, ständig zu beachten und danach zu handeln? Oder ist er über die Unrast des Lebens bereits hinausgewachsen und alles, was sein Gesicht uns zu erzählen hat, nur noch die Spur dessen, was gerade dieses Leben, vielleicht ein außerordentliches Leben, seinem Gesicht aufgeprägt und der Künstler, frei von der zeitgemäßen Schmeichelei, gestaltet hat?

Wir versuchen, in seinem Antlitz zu lesen, glauben, dies zu wissen und jenes zu ahnen, aber ein Geheimnis bleibt zurück, ein Geheimnis, das wir nicht lösen können und auch nicht lösen wollen. *A. Hardman*



Sitzecke vor dem Kamin, Barcelona-chairs von Knoll, Tisch von Knoll. Messingblech-Plastik des Italieners Lardera, daneben ein Bild aus gerahmten japanischen Fächern Foto: Maywald



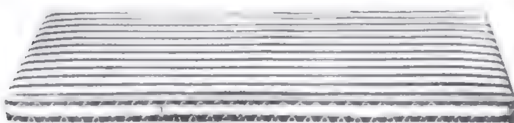
Altes Gemälde im Wohnraum eines Hundefreundes • Foto: christoph



Die Tänzerin Nicole Parent, Sammlerin moderner Bilder • Foto: Maywald

Wir sind da wie die Kinder: Wir geben das Ding nicht her!

Dabei ist das nur eine 18-Gramm-Nachbildung einer Dampfwalze von 5 Tonnen. Und die geben wir erst recht nicht her, denn dieses Mammut unter

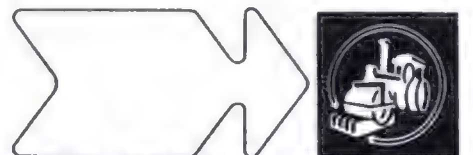


Dampf fuhr vor 40 Jahren zum Entsetzen der Zuschauer über eine unserer schönen Schlaraffia-Matratzen. Fürs Mammut war das keine Leistung.

Aber für unsere Schlaraffia-Matratze. Die ging tief in die Knie. Stand aber wieder auf als wäre nichts gewesen. Eindeutiger Gewinner: Schlaraffia. Zum Ruhm gehört immer ein Verlierer. Deshalb nennen wir die Dampfwalze von einst immer in gleichem Atemzuge mit Schlaraffia.

Es gibt „schönere" Markenzeichen, für uns aber kein besseres. Wer Schlafkomfort sucht, findet ihn spielend leicht: die Erzeugnisse aus dem Haus Schlaraffia tragen das Dampfwalzenzeichen. Das Zeichen für sprichwörtlich gewordene Schlaraffia-Qualität.

— achten Sie stets auf diese Zeichen, dann können Sie beruhigt schlafen



SCHLARAFFIA

Luxuriöse Idylle: das Feriendorf Castellaras



Aus der Ferne zeigt sich Castellaras kaum anders als eins der in Jahrhunderten natürlich gewachsenen Bergdörfer der Provence. An die ferne Vergangenheit des Dorfes erinnert die Säulengalerie des Hotelgartens, die Motive der ehemaligen alten Kirche nachahmt. In den Bäumen hängen Beleuchtungskörper – zu Trauben gebündelte Flaschen (rechts) • Ein Schwimmbad in unvergleichlicher Lage: ringsum die Hügellinien der Provence, in der Ferne der Perlmutterspiegel des Meeres (unten)







Das ist eins der Wohnhäuser: In einigen Jahren wird man es von den alten Gehöften rings in der Landschaft kaum noch unterscheiden können (oben) • Das Innere der Häuser ist im landesüblichen Stil gehalten. Hier ein Wohnraum, dessen Kamin frei in der Zimmermitte steht. Sessel und Hocker sind mit Kalbfell bezogen (Bild oben rechts) • Brunnen im Innenhof eines Wohnhauses (Bild unten)



Ein Architekt und ein Bankier kamen auf eine Idee und führten sie aus: Auf einem noch unbebauten Hügel landeinwärts von Cannes wuchs ein neues Dorf, Castellaras, bestehend aus malerisch gelegenen, in provenzalischer Bauart errichteten Landhäusern, die an Interessenten verkauft werden. Ein Teil dieser Siedlung ist fertig und in festen Händen und wird „das alte Dorf" genannt. Ein weiterer Teil ist im Bau. Das Ganze schart sich um ein schloßartiges Gebäude, das 1926 aus den Ruinen eines Kastells und einer alten Kirche erbaut worden ist und seitdem wechselnden Besitzern als Landaufenthalt gedient hatte. Jetzt ist es ein Club-Hotel mit Zimmern für die Gäste der Dorfbewohner und für Mitglieder des Clubs, der, bisher etwa dreihundert Personen umfassend, als tragende Organisation des Unternehmens fungiert. Von hier aus wird auch der erstklassige Service in Gang gesetzt: Instandhaltung der Gärten, Heizung und Säuberung der Häuser, Besorgung von Stundenfrauen, auf Wunsch Lieferung fertiger Mahlzeiten. Dreimal in der Woche gibt es auch Kinovorstellungen, ebensooft kommt ein Bankbeamter ins Haus, um die Geldangelegenheiten der Bewohner zu regeln. Für größere Parties stehen Festräume zur Verfügung. Frisiersalon, Schwimmbad und Tennis-Plätze sind natürlich ebenfalls vorhanden. Außerdem liegt unten im Hafen von Golfe-Juan eine dorfeigene Jacht vor Anker, von der aus fashionabler Wassersport jeder Art in exklusivem Rahmen möglich ist. Die Wohnhäuser sind so plaziert, daß sie ausnahmslos den großen Ausblick über das Estérel und die Meeresküste haben, gegen die Nachbargrundstükke jedoch völlig abgeschlossen sind. Auf diese Weise genießt jeder Bewohner von Castellaras die angenehmen Vorteile einer Nutzgemeinschaft, ohne in seiner Privatsphäre von ihr behelligt zu werden.

Architekt: Couelle • Fotos: Maywald



Wie von einem Bühnenbildner entworfen präsentiert sich die Auffahrt zum Club-Hotel dem in Castellaras ankommenden Gast (oben) • Im Wohnraum des Dorfverwalters ist der Fußboden in vielen Zimmern nicht mit den üblichen roten Fliesen, sondern mit Bambusscheiben ausgelegt, die durch Teer zusammengehalten und mit Wachs überzogen sind (unten) • Der Kamin ist leicht in den Boden eingelassen, so daß ringsum eine Sitzbank entstand. Zugleich trennt die Kaminwand den Wohnraum von der Eßecke (ganz unten)









Es gibt vereinzelt Glücksfälle, die einem ohne fremdes Zutun zu dem erträumten privaten Ferienparadies verhelfen: ein schön gelegener und erschwinglicher Bauplatz bietet sich an, ein Architekt wird gefunden, der das Haus den Wünschen des Bauherrn und zugleich dem Charakter der umgebenden Landschaft entsprechend zu gestalten weiß, arbeitswillige ortsansässige Handwerker, die ihre Sache verstehen, sind pünktlich zur Stelle, alle behördlichen Formalitäten erledigen sich ohne Schwierigkeiten. Doch werden solche idealen Konstellationen seltener und seltener. Und wer hat Zeit, sich ein Jahr lang um das an ferner Küste wachsende Objekt zu kümmern! Kein Wunder, daß immer zahlreichere Interessenten sich die große Erfahrung und den erprobten Mitarbeiterstab von Bauunternehmen zunutze machen, die auf Ferienhäuser im Ausland spezialisiert sind. Alle Verantwortung, alle lästigen Details werden dem künftigen Hauseigentümer von Fachleuten abgenommen – er braucht nur seine Phantasie spielen zu lassen, Extrawünsche zu äußern, und er kann sich, wenn er mag, vom Fortschreiten der Arbeiten überzeugen. Wenn der Einzugstermin heranrückt, ist er sicher, ein Haus vorzufinden, das den ihm von daheim vertrauten Komfort mit allen Vorbedingungen für genußreiches Wohnen in einem fremden Klima vereint – sei es das eines alpinen Hochtals, einer Kanarischen Insel oder eines milden norditalienischen Sees. Welches Klima ihm auf die Dauer zuträglich ist, sollte er freilich im voraus wissen, vor allem, wenn der Feriensitz zugleich als Daueraufenthalt für einen in absehbarer Zeit beginnenden Ruhestand gedacht ist. Nicht jedem Menschen werden die Sommergluten einer Costa del Sol zum puren Lebenselixier, nicht alle sind der nahen Nachbarschaft hoher Berge das ganze Jahr über gewachsen.

Ein Ferienhaus an ferner Küste

Über dieser Bucht bei Porto Cristo auf Mallorca liegt ein neu erschlossenes Gelände, auf dem Contracta-Häuser entstehen (oben) • An katalanischer Küste ein katalanisches Haus: es enthält einen Wohnraum mit Kamin, drei Schlafzimmer, Diele, Bad, Gäste-WC und eine voll eingerichtete Küche (Contracta-Preis: 59 000 DM, ohne Grundstück) (rechts) • In der Nähe von Marbella liegt dieses Contracta-Haus, das von breiter Terrasse und palmenbestandenem Garten aus einen umfassenden Blick auf die Küstenlandschaft gewährt (unten)

Ernst Deyhle fotografierte Contracta-Häuser







interlübke Schrankwand

40 S

Haben Sie interlübke Möbel noch in anderer Erinnerung? Sie täuschen sich nicht. Auch diese Schrankwand 40 S gehört zur Neuentwicklung aus dem interlübke Programm. Mit diesem Schrankwandsystem können Sie jeden Wohn- oder Büroraum repräsentativ einrichten. Die Grundelemente sind 40, 56 und 92 cm breit; jeweils 225 cm hoch und 40 cm tief. Sie werden in bewährter Endlosbauweise variabel aneinandergereiht. Falls Sie es wünschen, kann die Schrankwand 40 S mit Ergänzungsteilen paßrichtig von Wand zu Wand eingebaut werden. Zur Inneneinteilung der 92 cm breiten Elemente (hier nicht abgebildet) stehen praktisch ausgestattete Einbaukommoden mit Türen oder Schubkästen neben den verschiedenen Einlegeböden zur Wahl. Die Schrankwand 40 S erhalten Sie in weißgrauem oder grünem Kunststofflack und in Nußbaum oder in Rio-Palisander furniert.

interlübke

Besichtigen Sie doch einmal ganz unverbindlich die Schrankwand 40 S in einem Einrichtungshaus, das wir Ihnen gern nennen. Schreiben Sie uns eine Postkarte. Wir schicken dann kostenlos Informationsmaterial. interlübke Möbelfabrik, 4832 Wiedenbrück/W, Abt. Fa 11, Postfach 330.

interlübke Möbel bekommen Sie auch in Frankreich, Belgien, Österreich, Luxemburg, den Niederlanden und der Schweiz.

tielsa ♥ ... für Sie!

RAUMGESTALTUNG

Schlafzimmer POESIE

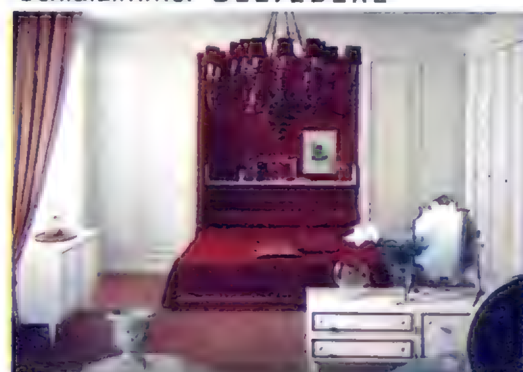


® Unter diesem Zeichen stellt tielsa außergewöhnliche Wohn- und Schlafraummöbel vor. Eine Serie, die in kurzer Zeit nicht nur große Anerkennung, sondern auch begeisterte Zustimmung gefunden hat.
Eine neue tielsa-Idee ... für Sie!

Wohnzimmer POESIE



Schlafzimmer BELVEDERE



tielsa baut die meistgekauften Anbauküchen des Kontinents! Damit sagen wir Ihnen nichts Neues. Aber kennen Sie schon die neueste tielsa-Création: „tielsa-Raumgestaltung"? Schreiben Sie uns bitte, wir möchten Sie gern informieren. Unverbindlich und kostenlos. „tielsa-Raumgestaltung" ist überraschend neu und voller Ideen. Nicht für jeden erdacht, bestimmt aber ... für Sie!

tielsa-tks MÖBEL-WERKE GMBH. & CO. KG. · Hauptverwaltung: 4903 SCHÖTMAR Abt. 41

Werk I	Schötmar	Anbauküchen
Werk II	Bad Salzuflen	Polstermöbel
Werk III	Schötmar	Wohn- und Schlafzimmer
Werk IV	Schötmar	Stil-Wohnzimmer – Anbauwände

tielsa ag
Zürich/Schweiz, Badener Straße 808

tielsa nederland n. v.
Amsterdam, Zoelenkerkstraat 8

. . .wenn man von Küchen spricht, denkt man an

POESIE

tielsa



®

. . . die meistgekauften Anbauküchen des Kontinents-!

Gefällt Ihnen diese tielsa-Küche – oder eine in der unteren Bildleiste? Mit dem großen tielsa-Anbauküchen-Programm läßt sich auch Ihr Küchenwunsch – und mag er noch so ausgefallen sein – sicher erfüllen. Wir informieren Sie gern und kostenlos. Bitte, schreiben Sie uns.

tielsa-tks MÖBEL-WERKE GMBH. & CO. KG. · Hauptverwaltung: 4903 SCHÖTMAR · Abt. 41

Werk I	Schötmar	Anbauküchen
Werk II	Bad Salzuflen	Polstermöbel
Werk III	Schötmar	Wohn- und Schlafzimmer
Werk IV	Schötmar	Stil-Wohnzimmer – Anbauwände

tielsa ag Zürich/Schweiz, Badener Straße 808

tielsa nederland n.v. Amsterdam, Zoelenkerkstr. 8

CONTESSA



WALLIS



MONDIAL



Ein Ritt an ferner Küste





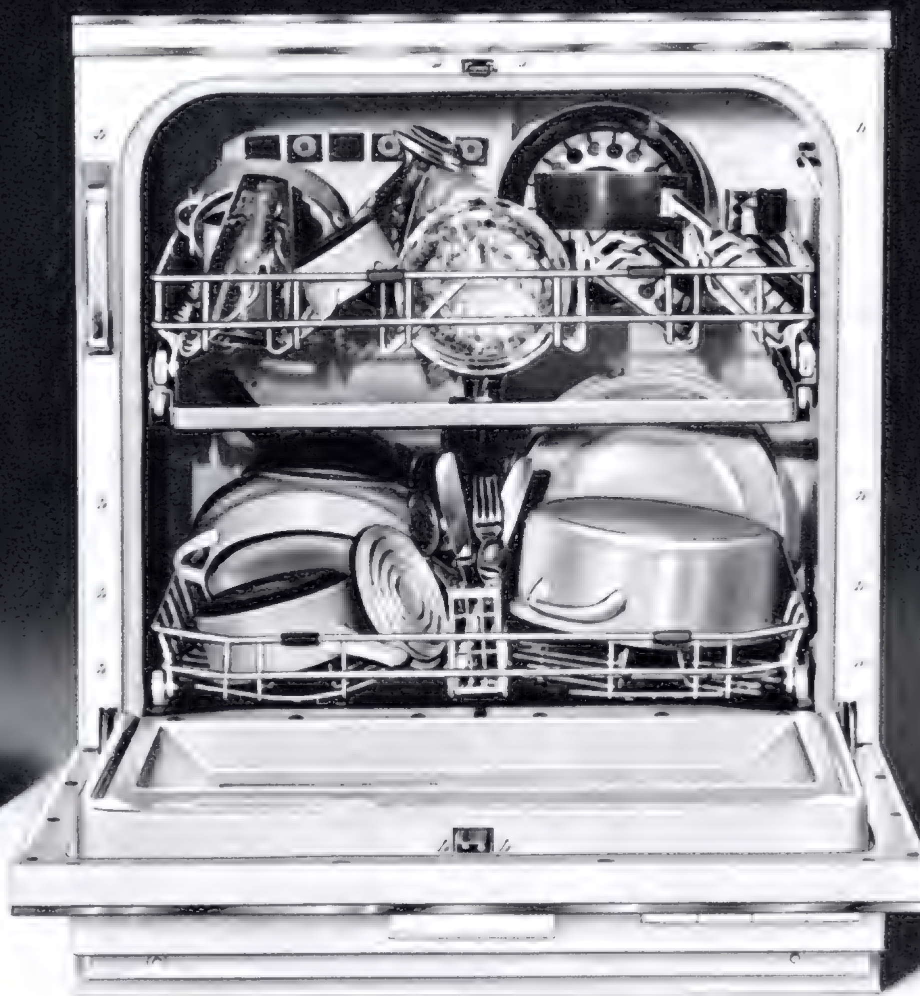
Im Contracta-Gebiet an der Costa del Sol hat sich ein deutscher Pferdeliebhaber in aussichtsreicher Lage ein Haus mit Ställen gebaut. Er gibt Reitstunden und leiht seine Pferde für Spazierritte entlang des Meeresufers und in die Berge aus. Feriengäste begrüßen diese Nachbarschaft, vor allem in den Übergangsjahreszeiten, wenn die Landschaft nicht ausgedörrt und ein Ritt in die Morgen- oder Abendsonne ein großartiges Erlebnis ist.

Fotos: Ernst Deyhle

SIEMENS

Unübertroffen in der Wirkung, unübertroffen im Ergebnis:

Siemens-Geschirrspülautomat mit ROTOR-Sprühsystem



ROTOR-Sprühsystem: 21 Sprühdüsen, 5 rotierende Sprüharme – nach keinem anderen System wird sauberer, gründlicher und hygienischer gespült. Alles Geschirr wird von allen Seiten vollkommen gleichmäßig mit ständig sauberem Wasser abgesprüht. Ohne Sprühschatten. Alles Geschirr von vier, fünf oder sechs Personen wird auf einmal perfekt gereinigt. Einschließlich Töpfe und Pfannen. Ihre ganze Arbeit: das Geschirr einordnen, bequem von vorn, und wieder herausnehmen. Alles andere geschieht automatisch: Vorspülen, Reinigen, Zwischenspülen, Klarspülen und Trocknen. Den Spülablauf zeigt die Programmanzeige. Die Wirkung des ROTOR-Sprühsystems sehen Sie am Ergebnis: glanzklare Gläser, Töpfe ohne Ränder, Teller ohne Schatten. Im Siemens-Geschirrspülautomaten wird alles auf hygienische Weise makellos sauber.



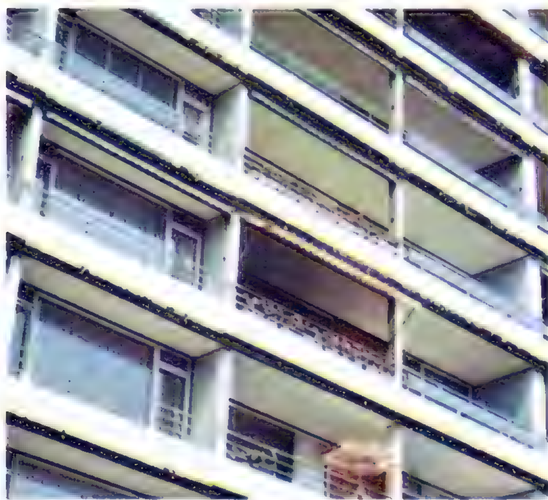
Einen Prospekt übersenden wir Ihnen gern. Bitte schreiben Sie an:
Siemens-Electrogeräte GmbH, HWA (16), 8000 München 1, Postfach 463

Und noch etwas: Der Siemens-Kundendienst ist immer und überall für Sie da.
Rund 1200 Kundendienststellen gibt es allein im Bundesgebiet.

474051

Diese Gardinen bleiben weiß, die bunten Vorhänge verlieren nichts von ihrer Leuchtkraft. Nichts von ihrer Schönheit. Auch nach vielen Wäschen nicht.

Ist es wirklich so? Ja, denn Gardinen und Vorhänge sind aus DIOLEN. Das ist die Garantie für eine problemlose und zugleich mühelose Pflege.
Und – DIOLEN-Vorhänge lassen



sich genau so einfach waschen wie DIOLEN-Gardinen.



Diese junge Dame ist Sekretärin und verdient bereits gut. Ihre Meinung zu einer DIOLEN-Fensterdekoration:



„Wenn ich beim Hausputz die Gardinen wasche, dann bleiben die farbigen Vorhänge nicht staubig hängen. Ich kann beides zu Haus waschen, ich brauche nicht zu bügeln. Nichts geht über DIOLEN." Unsere junge Dame liebt



leuchtende Farben und sachliche Formen. Gäste fühlen sich bei ihr stets wie zu Hause. Was sie aus ihrem Appartement gemacht hat, zeigt Ihnen das große, farbige Foto. Es gibt Ihnen manche gute Anregung.

Gardine: Ernst Pietsch GmbH, 836 Deggendorf
Vorhangstoff: Mechanische Weberei Pausa AG, 7407 Mössingen

Gardinen und Vorhänge aus DIOLEN – einfach ideal!

Diolen®

® – eingetragenes Warenzeichen der **Glanzstoff AG**, Wuppertal. D 66-256



HÄUSER, AUS DER LANDSCHAFT GEWACHSEN

UNTER DEN BIRKEN VON SEELAND





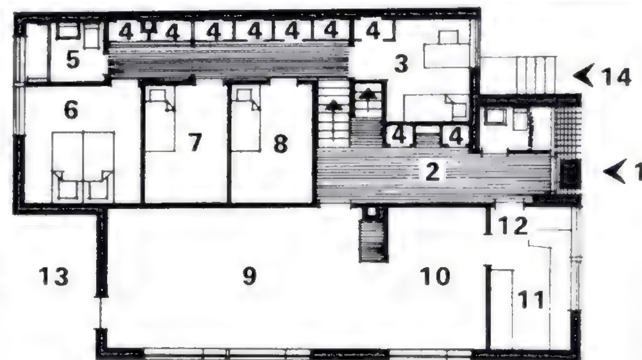
Links von oben nach unten: Das Haus, das für eine Familie mit zwei Kindern erbaut worden ist, besteht aus zwei parallellaufenden, zusammenhängenden, aber akustisch gut gegeneinander abgesicherten Trakten: einem durch Unterkellerung höher gelegenen, der Schlafzimmer, Arbeitsraum und den Bereich der Kinder enthält, und einem nach Süden hin vorgeschobenen, der Wohn- und Eßzimmer umfaßt. Im Kellergeschoß befinden sich Waschküche, Heizung, Vorratskammer und ein Hobbyraum, in dem auch Wäsche getrocknet wird • Dieser Blick vom Wohnbereich zum Eßplatz vermittelt den großzügigen Raumeindruck, der, zusammen mit den verwendeten edlen Baumaterialien, den Charakter des Hauses bestimmt • Der Wohnraum mißt sechsundsechzig Quadratmeter. Der Kamin, der den Eßplatz vom Wohnbereich trennt, ist grau gestrichen. Die Wände sind weiß, der Fußboden hat Eichenparkett, die Decke ist mit Mahagoniholz ausgelegt. Die Glastür führt auf den Sitzplatz der Terrasse, die an der Südseite des Hauses weiterläuft

Der Trick, der besondere architektonische Einfall, der dieses Haus einer dänischen Familie auszeichnet, ist die Art, in der man den Bereich der Schlaf- und Kinderzimmer gegen den des allgemeinen Wohnens und der Geselligkeit abgeschirmt hat, ohne ihn auf eine Schattenseite zu verweisen. Alle Räume, mit Ausnahme der Küche und des Arbeitszimmers für den Hausherrn, haben Fenster nach Süden, zu der weiten Aussicht, die die Lage des Hauses auf einem Hügel gewährt. Die Lösung erscheint, nachdem sie gefunden worden ist, einfach: es wurden zwei Bautrakte parallel voreinandergesetzt und der südliche niedriger gehalten als der nördliche. Den Höhenunterschied bewirkt ein Kellergeschoß, das dem zurückgesetzten Komplex „untergeschoben" wurde, während der vorspringende Bauteil bodengleich ist. Außen ist das Haus mit gelben Klinkersteinen und Holz verkleidet. Auch im Innern wurden aus dem Zusammenwirken von Ziegeln und Holz noble Effekte bezogen, und eine blaue Treppe ergibt den im Norden so beliebten lustigen Farbakzent. Auch die klare Disposition des Baukörpers, die nach außen so wohltuend berührt, setzt sich drinnen fort. Sie ist dem Alltagsrhythmus eines Familienlebens angepaßt und macht die Pflege des Hauses auch ohne fremde Hilfe verhältnismäßig leicht.

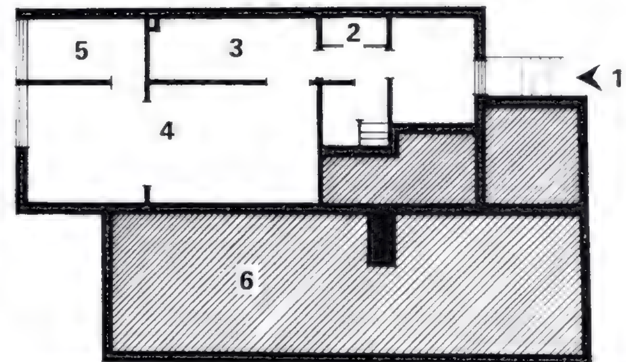
Architekt: Ib Schwanenflügel
Fotos: Pressehuset/Eckelmann

An der Nordseite, von einem Birkenwäldchen geschützt, streckt sich das Haus am Hang voll in die Sonne (unten) • Die Küche ist weiß gekachelt und mit schwarzem Linoleum ausgelegt. Auch die Anrichte am Fenster hat schwarzen Linoleumbelag, der Eßtisch im Vordergrund aber eine helle Resopalplatte (ganz unten)





Erdgeschoß: 1 Eingang 2 Diele 3 Arbeitszimmer 4 Schränke 5 WC und Bad 6 Eltern-Schlafzimmer 7 Kind 8 Kind 9 Wohnraum 10 Eßecke 11 Küche 12 Eßplatz 13 Terrasse 14 Kellereingang • Kellergeschoß: 1 Kellereingang 2 Vorratskammer 3 Heizung 4 Hobbyraum und Wintergarten 5 Waschküche 6 nicht ausgeschachtet





Konkurrenzlos:
HiFi Studio Freiburg Stereo
-ein SABA Erzeugnis für verwöhnte Musikliebhaber



In der Rundfunktechnik der ganzen Welt gibt es kein vergleichbares Gerät. Es wurde von Ingenieuren entwickelt, die alles verwirklichen durften, was an technischen Feinheiten heute bekannt ist.

Vor allem aber wurde es für Menschen geschaffen, die Musik lieben (und in einem Radio mehr sehen, als nur eine Dauerberieselungsanlage).

SABA HiFi Studio Freiburg ist eine Tuner-Verstärker-Kombination der technischen Superlative: 65 Transistoren, 34 Dioden, 5 Wellenbereiche, 2 x 40 Watt Musikleistung. Einzigartigen Bedienungskomfort bietet die fernsteuerbare SABA Motorelektronik. Automatisch sucht sie die Sender und stimmt haarscharf ab, auf allen Bereichen.

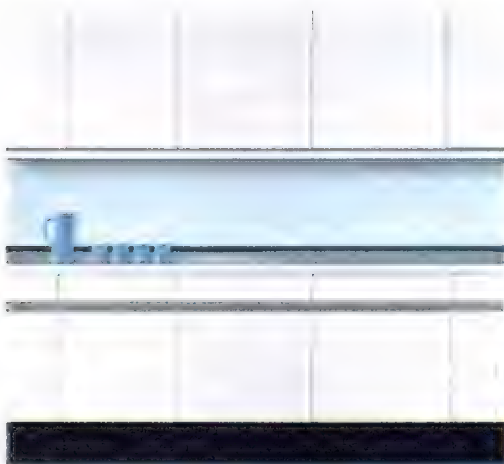
Haben Sie sich schon mit HiFi beschäftigt? Dann werden Ihnen diese Daten den exklusiven Rang des SABA HiFi Studio Freiburg bestätigen: Klirrgrad kleiner als 0,5% bei 2 x 30 Watt Dauertonleistung, Leistungsbandbreite 5 Hz — 30 kHz, Intermodulation nur 1,5%.

Sie sollten dieses High-Fidelity-Gerät sehen und hören. Besuchen Sie Ihren Fachhändler. Er führt es Ihnen gerne vor.

Eine ausführliche Druckschrift liegt für Sie bereit. Bitte anfordern von SABA, Abt. VFÖ, 773 Villingen im Schwarzwald

SABA
Schwarzwälder Präzision

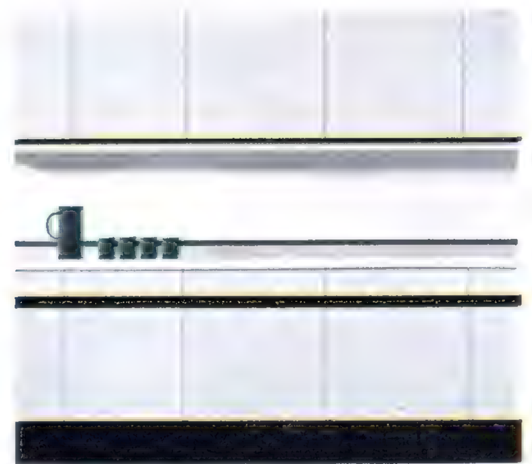
Wie wünschen Sie sich Ihre neue Küche?



dezent – in grau?



in chromoxydgrün?



grau mit schwarzen Griffleisten?



charmant in teak?



weiß mit schwarzen Griffleisten?



oder in rustica?



mit Griffen?



Griffe und weiße Fronten?



Melden Sie sich mal...

Hier sehen Sie ein neues, spannendes Kapitel Küchengeschichte: Die Farbpalette der Poggenpohl-Küchen. Mehr Farben ohne Mehrkosten: Neun Gesichter der Küchen form 1000 und form 2000. Welche Farbe paßt zu Ihnen?
Nehmen wir einmal an, Ihr Typ wäre eine Küche, die freundlich wirkt, doch beruhigend. Vorschlag: eine Poggenpohl form 2000 in chromoxydgrün. Oder Sie lieben Gastlichkeit und Wohnlichkeit in der Küche: form 2000 in teak.

Vielleicht suchen Sie das Küchengesicht, das den Raum größer macht – fröhlicher und frischer? form 1000 und form 2000 in weiß. Wie chic aber – stellen Sie sich das Gesicht Ihrer Nachbarn vor – wäre eine Poggenpohl-Küche in rustica!
Das ist das 1. Kapitel über die charmante, raffinierte Küche Poggenpohl. Die Fortsetzung? Das Innere? Die Planung? Lesen Sie in der Poggenpohl-Küchenfibel.
Tip: gleich schicken lassen.



Bon

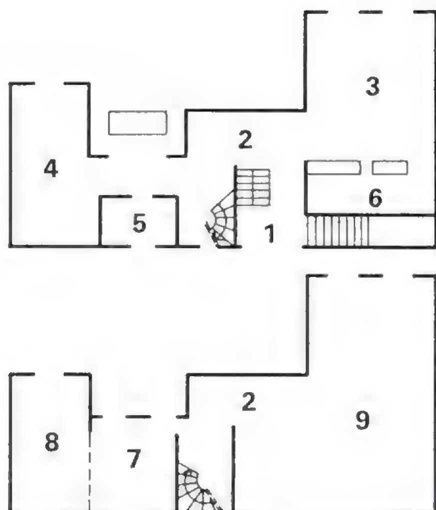
senden Sie mir die große Küchenfibel voller Planungstips. Plus Farbsucher. Schutzgebühr DM 1,80 ☐

senden Sie mir die Poggenpohl-Informations-Mappe Mit Übersicht über das Programm. Und Bezugsnachweis. Gratis. ☐

(Bon einfach auf Postkarte kleben und an:
Fr. Poggenpohl KG, Abt. Pl. 49 Herford Postfach 305)

POGGENPOHL KÜCHEN

Poggenpohl-Küchen erhalten Sie auch in: Belgien, Dänemark, Frankreich, Holland, Italien, Luxemburg, Österreich, Schweden.



1 Eingang **2** Diele **3** Eßraum
4 Atelier/Dame **5** Bad/WC
6 Küche **7** Schlafraum/Herr
8 Schlafraum/Dame **9** Atelier/Herr

Die heutigen Besitzer fanden diesen Bauernhof bei Montfort-l'Amaury verfallen und verwahrlost vor. Mit Hilfe des alten Baumaterials, das sie beim Abriß von Nebengebäuden gewannen, gelang es ihnen, trotz mancher Zutaten und Veränderungen der ganzen Anlage den ursprünglichen Charakter teils zu erhalten, teils wiederzugewinnen. Wohnhaus und Scheune wurden durch einen neuen Trakt verbunden, die Feldsteinmauern ausgebessert und ergänzt, das Flachziegeldach wurde instand gesetzt, der Hof in alter Weise gepflastert • Die Rückseite des Hauses grenzt an ein Bachtal mit nassen Wiesen, so daß hier auch in Zukunft keine Nachbarschaft zu befürchten ist. Der Flügel rechts enthält im Erdgeschoß das Atelier der Frau des Hauses und darüber die Schlafzimmer, auf der Gegenseite befindet sich unten der Wohn- und Eßraum und darüber das Atelier des Hausherrn (Bilder rechts und unten) Fotos: Beyda



MIT LIEBE UM- UND AUSGEBAUT

LÄNDLICHER WOHNSITZ AUS RUINEN ERSTANDEN

Die Platte des Tisches im Wohnraum ist zwei Meter lang und besteht aus einem einzigen Stück Holz, aus einem Baumstamm geschnitten. Die japanische Lampe in der Ecke wirft ihr Licht auf eine abstrakte Komposition des Hausherrn. Der Kamin im Wohnraum ist aus Ziegeln gemauert. In Höhe der Feuerstelle springt eine Steinplatte vor, unter der das Holz gestapelt wird (oben)



Wie viele Amerikaner mit künstlerischen Talenten oder Neigungen hat auch das Malerehepaar van Leyden sich nach langem Umherziehen durch die Welt schließlich in Frankreich als dem Herzen europäischer Zivilisation niedergelassen. Die beiden wählten diesen alten Bauernhof nicht nur aus Entzücken über dessen romantische und ungestörte Stille verheißende Lage, sondern auch, weil die weitläufigen Gebäude mit ihrem einfachen, großzügigen Grundriß sich gut für die besonderen Zwecke ihres Wohnens eigneten. Zwei geräumige, voneinander völlig getrennte Ateliers mußten vorhanden sein, und eine beachtliche Sammlung präkolumbianischer Kunst sollte unbehelligt von anderen Stilelementen ihren

Fortsetzung auf Seite 102

LÄNDLICHER WOHNSITZ AUS RUINEN ERSTANDEN

Durchblick zur Halle. Drei flache Stufen führen in die ebenerdigen Räume; die freischwebende Betontreppe rechts mündet im Oberstock (oben) • Die indirekt beleuchteten, eingelassenen Vitrinen sind angefüllt mit Werken exotischer Kunst (oben links) • Auf der Rückseite grenzt an die Halle mit dem großen kleinscheibigen Fenster ein überdachter Sitzplatz. Hier nimmt man im Sommer die Mahlzeiten ein (Bild rechts) Fotos: Beyda



Der Miele-Inspekteur berichtet:

Das ist schon der 84.Waschautomat für dieses rostige Klima. Nur einer wäscht heute nicht mehr hier. Hansens zogen mit ihm auf's Festland.

In dieser Gegend rosten selbst die Stricknadeln.
In dieser Gegend überprüfe ich seit 10 Jahren Miele-Automaten.
Ohne eine Spur von Rost zu finden.
In dieser Gegend wissen die Leute Miele besonders zu schätzen. Miele-Waschautomaten sind innen und außen spezialemailliert. Nicht nur in dieser Gegend.





Miele®
die Zuverlässigkeit selbst

Mielewerke GmbH, 483 Gütersloh, 35 Geschäftsstellen in der Bundesrepublik und West-Berlin, Verkaufsgesellschaften in Bozen · Brüssel · Kopenhagen · London · Luxemburg · Madrid · Paris · Rotterdam · Zürich

An den Wohnraum schließt sich, durch eine Schrankwand getrennt, die Küche. Die ehemalige Stalltür rechts führt in die Halle (rechts) • Eine Bar mit festen Hockern dient schnellen Imbissen. Im Hintergrund, in einen Kamin einbezogen, Brat- und Backvorrichtungen (Mitte)





Fortsetzung von Seite 100

Platz finden. Beide Vorhaben konnten auf ideale Weise verwirklicht werden. Die Ateliers liegen in verschiedenen Stockwerken und weit auseinander an den Grenzen des Anwesens. Die kostbarsten Stücke der Sammlung kommen in verglasten Wandnischen neutral ausgestatteter Durchgangsräume hervorragend zur Geltung. Da die Dame des Hauses eine passionierte Gastgeberin ist und sich auf exquisite Küche versteht, findet man auch die Herdstelle technisch perfekt ausgestattet, Speisekammer und Keller wohlbestellt und überall im Wohnbereich einladende Sitzecken für gepflegte Schmauserei. Jede museale Gefahr ist damit gebannt: hinter der von Hof und Mauern geschützten, Distanzheischenden Eingangsfassade tut sich eine Welt nicht nur intensiver Arbeit, sondern auch breiten Behagens auf.



LÄNDLICHER WOHNSITZ AUS RUINEN ERSTANDEN

Die Halle empfängt ihr Tageslicht durch das große Fenster zum rückwärtigen Hof. Die Klöntür geht auf den Sitzplatz im Freien hinaus. Die Etage links enthält einen Teil der wertvollen präkolumbianischen Sammlung. Fotos: Beyda





Kinogänger mit gutem visuellem Gedächtnis werden sich vielleicht erinnern, dieses Haus und seine Umgebung schon auf der Leinwand gesehen zu haben: „Bonjour tristesse!", jener bittersüße kleine Ferienroman und Erstling der Françoise Sagan, wurde hier verfilmt. Der angenehm unprätentiöse Besitz, eine etwas umgebaute ländliche alte Villa mit einem kleinen Garten voll aromatischen Buschwerks am Abhang, gehört der Herausgeberin der Pariser Frauenzeitschrift „Elle", Helen Gordon Lazareff. Er liegt bei La Fossette an der Bucht von Le Lavandou – dort, wo die Côte d'Azur noch nicht ganz verstädtert ist und Pinien und Lavendel das Parfum der Luft bestimmen.

Zwischen Hyères und Saint Tropez an bewaldeter Höhe gelegen, bietet das Haus von seinen Terrassen aus einen reizvollen Durchblick durch Pinien aufs Meer. Leicht transportabel und auch in dieses Klima passend: fernöstliche Bambus-Möbel (oben links) • Der Wohnraum hat einen schönen alten Kamin mit Fisch-Emblemen und Wappen. An der Wand hängen Bilder von Bernard Buffet. Interessant: die eisernen Standleuchter in Form von Blättersträußen (unten) • Nebenseite von links nach rechts: Von der Wildnis des Naturgartens heben sich die strengen, zarten Linien des weißen Landhauses besonders wirkungsvoll ab. Dies ist die der Küste zugekehrte Front. Vor beiden Stockwerken breiten sich nach der Aussichtsseite geräumige Terrassen mit Sonnendach • Die Eingangstüröffnung rahmt einen dekorativen Landschaftsausschnitt • Im Gästezimmer steht ein Eisenbett, schwungvoll in der Form wie eine Barke, in der man abstößt zur Fahrt ins ferne Land der Träume

Fotos: Maywald

ALTES LANDHAUS UMGEBAUT









Moderne Kleinmöbel für die Dame



Die zierlichen Möbel, die wir hier zeigen, können im Zimmer der Dame wie im Einzimmer-Appartement der Junggesellin stehen, als Teil einer stilgleichen Einrichtung oder auch als dekoratives und zugleich praktisches Einzelstück. Alle Fronten sind wahlweise in Nußbaum, Kirschbaum oder Schleiflack zu haben, der Korpus ist immer in weißem Schleiflack gehalten.

Für die Hausfrau, die berufstätige Junggesellin oder die heranwachsende Tochter ist dieser zierliche Schreibtisch mit drei Schubladen gedacht. Selbst in einem kleinen Zimmer findet er immer noch Platz (oben) • Die kleine Kommode mit angebautem Frisierteil und langem Hängespiegel, hier in einem Damenschlafzimmer aus weißem Schleiflack. Als Einzelmöbel kann sie in der Diele neben der Garderoben-Ablage stehen (oben rechts) Schlafzimmer: ANGELIKA-Möbel

Unten von links nach rechts: Der schlichte, moderne Schreibschrank mit gut durchdachter Inneneinteilung darf auch im Wohnraum stehen. Klappt man die Schreibplatte hoch, nimmt er kaum Platz ein und wird zum dekorativen Blickfang • Geschlossen bietet diese kleine Hausbar den gleichen Anblick wie der Schreibschrank. Nur das Oberteil ist anders eingerichtet. Ein hübsches Möbel auch für die Junggesellin • Hier dient das Oberteil des Schrankes dem Make-up und beherbergt zugleich den Schmuck. Der Schrank ist ideal für die Einraumwohnung: ehe Gäste kommen, klappt man die Platte hoch. Niemand errät seine Bestimmung • Kleinmöbel: ANGELIKA-Werk Kiso

Fotos: Werkfotos





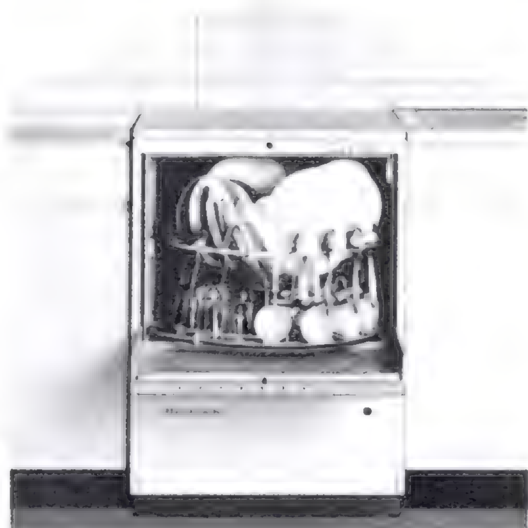


Richtig bauen und gut wohnen – Bauknecht verhilft Ihnen dazu.


Nachtstrom-Speicherofen


Heißwasser-Speicher, 80 Liter


Gefriertruhe, 270 Liter


Geschirrspül-Vollautomat


Vollautomatischer Elektroherd


Einbau-Kühlschrank, 240 Liter

Bauknecht weiß, was Frauen wünschen

Wer richtig bauen will, muß beizeiten die richtige Heizung planen. Haben Sie einmal daran gedacht, daß der elektrische Strom eine besonders gute, bequeme und saubere Heizenergie ist? Und wirtschaftlich ist sie außerdem, denn es gibt ja den billigen Nachtstrom! Nachtstrom-Speicheröfen von Bauknecht passen in jeden Raum, in die kleine Diele wie in das große Wohnzimmer.

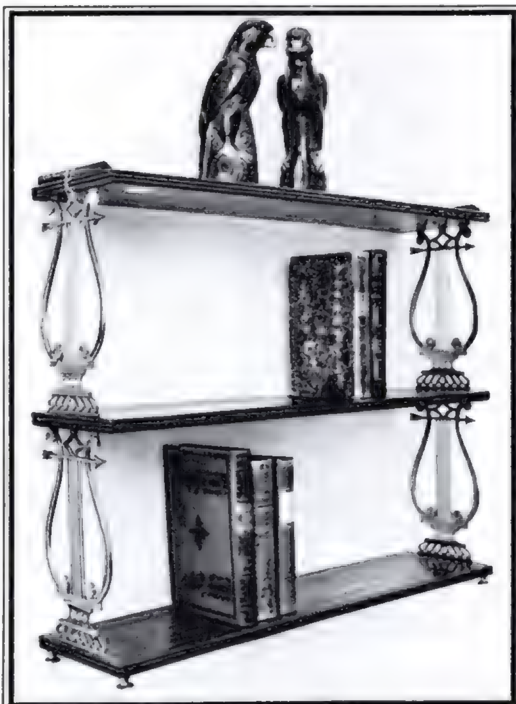
Gut wohnen – auch dazu verhelfen Ihnen Bauknecht-Geräte. Denn zum guten Wohnen gehört heute ein bestimmtes Maß an Komfort: das heiße Wasser in Bad und Küche, das vollautomatische Kochen und Backen, das Lagern der Lebensmittel im geräumigen Kühlschrank, oft sogar schon das automatische Geschirrspülen. All das ermöglicht Ihnen Bauknecht, mit tüchtigen, bewährten Geräten.

Gutschein bitte auf Postkarte kleben (Absender nicht vergessen) und an Bauknecht schicken:
G. Bauknecht GmbH,
7 Stuttgart 1, Postfach 983

Ich interessiere mich für Informationsmaterial über das große Bauknecht-Programm.

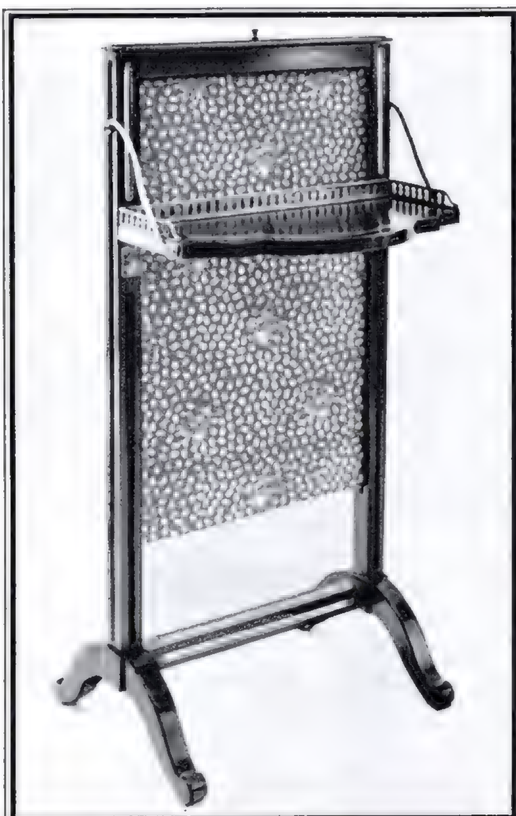
Geliebte alte Kleinmöbel

Ein wunderschönes Einzelstück ist der barocke Paravent. Die Aubusson-Stickerei im geschnitzten Holzrahmen zeigt Vogel- und Blumenmotive im Stil der Zeit. Fotografiert bei Susanne Gropp, Berlin-Bremen (unten)









Bilder rechts von oben nach unten: Einen Wandschmuck von kostbarer Eigenart stellt das englische Hängeregal im Regence-Stil (um 1820) dar. Vier vergoldete Bronze-Lyren halten und verbinden drei schmale Mahagonibretter. Fotografiert bei Paul Döhler, Berlin • Das zierliche Louis-XVI.-Tischchen auf überschlanken Beinen ist aus Kirschholz mit Mahagoni-Einlagen gearbeitet. Darauf eine silberne Teekanne und ein Leuchter aus der gleichen Epoche. Fotografiert bei Susanne Gropp, Berlin-Bremen • Der kleine englische Paravent mit Stoffbespannung wirkt besonders originell durch seine Ablage – in Messingbügeln hängt ein schmales, umgittertes Brett aus Mahagoni mit Messingadern. Fotografiert bei Susanne Gropp, Berlin-Bremen

Fotos: Charlotte Rohrbach

Weiteres über antike Kleinmöbel auf den Seiten 127-132

GELIEBTE PRAKTISCHE KLEINMÖBEL

Von oben nach unten: Der Trick dieser kleinen, modernen Kommode aus schön gemasertem Holz: sie läuft auf englischen Rollen und kann schnell ihren Standplatz wechseln ● Ein niedriger, weiß lackierter Beisetztisch darf mit Möbeln aus allen Hölzern kombiniert werden. Er möchte für sich wirken, dafür erweist er sich als ungemein nützlich ● Großmamas Etagère in moderner Form – sie läuft auf englischen Rollen, sie wird als Lampenständer, als Teetischchen oder als Blumenständer verwendet und findet überall Platz. Kleinmöbel: DEWE, Deutsche Werkstätten Fertigungsgesellschaft, München

Von oben nach unten: Eine Sitzecke mit dunkler Polstergarnitur wird freundlich aufgelockert durch den zierlichen Tisch und die kleine Kommode, beide aus weißem Schleiflack ● Ein kleiner Pfiff – der Blumenständer läßt sich auseinandernehmen. Man hebt die Beine des Blumentisches aus den Vertiefungen im Bodenkasten und hat eine neue Raumdekoration ● Ein zierliches Beistelltischchen mit Glasplatte für die Leseecke und ein Blumenständer mit Pflanzkästen aus Metall sind Geschenke, über die sich jede Hausfrau freut . . . ● Der alte Dreisatztisch in neuer Linie ist schlicht, weiß lackiert mit schwarzen Füßen und vielseitig zu verwenden. Daneben eine kleine Kommode für Diele oder Wohnraum.















Enkalon®
CONTROLLED QUALITY

Schönheit, die sich lange hält

GELIEBTE, PRAKTISCHE KLEINMÖBEL





Zwei Bücherborde, zwei Tische mit Glasplatte und die hohe Kommode sind an einer breiten Wand symmetrisch angeordnet – der Effekt ist verblüffend dekorativ (rechts oben) ● Die schmale Kommode, zwischen zwei Bücherborde gestellt, wird zum Blickfang und zur rhythmischen Unterteilung der Buchreihen (Bild rechts)

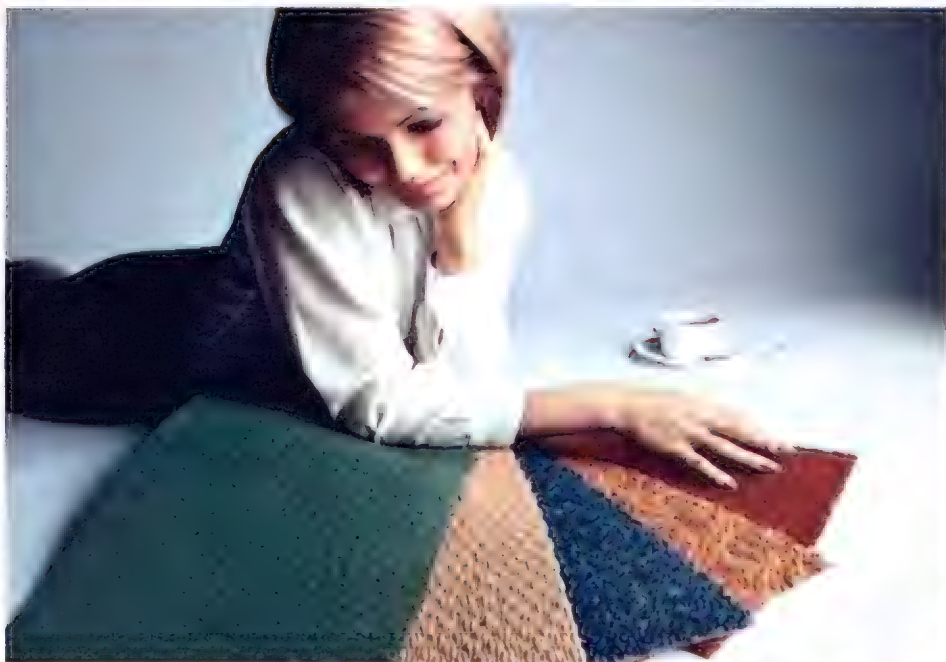






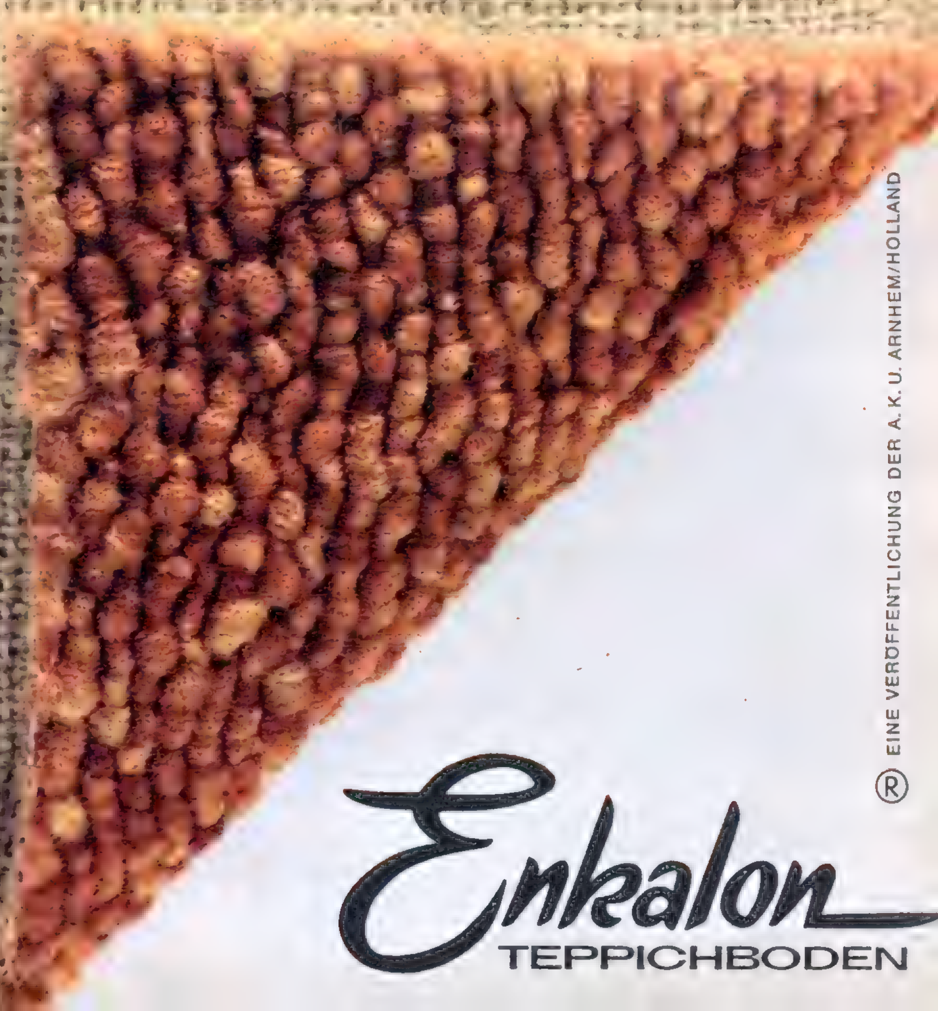
Neu in der Form ist die schmale, hohe Kommode mit weiß markierten Schubfächern und weißen Knöpfen. Sie braucht wenig Raum und bietet doch viel Platz ● Die gleiche Kommode, doch weiß lackiert, dient als Abschluß der beiden weißen Bücherborde. In ihren sechs Schubladen ist Platz für viele Kleinigkeiten (rechts)

Kleinmöbel: DEWE, Deutsche Werkstätten Fertigungsgesellschaft m. b. H., München
Werkfotos: DEWE/Schmölz-Huth



Für Ihren Geschmack sind Sie zuständig – für die Qualität garantieren wir mit dem Zeichen Enkalon.

Keine Angst, gnädige Frau. Jetzt können Sie unbesorgt Teppichböden kaufen, auch wenn Sie kein Diplom als Textilingenieur haben: Das Zeichen Enkalon gibt Ihnen Sicherheit. Es bürgt für hochelastische Haltbarkeit, pflegeleichte Schönheit und Schalldämmung. **Enkalon – Schönheit, die sich lange hält.**





DACHWOHNUNG einer berufstätigen Frau

Rechts: Die im 7. Arrondissement gelegene Wohnung ist in den verschiedenen Stilen des vorigen Jahrhunderts eingerichtet. Die Mahagoni-Möbel des Salons stammen aus der Zeit Louis Philippes. Die Sessel sind mit gelbem Samt bezogen • Rechts daneben: Unter Glas und Rahmen hängen im Entree Haararbeiten aus der Zeit Louis Philippes

Fotos: Maywald





Rechts: Der Schreibtisch vor der maigrünen Wand des Arbeitszimmers hat ein weiß lackiertes eisernes Untergestell in Gestalt eines Tisches aus dem Zweiten Kaiserreich; darauf liegt eine Marmorplatte, und davor steht ein Korbsessel aus Hongkong • Rechts daneben: Dies ist die Eßecke im Salon: ein Tisch mit dazugehörigen Stühlen aus der Zeit Louis Philippes – rechts neben dem Kamin eine Staffelei aus derselben Epoche, statt mit einer Leinwand mit einem Spiegel bestellt

Eine in die Wand eingelassene Vitrine im Salon enthält allerlei hübsche und amüsante Gegenstände aus der gleichen Epoche, aus der auch das Mobiliar stammt (Bild unten)







Die Inhaberin dieser Wohnung in einem der ältesten Stadtviertel auf dem linken Seine-Ufer ist Abteilungsleiterin in einem großen Pariser Kaufhaus, und zwar unterstehen ihr dort die Verkaufsräume, in denen Hausrat und Gebrauchsgegenstände von einer gewissen Originalität angeboten werden. Sie reist daher viel im Lande und in der Welt umher, um einschlägige Entdeckungen zu machen und ihre Bestellungen aufzugeben. Kein Wunder, daß ihr dabei auch manche Trouvaille für den eigenen Bedarf glückt. Ihre Wohnung zeugt davon und von einer sehr weiblichen Liebe zu skurrilen kleinen Dingen, verspielten Formen, kuriosen Zweckentfremdungen. Die niedrigen Räume unterm Dach eines alten Hauses kommen als Rahmen diesem Geschmack sehr entgegen. Man wird, wie Madame auf ihren Reisen, auch hier in ihrem Interieur auf manche interessante Überraschung stoßen



IN EINER GROTTE ÜBERM MEER

In einem Sarazenennest bei Lerici, dessen Häuser sich an die steilen Uferfelsen klammern und zum Teil in sie hineingebaut sind, fand auf der Suche nach einer Ferienwohnung jemand eine Gegebenheit, die den mit dem Ausbau beauftragten Architekten vor eine ebenso schwierige wie fesselnde Aufgabe stellte. Es handelte sich um den von einer kleinen Straßenterrasse aus separat zugänglichen Teil eines uralten Hauses, das aus einer tief in den Berg hineinreichenden Felsengrotte und einer zylindrisch gewölbten dicken Außenmauer bestand. Diese Mauer begrenzt noch eine Gruppe andrer, bis zu fünf Stockwerke hoher Häuser gegen den Abgrund und das Meer. Die Ferienwohnung ruht unmittelbar auf den Fundamenten alter Hafenanlagen und profitiert von der größten Ausdehnung der Höhle. Die bisherigen Bewohner waren Ortsansässige. Den Holzfußboden, der stark abgenutzt war, hat man herausgerissen und durch glasierte Fliesen ersetzt. Der nackte Fels, der die Rückwand und teilweise auch die Decke der Räume bildet, wurde geschliffen, so daß seine Struktur noch besser zur Geltung kommt. Er gibt nach wie vor dem Interieur seinen großartig naturnahen Charakter. Die übrigen Wandteile sind weiß mit einem Zusatz von Ziegelstaub getüncht. Daher schimmern sie rötlich, was sich mit dem dunklen Gesteinston prächtig verträgt. Nur in dem Teil des großen Aufenthaltsraums, der als Schlafzimmer dient, ist die Decke herabgezogen worden und sind die Wände normal geweißt: offenbar fürchtete man sonst böse Träume. Die Trennwände, die den Raum seinen verschiedenen Funktionen

Fortsetzung auf Seite 118

garderobe

telef.

diele

In der Diele: Pegulan-Queen als noble Visitenkarte der Wohnung

Für Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmer: ebenfalls Pegulan-Teppichboden



Wie kommt es, daß Pegulan-Teppichböden alle Blicke anziehen?

Weil es erfreulich anziehende Bodenbeläge sind: Eine elegante Bekleidung für Ihre Fußböden – in Diele und Arbeitsraum, in Wohn- und Schlafzimmer. Bei aller Eleganz sind Pegulan-Teppichböden überaus praktisch und haltbar. Auch für besonders starke Beanspruchungen finden Sie den richtigen Teppichboden im großen Pegulan-Programm. Denn es umfaßt viele verschiedene Qualitäten – alle aus vollsynthetischen Fasern und in sehr attraktiven Farben.

Planen – gemeinsam mit



Pegulan-Beratungsdienst, 671 Frankenthal/Pf., Postfach 999

Wichtig!
Ich möchte mehr über das umfangreiche, neue Pegulan-Teppichboden-Programm wissen. Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihren ausführlichen, farbig illustrierten Teppichboden-Prospekt.

(Absender bitte recht deutlich)



Mit dem Uferfelsen als Rückwand stehen viele Häuser in dem alten Fischerdorf Tellaro bei Lerici steil überm Meer. Eins von ihnen verdeckt den Eingang einer riesigen Höhle, die im Krieg als Luftschutzraum diente. Jetzt ist im unteren Teil dieses Hauses eine originelle Ferienwohnung entstanden. Sie hat von der Gasse her einen separaten Zugang, der über drei Stufen zur Haustür führt (links) ● Dies ist der Blick vom Innern auf die Eingangstür, die im Hintergrund rechts durch einen Vorhang aus feinen Holzgliedern verdeckt ist. Links daneben ist die durch Schranktüren unsichtbar gemachte Kochnische und darüber der Kühlschrank. Die kleine Treppe führt zu einer Estrade, die nachträglich in halber Höhe der Höhle eingezogen wurde und Platz für ein Gastzimmerchen hergab (unten links) ● Holz, Mauerwerk und Stein im Zusammenspiel ergeben immer neue optische Reize. In dem Mauerwinkel neben dem kleinen Sims mit Tassen verbergen sich Warmwasserbehälter und Kühlschrank (unten rechts) ● Der zartrosa Ton der mit Ziegelstaub vermischten Wandtünche paßt gut zum harten Grau des Felsgesteins und gibt dem Raum ein warmes, schönes Licht (ganz unten links) ● Hier sieht man die Schrankküche in geöffnetem Zustand. Links in der Nische befinden sich Spülstein und Abwäsche, darüber eine Entlüftungsanlage. Der Herd und das Büfett werden durch die herabgeklappten Schranktüren in Form eines Abstelltisches verlängert. Im unteren Schrankteil sind Schubladen (ganz unten rechts)

IN EINER GROTTE ÜBERM MEER

Fortsetzung von Seite 116

entsprechend unterteilen, sind aus Nußbaumholz. Da die Grotte, die vordem horizontal offenbar nicht unterteilt war, in ihrer nach außen gewandten Partie von stattlicher Höhe ist, hat man eine Art Estrade eingebaut, auf der ein Gast ausreichenden Schlafplatz und ein Fenster mit hübscher Aussicht findet. Die Treppe, die hinaufführt, war ein besonderes Problem, das reizvoll gelöst wurde. Sie fügt sich nicht nur organisch in die vorhandenen Bauteile, sondern auch harmonisch in das bizarre Linienspiel der ungewöhnlichen Wohnung ein.









bitte blättern Sie weiter

Vorbildliche Schlafzimmer





hülsta







richtungsweisend + zauberhaft + schön

hülsta

Katalog-Gutschein

Sie erhalten die Buntkataloge und den Händlernachweis kostenlos und unverbindlich. Schreiben Sie uns bitte!

Kontaktstellen überall in Westeuropa

hülsta-werke 4424 stadtlohn / Z1

hülsta-werke

Das hülsta-Programm ist einzigartig vielseitig. Es bietet Ihnen eine Fülle von Varianten, wie man sie bislang nicht kannte.
Mit mehr als 30 verschiedenen Ausführungen lassen sich auch Ihre geheimsten Wünsche problemlos und überzeugend verwirklichen. Ein Programm, das keine Lücken hat – mit dem Sie sich wertbeständig, geschmackvoll und standesbewußt, fernab von allem Herkömmlichen, einrichten können.
Die verschiedenen Schranklängen und -breiten mit der patentierten hülsta-Wunscheinteilung sind in Elementbauweise konstruiert. Bauen Sie endlos – oder von Wand zu Wand – um je eine Türbreite weiter. Brauchen Sie noch mehr Schrankraum, so geht es „über Eck" weiter. Natürlich können Sie diese Schränke auch als Dielenschränke, raumtrennende Schrankwände – mit oder ohne Durchgänge – einplanen.

Ebenso können Sie das umfangreiche Beimöbelprogramm in jeder erforderlichen Form anbauen. Ganz gleich wie kompliziert Ihr Grundriß oder Raum auch ist – mit diesem Programm finden Sie immer eine bestechende Lösung. Die vielen ausgeklügelten und raffinierten Details werden auch Sie verblüffen. Fragen Sie ruhig einmal nach: Schmuckfächern, Lichtleisten, Tablettzügen, beleuchteten Manikürschränken, Frisieraufsätzen usw.

Polsterbetten in verschiedenen Ausführungen mit passender Tagesdecke erhalten Sie ebenso wie auf Ihre Schlafgewohnheiten einstellbare Lattenroste. hülsta-Schlafzimmer bekommen Sie in vielen echten Edelhölzern, glatten oder Rahmenfronten, farbigem Schleiflack, Siamrohr und bezaubernden – eigens für dieses Programm gewebten – Textilfüllungen.



IN EINER GROTTE ÜBERM MEER





Der tiefen Fensternische, die links von einer neu eingezogenen niedrigen Brüstung am Treppenaufgang begrenzt wird, hat man einen Arbeitsplatz eingefügt, der bei Tage die herrlichste Meeresaussicht bietet und nachts durch eine verstellbare Hängelampe beleuchtet wird (links) • Im Wohnraum tritt der Felsen als Rückwand und Teil der Decke zutage. Die Trennwand, die das Schlafzimmer abgrenzt, und die platzsparenden Sitzbänke sind aus Nußholz. Italienische Bauernmöbel ergänzen das Inventar





Das Schlafzimmer hat einen kleinen Balkon unmittelbar überm Abgrund. Um so mehr Geborgenheit strahlt das Innere aus: der Raum ist alkovenartig unterteilt und hat eine herabgezogene normale Decke. Rechts und links der Balkontür befinden sich Einbauschränke (links) • Der hängende Fels, die schwungvolle Treppe und oben rechts ein mittelalterlicher Strebepfeiler ergeben zusammen ein interessantes Gewoge von Linien, dem der glatte Keramikfußboden und die eingebauten breiten Sitzbänke beruhigend entgegenwirken (rechts) • Architekten: Studio der Architekten Dr. L. B. Belgiojoso, Dr. E. Peressutti und Dr. E. N. Rogers, Mailand • Fotos: Beyda



DAS ORIGINELLE BADEZIMMER



Das kaprizöse Badecabinett einer bekannten Dekorateurin in Paris. Duschvorhänge, die Tapeten im gleichen floralen Dessin, Marmor der Wanne und Bodenfliesen klingen zu einem sehr persönlichen grafischen Effekt zusammen (unten)

Badezimmer einer Ferienwohnung, die in eine Grotte gebaut wurde. Die Kachelwand des Badezimmers paßt sich der Wölbung der Grotte an. Das ergibt einen fast surrealistischen Effekt (oben)

Fotos: Beyda (2), christoph (3), Maywald (2)



Badezimmer eines Werbekaufmanns mit grafischen Ambitionen in einem Großstadt-Appartementhaus. Er ließ die Blickwand im Baderaum mit der Fotovergrößerung einer modernen Eisenplastik tapezieren





Kleines Badezimmer eines alten ausgebauten Stadthauses. Durch die Wirkung des großen Spiegels wurde der kleine Raum optisch erweitert. Farbig zum Glasmosaik abgestimmte Chintzvorhänge, mit Kontrastborten gerandet, können den Spiegel verdecken (unten)

Badestube eines ausgebauten Bauernhofes. Die Hausherrin hatte die gute Idee, das Badezimmer mit alten Seekarten tapezieren zu lassen (Bild unten)



Badezimmer einer Schauspielerin. Das Fenster geht auf einen Gartenhof hinaus. Auf seinen Simsen stehen Gläser und Flaschen. Hinter der Glaswand, vor der eine große Schildkröte hängt, verbirgt sich der kleine Duschraum. Auf dem Rand der Badewanne hat sich die Hausherrin ein Stilleben seltener Muscheln aufgebaut. Wände und Fußboden des Badezimmers sind mit venezianischen Glaskacheln ausgelegt (Bilder oben)





OSA-NET – echte Schweizer Gardinen-Stoffe – halten vieles aus!

Nichts kann diesen duftigen Gardinen-Geweben aus Terylene etwas anhaben. Weder Schmutz, pausenlose Sonnenbestrahlung noch Industrienebel oder salzige Meerluft. Das edle Material ist trotz bezaubernder Feinheit praktisch unverwüstlich, reissfest, formbeständig — und natürlich mottenecht. OSA-NET wäscht sich leicht. Es trocknet rasch und braucht weder Bügeln noch Spannen um in der Form zu bleiben. Edler Glanz und eleganter Fall überdauern Jahre.

OSA-DOR — der exklusive Dekorationsstoff für Farbharmonie in Ihrem Heim.







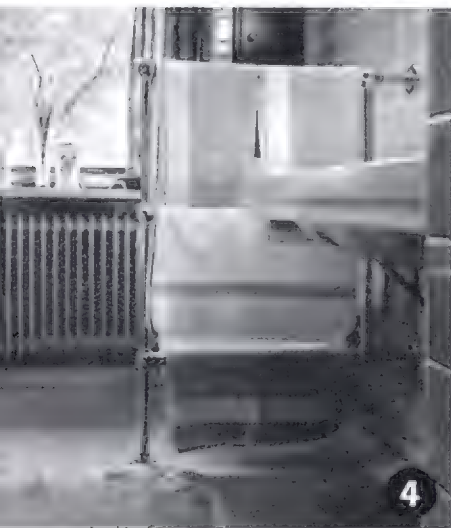
OSA-NET und OSA-DOR
sind Gewebe der
Hausammann Textil AG
Winterthur/Schweiz





PRAKTISCHES IM BADEZIMMER











1 und **2** Geräumiger Badezimmerschrank Modell Cadette A 19. Er bietet geöffnet ca. 1,20 Meter breite Ablagefläche. Kosmetika und Medikamente finden darin ihren Platz und sind stets griffbereit. Die Inneneinrichtung mit Einlegeböden und Schubladen ist verstellbar, die praktischen Ablageschalen an den Innentüren nehmen viele Kleinigkeiten auf. Beide Türen haben Magnetverschluß. Jede Tür ist einzeln verriegelbar. Deshalb eignet sich der Schrank auch als große Hausapotheke. Allibert-Modell Cadette A 19 oben geöffnet, darunter geschlossen **3** Prestige A 23, der neue Einbauschrank aus dem Allibert-Programm. Dieses Luxusmodell zeichnet sich durch seine ausgefeilte Konstruktion bei bester Raumausnutzung aus. Bequemes Frisieren bietet der 3-teilige geschliffene Kristallspiegel. Für beste Beleuchtung im ganzen Raum sorgt die Leuchtstoffröhre (220 V/20 W). Gut geschützt lassen sich Arzneimittel im fest mit einem Schlüssel verschließbaren Medikamentenfach unterbringen. Im Schrank eingebaut ist eine Schuko-Steckdose für Fön und Elektrorasierer **4** Ein Handtuchtrockner im Badezimmer ist besonders praktisch. Hier ist er zwischen Handwasch- und Toilettenbecken montiert und kaschiert die Toilette. Er ist dreistöckig und trocknet bunte Badetücher (Möve und Egeria). Der Handtuchtrockner heizt gleichzeitig das Badezimmer **5** Zwischen Badewanne und Fensterwand befand sich ein leerer Raum. Der Bauherr füllte diesen Raum mit einer gekachelten Ablage mit Badeschuhfach darunter. **6** Gekachelter Eintritt unter der Badewanne erleichtert das Sauberhalten der Wanne. Die Badematte aus dem praktischen „Borg"-Material, hier perlfarben

**Fenster sind so verletzbar.
Neugierige Blicke, Lärm, die Lichter der Nacht –
alles, alles lassen sie durch.
Außerdem ... schon ein kleiner Stein genügt –
und Ihr Haus steht jedem offen. Jedem!
Roplasto-Rolladen schützen Ihre Fenster zuverlässig.**



Roplasto-Rolladen sind ein echter Fortschritt. Erstens: Sie bestehen aus unverwüstlichen Kunststoff-Profilen. (Deshalb haben sie eine lange Lebensdauer.) Zweitens: Statt vieler Kettenzüge gibt es das durchgehende, beidseitig tragende Roplasto-Doppelhaken-System. Das für Roplasto geschützte Doppelhaken-System garantiert volle Funktions-Sicherheit. Drittens: Roplasto-Profile sind wunderbar leicht ... und trotzdem unerhört stabil. Was können Sie von Roplasto-Rolladen erwarten?

1. Roplasto-Rolladen schützen Ihre Fenster wie ein Panzer. Einbrecher und ähnliche Herren haben es schwer. Mehr: sie schützen Sie auch vor indiskreten Blicken, Straßenlicht und dämmen den Lärm.
2. Falls Sie gern bei frischer Luft schlafen: Roplasto-Rolladen haben Luftschlitze. Sie öffnen sich, wenn Sie den Rolladen anlupfen.
3. Roplasto-Rolladen gleiten märchenhaft leicht. Jedes Kind kann sie bewegen.
4. Sssst ... das sagen Roplasto-Rolladen beim Herunterlassen. Sie flüstern. Darüber freuen sich Ihre Jüngsten – und alle Nachbarn, die früh zu Bett gehen.
5. Sonne, Nässe oder Kälte machen Roplasto-Rolladen nichts aus.
6. Roplasto-Rolladen isolieren phantastisch. Sie halten Ihre Wohnung im Sommer angenehm kühl. Im Winter schützen sie vor Zugluft und verhüten Heizwärme-Verluste.
7. Schließlich: Roplasto-Rolladen sind farbecht. Sie brauchen keine Pflege.

Roplasto-Rolladen bekommen Sie in eleganten Uni-Farben, mit Holzmusterung oder auch als transparenten Sonnenschutz. Jedes gewünschte Maß ist lieferbar. Und noch etwas: Auf jeden Roplasto-Rolladen erhalten Sie eine Garantie-Urkunde als Sicherheit. Möchten Sie mehr über Roplasto-Rolladen wissen? Über 800 Rolladen-Hersteller in allen Teilen der Bundesrepublik stehen bereit, Sie ausführlich zu beraten. Wir weisen Ihnen gern die in Ihrer Nähe gelegenen Verarbeiter nach. Und auch einen Prospekt halten wir für Sie bereit. Bitte schreiben Sie uns. Postkarte genügt.

Roplasto
... der meistgekaufte Rolladen der Welt





Dyna-Plastik-Werk GmbH
507 Bergisch Gladbach
... ein Unternehmen der Dynamit-Nobel-Gruppe

Geliebte alte Kleinmöbel

Zwei behäbige Biedermeierstühle flankieren die kleine Kommode aus dem schwedischen Vor-Biedermeier (um 1830). Die Platte zeigt, in Obstholz eingelegt, ein Tulpenmotiv und Fadendessin. Die Möbelgruppe steht in einer Privatwohnung (Bild rechts)



In Privatbesitz befindet sich diese kostbare Empire-Kommode, die sich in einen Schreibsekretär verwandeln läßt. Geöffnet zeigt sie kleine, mit Obstholz eingelegte Schublädchen und enthält auch ein Geheimfach, den Safe früherer Zeiten. Zarter Dekor an der Platte und am unteren Rand ist ein geschnitztes Kordelband . . .







Die kleine Mahagoni-Kommode mit streng linierten Fadeneinlagen stammt aus Hamburg, aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Darüber ein ovaler englischer Spiegel in reich ornamentiertem Goldrahmen (Hepplewhite-Adams um 1790). Die beiden silbernen, vergoldeten Leuchter tragen ein Wiener Meisterzeichen um 1800. Fotografiert bei Paul Döhler, Berlin (links)



Ein original Sheraton-Möbel aus der Zeit um 1800 ist der kleine Wandschrank mit offenem Regal-Aufbau. Das warme Mahagoniholz wird durch hellere Fadeneinlagen fein akzentuiert. Fotografiert bei Paul Döhler, Berlin (Mitte links) • Feine Intarsienarbeit aus Obstholz verleiht dieser zierlichen holländischen Louis-XVI.-Kommode in Mahagoni die besondere Note. Aus der gleichen Zeit stammen die beiden feuervergoldeten Leuchter mit filigranzarten Seepferdchen-Motiven. Fotografiert bei Susanne Gropp, Berlin-Bremen (links und rechts)





Geliebte alte Kleinmöbel

Wunderschöne Intarsienarbeit aus Zitronen- und Rosenholz schmückt den sacht geschwungenen Eckschrank in Satinholz (englisch Hepplewhite um 1780). Auf seiner schwarzen Marmorplatte eine feuervergoldete Tischuhr, Wien 1790 (oben) • Auf drei hohen, fein geschnitzten Beinen steht das graziöse Eckschränkchen mit profilierter Tür – ein Originalstück aus der Zeit Louis XVI., ebenso wie der schwarzgoldene Samowar (unten) • Fotografiert bei Susanne Gropp, Berlin-Bremen, und bei Paul Döhler, Berlin Fotos: Charlotte Rohrbach

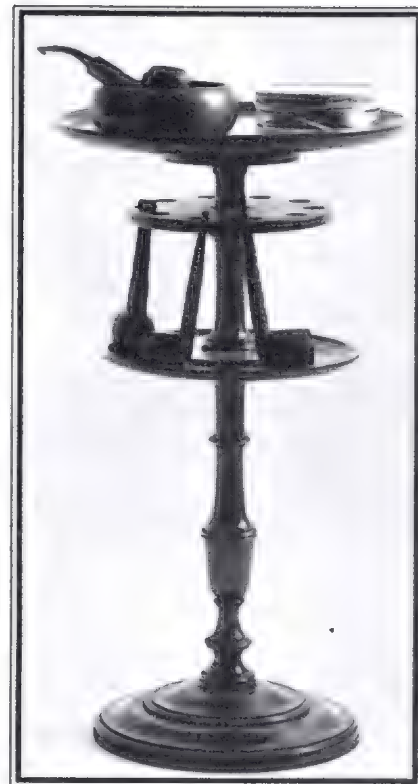




der sollte doch mit Ziegeln bauen!

Geliebte alte Kleinmöbel

Ein hübsches Geschenk für den Herrn wäre dieser englische Pfeifentisch, eine gute Kopie, in Nußbaum gearbeitet. Aschenbecher, Tabakdose und eine Pfeifensammlung sind stets zur Hand. Fotografiert bei Susanne Gropp, Berlin-Bremen (rechts) Fotos: Rohrbach





Auch im modern eingerichteten Damenzimmer ist der kleine, hier geschlossene und abschließbare Mahagoni-Sekretär recht am Platz – ein originelles Einzelstück, das persönliche Linie verrät und sich zudem nützlich macht. Fotografiert bei Susanne Gropp, Berlin-Bremen (links) ● Ein Schreibeckchen besonderer Art für die Dame oder die erwachsene Tochter wurde hier zusammengestellt: der zierliche, aufklappbare Sekretär aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, der graziöse englische Biedermeierstuhl und der schmale Queen-Anne-Wandspiegel mit Kerzenhalter, alle aus Mahagoniholz gearbeitet. Fotografiert bei Susanne Gropp, Berlin-Bremen (Bild unten)





Geliebte alte Kleinmöbel

Wie geschaffen zum Schreiben zärtlicher Briefe scheint der französische Sekretär (um 1850) mit Rolladen und verschließbarem Auszugfach. Das dunkle Mahagoniholz ist mit Messing eingelegt. Fotografiert bei Paul Döhler, Berlin (Bild links)

Das Schließfach wird ausgezogen, die Schreibplatte herausgeklappt, der Rolladen gibt drei winzige Schubladen frei – welch eine Freude am Detail, an überraschenden Verwandlungen hatten die alten Tischlermeister (rechts) • Als Schreibtisch wie als Lesepult ist dieses fahrbare englische Mahagonimöbel (Regency Architects Table, um 1820) zu verwenden. Die verstellbare Platte, mit grünem Leder überzogen, wird von zwei Kerzen beleuchtet, deren Halter auf ausschwenkbaren Leisten stehen. Fotografiert bei Paul Döhler, Berlin (unt.)

Fotos: Charlotte Rohrbach





KU — EU 6/66

„Sie können noch in Ruhe frühstücken."

Sie können noch in Ruhe frühstücken.
Die KRUPS CHRON-ELECTRIC ist eine fürsorgliche Uhr.
Tagaus, tagein sorgt sie liebevoll mahnend dafür, daß das Familienleben reibungslos abläuft.
Daß der Vater pünktlich im Büro ist, Peter zur rechten Zeit in der Schule und die Mutter ihre kleinen und großen Pflichten erledigt.
Die KRUPS CHRON-ELECTRIC ist eine richtige Familienfreundin.
Sie gehört zur Familie der millionenfach-bewährten Elektro-Geräte und Waagen von KRUPS aus Solingen.
Sie arbeitet vollkommen unabhängig vom Stromnetz.
Sie läuft mit einer einzigen Trockenbatterie ununterbrochen ein ganzes Jahr lang – ohne Wartung.
Dann wird die Batterie ausgewechselt und sie läuft wieder ein Jahr.
Und dann wieder.
Viele Jahre.
Sie läuft selbst nach Jahren sicher und genau, weil sie ein technisch hochwertiges Uhrwerk hat.
Sie läuft so leise, daß man kaum hört, wenn sich das elektrische Klappankerwerk im Zwei-Minuten-Rhythmus selbsttätig aufzieht.
Sie ist formschön und paßt deshalb in jeden Raum und in jede Umgebung.
Sie ist auch in Österreich, Luxemburg und der Schweiz erhältlich.
KRUPS CHRON-ELECTRIC Wanduhr. DM 39,50 (ohne Batterie).
1 Jahr Garantie.
48-Stunden-Kundendienst.

KRUPS-GERÄTE –
FAMILIENFREUNDE



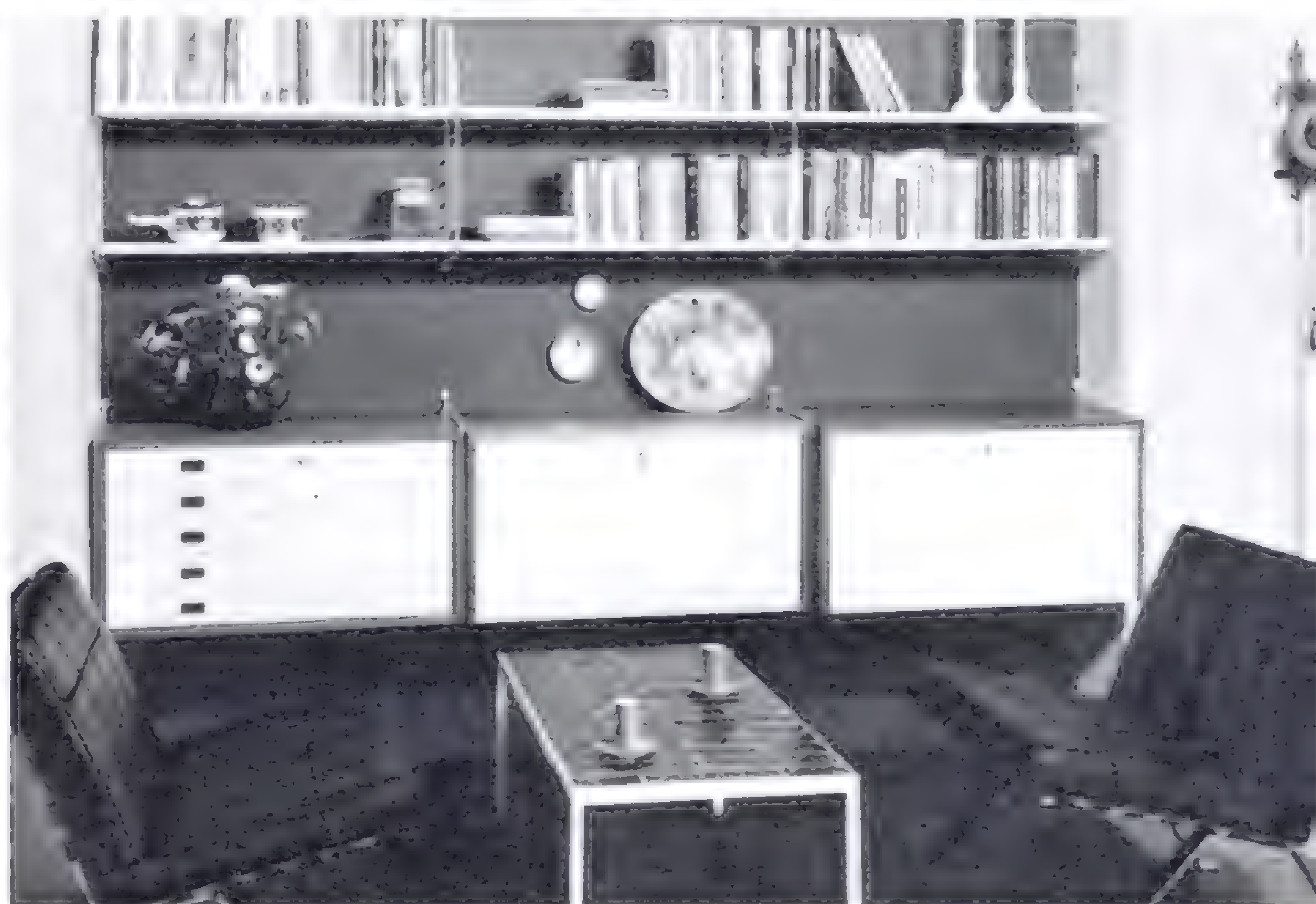
Die zeitlose Linienführung der lichtbraunen Ledergarnitur mit losen Kissen stellt den Ausgleich her zwischen einem modernen weißen Rundtisch und dem dekorativen halbrunden Lackschrank (England, 19. Jahrhundert). Über dem Sofa hängen zwei zeitkolorierte englische Farbstiche aus dem 18. Jahrhundert

Gesehen im Einrichtungshaus PAUL DOHLER, Berlin
Foto: Charlotte Rohrbach

RENAISSANCE DER LEDERMÖBEL

Nach einer Flutwelle moderner Möbelformen wird uns bewußt, daß auch das Alte seine Vorzüge hat. Wir erinnern uns der schweren, lederbezogenen Clubgarnituren, ihrer Behaglichkeit, ihrer Repräsentanz – wir möchten sie wieder besitzen, darin versinken, ihren feinen Duft spüren und mit den Fingern über die weiche Glätte des edlen Materials gleiten. Ledermöbel in traditioneller wie in moderner Linienführung geben jedem Wohnraum, sei er antik oder modern eingerichtet, das besondere Air. Es war an der Zeit, daß man sie wiederentdeckte.





Leicht und bequem sind die beiden Ledersessel, deren Kissen auf einem gurtbespannten Metallgestell ruhen. Vor der farbig getönten Rückwand der Nische eine locker gegliederte Regal-Anordnung – die Schränke unten enthalten Schubfächer, Hausbar und eine Plattensammlung. Einrichtung: deutsche string, München (Bild oben)



RENAISSANCE DER LEDERMÖBEL

Nach altem Modell ist die dunkelgrüne original englische Ledergarnitur gearbeitet. Sie wurde kombiniert mit antiken Kostbarkeiten, einem zweiteiligen Paravent, der auf Goldgrund gemalt den Krönungsumzug König Edwards VI. im Jahre 1547 zeigt, einem Chinateppich aus dem 19. Jahrhundert und zwei alten Mahagoni-Schiffskommoden, auf denen chinesische Tempellöwen in gelber Fayence stehen. PAUL DÖHLER, Berlin (links)



Eine interessante Neuheit stellen diese italienischen Sitzmöbel „Oriola" dar: weiche, abgeheftete Nappapolster, zusammengehalten durch streng linierte Holzrahmen. Im Hintergrund eine Regalwand aus Palisander mit weißen Fronten, die Einzelteile in Kontinentleitern aus Chrom eingehängt. Einrichtung: deutsche string, München (oben) Werkfotos: deutsche string (2), goldfeder (1)



Elegante Polstermöbel aus Leder auf Goldfederung gearbeitet – exzellent in Form und Material für großzügige Raumgestaltung. Praktisch die losen Daunenkissen aus Leder mit Reißverschluß. Die Sofas können auch zweisitzig, dreisitzig und viersitzig gefertigt werden. Linker Sessel mit Knopfheftung und fester Polsterung ebenfalls auf Goldfederung. Goldfeder-polstermöbel (Bild links)



RENAISSANCE DER LEDERMÖBEL

Die beiden französischen Louis-XVI-Fauteuils aus Eichenholz, mit schwarzem Leder bezogen und goldgenagelt, harmonieren gut mit einem provenzalischen Umbausofa (um 1770) und einem Barocktisch mit Metalltablett, einer gelungenen Stilkopie. Döhler (oben) • Wunderbar bequem ist der große italienische Sessel „Sella", kombiniert aus einem Palisandergestell und dicken, mit schwarzem Nappa bezogenen Polsterteilen. Ziersch, München   Fotos: Rohrbach (1), deutsche string (1)



vier sauber abgestufte, diskrete Grautöne,
sechs warme, dekorative Farben:

zehn neuzeitliche Variationen zum Thema Boden

Mipolam®
420

homogener PVC-Bodenbelag mit
richtungsfreier Marmorierung

Dynamit Nobel AG, Troisdorf

Wunderwelt der Orchideen



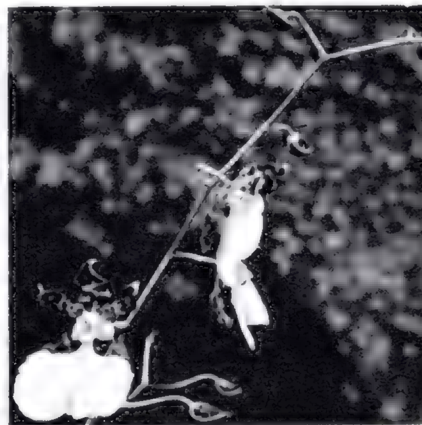
Links: Dendrobium „Madame Pompadour" – wie gut paßt der Name zur Glut und Schönheit dieser Orchideenblüten! ● Rechts: Ein Märchen in Weiß – die Calanthe harrisii. Immer neue Blüten entfalten sich am schwanken Stiel ● Unten von links nach rechts: In feinem Pastell schimmern die dunkel gesprenkelten Blütenblätter der Aranthera mohamed hanit – köstliche Formenspiele der Natur, aufgereiht auf einen zerbrechlich zarten Stengel ● Wie aus Wachs geformt erscheint uns die zauberhafte Blüte der Cycnoches chlorochilum, deren Farbe vom Creme bis zum Hellgrün hinüberspielt – ein Tropenwunder unter nördlichem Himmel ● Wie sehr gleichen sie doch bizarren Insekten aus einer fernen, gefahrvollen Dschungelwildnis, diese seltsamen Orchideenblüten der Oncidium tigrinum mit ihrer gelben, braun getigerten Tönung ● Traumtänzerinnen in wehenden Gewändern tanzen Ballett auf schwankenden Blütenstengeln – eine ganze Wunderwelt offenbart sich in der Orchidee varicosum var. rogersii

Heidi Roemheld fotografierte in den Gewächshäusern des Orchideenzüchters Franz Wichmann in Celle











Sie sind schön. Und sie sind immer noch ein wenig geheimnisvoll, wenn auch die Orchideenzüchter längst ihre Geheimnisse enträtselt haben. Eine Orchidee gilt noch heute als exklusives Geschenk, obwohl diese Wunderblüten, zumindest eine ganze Anzahl von Arten, sogar in Töpfen auf der Fensterbank gedeihen. Man denkt bei ihrem Anblick unwillkürlich an unwegsame Urwälder, in deren grünem Dämmerlicht die bizarren Blüten schimmern. Sie wachsen aber auch an den eisigen Hängen des Himalaja, und die Orchideen, die wir hier sehen, stammen aus großen, einheimischen Gewächshäusern. Widersprechen sich also Phantasie und Wirklichkeit auf recht nüchterne Art? Sind Orchideen nicht geheimnisvoller als Nelken und Rosen?

Tropenwunder unter Glas

Um das zu ergründen, sind wir nach Celle gefahren, wo Franz Wichmann die größte Orchideenzucht Westdeutschlands aufgebaut hat. Wir sind mit ihm und seinem Sohn durch die riesigen Gewächshäuser gewandert, und als wir alles gesehen hatten, als alle unsere Fragen beantwortet waren, wußten wir, daß Orchideen immer noch jenen geheimnisvollen Zauber besitzen. Sie haben, um damit anzufangen, den Gärtner Franz Wichmann so in ihren Bann geschlagen, daß er ihnen sein Leben gewidmet hat, allen Widerständen zum Trotz. Denn sein Vater, der schon vor 1900 den Betrieb in Celle gründete, der dort Zierpflanzen und Gemüse zog, war keineswegs erbaut, als der junge Franz eines Tages mit ein paar recht teuren Orchideenpflanzen erschien, die er sich von seinem Taschengeld gekauft hatte, um sie in den väterlichen Gewächshäusern weiterzuzüchten. Aber der junge Mann setzte seinen Kopf durch. Vater Heinrich resignierte und ließ ihn sogar neue Gewächshäuser bauen. Im kühlen Norddeutschland erstand hinter schützenden Glaswänden, in feuchter Wärme und sorgsam dosiertem Licht die Wunderwelt der Orchideen. Viele Opfer hat es Franz Wichmann gekostet, den Betrieb aufrechtzuerhalten und auszubauen. Heute kennt man ihn und sein Werk in aller Welt. Seine Orchideen wandern auf die großen internationalen Ausstellungen in Gent, Valenciennes, Chelsea, Turin; sie wurden natürlich auch auf der IGA in Hamburg ausgestellt. Sogar nach Amerika, Australien, Afrika und Südostasien werden sie exportiert. „In die Ursprungsländer der Orchideen?" frage ich erstaunt. „Dort können die Leute sie doch vor der Haustür pflücken!" Sie können vielleicht. Aber die neuen Züchtungen sind viel schöner, viel zauberhafter als die Naturformen, denen sie entstammen, und Orchideenliebhaber scheuen keine Kosten, um die erlesensten Exemplare zu besitzen.

Sogar auf der Fensterbank

Seit englische Seefahrer vor etwa 200 Jahren die ersten Orchideen aus den Tropen in ihre Heimat mitbrachten, wurden weder Opfer noch Mühen gescheut. Die seltensten Arten dieser bizarren Blumen wurden mit mehreren tausend Pfund bezahlt, sie waren die Zierde herrschaftlicher Gewächshäuser und der Stolz ihrer Besitzer. Man verlangte nach immer neuen, immer schöneren Arten – und konnte sie doch nicht weiterzüchten, weil man ihre Lebensbedingungen noch nicht ergründet hatte. Orchideen sind komplizierte, empfindsame Wesen; sie verlangen Zeit, unendliche Geduld und Sorgfalt, ehe sie sich entschließen, ihre Blüten im Glashaus zu öffnen. Und viel Erfahrung muß man haben, um sie zu vermehren, um neue Kreuzungen zu erreichen. Erst um 1800 gelang es einem Engländer zum ersten Male, Orchideen zu kreuzen. Um 1870 gab es dann schon auf dem Kontinent, in Holland, Belgien und auch in Deutschland, Kulturen. Doch erst nach dem letzten Krieg wurden die Blüten, die Pflanzen durch moderne Anzucht-Methoden erschwinglich. Heute können Liebhaber und Amateure ab zehn bis zwölf Mark eine Einzelpflanze, für fünfzig bis hundert Mark ein ganzes Sortiment kaufen, um die Fensterbank damit zu schmücken. Diese vom Züchter ausgewählten Arten stellen keine Ansprüche an Luftfeuchtigkeit und blühen jedes Jahr wieder. Zur Zimmerkultur eignen sich sehr gut Odontoglossum grande, Lycaste skinnerii, Odontoglossum bictoniense und Cattleya bowringiana. Für Anspruchsvollere, die sich ein Orchideenfenster zulegen möchten, in dem sie Wärme und Feuchtigkeit konstant halten können, gibt es ebenfalls interessante Sortimente zu erschwinglichen Preisen. Wer Orchideen liebt, kann nun ihr Wachsen, ihr Erblühen und ihr langsames Welken beobachten; er kann sich ihrer Schönheit lange erfreuen, da sich die Blüte mindestens vier Wochen hält und die Pflanze ihr grünes Laub nicht abwirft. Anweisungen

Fortsetzung auf Seite 142

MM



...ein Abend zu zweit
die rechte Zeit für MM

MM spritzig · erfrischend · beschwingend

MM Immer wieder etwas Besonderes in Qualität und Bekömmlichkeit
Der große Sekt, seit weit über 100 Jahren groß durch Qualität

Folg den Linien Deiner Hand – trink MM mit Sektverstand!



Viel Zeit, viel Mühe und Geduld hat es gekostet, ehe aus den bräunlich-weiß gestreiften Naturformen des Frauenschuhs diese strahlend weißen Blüten gezüchtet wurden.

Wunderwelt der Orchideen

Fortsetzung von Seite 140

zur Pflege werden vom Züchter mitgeliefert, die Sektionen der Deutschen Orchideen-Gesellschaft stellen Rat und Hilfe gern zur Verfügung, und außerdem gibt es auch für Amateure eine umfangreiche Fachliteratur. Viele Jahre hindurch schenkt eine einzige Orchideenpflanze immer neue Freude, denn in jedem Jahr setzt sie einen frischen Trieb an, der wiederum eine Blüte bringt. Wenn endlich die Pflanze zu groß geworden ist, läßt sie sich sogar teilen. Doch für diese vegetative Vermehrung sollte man sich beim Fachmann Rat holen, außerdem hat nur er die Spezialerde, die Orchideen verlangen. Die Aufzucht der Pflanzen aus Samen ist für den Laien unmöglich, da hilft ihm nicht einmal die „glückliche Hand", der sich viele Blumenliebhaber rühmen. Denn diese Aufzucht ist eine Wissenschaft für sich, eine Laborarbeit, die außer großer Erfahrung auch komplizierter Apparaturen bedarf und so viel Raum, Zeit und Geduld beansprucht, wie sie kein Laie in seiner eigenen Wohnung aufbringen kann. Um das zu verstehen, muß man folgendes wissen.

Geheimnis des Werdens

Nur in der freien Natur pflanzen sich Orchideen durch Samen selbst fort; wie das geschieht, ist ein kleines Wunder. Viele Tausende, manchmal sogar Millionen mikroskopisch kleiner Samen streut die reife Samenkapsel aus. Sie werden vom Wind fortgetragen, doch nur wenige finden einen Ort, an dem sie keimen können. Denn diese winzigen Samenkörnchen besitzen kein Nährgewebe, von dem sie anfangs leben können, so wie es etwa die Kastanie oder die Erbse hat. Sie brauchen eine „Amme", und diese Amme ist ein Pilz, der in Farnwurzeln wohnt. Da nun Orchideen im Urwald oft auf Bäumen gedeihen, dort, wohin noch das Licht dringt, muß sich dreierlei zusammenfinden, ehe eine neue Orchideenpflanze sich entwickeln kann: eine Baumhöhlung oder eine Astgabelung, Farnkräuter, deren Wurzeln den Pilz enthalten, und endlich das Samenkörnchen der Orchidee. Der Pilz hilft dem keimenden Pflänzchen bei der Beschaffung der Nährstoffe, bis endlich, nach vielen Jahren, die erste Blüte sich dem Licht öffnet, ein farbenprächtiges, schillerndes Wunder, das die Insekten anlockt, das befruchtet wird, reift und wiederum Samen ausschickt – der Kreis hat sich geschlossen. Der Baum aber ist nur die Herberge, die gastliche Unterkunft, und der Gast wäre töricht, wenn er sie zerstörte. So viel Torheit läßt die Natur nicht zu: Orchideen sind keine Schmarotzer, wie mancher glaubt.

Orchideenzucht ist Laborarbeit

Der Mensch, der Orchideen züchten will, kann diese natürlichen Bedingungen nicht schaffen – und hier liegt die Schwierigkeit. Er kann keinen Urwald mit Farnen und Pilzen im Gewächshaus ziehen, und er kann auch nicht die winzigen Samen in die Erde säen, wie man es früher versuchte. Von Tausenden von Samen würden nur wenige auflaufen, nur durch Zufall würden sich ein paar Pflänzchen durchsetzen – ein Nichts, verglichen mit dem riesigen Aufwand der Gewächshäuser, in denen Temperatur und Feuchtigkeit immer konstant gehalten werden müssen, in denen sogar das Licht sorgfältig abschattiert werden muß.
Ganz anders geht der Züchter zu Werke, um aus dem Samen die bizarren Wunderblüten zu ziehen. Nach langen Versuchen fand man einen künstlichen Nährboden, bestehend aus

Fortsetzung auf Seite 144

GLOBUS-Teppichboden -

Wohnraum ausgelegt mit GLOBUS-Teppichboden EXQUISIT aus 100% Schurwolle/Kammgarn.

Grundlage der Raumgestaltung

GLOBUS bietet Ihnen für die Bauplanung und Raumgestaltung etwas ganz Besonderes. Dieser GLOBUS-Teppichboden, eine Spitzenqualität aus reiner Schurwolle, garantiert durch das internationale Wollsiegel, wird sowohl im Objekt- als auch im Wohnraumbereich höchsten Ansprüchen gerecht.

Hervorragende schalldämmende und isolierende Eigenschaften, hoher Gebrauchswert, einfache Pflege – kein Wischen, kein Wachsen, kein Bohnern – Ersparnis an Pflege- und Reinigungskosten bis zu 50%, Behaglichkeit und Wärme machen GLOBUS-Teppichboden aus reiner Schurwolle zu einem unentbehrlichen und tragenden Element fortschrittlicher Bauplanung und Raumgestaltung.



Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Informationsmaterial

1

Name ____________________ Vorname ____________________

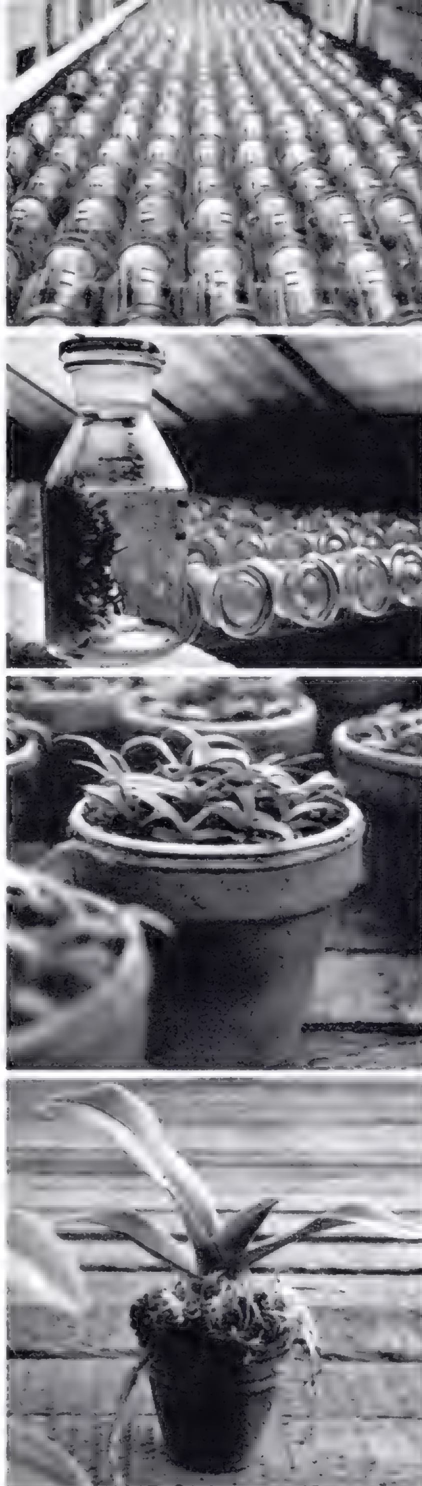
Postleitzahl __________ Ort ____________________ Straße ____________________

Wünschen Sie besondere Informationen, dann wenden Sie sich bitte an den GLOBUS-Teppichboden-Beratungsdienst.



* vergeben vom Wollsiegel-Verband e.V.

GLOBUS-TEPPICH-FABRIK · WALTER POSER GMBH · 3352 EINBECK



Von oben nach unten: Ein Glashaus mit abgedämpftem Licht ist das Babyzimmer der Orchideen – in vielen hundert luftdicht verschlossenen Flaschen keimen die mikroskopisch kleinen Samen auf künstlichem Nährboden ● Nur zum Fotografieren wurde eine Flasche für kurze Zeit aufrecht gestellt – man erkennt die winzigen Blätter und die weißen Luftwurzeln der Sämlinge, die jetzt etwa acht Monate alt sind ● In tönernen Gemeinschaftstöpfen mit Spezialerde wachsen die nun schon eineinhalb Jahre alten Sämlinge des Frauenschuh (Paphiopedilum) weiter, immer noch zart, empfindsam und pflegebedürftig ● Wieder einmal ist das Pflänzchen umpikiert, jetzt endlich in einen Einzeltopf. In feuchter Wärme, in sorgsam dosiertem Licht treibt es Blatt auf Blatt nach dem ewigen Bauplan der Natur.

Fortsetzung von Seite 142

Agar-Agar, einer Gelatine, die aus Algen gewonnen wird, aus destilliertem Wasser und verschiedenen Ingredienzien. Sie ersetzt den Pilz. Diese Lösung wird gekocht und dann keimfrei in vorher desinfizierte kleine Flaschen oder Reagenzgläser gefüllt, die sofort luftdicht verschlossen werden. Auch der Samen muß sterilisiert sein, ehe man vorsichtig, über einer Flamme, die Flasche noch einmal öffnet und den Samen einführt. Alles hängt davon ab, daß in diesem Augenblick keine Bakterien der Luft mit eindringen – sie würden auf dem Nährboden viel schneller wachsen als die Orchideenpflänzchen und die Kultur zerstören. Nun heißt es warten. In langen Reihen liegen die fest verschlossenen Flaschen bei diffusem Licht in den Regalen eines Gewächshauses. Zuerst sieht man nur die helle, gelatineartige Nährlösung. Dann bilden sich an der Oberfläche grünliche Flekken – die Samen keimen. Sie treiben zarteste Blätter und weiße Luftwurzeln, und nach etwa einem halben Jahr stehen sie so dicht, daß sie sich gegenseitig den Lebensraum fortnehmen. Sie müssen in neue Flaschen lockerer umgepflanzt, „umpikiert" werden, wiederum keimfrei im Labor. Und dann brauchen sie noch einmal drei bis sechs Monate, ehe sie etwa zwei bis vier Zentimeter groß und kräftig genug sind, um an der Luft weiterzuwachsen. Man befreit sie vorsichtig vom Agar und pikiert sie zu mehreren auf kleine „Gemeinschaftstöpfe" mit einer Spezialerde. Wieder stehen sie nun in langen Reihen im Gewächshaus, zart und empfindlich, immer noch pflegebedürftig, und jedesmal, wenn sie nicht mehr genug Raum haben, müssen sie wiederum umpikiert werden. Endlich, etwa drei Jahre nach der Aussaat, kommen die Pflänzchen in Einzeltöpfe, und fünf bis acht Jahre nach der Aussaat blühen sie zum erstenmal. Rechnet man noch das Jahr hinzu, das der Samen braucht, um nach der Bestäubung der Blüte auszureifen, so kann man sich ausrechnen, daß der Züchter erst nach sechs bis neun Jahren, je nach Gattung der Pflanze, manchmal sogar noch später, erkennen kann, ob ihm eine neue Kreuzung gelungen ist. Doch all die Geduld, all die Arbeit sind reichlich belohnt, wenn sich endlich eine Knospe öffnet und zu voller Schönheit erblüht.

Das Ziel: die Idealblüte

Nur wenige, nur die interessantesten Exemplare wählt der Züchter aus, um damit weiterzuarbeiten, bis er endlich, manchmal nach Jahrzehnten, jene eine Idealblüte erreicht hat, die in Größe und Farbenpracht, in Form und Zeichnung alles Bisherige übertrifft und die international gesetzten Normen verbessert. Denn kein Orchideenzüchter von Ruf arbeitet für sich allein, er kennt die Neuzüchtungen in aller Welt und weiß, wo die Schwerpunkte für seine Versuche liegen müssen. – Franz Wichmann erklärte mir, was man von Orchideen an Grundsätzlichem wissen muß. Also: Die **Familie** der Orchideen ist die größte Blütenpflanzenfa-

Fortsetzung auf Seite 146







Von oben nach unten: Nach vielen Jahren strebt die erste Blüte auf schlankem Stiel zum Licht empor. Die zarte, grün-weiße Streifenzeichnung, die streng symmetrische Form sind dem Paphiopedilum maudiae eigen ● Ein überdimensionales Stiefmütterchen, möchte man wohl denken. Aber das purpurrot leuchtende, gelb gezeichnete Blütengesicht gehört der aparten Orchideenart Miltonia Celle var. Feuerwerk A. M. ● Mit feinstem Pinsel hat die Natur rote Äderchen auf strahlendes Weiß gemalt – auch diese Orchidee, die Miltonia Herrenhausen, verblüfft durch ihre Ähnlichkeit mit einem Stiefmütterchen.


Tapeten
Herbst… Nebel… brrr!
Lange Abende.
Umso besser, wenn man es
zuhause schön hat:
Dazu gehören
freundliche Tapeten.
Jetzt ist die richtige Zeit,
ins Fachgeschäft zu gehen.
Dort finden Sie in der
neuen Tapeten-Kollektion
helle oder dunkle,
dezent gemusterte oder
farbintensive Tapeten:
Tapeten für
jedes Stilempfinden.
Darum –
bevor es draußen
ungemütlich wird:
Erst mal
die Tapete
wechseln!

Wunderwelt der Orchideen

Fortsetzung von Seite 144

milie überhaupt. Sie wird in **Gattungen** unterteilt, nennen wir hier nur die bekanntesten, Cattleya, Frauenschuh, Miltonia. Es gibt auf der ganzen Welt fünf- bis sechshundert Gattungen.
Die nächste Unterabteilung: die **Arten,** etwa Miltonia Celle oder Cattleya dowiana (diese Zunamen geben dem Kenner unter anderem auch Aufschluß über den Namen des Entdeckers oder Züchters). Man zählt etwa 18 000 bis 20 000 verschiedene Orchideen-Arten.
Und endlich gibt es noch die **Varietät,** sagen wir Cattleya dowiana var. aurea. (Der Fachmann weiß dann, daß es sich um eine besonders gelbblühende Art der Gattung Cattleya handelt.)
Zu früheren Zeiten glaubte man, daß eine **Kreuzung** nur in der gleichen Gattung möglich sei, also Cattleya mit Cattleya, Miltonia mit Miltonia. Aber inzwischen ist es gelungen, auch zwei bis drei Gattungen miteinander zu kreuzen – so entstehen jene ganz neuen Orchideen, sogenannte Mehrgattungs-Hybriden, die es vordem noch nicht gab. **Weitergezüchtet** werden die einzelnen Arten, um der Idealblüte näherzukommen. Man muß schon aufpassen, um das nicht durcheinanderzubringen.

Bizarre Spiele der Natur

Welchen Reichtum an Farben und Formenspielen umfaßt der Begriff „Orchidee"! Da sind jene Blüten, die jeder kennt, die Cattleya in ihrem strahlenden Rot-Lila, der Frauenschuh mit der markanten, grün-bräunlichen Zeichnung auf weißen Blütenblättern. Und selbst diese bekanntesten Arten findet man hier in ganz anderen Farbtönungen – gelbe Cattleya, reinweißen Frauenschuh. Aber auch das sind Orchideen: schmetterlingsgleiche Gebilde wie die Oncidium, auf zerbrechlich schlanken Stielen aufgereiht. Blüten der Miltonia, die überdimensionalen Stiefmütterchen gleichen und uns aus purpurroten, gelb gezeichneten Gesichtern geheimnisvoll ansehen. Zarte Rispen mit winzigen blaßlila Blüten, die einen betäubend süßen Duft aussenden – einst, in der freien Natur, brauchten sie diesen Duft, um die Insekten anzulocken, sie überspielten damit ihre Unscheinbarkeit. Blüten gibt es, die Lilien ähneln oder bizarren Insekten oder kleinen Traumtänzerinnen. Und doch ist das alles nur ein Bruchteil der Orchideen, die



In verschwenderischer Fülle blühen sie unter dem schützenden Glasdach – die schneeweißen Blüten der Calanthe harrisii, auch als Schnittblumen sehr geschätzt ● Heidi Roemheld fotografierte in den Gewächshäusern des Orchideenzüchters Wichmann in Celle.

auf der Welt wachsen. Denn nur wenige lohnen die Zucht, nur wenige lassen sich „anbauen". Nur wenige sind so prächtig in Farbe, Größe und Form, daß sie Käufer finden. Jene Orchideen, die gezüchtet und gehandelt werden, stammen aus Süd- und Mittelamerika, aus Indien, Australien und Südostasien. Je näher ihre Heimat dem Äquator ist, desto herrlicher und begehrenswerter erscheinen sie uns. Aber Orchideen gibt es überall auf der Erde, von den Tropen bis hinauf nach Sibirien und Skandinavien. Sie wachsen noch auf 3000–4000 Metern Höhe an den Hängen des Himalaja, in Eis und Schnee. Man findet sie in den feuchtkalten Nebelwäldern der Anden. Allein in Deutschland kennt man etwa 50 verschiedene Arten, die alle unter Naturschutz stehen.

Orchideen wanderten auf die Bäume

Und nun gilt es noch eine Legende zu zerstören: daß Orchideen nur auf Bäumen wachsen. Der Standort dieser Wunderblumen ist ordnungsgemäß die gute alte Erde. Selbst in den Tropen war es so, vor langer Zeit, in vergangenen Epochen. Doch dann kam der Urwald. Er nahm den Orchideen das Licht, er erdrückte sie. Da wanderten sie auf die Bäume, bis hinein in die Laubkronen. Sie wurden zu Epiphyten, zu „Aufwachsern", wie es der Fachmann nennt. In anderen Landstrichen aber, wo kein Urwald sie verdrängte, wachsen sie weiterhin terrestrisch, auf der nährenden Erde, oder halbepiphytisch auf Sträuchern und Felsen. Überall haben sie sich angepaßt, mit einer zähen Beharrlichkeit, die man diesen zarten Pflanzenwesen kaum zutraut. Auch daß der Mensch in ihren komplizierten Lebensrhythmus eingegriffen hat, überstand die Orchidee. Dort wo die Natur aufhörte zu formen, fing der Züchter an. Er experimentierte mit den prächtigsten tropischen und subtropischen Gattungen und steigerte sie über sich hinaus. Er nahm ihnen die natürliche Sonne, die schwüle Feuchtigkeit der Urwälder und gab ihnen künstliches Licht, künstliche Wärme und Feuchtigkeit. Er ersetzte ihre Pilz-Amme durch eine Nährlösung. Und sie blühten weiter. Nur eins verlangten sie, wenn sie aus dem Agar-Agar der sterilen Flaschen befreit waren: einen Boden, der dem ihrer Heimat entsprach, und jenen Pilz, mit dem sie eine Lebensgemeinschaft, eine Symbiose eingehen. In all den tausend Orchideentöpfen, die wir sahen, ist keine Blumenerde, sondern Moos, Buchenlaub und kleingehackte Farnwurzel, die den Pilz enthält. Diese Farne wachsen in Italien, in der Po-Ebene, und ihre Wurzeln bilden mit der Zeit eine dicke, eng verfilzte Schicht. In großen Ballen werden sie zu den Orchideenzüchtern transportiert. Doch da auch diese Farne knapp werden, hat der Mensch die Orchidee noch einmal überlistet – er bietet ihr heute einen Boden, gemischt aus Kiefernborke, Moos und Laub, mit künstlicher Düngung. Die Orchidee hat auch das akzeptiert. Sie paßt sich an, sie fügt sich ein, sie blüht und leuchtet, sie prunkt in unerhört intensiven Farben und schimmert in zartestem, durchsichtigstem Pastell. Sie ist eine geheimnisvolle Wunderblume, voller Widersprüche, voller Extreme, aber sie lohnt die geduldige Mühe, die man sich um sie macht. *Edith Arfert-Cochoy*



Sie finden Ihre Möbel noch gut und schön? Schön und gut — aber was denken Ihre Gäste?

Hand auf's Herz: Passen Ihre Möbel noch zu Ihnen? EUROPA MÖBEL machen es Ihnen leicht, sich den richtigen Rahmen zu schaffen.



EUROPA MÖBEL sind keine Allerweltsmöbel. Es sind Sonderleistungen der europäischen Möbelindustrie.
Immer sind wir für Sie unterwegs. Heute in Paris, morgen in Wien. Oder in der Bundesrepublik, in der Schweiz, in Belgien. Überall, wo gute Möbel hergestellt werden, prüfen wir kritisch — die Reinheit des Stils, die Form, das Material, die Verarbeitung.
Dann wählen wir aus. Modelle, die die Auszeichnung „EUROPA MÖBEL" verdienen.
Übrigens — über 500 europäische Möbelhäuser führen Europa-Modelle. Sie kaufen gemeinsam ein. Deshalb sind EUROPA MÖBEL trotz exklusiver Eleganz und meisterhafter Verarbeitung preiswert.
Überzeugen Sie sich bitte selbst.

GUTSCHEIN

Haben Sie Lust, bequem zu Hause einen Schaufensterbummel durch Europa zu machen? Dann fordern Sie gleich heute unseren großen farbigen Katalog an. Oder wenden Sie sich an das Ihnen nächstgelegene Europa Möbel-Haus

EUROPA MÖBEL · ABTEILUNG E 1
53 BONN/RHEIN · MOZARTSTR. 20-22

...ein Kompliment für Ihr Heim

Europa Möbel-Häuser in Deutschland:

AACHEN: Möbelhaus Kochs
AHLEN: Einrichtungshaus Horstdaniel
ALFELD: Einrichtungshaus Otto
ASCHAFFENBURG: „Die Möbel-Passage"
ASCHENDORF: Einrichtungshaus Thormann
AUGSBURG: Europa-Möbelhaus Rudolph
BACKNANG: Einrichtungshaus Sorg
BAD HARZBURG: Einrichtungshaus Krebs
BAD HERSFELD: Einrichtungshaus Schmidt
BAMBERG: Möbel Jacob
BERLIN 21: Möbel Glenz
BERLIN 20: „A. u. Z.-Möbel"
BAD KREUZNACH: Möbelhaus Heckmann
BONN: Möbel Weber
BRAUNSCHWEIG: Möbel Sander
BREMEN: Möbel Rieke
BREMERHAVEN: Möbelhaus Wolff
CELLE: Möbelhaus Goldberg
CLOPPENBURG:
Einrichtungshaus Beckermann
COBURG: Möbel Stammberger
COESFELD: Möbelhaus Hageböck
DETMOLD: Möbel- und Heimkultur Jäger
DONZDORF: Einrichtungshaus Gebr. Schmid
DORNHAN: Einrichtungshaus Fahrner
DORTMUND: Einrichtungshaus Kortmann
DUISBURG: Möbelhaus Bülles
DÜSSELDORF: Möbel Schierwagen
EMDEN: Einrichtungshaus Rieke
ESCHELLBRONN: Möbelhaus Geiß
ESSLINGEN:
Wohn-Kaufhaus Hägele & Dalferth
FLENSBURG: Möbel Harms
FRANKFURT: Möbelhallen Helberger
FRIEDBERG: Möbelhaus Reuß
FRIEDRICHSHAFEN: Möbel Bodenmüller
FULDA: Möbelhaus Link
GÖTTINGEN: Europa-Möbel-Haus Gudenberg
HAINSTADT: Möbelhaus Schifferdecker
HAMBURG 50-ALTONA:
Haus der Wohnkultur Stöhr
HAMBURG 39: Möbel Brandes
HAMBURG-BERGEDORF:
Einrichtungshaus Marks & Söhne
HAMBURG-HARBURG:
Einrichtungshaus Niemerski
HANAU: Europa-Möbelhaus Belk
HANNOVER: Möbel Hesse
HEIDE: Möbelhaus Petersen
HEIDENHEIM: Möbel Emer
HEILBRONN: Möbel Hagner
HELMSTEDT: Möbel Fehlig
HERMANNSBURG: Möbelhaus Kruse
HERRENBERG: Möbelhaus Mornhinweg
HILDESHEIM: Möbel Gebr. Wechler
HUSUM: Möbel Harms
ILLINGEN: Möbelhaus Hoffmann
INGOLSTADT: Möbelhaus Seel
ITZEHOE: Heim & Technik
KAISERSLAUTERN: Möbelhaus Krasemann
KARLSRUHE: Möbel Thome
KASSEL: Europa-Möbelhaus Hankel
KIEL: Möbelhaus Dela
KOBLENZ: Möbel-Betten-Henkes
KÖLN: Möbel Heinrichs
KÖLN-MÜLHEIM: Möbelhaus Metzen
KONSTANZ: Einrichtungshaus Fretz
KREFELD: Möbel Roeske
LAHR: Möbel- u. Einrichtungshaus Ferber
LANDSHUT: Einrichtungshaus Emslander
LIMBURG: Möbelhaus Gebr. Müller
LÖRRACH: Möbelhaus Becker
LUDWIGSBURG: Möbel Braun
LÜBECK: Möbelhaus Frentzen
LÜNEBURG: Möbel Reit
MAINZ: Möbelhaus Beck
MARBURG: Einrichtungshaus Hering
MÖNCHENGLADBACH: Möbel Breidenbroich
MÜLHEIM: Möbel Bülles
MÜNCHEN 1: Möbel Huber im Tal
NEHEIM-HÜSTEN: Möbelhaus Beckschäfer
NEU-ISENBURG: Möbel Gessmann
NEUSTADT/WSTR.: Krasemann
NEUTRAUBLING: Möbel Seidel
NIENBURG: Möbel Borsum
NÖRDLINGEN: Einrichtungshaus Beyschlag
NÜRNBERG: Möbel-Wermuth
NÜRTINGEN: Einrichtungshaus Weller
OFFENBACH: Möbel Spahn
OLDENBURG: Möbelhaus Müller
OSTERHOLZ: „Möbel-Quelle der Heimat"
PEINE: Möbelhaus Nowicki & Keune
PFORZHEIM: Einrichtungshaus Gänssle
RASTATT: Möbelhalle Müller & Co.
RECKLINGHAUSEN: Möbel Bülles
REUTLINGEN: Möbel Eggenweiler
SAARBRÜCKEN: Saarbrücker Möbelhaus
SALZGITTER: Einrichtungshaus Israel
SAULGAU: Einrichtungshaus Doerr
SCHLOSS NEUHAUS: Möbelhaus Hunstig
SCHORNDORF: Möbel Siegle
SCHWÄBISCH-GMÜND: Möbel Leicht
SCHWÄBISCH HALL: Einrichtungshaus Gunst
SCHWEINFURT: Wohn-Kaufhaus am Roßmarkt
SEHNDE: Einrichtungshaus Stamme
SIEGEN: Möbelhaus Wurm
SINGEN: Einrichtungshaus Möbel Müller
STADE: Möbel Hahn
STUTTGART: Möbel Beck
SÜLBECK: Möbelhaus Paul
TRIER: Einrichtungshaus Schönhofen
TÜBINGEN: Einrichtungshaus Tausch
UELZEN: Möbel-Kranz
VILLINGEN: Möbelhaus Hölzle
WALDSHUT: Möbelhaus Seipp
WALSRODE: Möbel Reit
WARBURG: Möbelhaus Pollmann
WATTENSCHEID: Schulze & Krause
WEILHEIM: Möbel Neumaier
WESEL: Möbelhaus Zumkley
WESTERLAND: Möbelhaus Petersen & Sohn
WIESBADEN: Möbel Beck
WILHELMSHAVEN: Möbelhaus Theilen
WORMS: Möbelhaus Apfel
WUPPERTAL: Möbel Petry
WÜRZBURG: Möbelhaus Weininger
ZOLLHAUS bei Kempten:
Möbelhaus Gallenmiller

EM 6002

weißes Haus auf weißer Insel



Vorhallen und Terrassen schützen die Räume vor direkter Sonneneinstrahlung und sind beliebtester Aufenthalt mit Blick auf Landschaft und Meer
Architekt: Carlos Dudek, San Antonio, Ibiza



Der Architekt dieses Hauses, der seit Jahren einen zweiten Wohnsitz auf Ibiza hat, konnte aus eingehender Kenntnis der Insel, ihres Klimas, ihrer Traditionen und ihrer Bewohner einen Baustil entwickeln, der an die landesüblichen und durch Erfahrung erprobten Gewohnheiten und Formen anknüpft. So entstand dieses Haus über der südwestlichen Inselbucht Cala Tarida als Dreiflügelanlage, die einen Innenhof umfaßt, mit schneeweiß verputzten Mauern und flachem Dach, mit raumkühlenden Säulenhallen und windüberstrichenen Terrassen: ein Besitz, dessen Luxus in seiner Weiträumigkeit und in seiner großartigen Lage beruht. Umsichtig wurde dafür gesorgt, daß auch Besucher hier leben können, ohne die Tagesgewohnheiten der Gastgeber zu beeinträchtigen: der eine der aus der Meeresfront zurückspringenden Trakte umfaßt Gästezimmer mit Duschbad und Ausgängen zu Hof und Garten. Im gegenüberliegenden Flügel sind Küche, Waschküche, Garage und Gerätekammer untergebracht. Die Einbauten und Möbel im ganzen Hause wurden von einheimischen Handwerkern in den ihnen vertrauten Formen gearbeitet.

Das ist die Terrasse vorm Wohnschlafzimmer der Hausherrin • Fotos: Gundlach



Dichter Kiefernwald umgibt das Schwimmbassin: man badet in Meerwasser und zugleich in balsamischen Düften



Sonderwünsche beim Möblieren?

Warum nicht? Das OMNIA-System ist speziell dafür erdacht. Ob Ihre Wände schmal sind oder hoch, ob sie breit sind oder schräg, selbst wenn Sie Zimmerecken voll ausnutzen oder über Türen hinweg möblieren wollen — mit O M N I A geht's!

Seien Sie Ihr eigener Innenarchitekt. Schon jetzt gibt es ungezählte Variationsmöglichkeiten, und wir sind sicher, daß Sie noch neue hinzufinden! Brauchen Sie eine Bücherwand, oder wären mehr geschlossene Schränke für Ihre Zwecke besser? Wünschen Sie eine intime, indirekte Raumbeleuchtung, möchten Sie Ihre Freunde mit einer strahlend-exclusiven Hausbar überraschen, hören Sie gern Musik, und möchten Sie Ihre Stereoanlage an den akustisch richtigen Platz bringen, oder suchen Sie einen anheimelnd beleuchteten Schreibplatz?

Vielleicht sogar alles zusammen? — Mit O M N I A geht's!

Und wenn Sie erst klein anfangen: OMNIA-Möbel in Teak, Rüster oder Nußbaum sind immer kurzfristig nachlieferbar.



omnia

MÖBEL von HILKER

Prospekt und Bezugsquellennachweis — auch für alle westeuropäischen Länder — durch

MÖBELFABRIK ERNST HILKER & CO., Abt. XA/II
493 Detmold, Postfach 22





Die Bucht, an der das Haus auf einer Bodenwelle liegt, ist eine der schönsten der Insel Ibiza. Außerdem hat sie den Vorzug, daß in absehbarer Zeit hier nie ein Hotel gebaut werden wird (Bild oben)

weißes Haus auf weißer Insel

Ein großer Innenhof mit umlaufender Säulenhalle, um den das Haus in hufeisenförmigem Grundriß erbaut ist, hat als Blickpunkt einen Ziehbrunnen, der keineswegs nur pittoreske Attrappe ist, sondern auf dieser Insel durchaus seinen praktischen Sinn hat



Eine hübsche Idee: eine Außentreppe, die aus dem Garten unmittelbar aufs flache Dach führt (unten) Architekt: Carlos Dudek, San Antonio, Ibiza





Vorschlag für ein gutes Sammelgeschirr

Das neue Geschirr Arzberg 2200 mit Dekor Stockholm. Sie bekommen die Einzelteile nach Wahl: Tassen und Teller so viele Sie brauchen, Kannen für Kaffee und Tee in verschiedener Größe. Auch das Speisegeschirr gibt es passend in Form und Dekor, außerdem noch viele Spezialteile vom Eierbecher bis zur Königskuchenplatte. Sie können Ihre Sammlung Stück für Stück ergänzen. Und wie bei einer Briefmarkensammlung ist ihr Wert international. Arzberg-Geschirre gelten in der ganzen Welt als Musterbeispiele guter Gestaltung.

Arzberg-Geschirre gibt es beim Fachhandel.
Prospekte senden wir Ihnen auch gern direkt:
Porzellanfabrik Arzberg, Abteilung R 2, 8594 Arzberg

weißes Haus auf weißer Insel



In der Vorhalle des Eßzimmers rahmen drei hohe Bogenfenster bildhaft den schönsten Blick auf die umgebenden Waldhöhen und die Bucht mit dem melodischen Namen Cala Tarida (unten) • Auch das Hausinnere ist, mit Ausnahme leicht getönter Deckenpartien, vorwiegend weiß. Der Kamin im Wohnraum ist nicht landesüblich, doch trägt er zu abendlichem oder winterlichem Behagen bei (unten rechts)

Architekt: Carlos Dudek, San Antonio, Ibiza





Vom Arbeitsplatz des Wohnschlafzimmers hat man über eine Terrasse hinweg ebenfalls Aussicht aufs Meer. Der Fußboden ist hier wie im ganzen Hause mit hellen Steinplatten ausgelegt. Die Möbel sind Handwerksarbeit aus Ibiza

Das an den Wohnraum anschließende Eßzimmer ist mit Möbeln bestellt, die nach altem Muster von eingesessenen Tischlern gearbeitet sind





*Auf diesem Möbelstoff
können Sie faulenzen, fernsehen,
diskutieren oder Whisky trinken:*

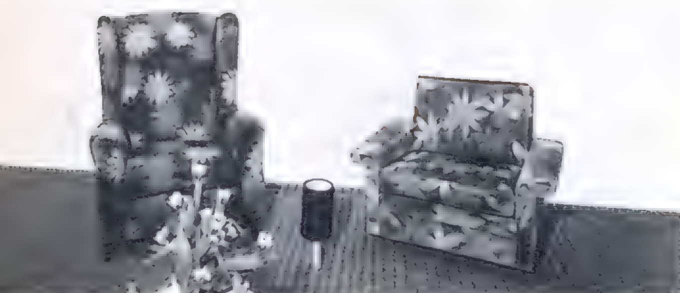
„ADOLFF 66"-Möbelstoffe aus DIOLEN sind für's Leben gemacht.



ADO 1166

„ADOLFF 66"-Möbelstoffe sind für Sie gemacht: für die Dauer — strapazierfest, beständig in Form und Farbe, unempfindlich gegen Druck. Für Ihre Bequemlichkeit — leicht zu pflegen. Für guten Geschmack — in vielen Dessins und schönen Farben. „ADOLFF 66"-Möbelstoffe aus DIOLEN sind dreifach qualitätsgeprüft: in der Faser, im Garn, im Stoff.* Denken Sie also an „ADOLFF 66", wenn Sie den besten Bezugstoff für Ihre Möbel suchen. Damit Sie sich's richtig bequem machen können — ein Leben lang.

* In der Faser von der Glanzstoff AG — Deutschlands größtem Chemiefaser-Hersteller. Im Garn von der Adolff AG — einem der größten Garnhersteller Europas.



Zwei Sessel der Fa. Feil KG., Marbach/Neckar, bezogen mit „ADOLFF 66"-Möbelstoffen aus DIOLEN

J. F. Adolff AG · 7150 Backnang/Württemberg

Warum nicht eine Cocktail-Party?



Foto: Beyda

Die erste Cocktail-Party, zu der ich geladen war, liegt viele viele Jahre zurück. Irgendwann war es, in England versteht sich, in London, als ich die Einladung mit der merkwürdigen Bezeichnung „Cocktail-Party" erhielt. Ich fragte einen Bekannten, der, typisch englisch, das Gesicht verzog. Damit war meine Frage eigentlich beantwortet, aber der Bekannte fügte noch hinzu: „Nur keine Blumen mitnehmen, das wäre shocking, und pünktlich sein". Richtig, auf der Karte rechts unten stand 18–20 Uhr. Also um 20 Uhr würde der Schmerz zu Ende sein. Wenigstens ein Trost.

Doch dann war alles anders, ganz anders. Wenige Minuten vor 18 Uhr hielt vor dem im spätviktorianischen Stil erbauten Hause Wagen um Wagen. Und mit dem Glockenschlag genau waren die Gäste, begrüßt von der Hausfrau und dem Hausherrn, rasch einander vorgestellt, im Erdgeschoß des Hauses, aus dem jede Sitzgelegenheit entfernt war, versammelt, und bildeten Gruppen und Grüppchen. An der improvisierten Bar mixte der Hausherr, unterstützt von zwei Freunden, die Getränke. Ein Barkeeper hätte es nicht besser machen können. Zwei junge Mädchen reichten leckere Häppchen – niemand soll sagen, daß in England grundsätzlich schlecht gegessen wird. Die Cocktails lösten leicht die Zungen, das zunächst gedämpfte Stimmengewirr wurde ein wenig lauter, ohne jedoch eine gewisse Grenze zu überschreiten. Ich trat zu einer Gruppe von mehreren Herren im schon gesetzten Alter und bekam die Geschichte von einer Pistole zu hören, mit der im Mai 1866 während des bereits schwelenden Konflikts zwischen Österreich und Preußen der Deutsche Cohen-Blind auf Bismarck das bekannte Attentat verübte. Aus dieser Pistole, die in Bismarcks Besitz übergegangen war, soll sich rund dreißig Jahre später, als Bismarck sie seinen Gästen in Friedrichsruh zeigte, eine Kugel gelöst haben, die im Lauf steckengeblieben war. Fast wäre einer der Gäste verletzt oder getötet worden, so daß der Attentäter, gewiß ungewollt, eine späte Rache für Sadowa genommen hätte. War es Harold Nicholson, der diese Geschichte erzählt hat? Vielleicht, denn seinen Namen hatte ich im Gästebuch gelesen. Und so ging es weiter, von Gruppe zu Gruppe. Die Gespräche, die fast alle Themen berührten, von der Mode über die Literatur bis zur Politik, hatten Niveau und Geist, ohne schwer zu sein. Plötzlich gab es, wie verabredet, ein schnelles Abschiednehmen, gerade als es anfing, im deutschen Sinne, gemütlich zu werden.

Mit anderen Junggesellen suchte ich noch eine Bar auf, denn es war ein angebrochener Abend, ein schöner Abend, der nicht so schnell zu Ende gehen sollte. „Ja, seit wann gibt es Cocktail-Parties?" mit dieser Gegenfrage antwortete ein Herr, den ich darauf angesprochen hatte. „Ob sie immer so nett sind? Ich denke, ja, es liegt wohl an der richtigen Mischung – von Getränken und geladenen Gästen. Und die auf die Minute genau eingehaltene Zeit? Überlegen Sie doch bitte, eine halbe oder ganze Stunde länger – selbst jüngere Menschen wie Sie und ich würden ihre Beine spüren. Glauben Sie mir, eine Cocktail-Party darf nicht länger sein, sonst führt sie zur Ausgelassenheit oder macht müde, und das ist nicht ihr Sinn." „Und wie ist es mit den sogenannten guten Beziehungen, die man auf einer solchen Party anknüpfen kann in gesellschaftlicher und geschäftlicher Hinsicht – kann beispielsweise auf einer Party der Bund für das Leben angebahnt werden?"

Alle lachten, und ein anderer übernahm es, mich über den Sinn einer Cocktail-Party aufzuklären. „Und wenn es so wäre, was wäre dagegen einzuwenden? Ich habe tatsächlich über eine Cocktail-Party, nicht direkt übrigens, den Weg zu meinem Verleger gefunden, und ich glaube, wir bereuen es beide nicht, daß es dazu gekommen ist. Aber Börsentips aufzuschnappen, einen guten Job zu ergattern oder gar die richtige Frau zu finden, nein, nein, das reine Zweckdenken sollte aus einer Cocktail-Party verbannt sein. – Dafür gibt es wirklich andere Gelegenheiten. Denken Sie nur an unsere Clubs, die reine Herrengesellschaften sind und keineswegs nur dem Vergnügen dienen. Und große Abendgesellschaften gibt es in England genauso wie auf dem Kontinent. Aber die Cocktail-Party ist doch wohl eine typisch englische Form der Geselligkeit. Übrigens – was Ihre erste Frage betrifft – ich meine, daß sich die Cocktail-Party in den Kolonien herausgebildet hat. Europäer, manchmal überwiegend englische Landsleute, waren mehr oder minder auf sich allein angewiesen. Kaffeehäuser schieden meist als Treffpunkte, zumindest für Damen, aus. Abendgesellschaften? Denken Sie nur an die Kosten – es ist ja heute keine Schande mehr, darüber zu sprechen. So fand sich die Cocktail-Party als Kompromiß, die irgendwann, gewiß aber vor nicht allzu langer Zeit, in England selbst heimisch wurde. Übrigens hoffe ich, daß Sie von anderen Parties ebensowenig enttäuscht sein werden wie von der heutigen."

Ich war es wirklich nicht. Man unterhielt sich leicht und mitunter sehr amüsant, man traf Bekannte und machte neue Bekanntschaften. Immer dauerte die Party zwei Stunden, und niemals gab es, von Ausnahmen für ältere Damen oder Herren abgesehen, Sitzgelegenheiten.

In der Heimat sprach ich dann von den reizenden englischen Cocktail-Parties, die ja nicht nur mir bekannt waren. Doch sie bürgerten sich bei uns nicht ein – auch nicht in Berlin, das ja damals, in den Goldenen Zwanziger Jahren, neben Paris in vielen Dingen des guten Geschmacks und der Geselligkeitskultur für Europa vorbildlich war. Man blieb bei den Fünf-Uhr-Tees, worunter man das Kaffeegedeck, außerhalb der Wohnung, in einem der zahlreichen Kabaretts oder Hotels verstand, wo auch getanzt wurde. Natürlich gab es auch sehr nette Nachmittagsgesellschaften in den Wohnungen. Aber Cocktail-Parties waren es nicht. Meist dehnten sie sich, zumindest für den engeren Bekanntenkreis, weit in die späten Abendstunden aus, oder es handelte sich um „Salongesellschaften", wie sie schon, weit über hundert Jahre vorher, allerdings einzig dastehend im deutschen Kultur- und Geistesleben, Rahel Levin, die spätere Friederike Varnhagen von Ense, in Berlin zelebriert hatte. Selbstverständlich wurde auch an Nachmittagen in den Wohnungen getanzt. Doch, wie gesagt, die Cocktail-Party blieb den Engländern vorbehalten.

Erst nach dem Kriege schien es, als ob sie sich Deutschland erobern sollte. Aber recht bald war unsere Cocktail-Party eine Party schlechthin, und heute kann man sich, zumeist wenigstens, alles oder nichts unter ihr vorstellen. Woran mag das liegen? Sind Jugend, „Mittelalter" und reifes Alter bei uns so streng voneinander getrennt? Muß die Jugend auf „ihren" Parties unbedingt tanzen? Gibt es keine Brücken zwischen den Generationen mehr? Fast sieht es so aus. Aber der wirkliche Grund kann es nicht sein. Erst heute habe ich wieder in der Selbstbiographie eines alten Freundes geblättert, der das Vorwort mit dem Ausspruch einleitet: „Ich mache mir nichts aus Cocktail-Parties!" Nun, der Autor gibt dafür eine sehr individuelle, melancholisch-heitere Begründung, gegen die sich einfach deshalb nichts sagen läßt, weil sie ganz persönlich gehalten und gemeint ist. Ich ziehe daraus die Lehre, daß sich die Frage Cocktail-Party oder nicht Cocktail-Party überhaupt nicht genau beantworten läßt. Meinem Freund halte ich jedoch entgegen: „Ich mache mir immer noch etwas aus Cocktail-Parties."

G. Winterfeld



MUTTER UND TOCHTER WOHNEN BEHAGLICH

Das Haus liegt an einem Hang überm Oos-Tal in Baden-Baden und umfaßt mit zwei Trakten den kleinen Garten, der auf diese Weise, auch auf einer dritten Seite streng rechtwinklig von Architektur gerahmt, wie ein Zimmer im Freien wirkt. Das Innere des Hauses ist unprätentiös, doch mit feinem Geschmack auf das Behagen zweier Damen, Mutter und Tochter, ausgerichtet. Man spürt eine tiefe Verbundenheit mit moderner Kunst, schon von Bauhauszeiten her. Gute Bilder sind gut gehängt. Alte Möbel ordnen sich ein, ohne ihren Stil hervorzukehren



Das Haus ist sozusagen als Gartenrahmen konzipiert. Zwei Flügel, rechts und im Vordergrund, bilden zusammen mit der fensterlosen Wand eines Nebengebäudes eine steinerne Bucht, in die sich Rasen und zarte Baumsilhouetten einfügen. Bele-Bachem-Stühle um einen runden Tisch sind dekorative Staffage und einladender Ruhepunkt (oben) ● Das Gartenzimmer dient zugleich als Eßraum. Es hat Steinfußboden, Holzdecke und Wände aus Ziegelsteinen. Die Tessenow-Stühle, mit hellem Leder bespannt, erweisen sich als so zeitlos im Stil, daß man sie mit Möbeln aus allen Epochen konfrontieren kann (rechts) ● Im Wohnzimmer stehen Tessenow-Sessel und ein Biedermeier-Sofa, alles mit grünem Leder bespannt, friedlich beieinander unter einer alten Ansicht von Venedig (unten) ● Negerkunst und moderne Plastik auf dem Sims des grünen Kachelofens halten zwei Landschaften des alten Niederländers Abel Grimmer stand (unten rechts) Fotos: deyhle

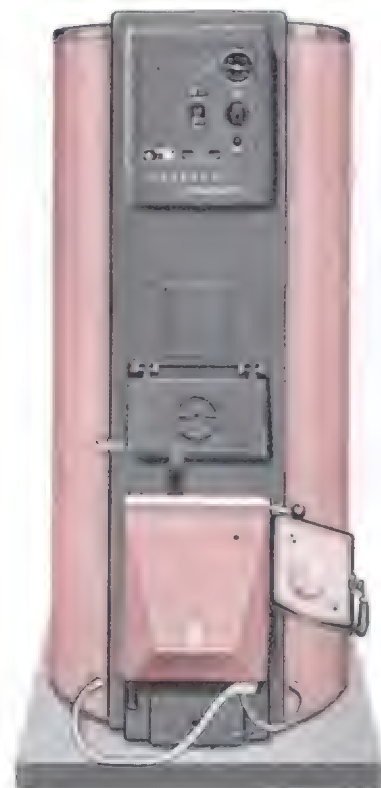






Auch der Junotherm ist eine gute Kapitalanlage

Der Buderus-Junotherm ist ein Wechselbrandkessel für Öl, Gas, Koks und Abfälle.
Er arbeitet mit optimaler Brennstoffausnutzung – sparsam und wirtschaftlich.
Er hat einen korrosionsgeschützten Boiler mit der hygienischen und dauerhaften Thermoglasur (bis 130000 kcal/h). Küche und Bad haben jederzeit warmes Wasser. Fix und fertig installiert kommt er ins Haus – es gibt keine „Nebenkosten".
Schreiben Sie an Buderus'sche Eisenwerke, Abt. V 2/S - 49 633 Wetzlar, oder wählen Sie die Telefonnummer 06441-73748.
Dann sind Sie sofort am richtigen Mann.



Heizkessel für Wärme und warmes Wasser
Wärmeleistung 20000 – 500000 kcal/h

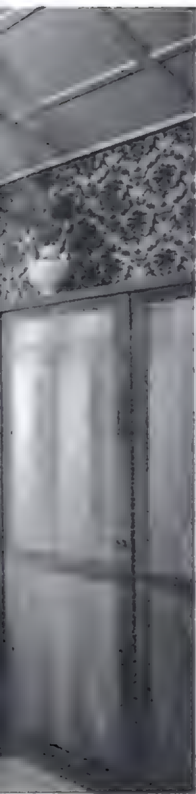
BUDERUS-JUNOTHERM



Das Schlafzimmer der Hausherrin ist mit olivgrün und blau geblümtem Damast ausgeschlagen, der auch für die Vorhänge verwendet worden ist. Kirschbaummöbel von Tessenow kontrastieren mit ruhigen Linien das lebhafte Dessin. Die Tür führt in ein Ankleidezimmer (oben)



Ein Winkel unter der Dachschräge ergibt im Tochterzimmer eine anheimelnde Sitzecke. Sofa und Stuhlpolster: hellblauer Leinensamt (Bild oben)
Fotos: ernst deyhle





MUTTER UND TOCHTER WOHNEN BEHAGLICH

Im Ankleidezimmer, zugleich für die Siesta gedacht, steht ein Ruhebett mit Kirschbaum-Umbau und hellblauer Leinendecke. Auf weißer Wand: eine vorbildlich gehängte Bilderkollektion (oben Mitte) • Im Zimmer der Tochter gibt eine Regalwand viel Raum zum Unterbringen von Büchern, Plattenspieler und zierlichem Kleinkram und zugleich einen hübschen Rahmen für die Tür, in deren Füllung ein Blumenstück aus dem Biedermeier hängt. Rechts: eine englische Schiffskommode mit Kapitänskoffer aus Mahagoni. Decke und Wände des Raums sind weiß, der Bodenbelag hell beigefarben (oben)



TIPS FÜR DAS MODERNE KINDERZIMMER:

Bunte Synthetic-Gardinen

Hübsch und praktisch ist das Kinderzimmer für die Jüngsten mit winzigen Korbmöbeln und dem Sprossenbett „Ilse". An der Fensterwand sind Spielzeugregale und ein Basteltisch eingebaut, von Wand zu Wand reicht auch die freundliche Fensterdrapierung: fein gefältelte Vorhänge aus blauem und orangefarbenem Trevira-Satin umrahmen die zart gepunktete Gardine aus Scherli-Trevira-Marquisette. Foto: Trevira (oben) • Ein kräftig bunter, rustikal gemusterter Fenstervorhang aus Diolen gibt den Ton in diesem Kinderzimmer an. Die Federkernmatratze des Betts hat eine Diolen-fill-Auflage, die völlig unempfindlich gegen Feuchtigkeit ist, ebenso wie der Bezugstoff aus Adolff-Garn. Der Fußboden wurde ganz mit einem molligen, sehr haltbaren Nevaflor-Teppichboden ausgelegt. Foto: Diolen (Bild unten)



Überdachtes Schwimmbad - harmonisch dem Baukörper des Hauses eingefügt - mit herrlichem Ausblick in die Landschaft. Glastüren können je nach Jahreszeit und Wetter weit geöffnet werden oder geschlossen bleiben. Wasser und Halle sind bei kühler Witterung temperiert.

Wissenswertes über Schwimmanlagen im eigenen Wohnbereich

Angebot. Schwimmanlagen maßgeschneidert aus haltbarem Material in verschiedenen Formen (Stiber, Weilheim-Teck).



Kosten. Sie richten sich nach der Größe des Schwimmbeckens und nach der Auswahl des Materials (Kunststoff, Beton, Metall). Billiger ist es, das Schwimmbecken auf dem Boden aufzubauen, also ohne Erdbewegung, als es in das Erdreich einzulassen. Angeboten werden Schwimmbecken mit Plastikauskleidung. Sie können ohne Erdarbeiten und Montage sogar von dem Käufer selbst aufgestellt werden. Ebenso Schwimmbecken aus glasfaserverstärktem Polyesterharz, sie bestehen aus Einzelteilen und werden vom Fachmann zusammengesetzt, aufgestellt und in eine Grube versenkt.

Filteranlagen sorgen für eine durchgreifende Wasserpflege bei geringem Kostenaufwand.

Bedenken Sie bei der Planung, daß das Wasser sauber und gesund ist. Eine moderne Filteranlage sorgt für Sauberkeit und Schutz gegen Bakterien und Ungeziefer, ebenso für Zufuhr von Sauerstoff. Erhältlich sind Erzeugnisse, die das Wasser durch Algenverunreinigung am Boden, an Wänden und an den Rändern des Beckens schützen.

Ausstattung. Angeboten werden Wasserrutschen besonders erdachte, auch farbige Kinderplanschbecken. Besonderer Luxus: die Beheizung und Überdachung eines Swimmingpools. Auch sind Geräte erhältlich, die das Wasser ohne Zusatz von Chemikalien keim- und algenfrei halten. Diese Geräte für automatische Entkeimung können bei der Planung des Schwimmbeckens unsichtbar eingebaut werden (OSPA-Chlorozongerät). Die Erwärmung eines Schwimmbeckens kann außer durch einen Schnellheizkessel auch durch Verwendung von elektrischen Spezialwärmeaustauschern erfolgen, die an den Hausheizkessel angeschlossen werden (Stiber).

Bewährte Spezialfirmen geben Ihnen Auskunft über die fachgerechte Anlage eines Schwimmbeckens und einer Haussauna.

Architekt:
Artur Gerard, Köln
Fotos: Gerard

WASSER IM GARTEN

Edith Arfert-Cochoy





Seerosen auf der Wasserfläche eines kleinen Zierbeckens. Eine Randbepflanzung mit Hemerocallis, Calla und anderen Sumpfpflanzen erhöht den Reiz dieser Gartenanlage (oben) • Im Frühjahr erfreuen Tulpen am Rand eines größeren Wasserbeckens mit Naturstein-Einfassung (unten links). Ein Wasserbecken, in die Steinplatten der Terrasse eingelassen, ist mit niedrigen Sumpfpflanzen besetzt und wird von überhängenden Zweigen einer Trauerweide zart beschattet. Ein kleines Stück Wasserwelt nahe dem Haus schenkt viel Freude (unten rechts)





Über die Herrichtung und Pflege von Becken, Teichen und Bächen berichten wir schon jetzt, im Herbst, damit unsere Leser rechtzeitig für den Frühling planen können. Was pflanzt man an, welche Fische und Wasservögel setzt man ein?

Kleine Wasserbecken lassen sich mit wenig Mühe und Kosten im Do-it-yourself-Verfahren herstellen: der Boden wird 50 bis 70 cm tief ausgehoben und das Becken in der gewünschten Form modelliert. Man füllt es etwa 10 bis 20 cm hoch mit fettem, feuchtem Ton, der gut festgestampft werden muß, darüber häuft man gute Muttererde, so hoch, daß noch eine Wasserhöhe von 10 bis 30 cm bleibt. Seerosen brauchen einen Wasserstand von mindestens 30 cm, die meisten anderen Wasserpflanzen begnügen sich mit 10 cm. Wer keinen Ton zur Hand hat, kann statt dessen über dem glatt geebneten Beckengrund und -rand zwei Schichten Pappe gut verkleben oder das ganze Becken mit einer Spezial-Plastikfolie auslegen, die noch ein Stück über den flach modellierten Rand hinausgreift und dort mit Erde oder Trittplatten verdeckt wird. Dann füllt man eine 10 bis 30 cm hohe Schicht Muttererde ein. Die Folie erhält man in Gartenbaubedarfs-Geschäften.

Für solch ein kleines Becken genügt eine einzige Seerose (Nymphaea). Man kauft sie am besten fertig in einen Korb gepflanzt und setzt sie im Mai an die tiefste Stelle. Drei Calla und drei Sumpfdotterblumen (Caltha) werden mehr zum Rand hin gepflanzt, dorthin, wo die Wasserhöhe noch 10 cm beträgt, und auch etwa fünf Goldfische finden genügend Lebensraum. Für die Randbepflanzung kleiner Bekken schlagen wir vor: drei Schwertlilien (Iris pendacorus), ein paar Taglilien (Hemerocallis) und einige schöne Gräser: das graugrüne, graziös überhängende Pampasgras (Cortaderia), das schmale, zarte Federborstengras (Pennisetum compressum) und die hellgrüne, rispige Hirse (Panicum virgatum).

Becken und Teiche, die größer als 10 Quadratmeter sind, sollte man nur vom Fachmann anlegen lassen und dar-

auf achten, daß ein Wasserablauf eingebaut wird. Auch gemauerte Becken und Brunnen kann nur ein Fachmann herstellen. Er wird, nach vorheriger Absprache, gleich verschieden hohe Pflanzbeete einbauen, in die später die Wasserpflanzen eingesetzt werden. Wer das versäumt hat, kann aber in das fertige Becken auch größere Körbe, Kübel oder Kisten einsetzen, die mit Muttererde gefüllt und mit Bruchsteinen kaschiert werden. Die Bepflanzung dieser Becken richtet sich nach der Größe und der Wassertiefe: die verschiedenen Seerosenarten in Rot, Weiß, Gelb und Rosé brauchen einen Wasserstand bis zu 1,50 m – bei der Bestellung sollte man immer die vorhandene Tiefe angeben! Der Wasserschachtelhalm (Equisetum palustre) wird in 20 bis 40 cm Tiefe gepflanzt, die Tränengrassegge (Carex pseudocyperus) in 20 cm, der fein gefiederte Sumpffarn (Dryopteris) verlangt einen halbschattigen Platz und 10 cm Wassertiefe. Weitere schöne und dekorative Wasserpflanzen wären: die Scheincalla (Lysichytum americanum) in 10 cm Tiefe, Wasserschwertlilien (Iris pseudacorus und kaempferi) in 20 cm Tiefe, Froschlöffel (Alisma plantago aquatica) in 10 bis 20 cm Tiefe, Blumenbinse (Butomus umbellatus) in 20 cm Tiefe und Rohrkolben (Typha angustifolia und latifolia) in 20 cm Tiefe. Bei der Zusammenstellung läßt man sich am besten von einem Fachmann beraten. Auf jeden Fall sollte beachtet werden: nie zu viele Sorten durcheinander und nie zuviel setzen, denn die meisten Pflanzen vermehren sich schnell. Ein Wasserbecken aber muß, wenn es wirken soll, immer freie Wasserflächen zeigen, es darf nie wild zuwachsen. Mindestens zehn Goldfische, vielleicht auch mehr, je nach Größe des Beckens, können die geheimnisvoll dunkle Wasserfläche reizvoll beleben. – Auch die Randbepflanzung größerer Kunstbecken sollte nie zu dicht sein, das Wasser muß das beherrschende Element bleiben. Vielleicht wählt man drei niedrige Weiden, Salix purpurea nana mit dunkelroten Zweigen, Salix retusa, eine niederliegende Zwergweide, oder Sa-

Fortsetzung auf Seite 166





Fortsetzung von Seite 165

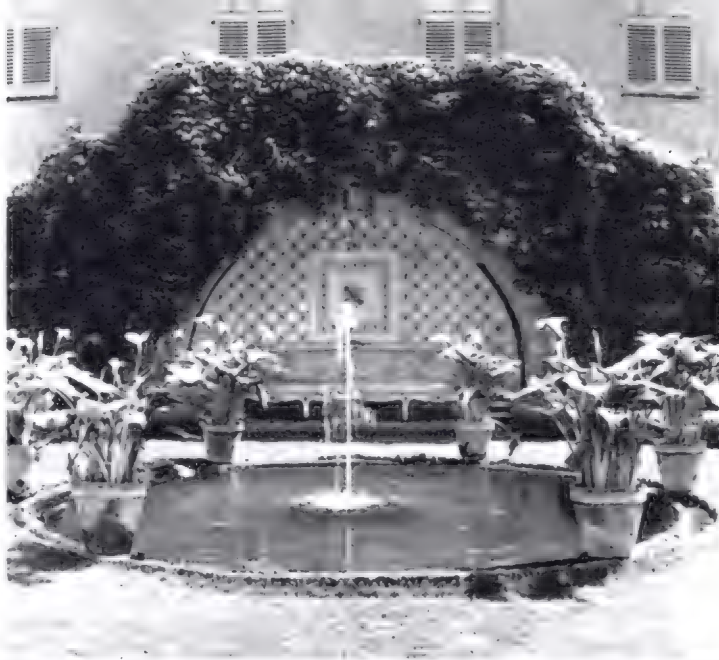
lix wehrhahnii, eine der schönsten niedrigen Weiden mit großen, silberweißen Kätzchen. Dazu kommen dann einige Felsenmispeln (Cotoneaster praecox), Schwertlilien, Taglilien, Trollblumen (Trollius), Tradescantien, Gauklerblumen, Zierrhabarber und wiederum verschiedene Ziergräser.

Wer das lebendige Spiel des Wassers liebt, läßt sich vielleicht einen **Tropfbrunnen** mit Überlauf bauen, am besten neben der Terrasse oder einem lauschigen Sitzplatz im Garten. Schön ist auch ein kleiner **Springbrunnen**, dessen silberner Strahl aus der Mitte eines flachen Beckens emporsteigt und seine Tropfen im leisen Windhauch über den Rand versprüht. Ist das Bekken größer, empfiehlt es sich, den Springbrunnen an eine Seite zu legen, sonst wirkt er gar zu verloren; reizvoll sind auch mehrere Strahlen, die vom Rand aus schräg auf die Wasserfläche sprühen. Ist der Garten terrassiert, kann man eine oder mehrere Abfangmauern durch **Wandbrunnen** unterbrechen, am besten in der Nähe eines Sitzplatzes.

Fortsetzung auf Seite 169

WASSER IM GARTEN

Zierbecken, umschlossen und voneinander getrennt durch niedrige Steinmauern, lassen allein die spiegelnde Wasserfläche wirken. Bewußt wurde auf alle Wasserpflanzen verzichtet, ein Schwarm schimmernder Goldfische könnte das Bild des stillen Wassers über dunklem Grund beleben (linke Seite) • Ein Wasserbecken im Garten, an seinem Rand Blumentöpfe mit ständig wechselnder Blütenpracht. – Erfüllung und Krönung verwegener Gartenträume ist die Musik eines Springbrunnens (rechte Seite)







WASSER IM GARTEN

Steinerner Löwenkopf – Schmuck eines antiken Wandbrunnens in der bewachsenen Mauer eines Terrassengartens (links) • Wasserspiel und Vogeltränke zugleich ist das flache, runde Wasserbecken auf einer sonnenüberfluteten südlichen Terrasse (rechts) • Wasserbecken mit antiker Vase in einem südlichen Park. Stein, Wasser und bizarre Bepflanzung im Spiel des flirrenden Sonnenlichts (Bild auf der Nebenseite)



Fortsetzung von Seite 166

Leise plätschernd rinnt ein silberner Strahl unablässig aus der Wand in ein kleines Bekken. Farne, Leinkraut, Veilchen und Primeln gedeihen gut in der kühlen, feuchten Umgebung, ein leiser Hauch von Romantik und Melancholie umgibt dieses bezaubernde Wasserspiel.

Und noch ein paar Tips für jene, die sich mit wenig Mitteln und Mühe ein Stückchen Wasserwelt in den Garten holen möchten: eine durchgesägte Biertonne wird in die Erde eingegraben und mit etwa 25 cm Muttererde gefüllt, in die man eine schwachwachsende Seerose pflanzt. Eine Drainageschicht aus Schottersteinen unter dem Boden und um die Seitenwände herum erhöht die Haltbarkeit des Fasses, ist aber nicht unbedingt notwendig. Solch ein halbiertes Faß kann mitten im Rasen versenkt werden, es kann aber auch von Sumpfpflanzen umrandet werden. Dazu gräbt man rundherum eine schmale Grabenrinne, stampft sie mit Lehm oder feuchtem Ton aus und füllt sie mit einem Gemisch von Torfmull und Erde, das die Feuchtigkeit gut hält. Gepflanzt werden Vergißmeinnicht, Goldkolben (Orontium), Sumpfcalla, Sumpfdotterblumen, Knöterich (Polygonum bistorta Superba) und gelbe Schwertlilien (Iris pseudacorus).

Die **Vogeltränke** endlich ist wohl die billigste Art, Wasser in den Garten zu holen – und allerlei buntes Vogelvolk zugleich. Allerdings dürfen dann in der Nachbarschaft keine Katzen leben! Vogeltränken gibt es in mannigfachen Formen zu kaufen, aber es genügt auch, eine niedrige Blumenschale einzugraben. Ein paar Steine in der Mitte dienen den

Fortsetzung auf Seite 170



WASSER IM GARTEN



Runde Holzblöcke wurden in den Grund eines niedrigen Wasserlaufs eingegraben und bilden so die dekorative Version einer japanischen Brücke. Diese Gartenanlage läßt sich auch in unsere Landschaft transponieren

Fortsetzung von Seite 169

Vögeln als Sitzplatz, rundherum sollten einige Gräser, Iris und Vergißmeinnicht gepflanzt werden.

Ein besonderer Glücksfall ist der Garten mit **natürlichem Wasser,** sei es ein Bach, ein kleiner Fluß, ein Teich oder ein See, dessen Ufer das Grundstück begrenzt. Hier gilt es nur, die natürlichen Gegebenheiten behutsam zu gestalten, und da bieten sich viele Möglichkeiten an.

Ein Bach etwa, der das Grundstück durchfließt, verlangt keinerlei Wasserbepflanzung, und auch die Ränder kann man meist unverändert lassen, vor allem dann, wenn die Umgebung Wiesencharakter hat. Durchläuft der Bach den kurzgehaltenen Rasen näher am Haus, so sollte man die Ränder vielleicht mit Natursteinblöcken auskleiden, aber möglichst unregelmäßig, damit der natürliche Eindruck erhalten bleibt, und mit Natursteinplatten den Übergang zum Rasen herstellen. Als Brücke wählt man dann eine einzige breite Natursteinplatte ohne Geländer. Ist der Bach sehr flach, läßt sich die Brücke auch durch einige Trittsteine oder runde Holzblöcke ersetzen, die fest in den Grund eingegraben werden und so weit voneinander entfernt stehen, daß das Wasser ungehindert zwischen ihnen hindurchfließen kann. Nahe dem Ufer pflanzt man eine Trauerweide, eine Salweide oder eine Kornelkirsche (Cornus mas.). Auch einige Rhododendren machen sich hier gut. Ränder aus Natursteinblöcken werden durch Pfennigkraut (Lysimachia numularia), durch Glockenblumen (Campanula carpatica) und verschiedene Steingartenpflanzen freundlich belebt. Im klaren Wasser halten sich Goldfische, Goldorfen (sie ähneln den Goldfischen, werden nur erheblich größer), Barsche, Rotaugen, Karpfen und Forellen – nur bitte die Grenzsicherung durch Maschendraht nicht vergessen!

Ein Bach ermöglicht auch die Anlage eines **Karpfenteiches** da er ständig zulaufendes Wasser garantiert. Da dieser Zulauf aber nur sehr gering sein soll, gräbt man am besten eine kleine Abzweigung, die durch den Karpfenteich führt. Der Teich selbst darf nicht zu winzig ausfallen, wenn man Freude an der Fischzucht haben will – auf 100 Quadratmeter kommen etwa 10 Karpfen, wenn man Süßlupinen, Sojaschrot, auch alte Brötchen zufüttert. Die Wassertiefe soll nur 80 bis 150 cm betragen, denn Karpfen brauchen Wärme, sonst fressen sie nicht. Zweisommerige Karpfen, im Frühjahr eingesetzt, müßten nach einem guten, warmen Sommer im Herbst drei Pfund wiegen.

Ein **natürlicher Teich** in der Rasensenke ist vielleicht die schönste Zierde des Gartens und macht die wenigste Arbeit. An den Rändern kann man ihn bepflanzen wie jedes größere künstliche Wasserbecken, nur spart man dabei die Pflanzbeete und -körbe. Am

Fortsetzung auf Seite 172



Frohgestimmt – Freude am Leben...



Wo immer Sie sind – mit MARTINI »on the rocks« bereiten Sie Ihren Freunden und sich selbst eine Freude – Schluck für Schluck.



MARTINI »on the rocks«

zu jeder Gelegenheit

MARTINI »on the rocks« Gießen Sie in ein Becherglas über 2-3 Eiswürfel nach Ihrer Wahl MARTINI ROSSO, BIANCO oder extra DRY. Kenner spritzen MARTINI »on the rocks« mit frischer Zitronenschale ab.





Wasser, Felsblöcke, wenig Grün und eine kleine Holzbrücke – der Garten eines Individualisten. In der bewußten Kargheit liegt ein natürlicher Zauber

Fortsetzung von Seite 170

besten wirken immer wieder verschiedenfarbige Wasserrosen und Kolbengräser wie Rohrkolben (Typha), Igelkolben (Sparganium ramosum) und Goldkolben (Orontium aquaticum). Auch die Uferbepflanzung gleicht jener der künstlichen Becken. Der Fischbestand richtet sich nach der Größe des Teiches. Goldfische und Goldorfen machen sich besonders dekorativ, wenn sie in rotschimmernden Schwärmen durch das dunkle Wasser ziehen. Außerdem kann man Barsche und Karpfen einsetzen. Allerdings sind Goldorfen Raubfische, die alle andere Fischbrut auffressen!

Auf natürlichen Teichen werden sich auch Wildenten einfinden, die dort brüten, wenn man ihre Nistplätze ungestört läßt. Hunde und Katzen sind unbedingt fernzuhalten! Wer mag, kann dazu Zierenten kaufen, denen allerdings die Flügel kupiert werden müssen, weil sie sonst fortfliegen. Wunderschön wären natürlich Schwäne – aber man muß wissen, daß ein einziges Schwanenpaar in der freien Natur eine Wasserfläche von einem Hektar beansprucht. Auf einem Teich unter 1000 Quadratmetern sollte man es auf keinen Fall ansiedeln, denn die schönen, stolzen Schwäne werden auf kleineren Wasserflächen ausgesprochen bösartig und zänkisch und verjagen alle anderen Wasservögel. Das **Seeufer** endlich gibt die wenigsten Probleme auf. Ist kein Baumbestand vorhanden, kann man einige Weiden setzen. Will man es nicht als Badeplatz benutzen, pflanzt man vielleicht Pestwurz (Petasis) an und im Wasser Schilf und Rohrkolben, in denen die Wasservögel geschützte Brutplätze finden. Alles andere kann man getrost der Natur überlassen. Die vielen Möglichkeiten, sich ein Stück Wasserwelt in den Garten zu holen, wären hiermit besprochen. Doch mit der Herrichtung eines Beckens oder Teiches ist es leider nicht getan. Jede künstliche Anlage verlangt **Pflege und Reinigung**, wenn man Freude daran haben will. Also muß das Wasser öfter abgelassen oder abgepumpt werden, damit man Boden und Beckenrand säubern kann, und es ist notwendig, den Pflanzenbestand hin und wieder zu lichten, sonst hat man bald einen wild zugewachsenen Tümpel. Im Winter empfiehlt es sich, das Wasser aus allen künstlichen Bekken und Teichen abzulassen. Die Wasserpflanzen schützt man mit Laub, Tannenreisig oder Matten vor Frost, die Goldfische überwintern in einem größeren Bottich im Keller.

Natürliche Wasserläufe, Bäche und Flüsse, reinigen sich selbst, und auch ein natürlicher Teich verlangt wenig Wartung. Nur etwa alle 10 bis 20 Jahre muß er einmal entleert und entschlammt wer-

Fortsetzung auf Seite 174



Fortsetzung von Seite 172

WASSER IM GARTEN

den, vor allem dann, wenn in seiner Nähe Bäume stehen, die im Herbst ihr Laub ins Wasser streuen. Zeit zur Reinigung ist es auf jeden Fall, wenn das Wasser beginnt, modrig zu riechen!

Die Fische können in jedem Gewässer überwintern, das über einen Meter tief ist und einen schlammigen Grund hat, in dem sie sich verkriechen. Allerdings bedürfen Karpfen- und sonstige Fischteiche im Winter der besonderen Aufsicht: so bald sie zufrieren, muß man Löcher ins Eis schlagen oder rechtzeitig Schilfbündel einlegen, die in ihrer Umgebung das Zufrieren verhindern, damit die Fische genügend Sauerstoff bekommen. Auch sollte man auf solchen Teichen keineswegs Schlittschuh laufen oder herumstampfen: dadurch werden die Fische aus ihrem Winterschlaf aufgestört, und es besteht die Gefahr, daß sie eingehen.

Wild- und Zierenten halten sich selbst eine Wasserstelle offen, nur bei sehr starkem Frost sollte man ihnen eine Stelle eisfrei schlagen. Die Zierenten brauchen ein Schutzhäuschen am Ufer, auch muß man im Winter Futter streuen, altes Brot, Mais und fertig käufliches Entenfutter, so bringt man die schönen, bunten Wasservögel gut über die kalte Jahreszeit. Mit regelmäßigen Futtergaben hält man auch die Wildenten im eigenen Teich – sonst fliegen sie fort, dorthin, wo sie noch Nahrung finden. Ein wenig Fürsorge aber danken sie später im Frühling durch eine Schar süßer, lichtbrauner Küken, die sich, winzigen Wollknäueln gleich, flink auf dem Wasser tummeln.

Eine Bananenstaude und üppige Gräser an einem Becken unmittelbar unter der Terrassentreppe eines Hauses im Süden. Reiche Randbepflanzung in eigenwilligem Kontrast zu der klaren steinernen Einfassung (Bilder oben und unten)







TIPS VON ODETTE

Mini-Menüs für total Erschöpfte

Gebratenes Fleischbrot mit Gürkchen und Tomaten, ein Käsebrot und Obst – ein kleines Menü, schnell zubereitet, wenn man erschöpft nach Hause kommt. Bonbonglas: Hansawerkstätten; Pfanne, Salzstreuer, Weinglas: Antiquitäten-Stingl. Foto: christoph

Diese kleinen Menüs sind nötig, wenn man einmal besonders müde und abgespannt nach Hause kommt. Na – das kennen wir Berufstätigen ja alle, nicht wahr? Inventur, das große Festgeschäft, der plötzliche Stoßauftrag, der schnellstens heraus muß . . . Auftragserfüllungen, die eigentlich weit über unsere Kräfte gehen. Hungrig und erschöpft kommt man zu Hause an – und braucht rasch ein Essen, das überhaupt keine Arbeit macht. Vielleicht kann es Ihr Mann ganz allein machen und auftragen, während Sie selbst, die Beine ein wenig hochgelegt, entspannen und einen Vitamindrink schlürfen. Solche Menüs nenne ich **Mini-Menüs**. Hier folgen ein paar recht brauchbare Vorschläge dazu.

1. Mini-Menü

Gebratenes Fleischbrot mit Gürkchen und Tomaten / Käsebrote / 1 Glas Rotwein / Obst – etwa Grapefruit oder Apfelsinen / Kaffee mit Sahne und Zucker, dazu Marzipan und Datteln.

Wie's gemacht wird

Große Kastenvollkornbrotscheiben mit Butter bestreichen, danach ganz dick mit gehacktem Schweinefleisch (in Berlin sagt man Hackepeter) bedrücken. Mit Pfeffer, Salz und Muskat würzen. Eine trockene Bratpfanne ganz stark erhitzen. Die Brote mit dem Fleischgesicht nach unten einlegen und kräftig anbraten. So wird auch das Brot warm. Umdrehen, auf den Teller legen und mit Gürkchen und Tomatenvierteln versehen. Ein Glas guttemperierten Rotwein schlürft man zur Belebung der Lebensgeister dazu. Guter Rotwein ist eine echte Medizin. Hinterher gibt es Vollkornscheiben mit Butter und Schnittkäse. Dazu kann man verschiedene Obstsorten reichen. Nicht nur wie oben vorgeschlagen, sondern auch Trauben, Nüsse, Äpfel, Birnen und eben Zitrusfrüchte aller Arten.
Später kommt dann eine Tasse Kaffee mit feinem Marzipankonfekt zu Wort, unter der Devise „Zuckersaft gibt Muskelkraft", und Datteln, die stark traubenzuckerhaltig sind. Nach all diesen Genüssen geht es dann schon wieder besser, nicht wahr?

2. Mini-Menü

Gebratener Leberkäs' mit Setzei / frische Brötchen / Senf, möglichst süßer / Quarktöpfchen mit Weizenkeimlingen bestreut. Kaffee und Mandelgebäck.

Wie's gemacht wird

Leberkäs' in dicken Scheiben mitbringen. Leicht mit Pfeffer bepudern, durch Mehl ziehen und in Butter auf der Pfanne auf beiden Seiten braten. Zur Seite schieben, etwas Fett ergänzen, je Scheibe ein Setzei eingleiten lassen und festigen, dann mit etwas Paprika bestreuen. Auf jede Scheibe Leberkäs' bringt man ein Setzei und reicht Senf und frische Brötchen daneben. Als Getränk wäre ein Glas Malzbier richtig. Quarktöpfchen: Sahnequark im Pergamentbecher mitbringen. In die Mitte eine Kuhle drücken und mit der feinsten Konfitüre füllen. Alles üppig mit Weizenkeimlingen überstreuen. Kaffee mit Dosenmilch und reichlich Zucker und Mandelgebäck vom Konditor ergänzen die kleine Mahlzeit.

3. Mini-Menü = für süßen Appetit

Kakao mit viel Milch und Zucker, davon 1 Teelöffel Traubenzucker / Emmentaler, Edamer oder ähnlichen Käse / Butter / Graubrot / Cashewkerne / 1 Gläschen Asbach-Uralt. Hier kann Kaffee entfallen.

Wie's gemacht wird

Kakao. Milch aufsetzen und etwas zurückbehalten. Dahinein den Kakao quirlen. In die kochende Milch rühren und zwei Minuten richtig kochen lassen. (Rühren.) Das schließt den Kakao erst richtig auf. Auf einen Liter Kakao nun eine kleine Büchse 10%ige Dosenmilch und knapp Zucker einrühren. Traubenzucker ebenfalls. Nicht allzusüß halten. Käse wurde geschnitten mitgebracht . . . ein echtes Null-Komma-Nix-Menü!

4. Mini-Menü

Fertiger Bratenaufschnitt / Gemüsesalat, ebenfalls fertig / Weißbrot / Butter / Brühe aus Fleischextrakt und Eidotter / Gervais mit Mandeln und Hagebuttenmark (Reformhaus) / Glühwein mit viel Zitronensaft / Kaffee, wenn Bedarf vorhanden, und dazu Fondants, evtl. mit Mandeln und Früchten gefüllt.

Wie's gemacht wird

Bratenaufschnitt enthält: Roastbeef, Kalbsbraten, Schweinebraten und Kaßlerbraten. Auf eine runde Platte ordnen. Gürkchen und Mixed Pickles anlegen. Gemüsesalat bleibt wie er ist. Brüheextrakt mit dem kleinen Suppenlöffel in die Tassen geben, etwas Muskat und Salz dazu und je einen Dotter. Kochendheißes Wasser auffüllen. Umrühren.
Gervais mit der Hagebuttenkonfitüre geschmeidig machen, gehackte Mandeln (Beutelchen) einheben. Evtl. etwas zukkern. Oder: Gervais natur, auf Lebkuchenscheiben und Haselnüsse dazuknabbern. Guter Rat: Kaufen Sie Haselkerne aus dem Reformhaus.
Glühwein aus ⅜ Liter Rotwein, ⅛ Wasser oder starkem Tee, 1 Nelke, 2 cm Zimtrinde. Bis an die Kochgrenze erhitzen. In feuerfeste Henkelgläser füllen und je Glas den Saft ½ Zitrone und 3 Stück Würfelzucker zufügen. So heiß es geht – langsam schlürfen. Wenn's draußen kalt ist, einen Schuß Rum dazu. In nur einer Minute ist der ganze Körper glühendheiß!

5. Mini-Menü

1 Gläschen Wermut mit Gin und Zitronenscheibe / Wurstbrote / Klare Hühnersuppe (Kondensierte Dosensuppe) / Später Kaffee und Butterkekse.

Wie's gemacht wird

Wermut einfüllen, Glas halbvoll. Dazu einen Schuß Gin. Zitronenscheiben dünn schneiden, je eine auflegen.
Wurstaufschnitt auf einer Platte ordnen, Butter und Brot dazureichen. Kondensierte Suppen mit der gleichen Menge Wasser vermischen und bis an die Kochgrenze erhitzen, nicht kochen. In jede Suppentasse kann man 1 Dotter gleiten lassen, Brühe einfüllen und ein wenig Muskat obenaufstreuen.
Das war doch eigentlich keine Arbeit?!

6. Mini-Menü

Linsensuppe mit Würstchen (Dosen) / Starker Tee mit Sahne und Kandiszucker / Thorner Kathrinchen, aufgeschnitten, mit Butter bestrichen und mit Emmentaler Käse belegt, zugeklappt. In den Tee kann man auch Traubenzucker und Rum geben. Dann statt des Zitronensaftes auch einmal Apfelsinensaft.

Wie's gemacht wird

In einen Topf mit dickem Boden einen großen Schuß roten Johannisbeersaft gießen, 1 Kelle Wasser dazu. Linsenmasse der Büchse einrühren. Auf dem Schutzdeckel erhitzen und etliche Male durchkochen lassen. Wenn keine Würstchen in der Mischung waren, diese für sich in Heißwasser gar ziehen. Einlegen. Stark süß-sauer abschmecken. Teller leicht anwärmen. Sehr sättigend und herzhaft. Tee wie im Menüplan beschrieben.

Noch einige gute und ausprobierte Zusammenstellungen, die keine Mühe machen . . .

1. Schweinebratenscheiben überbraten, mit Setzei / fertiger Kartoffelsalat oder Heringssalat / helles Bier / Tee mit Rum und Apfelsinen- oder Zitronensaft / Gewürzgurken.
2. Kartoffelsuppe aus der Dose / Würstchen als Einlage / Käseschüssel mit Holländer und Briekäse / Butter und Pumpernickel / Obst der Saison / Kaffee und schokoladierte Maronen.
3. Thunfisch mit viel Zitronensaft betropft / frische Brötchen / Schokoladenschnitten vom Konditor / Kaffee oder Tee.
4. Marinierte Heringe (Packung) / Schwarzbrot mit Butter / Teewurstschnittchen / Bier / Kaffee und glasierte Walnüsse.
5. Tatar, scharf gewürzt / Vollkornbrot mit Butter bestrichen / Mixed Pickles oder Senfgurken / Sahnequark mit Zimtzucker und Knäckebrot / Malzbier / Kaffee und Sandgebäck.
6. Corned beef, belegt mit Perlzwiebeln und Gurkenscheiben / Roggenquellbrot (Reformhaus) mit Butter / Romadour / helles Bier / Tee mit Zucker und Zitronen-Apfelsinensaft und Honig / Makronen und Quittenpaste. Alle diese Mini-Menüs sättigen gut und sind außerordentlich ernährungswertvoll. Alle schmecken wunderbar! Einfacher geht's nun nicht mehr!

Belebende Drinks für Ermattete

1. Rotwein mit Rum und Zitronenscheibe
2. Schwarzer Kaffee mit gutem Weinbrand
3. Tee mit viel Honig und Zitronensaft
4. Tee mit Apfelsinensaft, Traubenzucker, etwas Whisky
5. Rumgrog mit Zitronensaft und viel Zucker
6. Fleischextraktbrühe mit Sherry und Dotter
7. Kaffee mit Sahne und viel Zucker.

Und zum Kaffee oder Tee:
Datteln / Bananen / Cashewkerne / Marzipan, besonders mit Nüssen oder Mandeln / Kandierte Früchte / Schokolade / Fondants / Schokomakronen / Schokolade-Maronen / Nüsse / Mandeln.

Ausschnitt aus dem neuen Odette-Kochbuch ***„Wir 2 kochen nach Feierabend"*** *erscheint im Herbst im Verlag Albert Pröpster/Kempten*

PERL

Farben die auch Ihrer Küche gut stehen



Die moderne Küche ist kein Labor, sondern ein Aufenthaltsraum für die Hausfrau. Deshalb sind die Farben so wichtig. In der Perl-Serie von RESOPAL finden Sie 5 sympathische Farben, harmonisch aufeinander abgestimmt.



RESOPAL ist die bekannteste Schichtpreßstoffplatte in Deutschland. Aus gutem Grund. Es gibt keine bessere. Die Farb-Serien und Dekors sind von bekannten Designern entworfen. Sie entsprechen dem Geschmack unserer Zeit. Die glänzende oder wahlweise matte Oberfläche von RESOPAL hält der stärksten Beanspruchung stand. Bitte fordern Sie unsere Spezial-Prospekte und Farbkarten an. H. Römmler GmbH, 6114 Gross-Umstadt









1-Personen-Küche

In der Kochnische befinden sich ein Heißwasserbereiter, ein Toaströster und – eine Thermostatpfanne. Und schon kann der Ein-Personen-Haushalt eine Mahlzeit schnell zubereiten. Es läßt sich eine erstaunliche Menge mit diesem modernen Gerät herstellen! Die Pfanne kann auf dem Tisch erscheinen. Außerdem kann sie auf kleinem Wert Essen lange Zeit warm erhalten, ohne daß es verbrutzelt.

Vom Kochen auf dem Tisch allerdings rate ich ab. Bei jeder Kochart sind Dünste und Düfte unvermeidlich, die sich mit Vorliebe in Polstermöbeln und Gardinen niederlassen und kaum zu vertreiben sind. Also – wenn auf dem Tisch, dann eben auf dem Küchentisch!

1. Menü: Schweineschnitzel, grüne Erbschen (Dose) mit Petersilie (Tiefkühltruhe) zwei Scheiben Toast.

Vorspeise: Tomatensalat. Nachtisch: Birne. Kaffee aus dem Heißwasserbereiter. Filter unterstellen.

Arbeitsvorgang: Schnitzel vom Fleischer pfannenfertig geklopft. Auf Küchenpapier legen, leicht salzen und Pfeffer oder Curry aufpudern. Inzwischen erhitzt sich die Pfanne auf 200 Grad. Erst jetzt Fett oder Öl eingeben. Schnitzel einlegen, bis zehn zählen und umdrehen. Jetzt haben sich die Poren auf beiden Seiten schockartig geschlossen und der Saft bleibt im Fleisch. Ist auf beiden Seiten Farbe erzielt, schaltet man die Pfanne auf 150 Grad zurück, streut den abgegossenen Inhalt der Erbschendose zu, drüber Salz, Muskat und Petersilie. Deckel auflegen. Das Fleisch hat man senkrecht am Rand hochgestellt. Indessen werden die beiden Scheiben Weißbrot getoastet. Tomatensalat schneiden und marinieren. Tisch aufdecken. Toastscheiben auf den Teller legen.

So wird's aufgetragen: Auf die Toastscheiben kommt das Schnitzel und kann mit Zitrone betropft werden. Drumherum im Kranz legt man die Erbschen. In die Pfanne gibt man Wasser und schaltet sie aus. Genüßlich zum Essen setzen.

2. Menü: Rumpsteak (oder Filetsteak oder Hammelkotelettes), grüne Bohnen (Dosenware) mit Bohnenkraut (Trockenkräuter aus dem Reformhaus einsetzen), frisches Weißbrot.

Vorspeise: Apfelsine. Nachtisch: Schokoladenspeise, kaltgerührt. Kaffee wie oben beschrieben.

Arbeitsvorgang: Pfanne einsteckern und auf größten Wert schalten. Ist er erreicht, das Bratfett eingeben, und zwar weder Butter noch Margarine. Das Fleisch ist beim Fleischer geklopft, die Ränder sind eingeschnitten. Ist es sehr hellrot, empfiehlt es sich, es nochmals zu klopfen, damit es zart wird. Mit schwarzem Pfeffer versehen, leicht salzen. Nicht allzu dicke Scheiben leicht durch Maispuder ziehen, damit sie saftig bleiben. Das Fleisch in das sehr heiße Fett legen, eine Minute warten und wenden. Nun auf beiden Seiten kräftig braten. Je 3 Minuten machen es schön englisch.

Senkrecht hochstellen. Auf 180 Grad zurückschalten und die abgegossenen Bohnen zustreuen. Bohnenkraut drüber verteilen. Sind es Bohnen deutscher Konserven, muß man auch Salz zufügen. Vorsicht vor Importware, sie ist oft sehr salzig. Deckel auflegen und erhitzen lassen. Ausschalten.

Nun verspeisen Sie die Apfelsine.

Teller mit der Fleischscheibe und den Böhnchen füllen und auftragen. Frisches Weißbrot mundet vortrefflich hierzu. Ein paar Spritzer englische Sauce, wenn Sie's schätzen, und Senf. Bevor Sie mit dem Kochen beginnen, müssen Sie die Schokoladenspeise anrühren. Halbes Rezept. Sie braucht 20 Minuten zum Festigen. Auch Schokoladentorte, vom Konditor mitgebracht, würde hier gut passen.

3. Menü: Gebratene Leberscheibe, Ananas (Dose), Püree aus der Packung. Ein Glas Milch dazu.

Nachtisch: Camembert, Butter und Brötchen. Kaffee.

Arbeitsvorgang: Leberscheiben einmehlen, die Pfanne auf 180 Grad vorheizen. Vorsichtig Butter eingeben und zerfließen lassen. Scheiben durch die Butter ziehen und einlegen. Nach dem Wenden kann man 2 Ananasringe mit einlegen und erhitzen. Man kann sie aber auch kalt verspeisen.

Im Heißwasserbereiter muß nun kochendes Wasser vorhanden sein. Man füllt nach Packungsvorschrift Wasser ab, fügt Milch und Gewürze zu, klopft mit grober Gabel das Püreepulver ein und setzt einen großen Tuff davon auf den Teller.

Wie's aufgetragen wird: Auf das Püree legt man die Leber, salzt sie nun erst leicht. Die beiden Ananasscheiben münzenartig danebenlegen. Tütenmilch ins Glas füllen.

Man kann das Püree auch ohne Heißwasserbereiter herstellen, wenn man in der Pfanne zuerst kochendes Wasser macht, es in eine Schüssel gießt, Milch, Gewürze und Pulver dazugibt und es mit zugedeckter Schüssel bis zum Verzehr zum Warmhalten in eine Zeitung wickelt.

Alle Eintopfgerichte lassen sich mühelos in dieser Pfanne herstellen. Gulasch, Pörkelt, Ragouts, Geschmortes aller Art, Bouillon, Omelettes, Schmarren, Schaumeierkuchen. Man kann sogar bei einigem Geschick und der nötigen Erfahrung einen Kuchen aus Biskuitteig darin zubereiten, nur nimmt er keine Farbe obenauf, weshalb man ihn ausstürzen und mit Guß überziehen muß.

Rühreier, Setzeier, Paprikas, Currygerichte, Puffer und Dampfnudeln sind ohne weiteres zu machen. Bedenken Sie bitte – ohne Herd und Backofen!

Hat sie denn keinen Nachteil? Doch. Sie schlingt viel Fett. Das heißt: Koch- oder Bratgut entnehmen, Fett immer zurücklassen.

Es gäbe noch eine ganze Reihe ausprobierter Rezepte zu berichten, z. B. Kastanien rösten und Pfannkuchen zu Silvester im Schmalz backen, aber dann müßte man ein kleines Buch zusammenstellen. Und – macht es nicht auch ein wenig Spaß, sich selbst Rezepte zu ersinnen und auszuprobieren? Ich denke doch!

kocht ohne Herd

Praktisch für den Ein-Personen-Haushalt: die Thermostat-Pfanne. Thermostat-Pfanne: General Electric; Bratspieß: M. L. Sandstede, Bad Zwischenahn; Keramikteller: Rosenthal - Studiohaus, Hamburg
Foto: christoph



Im Blickpunkt: Der Tisch

Kombinationsgeschirr NOVUM PURPUR
von Lorenz Hutschenreuther, Selb



So kann Ihr Tisch aussehen! Kennen Sie alle Möglichkeiten, Ihren Tisch schön zu decken, zur eigenen Freude, zu Ehren der Gäste? Kein Problem! Wir zeigen es Ihnen gern: Geschirr, Gläser, Bestecke und Leinen-Tischwäsche schön arrangiert. Sie entdecken: es kommt nicht auf den Aufwand an – aber auf das »Gewußt wie!« Und Sie können zeigen, daß Sie dafür eine glückliche Hand haben.

Die Gemeinschaft DER TISCH gibt Ihnen Anregungen zur Tischgestaltung. Fordern Sie die 44seitige Farbbroschüre gegen DM 1,– Schutzgebühr in Briefmarken an.

Gemeinschaft DER TISCH · 8580 Bayreuth · Postfach 2528





Elegante, pikante Törtchen

Wie wär's bei Ihrer nächsten Gasterei mit pikanten Törtchen? Ihre Gäste werden begeistert sein. Kaffeemühle: Hansawerkstätten; Tasse: Hutschenreuther; Weinglas: Rosenthal-Studiohaus, Hamburg • Foto: christoph

Es ist nun mal im Leben so – vor die Gasterei ist das Kopfzerbrechen gesetzt: Was biete ich diesmal an? Das ist die knifflige Frage. Es soll ja nicht zu alltäglich sein, hübsch aussehen und auch so schmecken. Und es soll nicht allzuviel Vorarbeiten erfordern. Schließlich möchte auch die Gastgeberin nicht erschöpft und müde im Kreise ihrer Freunde verwelken, sondern den Abend miterleben!

Ich schlage Ihnen vor, einmal mit pikanten Törtchen aufzuwarten. Sie machen sehr viel her und sind rasch arrangiert. Bei Ihrem Bäcker oder Konditor lassen Sie sich Tortelettes (möglichst ohne Zucker oder nur schwachgesüßt) backen. Sie werden mit einem frischen Salatblatt ausgelegt, bei sehr feuchter Füllung auch mit ausgezackten Pergamentdeckchen, die zierlich überstehen. Nichts darf durchsaften.

Die einfachste Fülle sind immer Salate, die man natürlich in verschiedenen Sorten vorbereitet. Ein attraktiver kleiner Blickfang obenauf ... und schon hat man etwas wirklich Originelles anzubieten. Einige Tips für Sie ...

Hummer-Spargelfülle: Dosenhummer. Zerfasern, nachdem man besonders gute Stücke zum Verzieren zur Seite gelegt hat. Hornige Teile wegnehmen. Alles andere in kleine Stücke zerschneiden. Gleiche Menge Spargel, aber – es müssen ganz holzfreie Stückchen sein. Recht kurz schneiden, Köpfchen ebenfalls zur Garnierung zurückbehalten. Zusammenheben. Mayonnaise wird mit weißem Pfeffer, Zitronensaft, Weißwein, einer Spur Curry und evtl. Salz vermischt und gelockert. Mischung zart einheben. Ein ziemlich fester Salat entsteht. Fällt er zu weich aus, kann man ein paar Körnchen Reis eingeben. Füllung gegen die Törtchenmitte hin hochstreichen und sparsam mit Hummer- und Spargelstückchen schmücken.

Nun wird eine große ovale Platte – besonders hübsch sieht blankes Silber aus – mit den Törtchen besetzt und eine Gebäckzange und ein Tortenheber angelegt. Der Esser kann die Törtchen mit Tortengabeln oder kleinem Besteck zerkleinern. Das macht wenig Mühe.

Krabbenfülle: Krabben ausspülen und abtropfen lassen. Grüne Erbschen, extrafein, abgießen und leicht salzen. Man kann bis zur doppelten Menge der Krabben Erbsen nehmen. Halbe Menge feingeschnittener kalter Schweinebraten kann eingehoben werden. Mayonnaise wird mit grünem Dill, Petersilie, Weinessig, Pfeffer und bei Schweinebraten auch etwas Senf abgerundet. Ziehen lassen, abschmecken, ins Salatblatt häufen und eine hauchdünne Zitronenscheibe als Halbmond oben einstecken. Als Salatblatt kann man auch das krause Oberteil von zwei Endivienblättern gegeneinandergelegt in die Törtchen bringen.

Kaviartörtchen: Sehr hartgekochte, kalte Eier schälen und grob hacken. Gepfefferte Mayonnaise mit Kaviar unterheben und das Ei einziehen. Die Törtchen legt man unten mit Kartoffelscheiben aus, würzt sie an, füllt die Kaviar-Ei-Mayonnaise drüber und steckt ein Lachsröllchen als Schornstein in die Mitte. Manche auch mit einer Eischeibe belegen.

Geflügelsalatfülle: Kochhuhn, Brathuhn, Poularde oder Pute. Haut abziehen und Geflügel entknöcheln. Kleinschneiden. Hier sind auch Reste von Geflügel gut verwendbar. Ananasscheiben feinschneiden. Etwa ¼ der Fleischmenge nehmen. Körnigen Reis nach eigenem Dafürhalten zumischen. Stark zitronisierte Mayonnaise bindet die Zugaben. Salatblatt ins Tortenförmchen legen, den Salat einhäufen und mit kleinen Ananasstücken und Tomatenstreifen schmücken.

Scharfe Zungen-Füllung: Räucherzunge in schmale Streifen schneiden. Steinpilze oder Pfifferlinge in passende Form bringen. Da Dosenware genommen wird, empfiehlt es sich, wenn die Pilze schleimig sind, Essigwasser überzugießen, wenn man die Pilze auf ein Sieb geschüttet hat.

Zunge und Pilze mischen im Verhältnis 1:1. Remoulade unterhebt man mit scharfem Senf, Pfeffer, gehackten Perlzwiebeln, gehackten Cornichons und verfügbaren Kräutern. Recht scharf halten. Alles vermischen und ziehen lassen. Ist der Salat in den Tortenförmchen, kann man obenauf im Wechsel ein wenig Curry und Paprikapuder streuen.

Sind Sie in Eile, und fehlt Ihnen die Zeit, einen Salat selbst zubereiten zu können? Dann versuchen Sie einmal **Schwedensalat, aufgeweitet:** Schwedensalat ist gemischter Gemüsesalat. Man kann ihn vielfach variieren mit: Schinken- oder Wurststreifen, kaltem Braten, wie Kalbs-, Schweine-, Kaßlerbraten, zerpflücktem Thunfisch (Öl zurücklassen), zerkleinertem fertigen Selleriesalat und mit Petersilie und frischem Zitronensaft. Kräftig gewürzt halten. Einschichten.

Fleischsalat, verändert: Standardmischung vom Feinkosthändler läßt sich verändern durch: Champignons, grüne Erbschen, Senf- und Zuckergurkenstreifen, Apfelstreifchen, Apfelsinenstückchen, zerkleinertem Selleriesalat.

Heringsfüllung: Pergamentdeckchen ins Törtchen legen. Kräutergurken, rote Rüben, Tomaten, Paprikaschoten in Öl, Wachsbohnen etc. kleinschneiden (Scheiben oder Stücke). Bunt einfüllen. Eine Rose Remoulade aufspritzen und hier und dort ein wenig Paprika als Farbpunkt aufpudern. Halten Sie auf jeden Fall auch Häppchen mit Braten und Wurst oder Schinken belegt bereit, eine Käseplatte, unterbrochen von Radieschen und Tomaten – später einen leichten Kuchen zum Kaffee – dann kann überhaupt nichts schiefgehen. Die Getränke gehören nach altem Brauch zum Pensum des Hausherrn, ebenso was zum Rauchen angeboten wird.

Gasterei mit kleinstem Wellenschlag ist immer Trumpf – und Ihre Gäste fühlen sich wohl!

gossee düsseldorf



Expertise:
dauerhaft trittelastisch;
unlösbar verankerter, dichter Flor;
unempfindlich gegen Schmutz und Flecken;
extrem strapazierfähig

...und was für Sie besonders wichtig ist:

desso Teppichboden kann dank seines hohen Eigengewichtes lose verlegt, andererseits aber auch verklebt oder gespannt werden. Seine sieben zeitlos schönen Farben passen sich allen Einrichtungsstilen harmonisch an.
Leicht zu pflegen, schalldämpfend und verschleißfest, ist desso Teppichboden ein idealer Bodenbelag in der berühmten holländischen Qualität, die auch alle desso Teppiche, Brücken und Bettumrandungen auszeichnet. desso Teppichboden bietet Ihnen Luxus und Behaglichkeit für viele Jahre zu einem bemerkenswert günstigen Preis.
Erhältlich in guten Fachgeschäften und Kaufhäusern. Wo nicht, fragen Sie bitte in Ihrem Interesse bei uns an.

desso
Teppichfabriken · Oss / Holland

TIPS VON ODETTE

Hühnchen — schmückt sich mit fremden Federn...



Hühnchen im südamerikanischen Stil. Zinn-Terrine: Antiquitäten-Stingl; Gewürzständer: Hansa-werkstätten • Foto: christoph

Vielfältig sind die Spielarten der Hühnchen-Zubereitung. Das Hühnchen, das ich heute hier vorführen will, schmückt sich „mit fremden Federn", will sagen mit Kocharten im Stile anderer Küchen. Das heißt nun nicht, daß diese Rezepte getreu den Bräuchen anderer Länder bereitet sein müssen, sondern lediglich, daß sie deren Bereitungsarten angeglichen sind. Sie werden sicher etwas für Ihren persönlichen Geschmack herausfinden können!

Im italienischen Stil: Huhn vorbereiten wie üblich, innen salzen und ein Kräutersträußchen einstecken. Rundum in heißem Olivenöl anbraten. Dazu Schinkenwürfel von rohem Schinken, viel Zwiebelwürfel, 1–2 Paprikaschoten, grob zerkleinert, wenn geschätzt, eine Prise Knoblauchpulver, Salz und weißen Pfeffer. Unter Wenden diese Gaben verbraten lassen. Tomaten vierteln, große achteln und zugeben. Das darf ein Kilo sein. Nun ein großes Glas mit Wasser verdünnten Weißwein angießen. Flamme kleinhalten, Deckel auflegen. Es muß nun schmoren. Feuchtigkeit kontrollieren und, wenn noch nötig, ergänzen und immer den Bratsatz vom Topfboden lösen. Ist das einmal gewendete Geflügel gar, nimmt man es heraus und stellt es warm. Brattopf auf die Flamme stellen und mit Brühe alles gut loskochen. In sauren Rahm Mehl einquirlen, etwas Sardellenpaste, eine Prise Zucker und viel Tomatenmark zufügen. Ins Kochende rühren und mehrmals aufwallen lassen. Cremige Soße passieren. Frischer Zitronensaft und evtl. etliche Spritzer englische Sauce runden gut ab. Man darf auch noch ein wenig frischen Wein zurühren, der nun nicht mehr kochen darf. Dazu – Risotto mit Käsestreu.

Im französischen Stil: Hier bieten sich ein paar Dutzend an. Hier ein rustikales, sehr herzhaftes!

Im Brattopf läßt man Speckwürfel in zwei Eßlöffel Öl hellgelb werden. Dabei mit der Gabel das Fett aus den Speckstücken pressen. Grieben herausnehmen. Hühnchenteile sind mit Salz und weißem Pfeffer versehen. Ins Fett legen und hellbraun braten. Wurzelwerk in genügender Menge zustreuen. Eine Kelle sehr kräftige Brühe angießen und unter ständigem Bewegen verbrutzeln lassen. Grieben wieder zufügen, Brühe angießen und bei kleiner Flamme und aufgelegtem Deckel garen lassen. Unter Kontrolle halten. Es darf nichts anbrennen.

Ist das Fleisch gar, herausnehmen. Heiß abstellen. Den Bratsatz im Topf auf der Flamme brausend loskochen lassen. Kartoffeln schälen, in Scheiben schneiden, zufügen und übersalzen. Garen lassen. Abgeschmeckt wird auf Salz, Pfeffer, sehr viel Petersilie, etwas Estragon und Wein. Sämig wird's durch die Kartoffeln. Hühnerfleisch wieder einlegen und kurz ziehen lassen. Im Topf auftragen.

Meine Empfehlung: Entknöcheln Sie das Huhn in der Küche und legen Sie nur das schiere Geflügelfleisch wieder ein.

Im elsässischen Stil: Vorbereitete Hühnerteile in Butter anbraten. Hell halten. Eine große Handvoll Schalotten – auch junge Zwiebeln, einmal durchteilt – seitlich anlegen. Glasig dünsten. Mit sehr kräftiger Fleischbrühe angießen, Flamme kleinschalten, Deckel aufbringen, aber unter Kontrolle halten. Indessen putzt man feste Steinpilze, reinigt sie sehr gründlich, tupft sie trocken, schneidet sie in grobe Stücke. Dosenpilze sind manchmal schleimig. Mit Essigwasser abgießen, dann zerkleinern.

Ist das Geflügelfleisch fast gar geworden, gibt man die Pilze dazu. Für ein Huhn nicht unter 500 g rechnen. Brühe nachfüllen und frische Pilze garen lassen. Konserven müssen nur durchhitzt werden. Trocken auf der Pfanne hellgelb angeröstetes Mehl quirlt man in sauren Rahm, gibt Zucker, Salz und Curry dazu, rührt ein und läßt kochen. Alles wird nun mit frischen gehackten Kräutern – alle verfügbaren Sorten – überstreut. Servieren. Am besten schmeckt Weißbrot dazu.

Im österreichischen Stil: Nicht Backhendl, nicht Brathendl. Sondern Brathuhn in Krebssoße. Junges Huhn vorbereiten und innen salzen. Kräutersträußchen ins Innere stecken. In Butterschmalz anbraten. Starke Kraftbrühe angießen und den Brattopf ins Rohr schieben. Unter Beschöpfen Brühe ergänzen und einmaligem Wenden wie üblich garen. Huhn danach herausnehmen, abtropfen und heiß stellen. Topf wieder auf die Flamme bringen, Bratsatz loskochen und Menge regulieren. Mehl in süße Sahne gequirlt einrühren und aufkochen. Mehl muß ja gar werden. Krebse, Garnelen, Krebsschwänze oder große Krabben (Dosenware überbrausen, zerfasern und pfeffern) in die Soße streuen. Eine kleine Dose Hummersoße einrühren. Abrunden mit feingeschnittenem grünen Dill, Zitronensaft, Weißwein mit vollem Bouquet und zuletzt Zitronensaft. Hühnchen tranchieren und entknöcheln. Hübsch auf eine Platte aufsetzen und das belebende grüne Sträußchen nicht vergessen. Die schlemmerhafte Soße in einer Soßenschale daneben. Reis, Teigwaren oder Weißbrot serviert man dazu.

Für die große Gelegenheit: Trüffelscheiben oder Morcheln zusätzlich einstreuen. Unbeschreiblich köstlich schmeckt's!

Im afrikanischen Stil: Ein Brat- oder Grillhuhn bereiten. Erdnußkerne überbrühen und die braune Haut wegnehmen. Mit ein wenig Brühe im Mixbecher der Küchenmaschine zerkleinern. Mit Salz, Chilipfeffer und einer Prise Curry mischen. Soßenartig halten und neben dem Huhn servieren. Das mundet nur dem Freund der Erdnüsse!

Im indischen Stil: Huhn in Stücke tranchieren und ansalzen. In Butter oder Sonnenblumenöl anbraten. Einen großen Teelöffel Currypuder oder einen kleinen Eßlöffel Currypaste zufügen. Wenden. Ein wenig Brühe angießen und unter Kontrolle schmoren lassen. Kleine Flamme, Deckel aufgelegt.

Kürbis schälen (notfalls auch Gurken) und in groben Strähnen raffeln. Mit Salz durchschütteln. Rund um das Geflügel legen, Feuchtigkeit regulieren. Kürbis ist in Minuten gar. Kokosmilch mit Mehl verquirlen, einrühren und aufkochen. Auf Salz und Curry abkosten – es muß stark nach Curry schmecken. Kokosmilch kann man so bereiten: Kokosnußraspeln mit Milch oder Wasser gut 2 Stunden ausziehen lassen. Zugedeckt kühl stellen. Abgießen. Es gibt Reis dazu, der auch mit Curry oder Safran gewürzt werden darf oder nur mit kleinen Würfelchen Ananas unterhoben wird. Butterlöckchen auflegen.

Im chinesischen Stil: In der chinesischen Küche hat das Huhn eine Primadonnen-Stelle! Unzählige wohlschmekkende Tips gibt es hier. Heute ein Rezept mit Bambussprossen. Man bekommt sie in jedem Delikatessengeschäft in Dosen. Huhn ziemlich kleinstückig zerteilen und in Sonnenblumenöl anbraten, etwas Brühe angießen und gar machen. Bambussprossen feinblättrig schneiden. Morcheln oder ähnliche Pilzart zerkleinern. Beides zum fast garen Geflügel geben, mit Pfeffer, Chilisoße und Salz versehen. Vollends garen. Hühnerfleisch entknöcheln, in mundliche Häppchen schneiden und zufügen. Sehr rund abschmecken mit Sojasoße, Pfeffer, Prise Curry. Keinen langen Saft an den Gemüschen. Auf Reis legen.

Im belgischen Stil: Ein vorbereitetes Huhn mit viel Wurzelwerk, Salz und Gewürzkörnchen weichkochen. Abtropfen. Aus Butter, Mehl und dem Kochsud weiße Soße auskochen. Zerschnittene Artischockenböden, Morcheln und Spargelspitzen einlegen. Fleisch entknöchelt und zerkleinert einlegen und erhitzen. Mit herbem Weißwein, Pfeffer und frischem Zitronensaft gut abrunden. Prägnant und aromatisch! Gemüseartig, nicht suppig.

Im südamerikanischen Stil: Südamerika hat ein handfestes Hühnergericht anzubieten. Hören Sie . . .

Huhn als Suppenhuhn weichkochen, entknöcheln, zerschneiden und etwas von der zusammengekochten Brühe wieder zugeben. Grüne Bohnen, Zwiebelstücke, Erbschen, Mais, Streifen von Paprikaschoten, Kürbisstücken (auch Gurke) und viel Tomaten dazu. Weich dünsten. In einem zweiten Topf bereitet man pochierte Eier zu. Den Eintopf in eine breite Terrine füllen, mit den Eiern belegen, mit rotem Pfeffer und Petersilie bestreuen.

Im mexikanischen Stil: Junge zarte Hühnchen in Viertel zerlegen, salzen und pfeffern und mit Zitronensaft beträufeln. Ziehen lassen. Abtupfen mit Küchenpapier. In heißem Olivenöl scharf anbraten. Herausnehmen und heiß erhalten.

In das wieder aufgehitzte Öl kommen nun kleine ganze Zwiebeln (auch Perl- oder junge Röhrenzwiebeln), eine Zehe Knoblauch oder auch mehrere, wenn man den Geschmack gern hat. Überflüssiges Fett abnehmen. Hühnerstücke wieder zugeben, eine Tasse Brühe anfüllen und alles gar schmurgeln.

Eine Dose Mais abgießen – (es ist nur wenig Aufguß vorhanden, den man ruhig auch mitverwenden kann) – zustreuen, nachwürzen mit Tabasco-Soße, evtl. Knoblauchpulver.

Streng im mexikanischen Stil müßte man statt des Öls Schweineschmalz verwenden, das man im Land sehr liebt und immer damit kocht. Zu diesem Eintopf schmeckt auch ein Stück frisches Weißbrot gut.

Hühnchen könnte man noch eine ganze Weile hier- und dorthin flattern lassen, doch probieren Sie vorerst bitte einmal diese zehn internationalen Rezepte aus.

WHISKY WIE ER SEIN SOLL















Herren-Büfett mit Selbstbedienung...

Dieses Herren-Büfett mit Selbstbedienung ist für einen größeren Kreis von Herren und für ein geräumiges Haus gedacht. Auf kleinem Raum und in enger Wohnung ist es undenkbar, denn es braucht Luft um sich herum.
Auf meinem Herren-Büfett steht alles in verlockender Appetitlichkeit aufgebaut, man kann sich nach Herzenslust selbst versorgen: heraussuchen, abschneiden, zusammenstellen . . . Das vielbesprochene „Kind im Manne" hat einen hervorragenden Spielplatz gefunden!
Wie sieht das Spielfeld aus?

Man braucht einen großen Tisch mit stämmigen Beinen oder eine große Kredenz, die mit rustikaler bunter Leinendecke belegt wird. Falls es gerade Herbst ist, kann man buntes Laub als Schmuck verwenden, mit Bauernsträußchen schmücken oder vereinzelt Sträußchen mit Beeren und Hagebutten legen. Man kann blankgeriebene Äpfel als Garnierung nehmen, vereinzelt oder wie Kanonenkugeln aufgesetzt, oder auch Traubenbüschel. Den Überhang kann man mit vielen kleinen Fläschchen bestecken, die harte Sachen zum Inhalt haben und die man plündern kann. Genügend Eßbestecke und Servietten liegen an. Die Herren sitzen an kleinen Tischen in Gruppen zusammen. Dort läßt sich mit Teller oder Brett leicht hantieren. Auch auf den Tischen liegen tuchartige Papierservietten. Getränke und Gläser baut man auf einem Tisch für sich auf: Schnäpse, Rotwein, Weißwein, auch Bier. Entweder in einer Bütte mit Eisbrocken, oder es kommt aus dem Kühlschrank und wird nach Wunsch abgerufen.
Womit wird das Büfett nun bestückt?

Sammeln Sie zunächst bei allen Freundinnen die großen Bratenbretter und die Tranchierbestecke ein, denn Sie werden sie brauchen! Auf einem geräumigen Brett leuchtet ein **Schweinebraten** mit Krüstchen: Etliche Scheiben sind abgeschnitten, zusammengeklappt und zum Fächer vor den Braten gelegt. Tranchierbesteck liegt an. Krüstchen dürfen abgepflückt werden.
Roastbeef – ebenfalls auf einem Brett mit Tranchierbesteck. Auf einer zu kleinen Platte könnte man keine guten Scheiben abschneiden. Damit der Anschnitt nicht trocken wird ehe die Gäste nahen, kann man ihn mit Plastik abdecken. Kochschinken oder entknöchelter Kasseler-Braten, ebenfalls im Anschnitt. Einige Scheiben zur Ermunterung, locker gerollt, werden angelegt. Besteck wartet auf Unternehmungslustige mit chirurgischem Talent.
Sehr empfehlenswert ist auch eine gespickte, kalte **Hammelkeule**, die aber ganz entfettet werden muß. Sie mundet zu edlem Rotwein besonders köstlich.
Geflügel ist erwünscht. Man kann Ente oder junge Gans in der Küche zubereitet und tranchiert haben. Nur auflegen. Man kann, so man einen Infragrill besitzt, zwei Hühner aufstecken, einfetten und kurz bevor die Gäste kommen das Uhrwerk einstellen und Hühnchen im roten Schein drehend und appetitanregend darbieten. Nur muß hin und wieder nachgeölt werden. In einer Stunde sind sie eßfertig. Nicht zu braun grillen. Kräutersträußchen und Salz in die Hühnchen stecken und mitgrillieren lassen.
An dieser Sache wird das Kind im Manne sich entzünden und sich mit viel Spaß als Ingenieur und Grillmaster zeigen.
Brot: Große, runde Laibe Landbrot vierteln, die Viertel in zweifingerdicke Scheiben schneiden und den Kanten ganz lassen. Alle Stücke häuft man in einen Korb, eine große Holzschale oder – wenn Sie's haben – in eine geküferte Butte. Die Stücke ohne System einschichten.
Butter wird nicht gereicht. Erstens muß der Manager auf seine Fettration achtgeben, und zweitens paßt sie gar nicht zu den Brotstücken, die man bricht und aus der Hand zum Fleisch kaut.
Seitlich des Büfetts muß eine große Fingerschale stehen, Zitronenscheiben schwimmen drauf. Daneben Papierhandtücher.

Und außerdem gehört dazu:
Streuer mit Pfeffer, Paprika, Curry / Tiegel mit Senf, scharfem und vor allem süßem / Schüsselchen mit Remoulade, die mit Kräutern, gehackten Perlzwiebeln und Pfeffergurkenhack untermischt ist / Mixed-Pickles / Picalilli / Senffrüchte / Kirschen in Kirschwasser gelegt / Zwetschen in Armagnac / und kleine Näpfe mit Pick-Gäbelchen, damit man sich alles mit zum Tisch nehmen kann, wenn die Auswahl schließlich getroffen worden ist. Auf einer Ecke des Büfetts ist die Käseweide, dort liegen große Stücke auf Stroh gebettet, dazwischen Trauben, Äpfel, Birnen, Bündel mit kleinen Rettichen und Radieschen, doch nicht zuviel. Der Käse ist die Hauptperson hier.
Alle Braten bestellen Sie bei Ihrem Fleischer. Sie machen alle anderen Dinge zurecht, damit sind Sie gut beschäftigt. Kaffee wird nur auf Wunsch gereicht.
Auf eine Suppe können Sie bei diesem Monstre-Angebot von Fleisch leicht verzichten!
Nachdem dies alles vollzogen ist – sehen Sie sich nach einer Bleibe für die Nacht um, denn in diesem Haus gibt es heute keine Nachtruhe. Morgen werden Sie soviel Blumen bekommen wie zu einer Hochzeit.
Und noch einen Rat an die Gäste: Lassen Sie heute die Taxifahrer einmal etwas verdienen, geben Sie sich ganz dem Genuß dieses Herren-Büfetts mit Selbstbedienung hin. Sie haben seit undenkbaren Zeiten nicht mehr soviel Pläsier gehabt.

Ausschnitt aus dem neuen Odette-Kochbuch
„Wir 2 kochen nach Feierabend".
Erscheint im Herbst im Verlag Albert Pröpster/Kempten



Managers

Ein altes Sprichwort sagt zwar: „. . . und iß abends wie ein Bettler", aber auch das Abendessen soll Lebenswerte enthalten. Eiweiß muß reichlich vorhanden sein, Frischkost reichlich und abwechslungsreich, Fett in kleinster Dosierung angeboten werden. Das frühe Abendbrot des Managers muß appetitlich und liebevoll angerichtet werden, das ist oberster Grundsatz! Über sein Essen muß sich der heimkehrende Hausherr freuen können! Der letzte Imbiß wird so früh wie möglich eingenommen.

Hören Sie auf Ihren Arzt und seine Kassandrarufe, futtern Sie sich nicht mit Geschäftsfreunden quer durch die Speisekarte, belasten Sie Ihren Magen nicht übermäßig. Wenn Sie klug sind, machen Sie noch einen Weg durch die frische Luft, der Hund muß sowieso noch mal runter. Es ist auch niemand betrübt im Haus, wenn Sie in die Berkemann-Sandalen schlüpfen und den Garten sprengen. Einmal an diese Form gewöhnt, kann man nicht mehr begreifen, daß es Menschen gibt, die sich spätabends den Magen mit Wurstbroten und Bratkartoffeln vollstopfen.

Richtig ernährt zu sein, schafft „Luft unter die Flügel" und verleiht merkbaren Lebenselan! Versuchen Sie es ab sofort! Ich mache Ihnen hier Vorschläge, die mir sehr gefallen haben und die gut munden . . .

1. Abendessen: Salat aus Gurken und Tomaten, angemacht mit Weinessig, Sonnenblumenöl, knapp Salz, einer Prise Paprika, Schnittlauch oder Dill. Ein Eßlöffel Joghurt wird aufgelegt. Eine Scheibe Leber in Wertmargarine gebraten, gut abgefettet, auf eine kleine Portion Reis gebracht, ein Rund Ananas zur Seite. Auch Apfelmus. Scheibe Vollkornbrot mit Butter und Edamerkäse, – aber nicht fingerdick. Roten Johannisbeersaft zum Käsebrot.

2. Abendessen: Sauermilch, Sahneschicht abgenommen, bestreut mit Keimlingen oder Gerste-Knusperflocken, etwas Zucker. Eine Portion gedünsteten Seefisch (reichlich 250 g und mehr), 2 Petersilienkartoffeln, einen halben Kopf Salat, bestreut mit feinen Kräutern und mit Zitronensaft, weißem Pfeffer, sparsam Salz und einem Teelöffel gutem Öl angemacht. Glas Moselwein. Großer Apfel (oder Früchte der Saison, aber ohne Zucker).

3. Abendessen: Sauerkrautfrischkost mit geraspeltem Apfel oder Birne, mit einer Prise Zucker, Pfeffer und saurem Rahm vermischt. Roastbeef, kalt aufgeschnitten, einen Tupfen Remoulade, (nicht





Mit leichter Bürde schlafen gehen – das gilt nicht nur für Manager. Uhr: Ada Bierich; Menagen: Dansk Designs; Karaffe: Asko; Leuchter: Peter Stordel Foto: christoph

frühes Abendbrot

die halbe Tube!) Vollkornbrot mit Butter, nicht zu dick draufgeklebt, bitte. Wenn erlaubt, ein Glas edlen Rotwein dazu. Quark mit Zimtzucker.

4. **Abendessen:** Haferteller. Kernige Flocken, leicht gezuckert im dicken Kranz in den tiefen Teller gestreut, in die Mitte zerkleinerte Früchte oder Beeren etc. Über das Ganze Honig getropft (auch Topigran). Kännchen mit frischer Milch zum Selbstbedienen daneben.

Zwei Rühreier mit Krabben, grünem Dill. Oder mit magerem Fleisch und Petersilie, oder mit magerem Schinken und Schnittlauch. Steinmetzbrot mit Butter oder Wertmargarine, bestreut mit gehackten Kräutern, auch Meerrettich und etwas Essig. Scheibe Pumpernickel mit Kräuterkäse bestrichen, auch mit gekräutertem Quark, wenn möglich eine Handvoll Radieschen. Ein Glas Cerolasaft dazu Und . . .

Gewöhnen Sie sich daran, täglich frische Milch zu trinken. Auch frische kalorienarme Buttermilch. Oder als Vorspeise ein Joghurt mit Sanddorn oder mit Fruchtmark oder Hagebutten-Paste. Alle Sorten Milch schmecken als Früchtedrink, auch angereichert mit schmelzenden Haferflocken. In der kalten Jahreszeit kann man Säfte erhitzen und mit Zimt, Zitronensaft oder Alkoholika verfeinern. Täglich Honig – im Getränk oder auf Fruchtsalaten. Bestreut mit jungen Nüssen schmecken Fruchtmischungen besonders gut.

Kaltes Magerfleisch darf stets gegessen werden, auch mit Aspik oder Madeiragelee (im Feinkosthandel) serviert. Im Herbst kommen dann noch Endivie und Chicoree dazu – und es kann keine Langeweile aufkommen. Brot aus dem vollen Korn, Knäckebrot, frische Butter und Wertfette . . . alle wertvollen Lebensmittel haben einen guten Sättigungswert. Man hat keinen Hunger, wenn man so ißt. Sollte er sich doch nochmals melden – etwas Obst oder eine kleine Quarkspeise beschwichtigt ihn rechtzeitig. Wenn auch nicht allzuviel, denn der volle Magen darf nicht gegen das Zwerchfell drücken und das Herz beunruhigen! Mit leichter Bürde schlafen gehen. So stellt sich der Schlummer auch leichter ein.

Gegenanzeige: Fette Wurst/Räucherfische/Karpfen/fettreiches Geflügel, oder Braten mit fetten Rändern, zuviel Butter, gehört hierher.

Devise: Halten Sie Ihren Speiseplan so chic und modern wie Ihren Wagen! In beiden Fällen lohnt es sich!

TIPS VON ODETTE

Gespensterstunden-Service

Ich weiß nicht, ob Sie auch so viele Nachteulen in Ihrem Bekanntenkreis haben, die erst aufleben, wenn die Laternen brennen, dann aber ungeheuer munter sind.
Nach Theater oder Konzert geht man erst mal „auf ein Glas", dort erwärmt man sich innerlich aufs köstlichste und ist nun nicht mehr müde zu kriegen! Schlägt es dann Mitternacht von den Turmuhren, ist genau der richtige Augenblick gekommen, um in Ihrem gastlichen Haus einen Imbiß zu nehmen (Sie haben das, hellsichtig, wie Sie nun einmal sind, eingeplant) – und bei einem weiteren Gläschen die Debatte zu Ende zu führen. Bei Ihnen ist es „halt immer so gemütlich", und alle sind einer handfesten Suppe nicht abgeneigt.
Das tut man ja nun beileibe nicht jeden Tag! Aber es würde Ihnen sicher etwas fehlen, wenn Ihre Nachteulen nicht von Zeit zu Zeit bei Ihnen hereinflattern würden.
Ich vermutete bereits, daß Sie diesen Fledermausschwarm erwartet haben und sich vorbereiten konnten. Natürlich gibt es auch liebe Freunde, die nach kurzem Anruf draußen stehen, doch von ihnen wird ein andermal zu reden sein.
Eine bunte Folge von Tips, die gefallen werden:
Birnenschiffchen: Feste reife Birnen waschen und halbieren. Das Kernhaus mit dem Kartoffelkugler ausschneiden. Kompottfrüchte eignen sich ebenfalls, aber feste Sorten. Frisches Obst kurz in Zucker mit Wein überwällen und abkühlen.
Bei allen Arten die Kernkuhle vergrößern. Nun wird Roquefort mit Butter verknetet, ein paar Tropfen Kirschgeist und eine Prise Pfeffer zugemischt, in einem Bogen Pergamentpapier eine Rolle dressiert, davon Portiönchen abgestochen und zu Kugeln geformt. Einige Zeit in den Kühlschrank stellen, damit sie fest werden. In jede Birnenhälfte eine Kugel legen. Oder:
Butter sahnig rühren, gehacktes hartes Ei und durch den Wolf gedrehten mageren Kochschinken, Salz, weißen Pfeffer, ein wenig Zitronensaft, Petersilie oder Meerrettich einmischen, wieder wie oben Rolle und Kugeln dressieren, im Kühlschrank festigen lassen und in die Birnenhälften füllen. Eine große Platte – vielleicht eine silberne – mit Salatblättern oder vielleicht auch Ahornblättern belegen und je ein Birnenschiffchen aufbringen. Sieht reizend aus!
Birnen auf Brotsockeln: Birnenhälften mit feiner Kalbs- oder Gänseleberwurst füllen, auf butterbestrichene Schwarzbrotscheiben kippen, rundum mit spitzem Messer das Brot egalisieren und alle sternig auf großer runder Platte aufsetzen. In der Mitte leuchtet eine zur Seerose geschnittene Tomate als Blickfang.
Sehr feste und reife Birnen brauchen nicht geschält zu werden, wenn sie makellos sind.
Tomatenrunds: Butter wieder sahnig rühren. Zufügen: Sehr gutes Tomaten-Paprika-Mark (Reformhausware), Prise Puderzucker, Salz, ein paar Tropfen frischen Zitronensaft. Hellrote Creme entsteht. Runde Dosenbrotscheiben damit bestreichen, oder Schwarzbrotscheiben mit einer Keksform rund ausstechen. Nun legt man im Wechsel entrindete Hartwurstscheiben und Frisch- oder Gewürzgurkenscheiben von außen nach innen auf. Für die Freunde fleischloser Runds Gurken- und Tomatenscheiben. Seitlich bunte Partygäbelchen oder Spießchen einstecken.
Rosetten-Sandwichs: Schwarzbrot- oder Pumpernickelscheiben mit einer Rosenkuchenform ausstechen (sie sehen dann wie festoniert aus). Mit Zitronenbutter bestreichen. Von kleinen runden Semmeln (Größe richtet sich nach den Brotrundungen) das Oberteil abnehmen, aushöhlen, mit feinem Spread oder Salat füllen und auf die Brotscheiben kippen. Die Zäckchen stehen über – was sehr hübsch wirkt.
Als Füllungen hierfür eignen sich: Ganz winziggewürfelter Emmentaler Käse, feinste Sortierung grüner Dosenerbschen, zerkleinerte Dosenananas, gebunden in einer Mayonnaise, mit Zitronensaft, weißem Pfeffer, etwas vom Aufguß der Ananas zutropfen. Bitte nicht zuviel Mayonnaise.
Jeder Gemüsesalat aus dem Sortiment Ihres Feinkosthändlers, den Sie mit gehackten Champignons aufweiten können, auch die milchsauren Gemüse aus Gläsern (Reformhaus) eignen sich gut.
Die Unterteile der Semmeln: Ebenfalls aushöhlen, mit beliebigem Herings- oder Fleischsalat füllen, mit einem Sardellenring oder einer Gurkenscheibe belegen.
Salate sind nach wie vor immer sehr begehrt. Wie gefällt Ihnen zum Beispiel dieser zarte
Schinken-Pfirsich-Salat: Alle Sorten von Dosenpfirsichen können Verwendung finden. Auch abgezogene reife Früchte. In Spalten schneiden, mit weißem Pfeffer und Zitronensaft anwürzen. Mageren Kochschinken oder Kasselerfleisch oder Mortadellawurst in Stifte schneiden. 2 Teile Obst – 1 Teil Fleisch genügen. Mayonnaise stark zitronisieren und die Salatgaben einheben. Mayonnaise verbindet die Zutaten – drängt sich aber keinesfalls in den Vordergrund.
Dieser Salat kann auch in Schinkentütchen oder -röllchen gefüllt werden.
Selleriecreme-Schnitten: Gut abgetropfte, gekochte Sellerieschreiben aus Dosen im Mixbecher der Küchenmaschine fein pürieren lassen mit etwas Remoulade zusammen. Abkosten auf: Pfeffer, Essig und Salz. Ein Stück Salami oder andere Hartwurst durch den Fleischwolf, feine Scheibe, drehen und dieses Häckerle dem Sellerie zumischen. Masse auf längliche Streifen wechselnd Weiß- und Schwarzbrot streichen und je mit ½ Olive, pigmentgefüllt, besetzen.
Lachsröllchen: Möglichst große Scheiben Lachs in Öl abtropfen und anpfeffern. Auf jeden Streifen eine entgrätete Sardine ohne Haut legen. Zitronensaft zutropfen, zurollen und ein Spießchen einstecken. Längliche Brotstreifen mit Zitronenbutter oder würziger Remoulade bestreichen, je ein Lachs-Päckchen aufbringen und feststecken. Seitlich eine halbe, ganz dünne Zitronenscheibe einstecken. Sie wird mitverzehrt.
Natürlich sollten Wurst- und Käseschnittchen vorhanden sein. Zu diesen Leckereien kann man Weiß- und Rotwein oder Sekt reichen.
Hühnersuppe „Odette": Ein Suppenhuhn wurde mit geringer Wasserzugabe mit Sellerie, Möhre, Petersiliensträußchen

und Salz gekocht. Herausnehmen und die Haut abziehen, entknöcheln, in mundliche Happen tranchieren. Sellerie und Möhre mit dem Buntmesser schneiden und der Brühe wieder zustreuen. Sie muß ein überstarkes Konzentrat sein! Eine Büchse geschälte Tomaten in Tomatensaft (Importware) in die Brühe geben und aufkochen lassen. Breite Bandnudeln, für sich gekocht und abgetropft, und das Hühnerfleisch zufügen. Petersilie, Muskat, evtl. noch etwas Salz und Würze runden gut ab. Ein herrlicher Eintopf, zu dem es Weißbrot gibt.
Eine Runde beglückter Nachteulen wird ihn aus tiefen Tellern löffeln und entflattern – denn Eulen scheuen nun mal das Tageslicht. Und es wird gleich hell!

Für einen kleinen Imbiß nach dem Theater- oder Konzertbesuch, um Mitternacht, zur Gespensterstunde, gibt Ihnen Odette appetitanregende Ratschläge.

Laterne und Pistole: „Pro arte", Hamburg.

Foto: christoph





Der gut genutzte Raum

Auf wenig Raum ist alles vereinigt, was die Hausfrau bei der Küchenarbeit braucht. Gut gewählte Anbau-Elemente helfen Ordnung halten, eine Dunstabzughaube über dem Herd saugt alle Kochdünste ab. Der Raumtrennschrank grenzt die Küche von der Eßecke ab, kleinere Mahlzeiten werden gleich an der Eßbar serviert. Hersteller: ALNO-Anbauküchen, Möbelwerk Nothdurft, Pfullendorf/Baden (links) ● Der warme Holzdekor der Fronten (grucolor-Rüster) sowie baligrüne Arbeitsplatten und Schubkasten-Vorderseiten nehmen dieser technisch-vollendeten Küche die sachliche Nüchternheit. Die glatten Anbaumöbel sind so angeordnet, daß der Hausfrau unnütze Wege erspart bleiben, jeder Winkel wurde sinnvoll ausgenutzt. Hersteller: GRUCO-Möbelwerke KG. Dr. Ilse & Barth, Neunkirchen b. Lauf

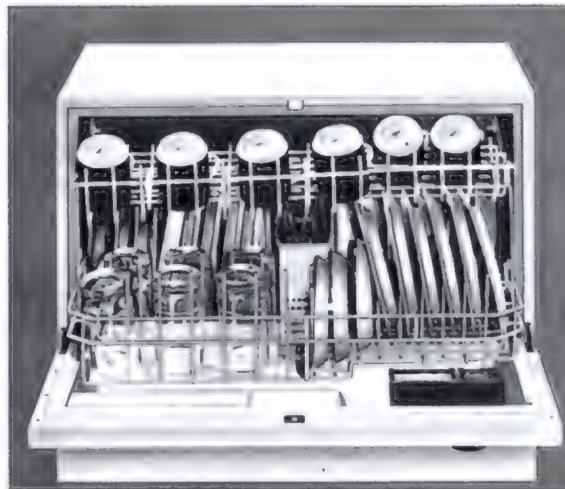


Werkfotos: ALNO-Anbauküchen (1) ● GRUCO-Küche (1)

Das Detail ist wichtig











Oben: Für die moderne Anbauküche gibt es jetzt auch einen vierflammigen Einbau-Gaskocher. Praktisch darüber die Dunstabzughaube (Gaggenau), daneben ein Arbeitsplatz mit Chromnickelstahl-Platte. Hersteller: Rose-Küche, Detmold
Von links nach rechts: Die neuen Kühlschränke mit Drei-Sterne-Polarfrost-System müssen nicht mehr abgetaut und dazu ausgeräumt werden. Ab und zu nimmt die Hausfrau die Kontaktplatte (links) heraus, spült den Reifansatz unter fließendem Wasser ab und setzt die Platte nach dem Abtrocknen wieder ein. Der Kühlvorgang wird nicht unterbrochen, nichts kann verderben. Hersteller: Bauknecht GmbH., Stuttgart ● In jeder noch so kleinen Küche hat der neue Tisch-Geschirrspül-Vollautomat Platz. Er spült sechs Gedecke zur Zeit, kann an der Wand befestigt oder auf das Ablaufbrett einer normalen Spüle gesetzt werden. Verstellbare Gummifüße gleichen die Schräge dann aus. Hersteller: Robert Bosch GmbH, Stuttgart ● Praktisch ist dieser Einbau-Bratofen, der eine gleich große Schranknische erfordert wie der Einbau-Kühlschrank Santo 15 E. Er umfaßt Großraum-Bratofen, Wärmefach und Schalterblende und wird am besten in Sichthöhe eingebaut. Hersteller: AEG.

Werkfotos: Bosch-Pressebild (1), Rose-Küche (1), Bauknecht (1), AEG (1)

BEILAGEN-HINWEIS

Dieser Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei:

Teil-Auflage

Möbel-Hess,
8500 Nürnberg

Möbel-Krügel,
8504 Stein b. Nürnberg

Möbelhaus R. Raab,
1000 Berlin 20

Einrichtungshaus Schreiber,
2000 Hamburg

Schwedenhaus & Bauelement AG., Zürich

Wir bitten unsere Leser um ihre Aufmerksamkeit.

Tips für den Hausarbeitsraum

Nebenseite von links nach rechts: Eine begrüßenswerte Neuheit ist der Trockenschrank „Bahconetter", der nur 0,4 qm Bodenfläche braucht, aber eine 16 m lange Wäscheleine ersetzt. In wenigen Stunden trocknet er die Wochenwäsche einer ganzen Familie oder nasse Kleidung nach einem Regenguß. Temperatur und Trockenzeit werden nach der Tabelle eingestellt, ein Thermostat schaltet den Schrank nach der Trocknung automatisch aus. Trockenschrank: Bahco-Handus Vertriebs GmbH, Frankfurt/M. ● Neben der Anbauküche „Tessin" mit Schränken in Palisander-Holzstruktur liegt der Hausarbeitsraum mit weißen Unter- und Hängeschränken, mit Bügelplatz und Nähecke. Alle Nähutensilien sind in Lochplatten eingehängt, der bequeme, gepolsterte Drehstuhl ist in der Höhe verstellbar und läuft auf Rollen. Einrichtung: tielsa-Möbelwerk, Heinrich Tielker & Sohn, Schötmar ● Immer mehr Frauen begeistern sich für die Idee des Hausarbeitsraums neben der Küche, der Wasser- und Stromanschluß haben sollte. Zur Einrichtung gehören ein Wasch-Vollautomat mit Programm-Taster-Steuerung, das Standmodell eines Büglers, eine elektrische Nähmaschine sowie genügend Arbeitsflächen und Schrankfächer für Waschmittel, Flick- und Schmutzwäsche. Einrichtung: Bosch ● Werkfotos: Bosch-Pressebild (1), Bahco-Handus (2), tielsa-Küchen Heinrich Tielker & Sohn (1)

Züge und Schübe helfen Ordnung halten

Gut konstruiert ist der Universalzug der Anbauküche „idealmaß" – „dezent". Es gibt ihn in vielen Ausführungen – hier mit einem verstellbaren Gemüsekorb und, darüber, einem ebenfalls verstellbaren Fachboden für Lebensmittel. Einrichtung: S. Husser KG Küchenfabrik, Hochstetten b. Karlsruhe (rechts) ● Zwischen Hänge- und Unterschrank der modernen Resopal-Anbauküche findet der neue Küchenmaschinenschrank Platz. Die eingebaute Stulz-Küchenmaschine wird auf einem Teleskop-Ausziehbrett herausgezogen und nach Gebrauch durch eine Glasplatte staubsicher verschlossen. Einrichtung: Petra-Anbauküche, Fricko-Möbelwerk, Herford (unten) ● Alle Sockel dieser gut durchdachten Anbauküche sind als leicht laufende Schübe ausgearbeitet. Auf einem Drahteinlegeboden hält sich Gemüse und Obst lange frisch. Einrichtung: Petra-Anbauküche, Fricko-Möbelwerk, Herford (Bild ganz unten)







Werkfotos: S. Husser KG (1), Petra-Anbauküche Fricko-Möbelwerk (2)

KÜCHENPROGRAMM 1966/67



GAGGENAU

95 Prozent aller Hausfrauen
würden etwas gegen Kochgeruch tun
(wenn sie nur wüßten was)

Sauerkohl, Schellfisch, Wirsing, Koteletts, Erbsensuppe, Zwiebelfleisch, Schmorbraten. Sieben Gerichte. Sieben Gerüche. Und alle ziehen durchs Haus. Haften an Haar und Kleidung. Setzen sich als häßlicher Fettfilm auf Möbel, Gardinen und Wände.

Sie haben die Nase voll von Kochgerüchen und wollen etwas dagegen tun

Geöffnete Fenster sind keine Lösung. Die Gaggenau-Küchenabzugshaube löst das Problem! Denn die Gaggenau-Küchenabzugshaube läßt Kochgerüche und -Dünste nicht über den Bereich Ihres Herdes treten.

Die Gaggenau-Küchenabzugshaube funktioniert über jedem Herd. Mit oder ohne Entlüftungskamin. Das eingebaute Flutlicht sorgt dafür, daß die ganze Arbeitsfläche Ihres Herdes beleuchtet ist. Nehmen Sie sich die Zeit zu einer unverbindlichen Beratung im Fachgeschäft. Das Verzeichnis der führenden Geschäfte für Deutschland und ganz Europa schicken wir Ihnen gerne. Schreiben Sie an: 756 Gaggenau, Postfach 28.

die Perfektion im Reich der Frau

GAGGENAU



Das interessiert jede Hausfrau

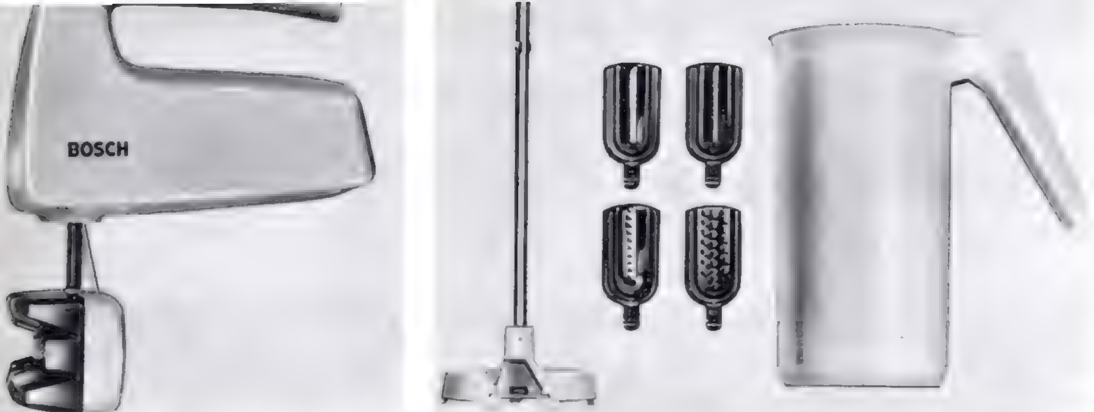


Geschlossen ist dieser auf Rollen laufende Eisschrank ein gefälliges Wohnmöbel, geöffnet eine Hausbar. Zur Garten-Party fährt man ihn auf die Terrasse oder den Rasen hinaus und hat stets gut temperierte Getränke zur Hand. Modell: Möbelfink (rechts) • Für den großen Haushalt und für die Landfrau ist der 500-Liter-Großraum-Gefrierschrank interessant. Er braucht weniger Stellraum als eine Gefriertruhe und erlaubt eine schnellere Einordnung und Übersicht. Die Nahrungsmittel können durch die Schnellgefrier-Einrichtung bei —35 Grad gefroren werden und bleiben bei —20 Grad unverändert frisch im Aussehen wie im Geschmack. Hersteller: Robert Bosch GmbH. (links oben) • Auch in einer kleinen Küche ist Platz für diese Kühl-Gefriersäule von zusammen 320 Litern Inhalt. Sie wird aus zwei – auch einzeln aufstellbaren – Tischgeräten mit schnittfesten Arbeitsplatten zusammengesetzt. Unten: ein 140-Liter-Tisch-Gefrierschrank mit allen Vorteilen der Gefriertruhen. Oben: ein 180-Liter-Kühlschrank mit moderner, wartungsfreier Abtau-Automatik. Hersteller: Robert Bosch GmbH. Fotos: Rohrbach (1), Werkfotos

ZWEI BÜCHER ÜBER KÜCHE UND GARTEN

Die Holzkohlengrillköche und -köchinnen werden begeistert ein neues Kochbuch begrüßen: „Muschi Brune serviert Spezialitäten vom Holzkohlengrill" (84 S., 160 Rezepte, Illustrationen von Gerhard Oberländer. 9,80 DM, Verlag Gräfe und Unzer in München). Einfache und schnell zu bereitende Gerichte sind in dem geschmackvoll ausgestatteten Buch ebenso enthalten wie raffinierte; viele Tips und Kniffe verraten dem Könner, wie den Gerichten höchste Vollendung zu geben ist. Der Anfänger erfährt von Grund auf, wie er mit seinem Holzkohlengrill umzugehen hat, um Wohlschmeckendes für sich und seine Gäste zu zaubern.

„Mein Garten am Stern lockt mich zu jeder freundlichen Stunde; dort gelingt mir's auch, mich zu sammeln und zu manchem guten Hervorbringen mich zu einigen und zu innigen", meldet der achtzigjährige Goethe dem Freunde Zelter nach Berlin. Goethes leidenschaftliche Liebe zum Studium der Botanik und zur Gärtnerei aber begann bereits, als er im Jahre 1776 ein Grundstück an der Ilm erwarb, das den bis dahin Schwankenden endgültig an Weimar band. In diesem Garten am Stern verbrachte er nach eigenem Zeugnis die schönsten Stunden seines Lebens. Er beobachtet, experimentiert, züchtet neue Sorten und versucht unablässig, dem Geheimnis des Wachstums der Pflanzen auf die Spur zu kommen. Sorgfältig notiert er jede Entdeckung und jeden Fund seltsamer Gewächsbildungen in einem eigenen Gartentagebuch, regelmäßig korrespondiert er mit Botanikern und Gärtnern, läßt sich alle Fachliteratur zuschicken und veranstaltet zauberhafte Gartenfeste. Von all diesen weniger bekannten Eigenschaften des Dichterfürsten aus Weimar berichtet das Buch von Georg Balzer „Goethe als Gartenfreund" (224 S. m. 50 ein- u. mehrfarb. Wiedergaben zeitgen. Dokumente u. Zeichnungen Goethes. Leinen 24 DM. Verlag F. Bruckmann, München). Der Verfasser, ein ausgezeichneter Goethe-Kenner und selbst naturwissenschaftlich geschult, hat alles nur erreichbare Material gesammelt und gesichtet. Das mit zahlreichen zeitgenössischen Illustrationen und Handzeichnungen Goethes ausgestattete Buch wurde somit ohne Zweifel zu einer bibliophilen Kostbarkeit für jeden Goethe- und Gartenfreund.



Das interessiert jede Hausfrau

Mit dem Messerschärfer, einem neuen Zusatzgerät zum Fix-Quirl 120, kann die Hausfrau nun auch alle Haushaltsmesser und Scheren zuverlässig und schnell nachschleifen. Hersteller: Robert Bosch GmbH. (oben links) ● Das reichhaltige Zubehör des beliebten Handrührgeräts, des Fix-Quirls 120, ist noch ergänzt worden. Hier ein Obst- und Gemüseschneider mit vier Schnitzel- und Schneideeinsätzen. In dem mitgelieferten Arbeitsbecher werden Obst und Gemüse, aber auch Kräuter, Nüsse und Schokolade mühelos und sauber zerkleinert. Hersteller: Robert Bosch GmbH., Stuttgart (ob.) Fotos: Rohrbach (1), christoph (1), Bosch-Pressebild (5), Rose-Küche (1), AEG (1)

Unten von links nach rechts: Dieses kleine Gerät ist ein Frostschutzwächter, der allen Ärger mit eingefrorenen Wasserrohren erspart. Er wird senkrecht unter oder neben dem Wasseranschluß montiert, sein eingebauter Temperaturregler reicht von +5 bis +35 Grad Celsius. Hersteller: AEG ● Ein weiteres Zubehör zum Fix-Quirl 120: der Dosenöffner. Er öffnet Konservendosen aller Formen und Größen ohne Pannen und Verletzungen. Hersteller: Robert Bosch GmbH. ● Ein Unterschrank mit Auszug für Töpfe und Deckel ist Teil eines umfangreichen Küchenprogramms. Sein bester Platz: unter der Arbeitsfläche neben dem Herd. Hersteller: Rose-Küche, Detmold ● Die Hausfrau, die mit Gewürzen zu arbeiten weiß, wird ihre helle Freude an diesem hübschen Gewürzbord haben. Alle Kräuter bleiben in den deutlich beschrifteten Gläsern mit eingeschliffenen Stöpseln lange frisch. Gesehen bei Heimerdinger, Hamburg









Neu!

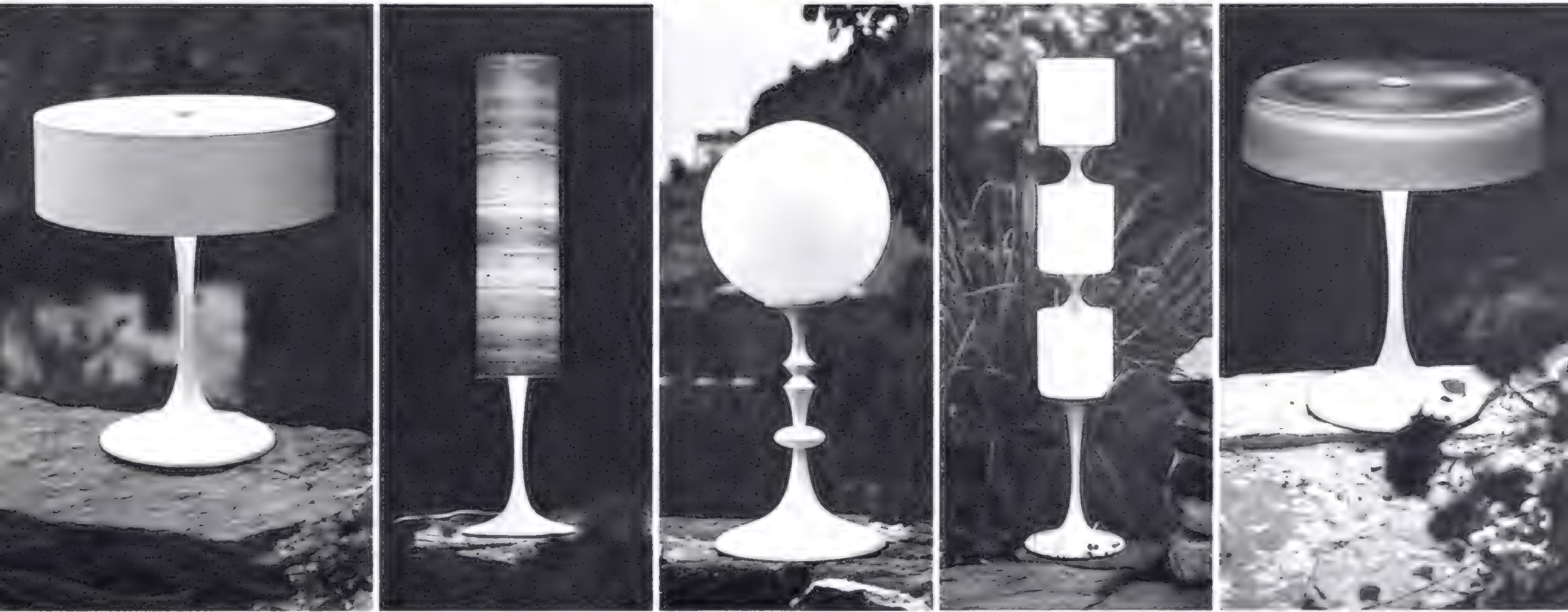
Das ist die Zeitschrift,
die sich ganz
Ihrem privaten
und persönlichen
Bereich widmet:

moderne
FRAU

Die große neue Zeitschrift
für die moderne
und attraktive Frau.
Für eine Mark - überall!

Moderne Leuchten

Die deutsche Bildhauerin Nele Riehle-Bode, Schülerin von Henry Moore, entwarf für die Firma TEMDE eine Sonderkollektion ,,TEMDE-Figuration". Alle Leuchten stehen auf fein modellierten, weiß lackierten Holzfüßen.



Von links nach rechts: Ein flacher Zylinder, mit zartgelber Seide bespannt • Eine schmale Säule aus gruner Naturseide, deren Struktur im Licht sichtbar wird • Eine feingerippte Kugel aus weißem Porzellan • Ein eigenwilliger, dreistöckiger Aufbau aus weißem Porzellan • Ein weichmodellierter Schirm aus leuchtend rotem Glas • Hersteller: TEMDE-Detmold • Fotos: ernst deyhle • Dem modernen Wohnstil mit seinen hellen, lichten Räumen und großen Fenstern entsprechend sind die Fensterbehänge. Aus Dralon ist diese besonders duftige Gardine von der Mech. Weberei Krüger & Co. GmbH, Reutlingen. Das Kupferbild ist ein Werk des Schweden Marjan Blazic. Foto: christoph • Das breite Fenster wird verhüllt von einer bis zum Boden reichenden Trevira-Tüllgardine und eingerahmt von unifarbenen Trevira-Vorhängen, die mit Borten besetzt und leicht zurückgenommen sind. Ihr Farbton harmoniert mit dem noblen Phrix-Teppichboden. Vorhänge und Gardinen wurden mit Kirsch-Schienen montiert. Foto: ernst deyhle • Die Fensterdrapierung dieses Raumes mußte auf das schmale, hohe Rundbogenfenster wie auf die Stilmöbel abgestimmt werden. Eine großzugig repräsentative Wirkung ergab sich durch die Wahl gerade fallender, bodenlanger Gardisette-Gardinen in Weiß und einem zarten Pastellton. Foto: Gardisette

Das Fenster – repräsentativ drapiert











FÜR DEN TISCH . . .

. . . ein kräftig ornamentierter Läufer aus Dralon, der mit der rustikalen Einrichtung harmoniert und sich mühelos reinigen läßt. Selbst Wachsflecke werden mit Benzin schnell entfernt. Gesehen bei Brüggemann & Barkmann, Hamburg (Bild links) • Eine feine, durchbrochene Frühstücksdecke aus pastellfarbenem Diolen in Leinencharakter. Kaffee-, Tee- und Saftflecke sind kein Unglück – nach kurzer Behandlung mit Wasser und Seife verschwinden sie spurlos ohne Rand (Bild rechts)





BUNTE KISSEN ...

Ein netter Kontrast zu den originellen runden Gartenstühlen sind quadratische Sitzkissen aus Dralon mit kreisförmigen Mittelmotiven (Gebr. Müller, Zell) (links) • Der rustikale Charakter einer Kaminecke wird unterstrichen durch die kleinen, karierten Sitzkissen aus Dralon, die schnell gewaschen sind (Gebr. Müller, Zell) (rechts) Fotos: christoph

FÜR DIE MODERNE WOHNUNG:
Neue Stoffe, schöne Farben



Hier wurden zwei Kissen aus dem gleichen Dekorationsstoff angefertigt wie der Fenstervorhang (Gebr. Müller, Zell). Das rustikale Gewebe verträgt sich gut mit der grobmaschigen Tüllgardine aus Trevira (links) • Ein neues Dekorationsmoment von überraschender Harmonie: Fenstervorhang und Lampenschirm sind aus dem gleichen Stoff gearbeitet, einem grafisch gemusterten Dralon (Gebr. Müller, Zell). Auf der Fensterbank zwei drollige Snobby-doll-Puppen von Marion Langeheineken, zu haben bei L'Arronge, Hamburg (rechts) • Die Fensterwand einer Eßecke ist mit einem apart gemusterten Vorhang aus Trevira-Satin verhüllt, oberer Abschluß ist eine gefältelte Falle aus uni Satin. Die Stuhlsitze sind mit strapazierfähigem Trevira-Epinglé bezogen (links unten)











Synthetische Stoffe in schönen Farben sind ideal für die Junggesellenwohnung, da sie sich strapazieren und leicht pflegen lassen. Der Sesselbezug und die Husse der Schlafcouch bestehen aus Dralon-Cord, die abnehmbaren und waschbaren Lampenschirme aus Diolen-Dekorationsstoff (Pausa), der Fußbodenbelag ist ein Girmes-Perlon. Viele lebhaft farbige Kissen aus Dralon-Dekostoff (Gebr. Müller, Zell) liegen tagsüber auf der Couch. Lampen: Ingrid Kündel, Hamburg, Tische: Asko-Möbel, Hamburg. Farbradierung von Eglau, Kunsthandlung Alfred Lochte (oben) • Der großzügigen Einrichtung dieser Wohnung paßt sich sehr stilvoll der elegante Diolen-Uni-Marquisette, Qualität 1500, von der Vogtländischen Gardinenweberei Karl Friedrich an. Teppichboden Anker-Teppiche, Gebr. Schoeller (Bilder links und links außen)

Fotos: christoph, Trevira (1)

Alle Teppichböden dieser Seite sind mit Hilfe der Smoothedge-Nagelleisten verlegt und haben eine Trampolin-Teppichunterlage, zu beziehen über Hansa Metallwarengesellschaft mbH., Thiessen & Hager, Hamburg

VIEL PLATZ AUF WENIG RAUM

WOHNUNG EINES JUNGGESELLEN





1 Die Diele, von der Wohnraumtür aus fotografiert, ist, ebenso wie das Bad, nur 4 qm groß, dennoch findet gegenüber dem Bad, hier nicht sichtbar, ein wandbreiter Kleiderschrank Platz. Die Wände wurden mit tabakbraunem Dekorationsfilz bespannt, ein Vorhang neben der Eingangstür birgt Zähler, Staubsauger und Hockeyschläger **2** Der Wohnraum mit Schlafnische umfaßt etwa 26 qm – durch seine hellen Wände wirkt er optisch größer, durch seine Einrichtung liebenswert unkonventionell. Eine feingedrechselte spanische Brüstung flankiert die Tür zur Diele im Hintergrund, das schmale Wandbrett ist bis in die Schlafnische herumgezogen. Über dem Trecabett eine schwarzbraune Felldecke **3** Der Wohnraum, von der Küchentür aus gesehen – der cognacbraune Velours des Bodenbelages harmoniert mit dem etwas lichteren Braunton des Cordsamt-Sofas. Davor ein chinesischer Tisch und als weitere Sitzgelegenheiten ein Klappstuhl mit Lederbespannung sowie ein weiß gestrichener süddeutscher Schwingenstuhl **4** Ein einfacher Arbeitstisch – die Holzplatte ruht auf zwei Böcken – hat seinen Standort vor dem breiten Fenster, als Schreibtischstuhl fungiert ein italienischer Drehstuhl. Ein Mahagonischrank mit offenen Bücherborden füllt die Wand neben der Küchentür. Von jedem Blickpunkt aus offenbart der Raum seine originelle Individualität **5** Die lange, schmale, etwa 8 qm große Junggesellenküche gewinnt Wohnlichkeit durch eine rot-weiße Countrytapete und eine stilvolle Fensterdrapierung. Nett die improvisierte Eßbar, eine derbe Kiefernholzplatte, an der, im sanften Licht einer kleinen, verschnörkelten Petroleumlampe, auch einmal Gäste bewirtet werden dürfen

Einrichtung: PAUL DÖHLER, Berlin • Fotos: Charl. Rohrbach

bitte blättern Sie weiter







ausgezeichnet aus

dolan®

dolan

Hier ist der Dekostoff, den Sie ruhig in die Waschmaschine stecken können!

Denn da beweist er, wie leicht er sich pflegen läßt. Und anschließend sieht er wieder aus wie neu – dieser Dekostoff aus DOLAN. Ihr Bügeleisen hat Pause. DOLAN-Dekostoffe werden von selbst wieder glatt und weich im Fall.

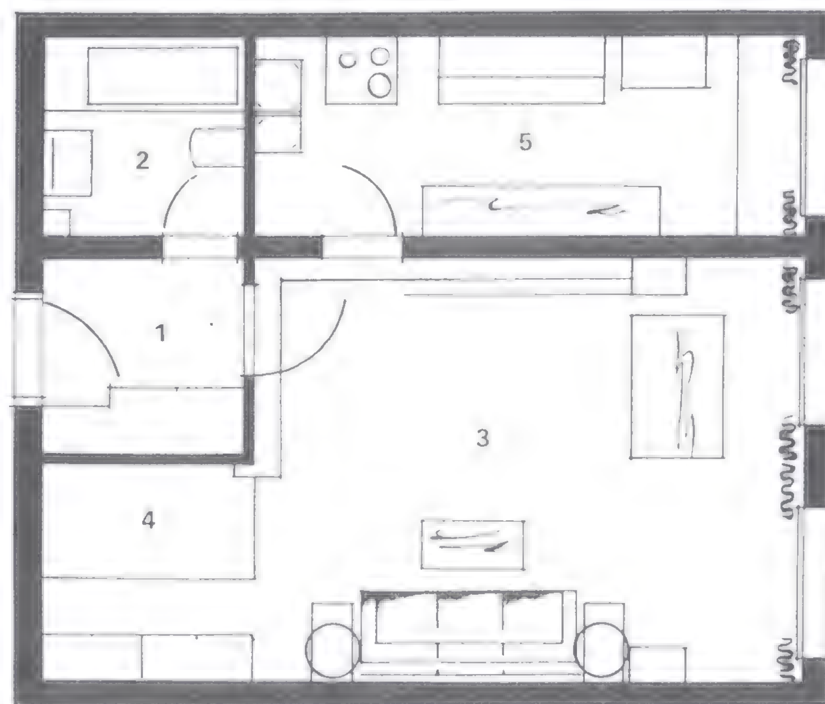
Außerdem sind sie ungewöhnlich strapazierfähig. Bei jedem DOLAN-Dekostoff können Sie sich darauf verlassen, daß die herrlichen Farben und Muster so bleiben, wie sie sind.



P 166

Viel Platz auf wenig Raum

Ein Junggeselle mietete sich eine jener kleinen, genormten Wohnungen in einem Hochhaus, eine Wohnung, nur runde 42 qm groß, bestehend aus Wohnraum mit Schlafnische, Küche, Diele und Bad. Die übliche genormte Einrichtung mit modernen Möbeln aber lehnte er ab. Sein Heim sollte individuelle Züge aufweisen. Alte, liebevoll gesammelte Möbel sollten darin Platz finden, es mußte Raum zum Arbeiten wie zu kleinen Geselligkeiten geschaffen werden. Was dann entstand, ist verblüffend originell und zweckmäßig zugleich. Die weise Beschränkung auf wenige Farben – Braun-Weiß in Wohnraum und Diele, Rot-Weiß in der Küche – macht die Wohnung warm und behaglich und ergibt einen guten Rahmen für Möbel verschiedenster Stilrichtungen. Die geschickte Ausnutzung jedes Winkels – Eßbar in der Küche, Kleiderschrank in der Diele – schafft diesen Möbeln sowie kleinen Kunstgegenständen genügend Geltungsraum und dem Hausherrn selbst die nötige Bewegungsfreiheit.





1 Diele (4 qm)
2 Bad (4 qm)







3 Wohnraum (22 qm)
4 Schlafnische (4 qm)



5 Küche (8 qm)



REGALE, DIE ES IN SICH HABEN...

Eine Sammlung interessanter Jugendstilvasen kommt gut zur Geltung in dieser Regalwand, deren Palisanderborde in Chromleisten hängen. Den oberen Rand bilden Leuchtborde, für Kunstmappen ist in den geschlossenen Fächern Platz. Daneben eine italienische nappabezogene Liege mit dreifach verstellbarer Rückenlehne (links). Einrichtung: intraform – deutsche string / Ziersch



FÜR DEN SAMMLER SCHÖNER KLEINIGKEITEN

Bücher, Vasen und Apotheker-Gefäße finden Platz in dem wandbreiten Regal, das von oben durch eine durchlaufende Reihe von Leuchtborden Licht empfängt. Die unteren Schränke sind 30, die oberen 20 cm tief und aus Palisander mit weißen Fronten gearbeitet. Sie hängen in grauen Leitern (rechts). Einrichtung: deutsche string



GUT GEWÄHLT FÜR DAS JUNGGESELLEN-APPARTEMENT

Schreibbrett und Barfach, Bücherborde, Zeitschriftenablage und Schränkchen aus Teakholz sind in einem Regal vereinigt. Die auswechselbaren Einzelteile hängen in schwarzen Metall-Leitern. Eine kariert bezogene Systemliege sowie Sprossenstuhl und Schaukelstuhl in Weiß geben dem Junggesellen-Appartement die persönliche Note (links). Einrichtung: deutsche string

FÜR DIE LESESTUNDE AM ABEND

Gut kombiniert ist das Regal aus Rüster in der Leseecke. Zwei breite Bücherborde, Barfach und Schrank mit Schiebetür sowie eine Stereo-Anlage sind in schwarze Leitern eingehängt. Die Systemliege mit fest vernähtem Bezug kann in jeder gewünschten Breite geliefert werden (unten links) • Dekorativ wirkt die breite Regalwand im Wohnraum mit offenen Bücherborden und geschlossenen Fächern in Weiß und Palisander. Der Sessel ist mit schwarzem Nappaleder bezogen (unten). Einrichtungen: deutsche string





ISSOS 6403/60
Lieferbar in den Größen 200/300 cm und 250/350 cm

ISSOS, ein Berberteppich von Schaeffler

Aus hochwertiger reiner Schurwolle. Besondere Kennzeichen: eingewebter rutschhemmender Rücken, sechs klassische, vornehme Uni-Farbtöne – von natur-weiß bis beige-braun – und zwei gemusterte Berber-Dessins.
Dieser Berberteppich von Schaeffler schenkt Ihrem Heim die behagliche Atmosphäre gediegener Wohnlichkeit. Er ist dem echten handgeknüpften Berber zum Verwechseln ähnlich – in der Oberflächenstruktur, im Griff und im Aussehen. Um so bemerkenswerter der erstaunlich günstige Preis.

Höchste Qualitätsansprüche, moderne Farbgebung und größte Sorgfalt in der Verarbeitung sind im ISSOS vereint.
Jeder ISSOS ist ein geprüfter Qualitätsteppich. Und er ist außerordentlich strapazierfähig. Sie werden lange Freude an ihm haben.



Pol: Reine Schur-Wolle
Pure New Wool Pile
Velours Pure Laine Vierge

ISSOS schaeffler

Teppichwerk Schaeffler KG
8522
Herzogenaurach

zuhause

WOHNUNG HAUS UND GARTEN

Keine Angst vorm eigenen Haus

Galerie zuhause: Die tollen Tage

Und ist der Garten noch so klein...







REGALE, DIE ES IN SICH HABEN...

Vorschläge für die Eßecke

Der Eßtisch ist in eine Reihe weißer, niedriger Schränke eingehängt, die verschiedene Unterteilungen für Gläser, Bestecke und Geschirr haben. Dem heiteren Charakter dieser Eßecke entsprechen die leichten italienischen Basketstühle. Einrichtung: deutsche string (oben) ● Ein Regal mit bunten Bauerntellern ist der Blickfang dieser Eßecke aus Naturkiefer mit Mattplastlack. Fein profilierte, verschließbare Schränke, ein Tisch mit massiver Platte und derbe Stühle mit Segeltuchbespannung unterstreichen den rustikalen Eindruck. Einrichtung: intraform (Mitte) ● Offene Regale über einem zweiteiligen Unterschrank nehmen Geschirr auf. Alle Möbel dieser Eßecke, auch der Tisch mit Kreuzfüßen und die segeltuchbespannten Stühle, sind aus heller Naturkiefer gearbeitet und mit Mattplastlack behandelt. Einrichtung: intraform (unten) Werkfotos: deutsche string/Ziersch, München 27 (6), intraform, München 27 (2)





SCHRÄNKE

DIE ES IN SICH HABEN







1 Ein Wohnzimmerschrank in Nußbaum oder Rio-Palisander, schön unterteilt und 290 cm breit. Wertfach und Hausbar, Fernseher, Plattenspieler, Akten und Bücher finden Platz hinter glatten Türen, in offenen Nischen oder leicht laufenden Schubkästen **2** Eine Wandkombination nach eigenem Geschmack kann man sich aus den vielen Elementen des FRISIA-Programms zusammenstellen – Fächer und Borte aus Teak, Palisander, Nußbaum oder weißem Lack werden in Metallrahmen eingehängt und sind leicht auszutauschen **3** Für jede Wand der richtige Schrank – er wird aus 51 und 102 cm breiten Einzelteilen des DUCA-Endlos-Programms zusammengebaut, die Inneneinrichtung dürfen Sie selbst bestimmen. Borde und Fächer lassen sich in jeder Höhe anbringen, so daß der Raum voll ausgenutzt wird. Zur Wahl stehen verschiedene Holzarten **4** Alle Hausfrauenwünsche erfüllt das Küchenprogramm „Futura 400". Die Elemente aus Formica- und Resopal-Schichtstoffplatten können zentimetergenau auf den Küchenraum abgestimmt und bei kompliziertem Grundriß auf Wunsch auch passend angefertigt werden
Schränke: MUSTERRING, Werkfot.: MUSTERRING-Möbel



Ein Schreibeinsatz mit vielen weiß lackierten Ablagefächern verbirgt sich, wenn er nicht benutzt wird, hinter einer glatten Kirschbaum-Klapptür. Aus wohldurchdachten Einzelteilen wurde diese Anbauwand mit offenen Büchernischen und geschlossenen Schrankteilen kombiniert. Der Korpus ist immer in Schleiflack gehalten, die Fronten sind in schönen Hölzern, in hellem Lack, aber auch mit Glas- oder farbigen Stoff-Füllungen zu haben (Bild rechts) Anbau-Schrank: ANGELIKA-Möbel
Werkfoto: ANGELIKA-Werk



Das Kinderzimmer mit seinen Wandschränken
und Mobiles, der Drei-Lampion-Beleuchtung
und dem raumsparenden Inventar
ist in den Farben fernöstlich inspiriert: die Valeurs,
in denen es dekoriert ist,
sind nach japanischem Mythos glückbringend

Auf kleinem Raum viel Phantasie

Künstlerwohnung auf einer Seine-Insel



Die Eingangstür, „besonnt" von der Liebe eines befreundeten Malers, stimmt heiter und läßt die Verwohntheit des übrigen Hauses vergessen (links)

Architekten: Olivier und Varenka Marc • Fotos: Beyda

Diese Vierzimmerwohnung in einem der alten Häuser an der Rue Saint Louis en l'Ile, die die eine der Pariser Seine-Inseln als Mittelachse durchzieht, ist aus zwei winzigen, primitiv ausgestatteten Appartements zusammengewachsen. Der kleine Treppenflur, von dem früher die beiden Wohnungen abgingen, wurde zum abgeschlossenen Entree. Küche und Bad mußten sozusagen neu erschaffen werden, denn außer einer Wasserleitung war in dieser Richtung nichts vorhanden. Die beiden größeren Räume dienen je zwei Zwecken: im Wohnzimmer schläft nachts das Künstlerehepaar, das Eßzimmer ist zugleich Studio der Hausfrau. Zwei kleinere Räume sind Großmutter und Kind vorbehalten.



Unten von links nach rechts: Griechische Reminiszenzen wurden beim Bau des Kamins im Wohn- und Schlafzimmer verwirklicht. Die Couch, die nachts als Bett dient, ist doppelt so breit, wie sie hier scheint: hinter der Lehne ist eine Wandöffnung, durch die tagsüber die eine Betthälfte ins angrenzende Bad geschoben wird. Die alte Zimmerdecke ist mit Kiefernholz verkleidet worden • Der Tisch im Eßzimmer dient zwischen den Mahlzeiten auch zur Arbeit. Die Bibliothek im Studio-Teil dieses Raums ist entworfen und bemalt von der Hausherrin. Über dem rustikalen geflochtenen Sessel hängt ein persischer Spiegel. Weiße Wände und grauer Sisal-Bodenbelag bringen die rostrot getönte Zimmerdecke prächtig zur Wirkung • Nur durch einen ägyptischen Vorhang abgetrennt, grenzt an das Eß- und Arbeitszimmer die Küche. Hier war ursprünglich nichts vorhanden als die Wasserleitung. Durch hohe Wandschränke, die die Hausherrin phantasievoll dekoriert hat, wurde Raum für Haushaltutensilien geschaffen



Die Fenstervorhänge im Wohnraum sind handgewebt und stammen von einer der Kykladen. Den Wandbehang über dem alten orientalischen Koffer haben Kinder in der Werkstatt des ägyptischen Architekten Ouissa Wassef geknüpft (oben) • Durch Verkleidung der Heizung und störender Rohrleitungen hat man mancherlei Nischen gewonnen, die mit Reiseandenken aus aller Welt gefüllt wurden

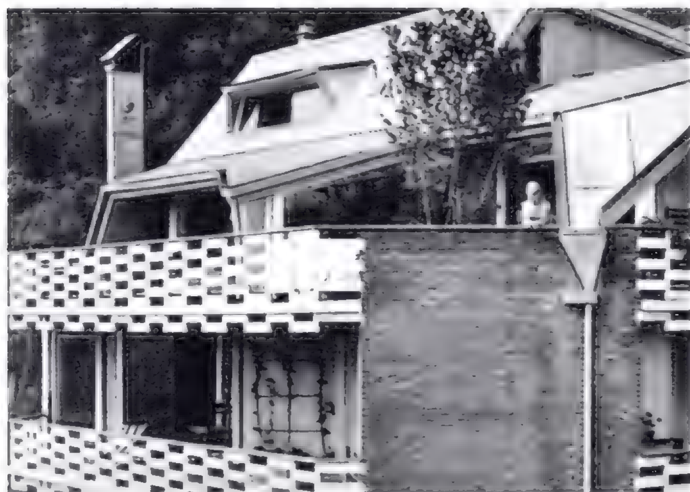












Die Lage der Wohnung, die das oberste Stockwerk eines fünfgeschossigen Hauses an einem Berghang in Como einnimmt, zeigt sich in ihrer ganzen Schönheit auf diesem Bild und wird von den Bewohnern und ihren Gästen ausgiebig genossen am Eßtisch, der jedem als einziges und einzigartiges Gegenüber die Berge des südwestlichen Seeufers präsentiert. Bei günstigem Wetter speist man natürlich auf der Terrasse, die alle Wohn- und Schlafräume auf der Sonnenseite umgibt (oben, links und unten links) • Analog den Tischplätzen im Innern sind auf der Terrasse Aussichtssitze in die Blumenarrangements eingelassen, die den Vorteil haben, durch das überhängende Dach gegen Regen geschützt zu sein. Der Betonboden der Terrasse wird zum Teil von Marmormosaik durchzogen (unten rechts) • Originell, ein aufgesperrter eiserner Rachen, ist der kleine Kamin im Studio. Die Außenwände lassen die roten Ziegel sehen, Zwischenwände und Fußboden sind edles Holz (darunter) Architekten: I. und L. Parisi • Fotos: deyhle





EIGENTUMSWOHNUNG ÜBERM COMER SEE

Fast mutet sie an wie ein eigenes kleines Haus, diese Wohnung mit dem zusätzlichen Halbgeschoß im Dach, dem großen Himmel über ihrer Terrasse und dem Ausblick über den südlichen Zipfel des Comer Sees. So enthoben ist sie jedem sichtbaren Zusammenhang mit dem Etagenhaus, zu dem sie doch unabänderlich gehört. Ein Architekt hat sie sich ausgebaut, so daß sie wirkt wie ein Reich für sich inmitten der weiten Horizonte – wie eine Bühne auch, mit verschiedenen Schauplätzen für die Tageszeiten des Lebens. Es gibt keine unnötigen unbeweglichen Trennwände in ihr. Die Räume sind offen gegeneinander und doch, wenn man es wünscht, jedem Einblick verstellt. Hauptszenerie bleibt das Panorama von Bergen und See: zu ihm springt die Fensterfront in einer gläsernen Spitze vor, ihm entgegen blickt man, nebeneinander sitzend, am Eßtisch und draußen im Freien, ihm sind auch Studio und Schlafzimmer weit aufgetan. Alle Wirtschafts- und Nebengelasse wurden auf der Nordseite, alles an Kleidung und Gerätschaften in ganzen Trakten von Einbauschränken untergebracht. Ein Fahrstuhl bildet die Verbindung zur geschäftigen Welt.

Wie eine Bühne durch Kulissen, so wird die Wohnung von freistehenden Regalen und Wandteilen gegliedert, ohne engräumig zu wirken (unten) • Das Schlafzimmer (im Hintergrund) kann durch eine Harmonika-Wand von dem Wohnraum, der zur Aussicht hin in einer Spitze vorgezogen ist, getrennt werden (unten rechts) Nebenseite: Vom Wohnraum führt eine Treppe in das Studio unter dem Dach













Die Halle bildet mit dem Wohnzimmer (im Vordergrund) einen einzigen riesigen Raum. Die steinerne Barriere, die (im Hintergrund) die Eßecke abgrenzt, ist eine alte Viehtränke. Rechts das ehemalige Scheunentor ist durch eine großscheibige Glastür geschlossen worden, durch die freigebig Licht hereinströmt (oben rechts) • Eine Klöntür führt gegenüber der Eßecke aus der Halle in den Hof. Die alte Viehtränke links wurde Blumenkrippe (links) Umbau: M. Eller • Fotos: Beyda



Verwandlung eines Bauernhauses in der Normandie

Der Amerikaner, der diesen alten Bauernhof bei Dreux für sich erwarb, war so angetan von dessen urwüchsigem Stil, daß er ihn möglichst wenig angetastet wissen wollte. Der junge Maler, den er mit der Umgestaltung betraute, hatte es daher nicht leicht, den Komfort, den der Bauherr natürlich auch nicht missen mochte, mit den keineswegs durchaus günstigen Gegebenheiten in Einklang zu bringen. Er schuf, unter Einbeziehung von Scheune und Stall, im wesentlichen drei große Räume: im Erdgeschoß Halle und Wohnzimmer, im ersten Stock einen riesigen Schlafraum. Als Ergänzung kamen jeweils Küche, Studio und Bad hinzu. Gebälk und Fachwerk blieben sichtbar und sind, wo es nötig war, restauriert und verstärkt worden. Die Scheunentore wurden durch große Glastüren ersetzt, die Holzläden durch Doppelfenster überflüssig gemacht. Das Dach behielt seine alte Form und seine kleinen Luken, in die Giebelwand aber wurde eine Fenster-Loggia gebrochen, durch die das Schlafzimmer von Licht durchflutet wird. Bei der Möblierung sah man mehr auf behagliche Wirkung als auf Kostbarkeit der einzelnen Stücke oder auf rein rustikalen Stil: fast alles Inventar stammt aus dem vorigen Jahrhundert und aus der französischen Provinz.





Die Stirnwand des Wohnzimmers wird fast ganz vom Kamin ausgefüllt, auf den hin die Sitzmöbel geordnet sind. Der Fußboden im ganzen Haus ist auf landesübliche Weise mit dunkelbraun gebrannten Tonfliesen ausgelegt • Die Küche hat leider kein Außenfenster, sondern empfängt Licht und Luft nur durch Wandöffnungen zur Halle und zum Wohnraum hin. Besonders urtümlich ist die Küchendecke: man hat hier nicht nur das Gebälk, sondern auch die Zwischenschichten unvergipst gelassen (oben) • An den Wohnraum grenzt ein kleines Arbeitszimmer mit großer Fenstertür zum Hof (links)

Fachwerk und Gebälk geben auch den verwandelten Räumen ihr charaktervolles Gepräge. Dies ist die Eßecke, die unmittelbar an die Küche anschließt und weiterhin in die Halle übergeht (Nebenseite) • Im ersten Stock erstreckt sich über die ganze Hausfläche hin das Schlafzimmer. Die Dachkonstruktion des ehemaligen Speichers tritt hier offen zutage und gibt dem Raum etwas Romantisch-Abenteuerliches (rechts) • Der Schlafzimmer-Kamin ist neu, aber den bäuerlichen Feuerstätten der Gegend nachgebaut: die Wände aus Ziegelsteinen, der Rahmen aus Holzbalken, die Haube aus gestampftem weißem Gips (Bild rechts unten)





Vis-à-vis von Saint-Paul-de-Vence

KLEINES HAUS MIT GROSSEM HORIZONT

Effektvoller hätte auch kein Bühnenbildner ihm die Perspektive bauen können, als sie sich hier von Natur aus bietet: zwei Zypressen als Staffage, im Mittelgrund eine alte pittoreske Stadt auf dem Hügel, in der Ferne verdämmernd das Meer. André Cayatte, der große Filmregisseur und Justizkritiker, wählte auch seinen Landsitz mit sicherem Blick für die optische Wirkung. Ein altes Haus auf einer Nachbarhöhe von Saint-Paul-de-Vence fand sein Gefallen. Er kaufte es, richtete sich es ein und hat nun, wenn er ausruhen oder nachdenken will, eine der ältesten kultivierten Landschaften Frankreichs mit weitem Horizont vor Augen.





Wie ein Schaubild breitet sich die Landschaft rings um das Haus. Ihr Hauptakzent: der Kirchturm von Saint-Paul-de-Vence (Bild Nebenseite oben) • Gemälde von Borsi geben dem Wohnraum, der an die Terrasse grenzt, den Farbenakzent, eine alte Weinpresse vertritt den Genius loci (Bild links) • Viel Himmel fangen die wandhohen Fenster des Wohnraums ein und eine der schönsten Landschaften Europas an seinem Rand. Alter Baumbestand wirft wechselnde Schatten auf die Terrasse, die weitgehend Schauplatz des südlichen Tageslaufs ist (Bild oben Mitte) • Das Eßzimmer, mit strengem langem, von Bänken flankiertem Tisch, hat einen besonders schönen alten Kamin (Bild oben) Fotos: Maywald

SO WOHNEN BERUFSTÄTIGE FRAUEN



Der Salon ist zum Teil holzgetäfelt, in eine Wand ist die Bibliothek eingelassen. Ein mit gelber Seide bezogenes Sofa unterteilt den Raum. Im Hintergrund führt eine Treppe ins Obergeschoß, das Schlafzimmer und ein Bad enthält

Die Wandteile zu seiten der Fenster wurden mit zartgelbem Stoff ausgeschlagen, leuchtend gelb sind die Vorhänge. Der Blick geht hinaus auf einen kleinen Gartenhof. Das Bild über der Louis-XV.-Kommode ist ein Werk Anne Vernons, die nicht nur Schauspielerin, sondern auch Malerin ist. Die weiß umrandeten schwarzen Kästen unter den Fenstern tarnen Heizkorper

Mit Blick auf einen kleinen Gartenhof

Das 7. Arrondissement, zwischen Quai d'Orsay und Invalidendom, mit seinen alten Häusern und engen Gassen, ist ein Viertel vornehmer Stadtwohnungen, deren Inhaber meist außerdem einen Landsitz haben. Der Schauspielerin Anne Vernon, die zuletzt in Jacques Demys Film „Die Regenschirme von Cherbourg" großen Erfolg hatte, glückte es, sich in einem kleinen Nebentrakt ein abgeschlossenes eigenes Reich zu schaffen. Ihr dekoratives Talent – sie hat die Ecole des Beaux Arts besucht und dann als Modezeichnerin bei Rochas angefangen – kam ihr dabei zustatten. Sie verteilt die Akzente sicher und sparsam, sozusagen mit Sinn für Bühnenwirkung, ist jeder Überladenheit abhold und umgibt sich, selbstsicher auch in diesem Bereich ihrer Kunst, mit Malwerken eigener Hand







Auch die Bilder über dem von zwei Louis XV.-Kommoden flankierten gelben Sofa im Salon stammen von der Hand der Hausherrin • Im Schlafzimmer sind Wand und Vorhänge Ton in Ton gehalten. Dieser Blick in die Schreibecke des Raumes läßt neben Schreibtisch (Zeit Napoleons III.) mit Louis-XVI.-Stuhl ein entzückendes hochbeiniges Schränkchen mit eingelegten Chinoiserien (echtes Louis XV.) sehen (rechts oben und unten) Fotos: Maywald

1 Gleich im Vorraum der Wohnung begrüßen den Gast wandhohe alte Tapetenbilder mit Ansichten der Ile de la Cité mit Notre Dame und des Kirchplatzes von St.-Germain-des-Prés. Das Mobiliar: Directoire **2** Eine Wandnische im Schlafzimmer enthält eine Sammlung von altem Porzellan und Opalin-Gläsern. Auf dem Sekretär: ein altes Waschgeschirr, das als Blumenvase Urständ feiert **3** Eine Innentreppe führt, neben einer kleinen eingebauten Bibliothek, vom Eingangsraum zum Schlafzimmer im Oberstock. Die Wandtapete links zeigt den reizenden kleinen Fürstenbergplatz in der Nähe der Kirche von St.-Germain-des-Prés, der nach einem Abt des ehemaligen Benediktinerklosters benannt ist **4** Im Eßzimmer stehen Directoire-Möbel gegen weiße Boiserien und eine lebhaft gemusterte Tapete aus der Zeit, zu der passend auch der Teppich gewählt wurde **5** Das kleine Damenzimmer wird gelegentlich auch Gästen zur Übernachtung zur Verfügung gestellt. Um eine schöne Louis-XV.-Kommode sind Sessel, Uhr und Lampen aus dem Zweiten Empire gruppiert **6** Die Tapete im Schlafzimmer wurde nach alten Mustern neu hergestellt. Das Mahagoni-Bett ist spätes Empire, die blaue Opalin-Vase auf der Louis-XV.-Kommode stammt aus der Zeit Napoleons III. **7** Auf dem Sofa im Wohnzimmer, das aus einem Empire-Bett umgearbeitet wurde, liegen Kissen, mit Stoffen bezogen, die nach Mustern aus der gleichen Zeit bedruckt worden sind

Fotos: Maywald



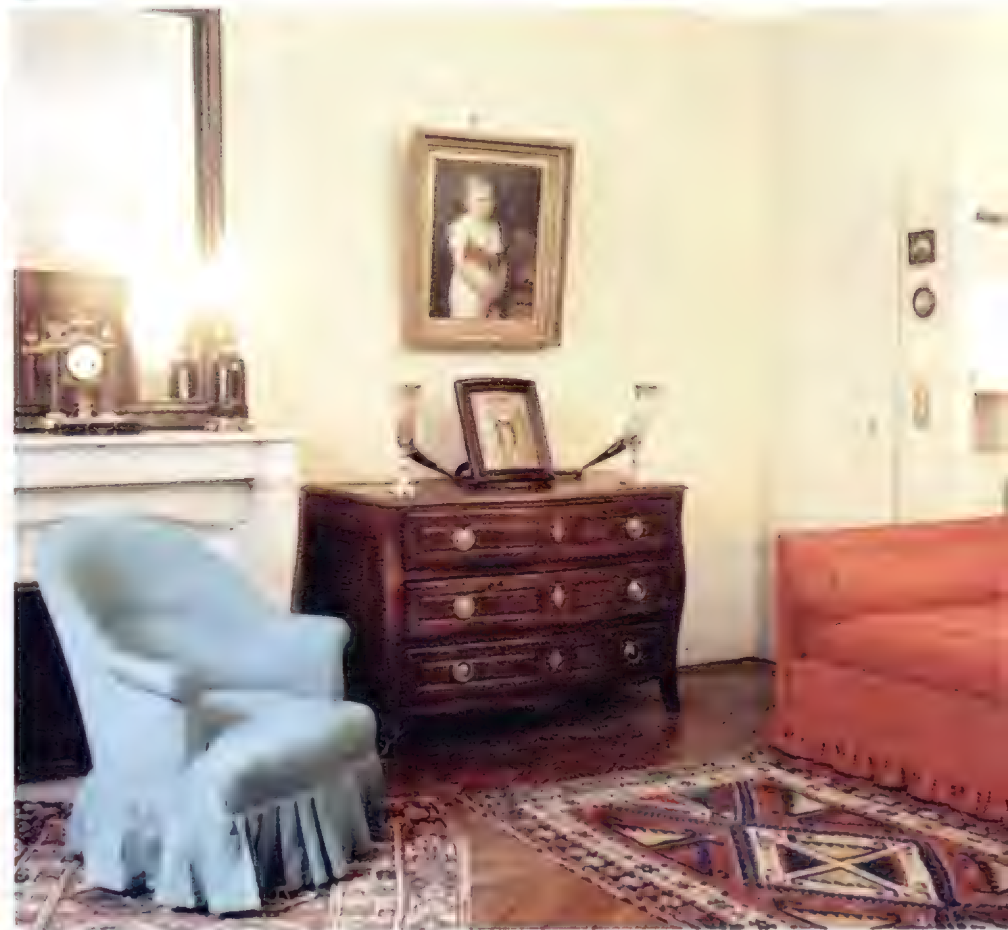
2



3



4



5

1

Mitten in St.-Germain-des-Prés

Eine Dame von irischer Abstammung und mit weltweitem Horizont beschloß, sich in Paris niederzulassen und fand eine hübsche kleine Wohnung im Schatten von St.-Germain-des-Prés, der ältesten Kirche der Seine-Stadt. Sie verfiel dem Zauber dieser Gegend am linken Ufer offenbar so sehr, daß sie ihn auch in ihren Räumen ständig um sich haben wollte: alte Bildtapeten machten das möglich, und das Mobiliar ist so gewählt und plaziert, daß das Interieur unverwechselbar pariserisch wirkt





6 7

Wohnung eines Liebhabers alter Stiche

Auf dem Ecktisch im Wohnzimmer eine Sammlung alter Karaffen und Flaschen (unten links) • Fast lückenlos mit Stichen bedeckt sind die Wände des kleinen Salons um den mit Backsteinen ummauerten Kamin (unten)







Stiche und Karikaturzeichnungen beleben die Wand über dem hübschen Wandtischchen (II. Empire) im Entree. Rechts und links erkennt man das dekorative Relief der alten hauseigenen Türen (oben) • Ein interessanter Tisch mit Bücherfächern steht in einem Durchgangszimmer, das mit schwarzen und weißen Fliesen ausgelegt ist und eine alte Wagenlampe als Lichtquelle hat (links)

Fotos: Maywald

Die Rue de l'Université, die sich auf dem linken Seine-Ufer parallel den Quais etwa zwischen Eiffelturm und Pont des Arts hinzieht, ist eine der vornehmsten Wohnstraßen des alten Paris. Hier oder in der Nähe seine Adresse zu haben, ist für Leute, die gern am künstlerischen und gesellschaftlichen Leben der Stadt teilnehmen, nicht nur, wegen der zentralen Lage, bequem, sondern auch Ausweis distinguierten Geschmacks. Die Junggesellenwohnung eines Pariser Industriellen in einem der alten Häuser des Viertels, die wir hier zeigen, verrät auf den ersten Blick, daß ihr Eigentümer ein Mann ist: unbekümmert frönt er seiner Liebhaberei, die den guten Stichen vergangener Jahrhunderte gilt. Die Wände reichen kaum aus, den Reichtum seines Besitzes zu fassen und sind, den zarten Effekten der Blätter zuliebe, dunkel gehalten. Auch das Mobiliar ist dunkel, aus schwerem Holz. Solide Eichenschränke füllen eine ganze Eßzimmerwand, Sofas und Sessel sehen aus wie für Jahrhunderte gebaut. Deftiges Behagen breitet sich aus. Von den Stilen früherer Zeiten sind die kraftvoll pompösen ausgewählt, zumal der Charakter des Hauses Ansatz und Anregung dafür bietet.







Das Wohnzimmer ist mit grünem Stoff ausgeschlagen, auf dem sich die alten Stiche von denen der Hausherr eine ansehnliche Sammlung besitzt, besonders wirkungsvoll ausnehmen • Das Eßzimmer hat eine Schrankwand aus Eichenholz, aus dem auch die Möbel – die Stühle im Louis-XIII.-Stil – gefertigt sind. Die modernen Polsterbezüge wurden in den Farben auf das Interieur abgestimmt (rechts oben und unten) • Über einem Tischchen (19. Jahrhundert) zwischen den beiden Eßzimmerfenstern hängen zwei Gravüren aus dem 18. Jahrhundert (oben).

IM ALTEN KLÖSTERCHEN ZU ORSAY







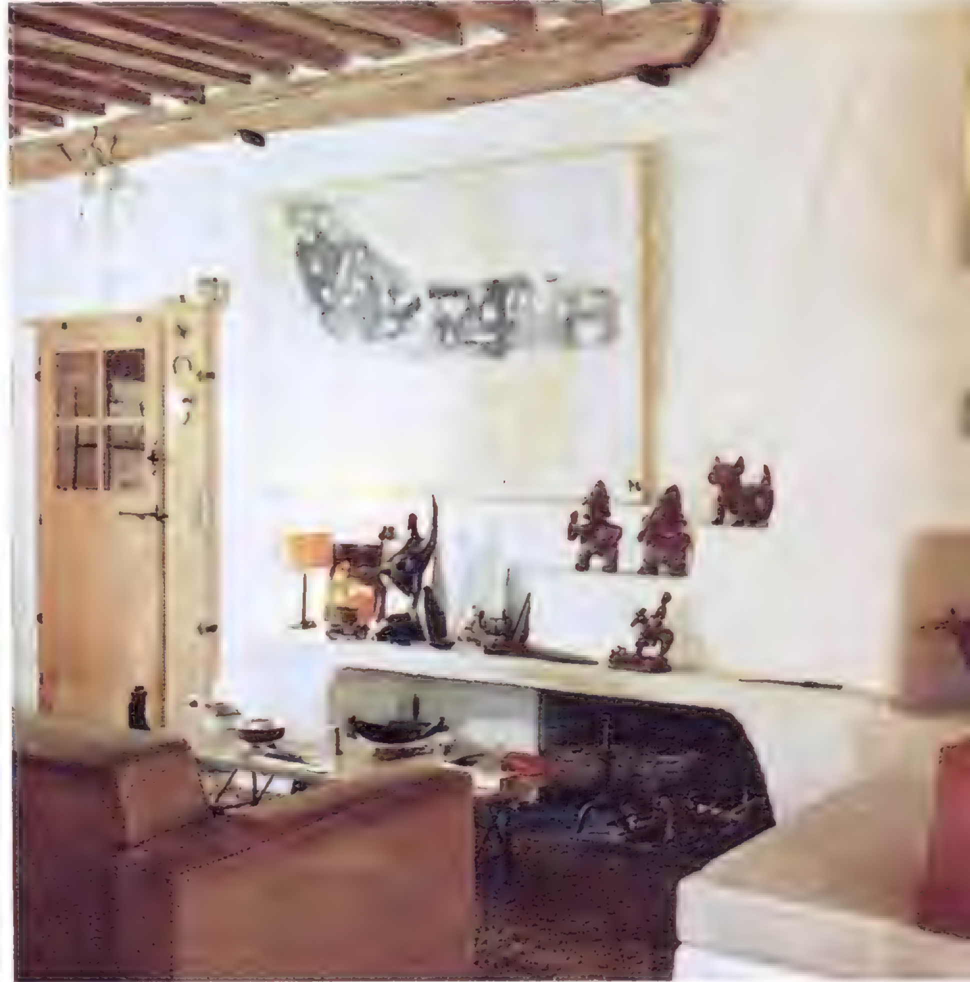
Oben von links nach rechts: Die alten Mauern, mit Einsprengseln von Feldsteinen, weiß verputzt, das Dach mit patinierten Ziegeln gedeckt, Fensterrahmen und -läden in strengem Braun gestrichen – so präsentiert sich das ehemalige Klostergebäude getreu seiner Tradition und gastlich zu heutigem Gebrauch • Gelbe Wände, weiße Boiserien und ein Louis-XV-Kamin mit prächtigem Renaissance-Spiegel darüber charakterisieren das Schlafzimmer der Dame. Das Bett in englischem Stil hat eine Felldecke und weiße Draperien • Vom Schlafzimmer des Hausherrn führt eine kleine Treppe ins Bad. Die Wände sind weiß gekalkt, Mobiliar und Bilder sind weitgehend modern (unten links) • Ländliches Behagen breitet sich um den Kamin unter der herrlichen alten Balkendecke des Wohnraums aus. Das große Sofa ist mit braunem Wildleder bezogen. Neben der Tür rechts: ein Litho von Hartung (unten rechts) • Nebenseite: In der Eingangshalle tritt dekorativ das alte Fachwerk zutage. Der Fußboden ist hier, wie im ganzen Hause, mit roten Fliesen ausgelegt und durch Teppiche wohnlich gemacht (oben links) • In der Sitzecke im Schlafzimmer des Hausherrn boten alte Mauervorsprünge und Nischen eine interessante Aufstellungsmöglichkeit für eine kleine Sammlung von Negerplastik und anderen seltenen Objekten (oben rechts) • Moderne Kunst und Möbel aus einem englischen Landschloß gestalten den Eßplatz auf einer Estrade im Wohnraum hell und heiter (unten links) • In den Kamin der alten Klosterküche wurden alle modernen Koch-, Brat- und Backapparaturen eingebaut. Davor der Eßplatz (unten rechts) Fotos: Maywald





Ein altes kleines Klostergebäude in verwildertem großem Garten, nicht weit von Paris, in Orsay, gelegen, hatte es dem Filmproduzenten Raoul Lévy – Entdecker vieler heute weltberühmter Darsteller – angetan. Er ließ es mit neuzeitlichem Komfort ausstatten, ohne ihm das Cachet der Vergangenheit zu nehmen. Die saalartigen Zimmer sind wie geschaffen für eine zwanglose Gastlichkeit großen Stils; im Oberstock ist sogar ein Filmvorführraum entstanden, der einem beachtlichen Publikum von Fachleuten Platz bietet.









STADT-GARTENHAUS WIE IN LÄNDLICHER ABGESCHIEDENHEIT





Dieses wohlproportionierte Gartenhaus liegt, durch mächtige alte Bäume gegen bedeutend höhere Nachbarbauten abgeschirmt, im vornehmen sechzehnten Pariser Bezirk, nicht weit vom Bois de Boulogne. Vom Garten aus betritt man links das Büro des Hausherrn, der Architekt ist, rechts den Wohnraum mit anschließendem Eßzimmer. Im ersten Stock hat Madame, die Malerin ist, ihr Reich

Bei geöffneter Flügeltür bilden Salon und Eßzimmer einen repräsentativen Raum. Die Parkettböden in beiden Zimmern sind nach Entwürfen des Hausherrn gearbeitet, die Wände grau gestrichen, die Türen weiß mit Rahmenornamenten in Blau und zartem Rosa. Die Empire-Sitzmöbel zeigen in Petit-point-Stickerei römische Bauwerke und antike Funde

Fotos: Frank und Janet Beyda





Blick in einen Durchgangssalon mit kobaltblauen Wänden und Möbelbezügen und Vorhängen aus blaßgelbem Satin (Bild oben)

Auch das Innere des Geschirrschranks des im Erdgeschoß gelegenen Eßzimmers wahrt die zeremoniöse Ordnung, die dem Stil dieses Raums entspricht

Der Architekt Eugène Beaudouin und seine Frau Joséphine, die Malerin ist – als Malgrund bevorzugt sie Marmor- und Schieferplatten – haben sich zwischen den bis zu acht Stockwerken hohen Miethäusern des eleganten sechzehnten Pariser Bezirks in einem alten Gartenhaus einen Wohn- und Arbeitsbereich geschaffen, der an die idyllischeren Zeiten dieses vornehmen Stadtviertels erinnert. Mächtige Bäume, deren belaubte Kronen im Sommer alle höheren Bauten der Nachbarschaft abdecken, wecken die Illusion ländlicher Abgeschiedenheit, und die Geräusche der Straße dringen nur wie von weit her. Das Interieur hat etwas von dem leicht surrealistischen Zauber angenommen, der auch in den Bildern der Hausherrin lebt. Doch spürt man zugleich den ordnenden und zusammenfassenden Willen des Architekten: so viele schöne und skurrile Dinge hier auch gehäuft sind, der Raum zerfließt nie in lauter Details, da Farbgebung und Möbelstil – das Empire des Ersten und auch des Dritten Napoleon – die große Linie diktieren.

Schlafzimmer und Boudoir, beide in Weiß und Blau, sind mit fast schwarz wirkenden Mahagoni-Möbeln aus der Restaurationszeit ausgestattet. Deckenbespannung und Betthimmel sind aus dem gleichen blauen Stoff (rechts) • Durch Einbeziehung des Dachgeschosses gewann man ein sehr geräumiges Atelier für die Hausherrin, mit einer Estrade, die als Bibliothek dient, und darunter einem Ruhewinkel, den eine Chaiselongue aus dem Zweiten Empire und ein Wandteppich, dessen Karton die Künstlerin gezeichnet hat, zweckmäßig und dekorativ ausfüllen (rechts unten)





In einem Eßzimmer im Empire-Stil ist auch die festliche Abendtafel, auf einem Marmortisch, entsprechend gedeckt

bitte blättern Sie weiter



1

2

STADT-GARTENHAUS WIE IN LÄNDLICHER ABGESCHIEDENHEIT







1 An den blauen Salon schließt sich ein Zimmer, das als Büro dient. Hier sind die ziegelrosa getünchten Wände teilweise mit rotem Samt verkleidet, und überall fällt der Blick auf Kuriositäten und Kostbarkeiten, die ständig ergänzt und neu arrangiert werden **2** Besonders originell sind im blauen Salon die Vorhangdraperien: sie werden sehr hoch durch weiße Porzellantäubchen gerafft **3** Vom Wintergarten, in dem zur schönen Jahreszeit die Mahlzeiten eingenommen werden, führt eine Treppe (links im Hintergrund) unmittelbar in einen Raum, in dem die Hausherrin ständig eine kleine Ausstellung ihrer Arbeiten veranstaltet **4** Im Winkel zwischen Haus und Wintergarten ist dieser hübsche Sitzplatz mit Blick auf üppige Staudenbeete entstanden **5** Diese Rocaille-Arbeiten, aus Terrakotta-Gefäßen, Muscheln und Steinen zusammengesetzt und in stilisierter Menschengestalt auf steinerne Säulenbasen gestellt, stammen von Jeanne Ramels-Cals, einer Künstlerin, die sich auf dieses Genre spezialisiert hat **6** Im Atelier der ersten Etage arbeitet Josephine Beaudouin. Ihren Arbeitsplatz hat sie vor einem breiten Fenster, das in das alte Dach eingelassen wurde und einen märchenhaften Blick in den verträumten Garten gewährt

Fotos: Bevda







Im Stil des Zweiten Empire

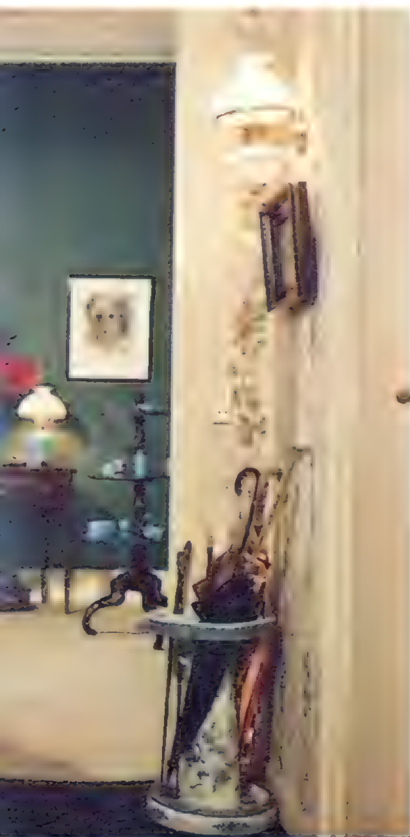
Die Küche ist durch eine Bar (im Vordergrund) in einen wohnlichen und einen dem Kochen gewidmeten Teil gegliedert. Dies ist die Eßecke – auch sie, bis in die Porzellangerätschaften hinein, ganz à la Napoléon III ausgestattet (links) ● Die Kochecke vereint alle modernen Apparaturen vor bunter Tapete in ansprechender Form (Bild links unten)



Durchblick vom Entree ins Schlafzimmer, mit verspieltem alten Schirmständer aus Porzellan und noch etwas älterem Blumentischchen im Vordergrund (ob.) Fotos: Maywald

Die Wohnung liegt in einem alten Haus des vornehmen Pariser Vororts Passy und gehört der Schauspielerin Marie Daems, die sowohl auf den Boulevard-Bühnen der Seinestadt wie im Film sehr erfolgreich ist. Drei mäßig große Räume, gefällig um ein kleines Entree gruppiert und stilrein mit Möbeln des Zweiten Empire eingerichtet, strahlen jene Behaglichkeit aus, die wir gern und ohne Beimischung von Tadel altmodisch nennen – vielleicht, weil die Epoche, der sie angehört, noch nicht weit genug zurückliegt, um schon der respektierten Sphäre der Antiquitäten zugerechnet zu werden.





Vor grün bespannten Wänden polierte Möbel des Zweiten Kaiserreichs. Das Kinderbildnis über der Kommode stammt aus derselben Zeit wie das übrige Inventar des Schlafzimmers (rechts oben) ● Das Himmelbett mit bestickten Vorhängen und Kissen ist englischer Herkunft





Das verhältnismäßig schmale Haus zeigt der Straße eine würdige, von den Ornamenten seiner nicht allzu geschmackvollen Entstehungszeit gereinigte Fassade. Zu ebener Erde: links die Garagen-, rechts die Eingangstür (links) • Kletterpflanzen und Rankenwerk machen das Gärtchen hinterm Haus zu einem grünen Zimmer. Links von der Tür eine Wasserleitung, die mit dem Fayence-Brunnen im Wohnraum in Verbindung steht (oben) • Unter dem Fayence-Brunnen sind die Getränke der Bar versammelt (unten links) Innenarchitektin: Micheline Curtet • Fotos: Beyda







Kleine Liebe zum Dix-neuvième

In einer stillen Seitenstraße des südwestlichen Pariser Stadtteils Auteuil steht dieses um die Jahrhundertwende erbaute schmale Haus, das eine Innenarchitektin sehr eigenwillig für sich und ihre Familie wohnlich gemacht hat. So gründlich, wie sie die Straßenfront von überflüssigen altmodischen Schmuckelementen säubern ließ, so radikal ging sie auch im Innern vor. Aus fünf kleinen Gelassen im Erdgeschoß machte sie einen einzigen großen Wohnraum, an den sich auf gleichem Niveau das Hintergärtchen anschließt. Nach der Straße zu ist neben der Eingangshalle die Garage untergebracht. Eßzimmer und Küche, durch einen kleinen Salon voneinander getrennt, liegen im ersten Stock, Schlafzimmer und Bad des Ehepaares sowie ein kleines

Fortsetzung auf Seite 240

Holländische Barockmöbel mit schönen Einlegearbeiten bilden sozusagen eine Enklave der alten Zeit inmitten des sonst modern gehaltenen Wohnraums (Bild oben)



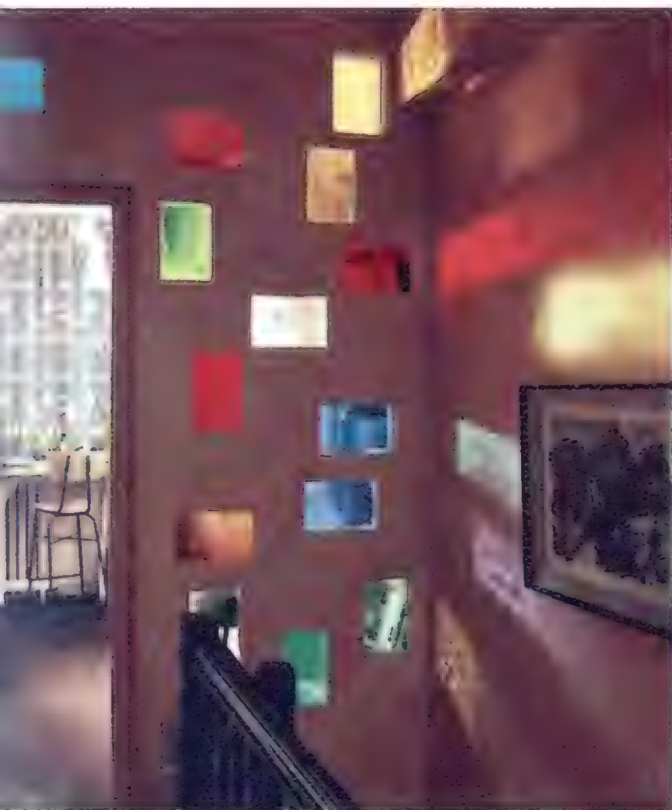
Das Eßzimmer geht in diesen durch Spiegelscheiben optisch erweiterten kleinen Salon über, der zugleich die Bibliothek enthält und prädestiniert für die Kaffeestunde nach den Mahlzeiten ist (oben und links) • Vor dem großen Gartenfenster im Schlafzimmer der Dame steht zwischen samtgefütterten Taftvorhängen und buntbedruckten Gardinen ein Mahagoni-Lesepult auf stabilem Bein und lädt zum Betrachten alter Kupferstiche ein (Bild rechts)

Fortsetzung von Seite 239

Arbeitskabinett für die Hausherrin im zweiten. Dem ältesten Sohn wurde im dritten Geschoß ein großer, auf den Garten hinausgehender Raum eingerichtet. Der jüngere Sohn wohnt auf der gleichen Etage mit Blick auf die Straße und von dem nebenan liegenden Gästezimmer durch ein kleines Bad getrennt. Interessant an der Gestaltung des ganzen Interieurs ist die unbekümmerte Mischung moderner Innenarchitektur und Einzelmöbel mit einer Fülle von Inventar aus dem Directoire und Zweiten Empire – einer Epoche, die ja in Frankreich überhaupt wieder mehr und mehr in Mode kommt, nachdem man sich am Dixhuitième wohl etwas müde gesehen (oder es ausgekauft) hat.



Vom Wohnraum tritt man unmittelbar in einen kleinen Hausgarten mit alten Bäumen, die die Rückseiten der umliegenden Häuser dekorativ verdecken. Die eingebauten Regale neben der Tür enthalten den Radioapparat (links unten), Bücher und ein Fayence-Brünnchen, das sogar an die Wasserleitung angeschlossen ist (oben) • Im Schlafzimmer der Hausherrin sind die Wände mit türkisfarbenem Taft cloqué bespannt. Gerippter Samt umrahmt die Tür, dient als Bettdecke und verkleidet die beiden Vitrinen sowie die Zimmerdecke. Das Bett im Louis-XV-Stil stammt aus der Zeit Napoleons III., die Mahagoni-Sessel gehören der Restaurationszeit an (Bild unten)





Kleine Liebe zum Dix-neuvième

Eine von Glassteinen durchbrochene Wand laßt Licht vom Arbeitskabinett der Hausherrin in die Diele des ersten Stocks fallen (oben) • Im Eßzimmer gibt der aprikosenfarbene Ton von Bodenbelag und Samtdraperien für ein Mobiliar etwas unruhigen Stils den harmonisierenden Hintergrund ab. Durch die Vitrine fällt Licht ins Treppenhaus. Der derbe Tisch von heller Naturholzfarbe ist solide Handwerksarbeit, die Stühle, mit Leder bezogen und vergoldet, stammen vom Beginn unseres Jahrhunderts. Uber der Anrichte, einem schwarz lackierten Mahagoni-Möbel aus dem Zweiten Empire, hangt ein Spiegel aus der Belle Epoque • Das Bett im Zimmer des älteren Sohnes ist in einen Alkoven aus dunnem Holz eingelassen, an den rechts eine Dusche, links ein Wandschrank grenzt. Die Nischen uber dem Bett enthalten Bücher Versteinerungen und andere naturkundliche Sammlungen (Bilder rechts oben und unten) Fotos Beyda





KÜNSTLERWOHNUNG IM BALZAC-MILIEU



Das ist das Atelier des Malers im Dachgeschoß des Haupthauses, von dem aus der Blick durchs Fenster den ganzen Garten umfaßt (rechts)





Links von oben nach unten: Diesen hübschen Zugang zu Garten und Haus findet man erst, nachdem man von der Straße her ein anderes altes Haus durchschritten hat • Wenn die Bäume kahl sind, wird die zum Teil grotesk häßliche Umgebung sichtbar, in deren Mitte sich das alte Haus mit seinen noblen Maßverhältnissen und seinem romantischen Gärtchen erhalten hat • Im Sommer verhüllt das Laub der alten Bäume die hohe nachbarliche Brandmauer, und der Zauber des verwinkelten und mit allerlei Nebengebäuden bestandenen Grundstücks – sogar ein kleines Tiergehege ist da – wird wirksam Fotos: Beyda



„Das Haus, in dem die Pension untergebracht ist, gehört Frau Vauquer. Es liegt am Ende der Rue Neuve-Sainte-Geneviève, dort, wo sich der Boden so steil gegen die Rue de l'Arbalète absenkt, daß Pferde nur selten da entlangkommen. Das macht die Stille, die in den zwischen den Kuppelbauten von Val de Grâce und dem Panthéon eingepreßten Straßen lastet, nur noch größer . . ." So schildert Balzac den Schauplatz seines berühmten Romans „Vater Goriot", und so heruntergekommen und trostlos, wie er des weiteren das Äußere und Innere der „Maison Vauquer" beschreibt, muß dieses Grundstück denn auch noch ausgesehen haben, als der Maler Roger Chapelain-Midy es vor etwa zwanzig Jahren entdeckte. Obwohl das Haus kaum noch ohne Lebensgefahr zu bewohnen und der Garten völlig verwildert war, erwarb er, der die nur verborgenen Reize der Örtlichkeit hellsichtig ahnte, beides und machte im Laufe der Zeit daraus das kleine Altpariser Idyll, das sich seinen Besuchern jetzt präsentiert. Zu Hilfe kamen ihm dabei seine Liebe und sein Talent zu dekorativen Wirkungen und Details, die sich hier frei entfalten konnten. (Man kennt sie nicht nur von seinen Bildern her, sondern auch von Bühnenausstattungen und von der Inneneinrichtung des Passagierdampfers „France", an der er mitgearbeitet hat.) Außerdem trägt nun ein gewisses Überraschungsmoment zum Reiz des Ganzen bei. Denn dieser umhegte Bezirk geradezu ländlichen Friedens bietet sich keineswegs unmittelbar jedem Vorübergehenden dar. Von der Straße her muß man zunächst den Tordurchgang eines absolut reizlosen anderen alten Hauses durchqueren, bevor man auf einem kleinen, gepflasterten Platz vor einem stattlichen Portal steht, das in einen untermauerten, efeu-

Fortsetzung auf Seite 246









Illusionsmalereien, Vitrinen voller Muscheln, exotischer Pflanzen und Schmetterlinge, frei umherstehende ausgestopfte Tropenvögel – es ist eine phantastische Welt, die der Maler Roger Chapelain-Midy sich in den durch Balzacs Roman „Vater Goriot" schon sozusagen vorbelasteten Räumen geschaffen hat • In einer Mauernische: Totenmasken aus der Gegend von Alexandria und tönernes Spielzeug aus den Hochtälern der Anden erinnern an die weltweiten Reisen des Hausherrn (Bilder oben und links)
Fotos: Beyda

KÜNSTLERWOHNUNG







Auf das kleine Treppenhaus ist der Maler besonders stolz: er hat es mit eigner Hand ausgemalt und bis in die Passepartouts der Bilder hinein auf den ihn begeisternden Blau-Rot-Kontrast abgestimmt. Sein Kommentar zu dem großen Ahornblatt unter Glas: „Die schönsten Reisen sind zweifellos die, die man nie machen wird. Manchmal genügt ein Blatt und das Bild eines Schiffs – schon ist man unterwegs!" (Bilder rechts)

bitte blattern Sie weiter

IM BALZAC-MILIEU



Fortsetzung von Seite 243

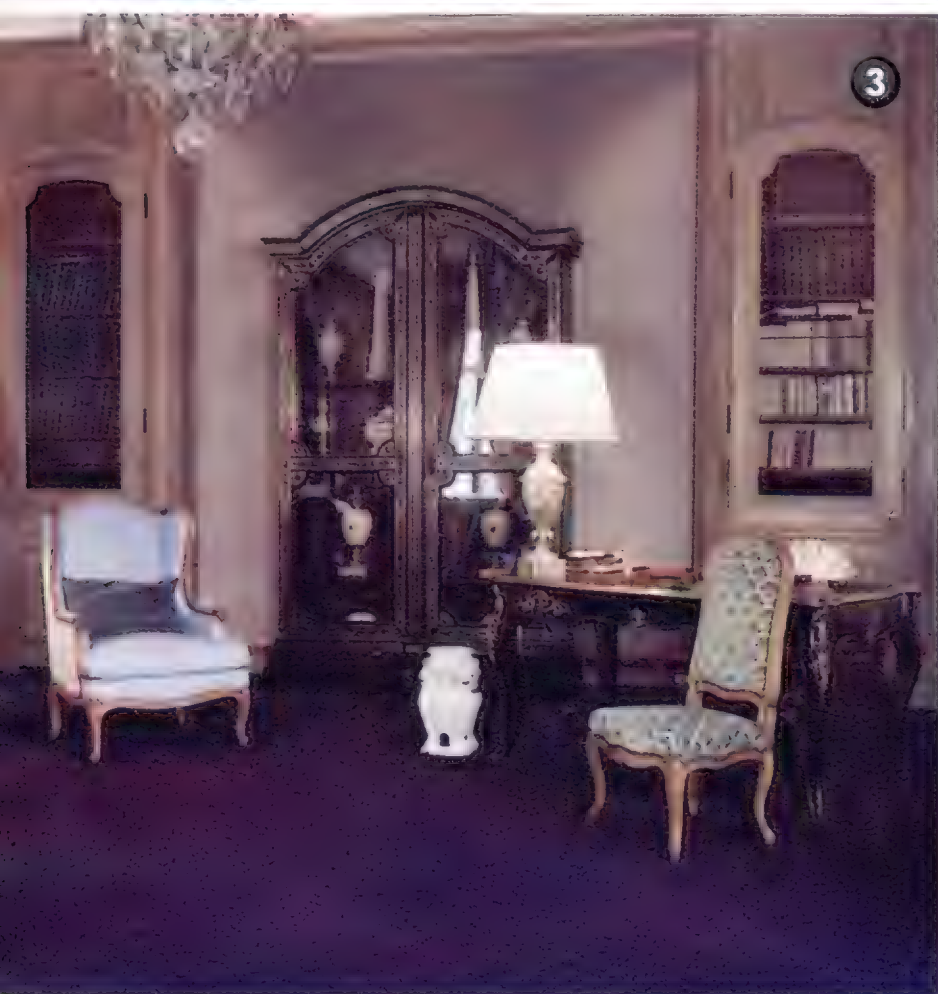
KÜNSTLERWOHNUNG

umsponnenen Gartenzaun eingelassen ist. Empire-Vasen krönen die Steinpfosten, und auch der Garten dahinter hat einen gewissen altmodischen Charme bewahrt. Das Haus aber mit seinen kleinen Nebentrakten wirkt in seinem hellen Verputz und seiner heiteren Irregularität wirklich wie eine freundliche Vision mitten in diesem so besonders seriösen und düsteren Pariser Quartier. Und sein Inneres spiegelt in Räumen von zum Teil sehr schönen Proportionen das von Phantasie und Reiseabenteuern und von der Liebe zu aller Kreatur bestimmte Dasein eines wohlhabenden und mit dem Leben einverstandenen Künstlers. Das Erdgeschoß enthält Speisezimmer, Wohnraum, Küche und Tochterzimmer, im ersten Stock liegen Schlaf- und Gastzimmer, und unterm Dach hat sich der Hausherr sein Atelier eingerichtet. Ursprünglich reihten sich hier oben lauter Studentenbuden aneinander, winzig, niedrig und düster – jetzt ist es ein großer, heller Raum mit Oberlicht und reizendem Gartenblick und von absoluter Stille. „Nur das Lied der Vögel dringt bis hier herauf", sagt der glückliche Maler. Und das mitten in der Weltstadt Paris!

Repräsentativ wirkt das Eßzimmer durch die strenge architektonische Aufteilung der Wandflächen und den Geist der Symmetrie, der es beseelt. Ein klares Ordnungsprinzip herrscht nicht nur in den Bildern von Chapelain-Midy, sondern auch in seiner Umgebung – nur so wird der von ihm ebenfalls geliebte üppige Dekor in den gebotenen Grenzen gehalten (unten) • Streng in der großen Linie, verspielt im Detail ist das Zimmer, das die Tochter des Hauses bewohnt (rechts) • Nicht nur die Liebe zu Büchern – auch vorm Einschlafen pflegt er zu lesen – hat den Hausherrn bewogen, über dem Bett die beiden kleinen Bücherregale einzubauen: unmittelbarer Anlaß war die den Raumeindruck störende Führung eines Kamins, der an diese Wand grenzt (Bild unten rechts)









1 Kristall-Lüster, Vorhangdraperien, schöne Teppiche und Spiegel prägen den luxuriös-behaglichen Charakter des Interieurs **2** Das Schlafzimmer hat eine Wandbespannung aus hellblauer Moiré-Seide. Zartblau gemustert ist auch die Decke, die auf dem reichgeschnitzten Renaissance-Bett liegt. Konsole und Spiegelrahmen aus goldgefaßtem Holz stammen aus der Zeit Ludwigs XIV. **3** Der mit Perlmutt eingelegte Glasschrank in einer Ecke des Salons ist italienische Arbeit aus der gleichen Zeit wie das übrige Mobiliar **4** Die Wände des Salons sind mit alten Boiserien verkleidet. Über dem mit blau-weiß gemusterter Seide bezogenen Louis-XV.-Sofa ein italienisches Renaissance-Gemälde **5** Die strengere Grazie des Louis-XVI.-Stils – die weiß lackierten Stühle haben königsblaue Polster – bestimmt das Speisezimmer, dessen Wände blaßblau getönt und mit Stilleben geschmückt sind



LUXURIÖSES INTERIEUR IN PASSY

Eine Luxus liebende und von Kindheit an Luxus gewohnte Frau hat sich diese Wohnung in einem der kleinen Privatpalais des vornehmen Pariser Randviertels Passy eingerichtet: Geneviève Page, Bühnen- und Filmschauspielerin, Tochter eines reichen Industriellen, Frau eines Pariser Bankiers, Patenkind Christian Diors. Wir kennen sie, seit sie in „Fanfan la Tulipe" Partnerin Gérard Philipes war, wir sahen sie neben Curd Jürgens in einer Neufassung des Films „Der Kurier des Zaren". In Paris liebt man sie, die an der Comédie française debütiert hat, vor allem als Darstellerin in eleganten Boulevard-Stücken. Ihre Wohnung zeigt, daß sie Geschmack und ein ausgeprägtes, anspruchsvolles Qualitätsgefühl hat – sowie die Mittel, beides zu realisieren Fotos: Maywald



Foto: Maywald

EINE WOHNUNG IST WIE EIN KLEID, abgestimmt in den Maßen, im Stil, in den Farben auf den, der in ihr heimisch ist. Nur so entsteht Harmonie. Das hat nicht unbedingt etwas mit Luxus zu tun. Auch Luxus kleidet nicht jeden. Diese Frau allerdings, die Schauspielerin Geneviève Page, ist ihn von Jugend auf gewohnt, und ihr Appartement in Passy legt beredt davon Zeugnis ab. Und nicht nur ihr Appartement: sie selbst ist eine der elegantesten Frauen von Paris, auch außerhalb der Bühne. Neben ihr zu bestehen, dürfte schwer sein – ihr nachzueifern, ist leicht: die „Film und Frau"-Modehefte, deren neuestes am 16. Februar 1967 erscheint, orientieren Sie über alles, was Paris und Berlin bieten.

Werbeantwort
Drucksache

Gebühr
bezahlt
Empfänger

An den
Jahreszeiten-Verlag GmbH

2000 Hamburg 39
Postfach

Name

Vorname

Postleitzahl, Wohnort

Straße

Werbeantwort
Drucksache

Gebühr
bezahlt
Empfänger

An den
Jahreszeiten-Verlag GmbH

2000 Hamburg 39
Postfach 110

Werbeantwort
Drucksache

Gebühr
bezahlt
Empfänger

An den
Jahreszeiten-Verlag GmbH

2000 Hamburg 39
Postfach 110

Teppiche aus Cumuloft sind sehr praktisch. Aber wir sorgen dafür, daß es niemand sieht.



Praktische Teppiche haben oft einen großen Nachteil. Sie sehen furchtbar praktisch aus.

Sie halten lange und sind leicht zu pflegen. Daß sie außerdem noch schön sein sollen, ist ein bißchen viel verlangt.

Aber genau das können Sie von einem Cumuloft-Teppich: viel verlangen.



SKYMASTER

Denn aus Cumuloft-Nylon macht man nicht unter anderem auch Teppiche. Sondern nur Teppiche. Dicke, weiche Teppiche. Die lange dick und weich bleiben. Die nicht flusen. Sich leichter reinigen als schmutzigmachen lassen. Und in vielen leuchtenden Farben zu haben sind.

Legen Sie so einen Teppich hin, wo Sie wollen. Von uns aus ins Treppenhaus. Aber sagen Sie dann Ihren Besuchern, daß Cumuloft-Teppiche sehr praktisch sind.

Man hält Sie sonst für einen Angeber.

Informationen durch: Monsanto (Deutschland) GmbH
4 Düsseldorf, Königsallee 82



CHEMSTRAND

Sie wünschen einen gelben Vorhangstoff?
Gern. Redon gibt's in 107 Gelb-und Goldtönen.



Nicht, weil Gelb und Gold unsere Lieblingsfarben sind. Die gleiche Auswahl gibt es auch in Rot. Und in Grün. Und Blau.
Wenn Sie also partout nicht wissen, welche Farbe Sie haben wollen — tut uns leid, dann müssen Sie zwischen 511 Farben (und das nur in uni) wählen. Aber damit nicht genug: Redon Vorhänge gibt es vom leichten Transparentgewebe im skandinavischen Stil bis zum schweren dichten Satin. Bedruckt, jacquard- und buntgewebt. Modern und klassisch. Genug? Für uns nicht, denn Schönheit allein genügt uns nicht. Auf die Gebrauchsvorteile von Redon sind wir besonders stolz: Leicht zu waschen — auch in der Waschmaschine. Im Handumdrehen trocken und faltenlos glatt. Kein Bügeln! Kein Einlaufen mehr! Wünschten Sie nicht schon lange so ideale Vorhänge? Vorhänge aus Redon!

REDON® ACRYLFASER

Redon®, ein eingetragenes Warenzeichen der PHRIX-Werke Aktiengesellschaft, Hamburg